ASIMON 3 G2

AS-i-Sicherheitsmonitor

Konfigurationssoftware für Microsoft[®]-Windows[®]



Version: 4.3 / Ausgabestand: 04/2013

 Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung sowie der Übersetzung. Vervielfältigungen oder Reproduktion in jeglicher Form bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch den Urheber.
 Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	9
1.1	Zum Programm ASIMON	9
1.2	Versionsinformationen	
13	Unterstützte Geräte	11
131	Verfügbarkeit der Bausteine	
1.0.1	Unterstützte Überwachungsbausteine	12
	Unterstützte Verknüngsbausteine	
	Unterstützte Start-Bausteine	
	Unterstützte Ausgabe-Bausteine	
	Kompatibilität	
1.4	Zeichenerklärung	17
1.5	Beariffsdefinitionen	
1.6	Apkürzungen	20
1.0		
2	Installation von Hardware und Software	
2.1	Hardware	
211	Voraussetzungen	21
2.1.2	Verbindung zwischen dem AS-i-Sicherheitsmonitor und dem PC	
22	Software	23
221	Systemanforderungen	
2.2.1	Installation	20 24
2.2.2		
3	Erste Schritte	25
3.1	Start des Programms	
3.2	Beschreibung der Bedienoberfläche	44
3.2.1	Die Symbolleiste für den Schnellzugriff	
3.2.2	Die Multifunktionsleiste	
	Das Hauptmenü "Anwendung"	
	Das Menü "Bearbeiten"	
	Das Menü "Anzeige"	51
	Das Menü "Anwendungsmenü"	53
3.2.3	Konfigurationsmanager	54
3.2.4	Komponentenmanager	
	Sortierung nach Bausteinindizes	
	Sortierung nach AS-i-Adressen	60
	Sortierung nach Freigabekreis/Anwenderbaustein	61
	Sortierung nach PROFIsafe (nur Safety-Version < 'SV4.3')	61
3.2.5	Bausteinauswahl	62
3.2.6	Anordnung der Bearbeitungsfenster (Docking)	64
3.2.7	Die Status-/Info-Zeile	66
3.2.8	Der Arbeitsbereich	68
	Fenster	69
	Gesten	69
	Bedeutung der Cursorform	72
	Anwenderkommentare	72

	Auf Standardeinstellungen zurücksetzen	76
3.3	Programmeinstellungen	
3.3.1	Programmsprache einstellen	77
3.3.2	Schnittstellenkonfiguration	
	Suchen des AS-i-Sicherheitsmonitors im Netzwerk	79
	Einstellung der Netzwerkschnittstelle	80
4	Kanfiguration das AC i Cicharbaitamanitare	00
4	Koniguration des AS-I-Sicherheitsmonitors	
4.1	Arbeitsweise des AS-i-Sicherheitsmonitors	83
4.2	Prinzipielles Vorgehen	85
	Schritt 1 - Monitoreinstellungen	85
	Schritt 2 - Konfiguration erstellen	85
	Schritt 3 - Inbetriebnahme	85
4.3	Erstellen und Andern einer Konfiguration	86
	Vorgehensweise	86
4.3.1	Überwachungs-Bausteine	
	Zweikanalig zwangsgeführt	
	Zweikanalig abhängig	104
	Zweikanalig abhängig mit Entprellung	110
	Zweikanalig abhängig mit Filterung	115
	Zweikanalig bedingt abhängig	119
	Zweikanalig unabhängig	123
	Drehzahlwächter	127
	Sicherer Ausgangsmonitor	
	Querkommunikation Eingang	
	Standard-Slave	
	Standard Slave Parameter	
	I aste	
	NUP	
	Nullioigeerkennung	145
	Diagnose Sisherer Augeng	147
		149 153
	Foldbus Bit	
	Stillstandsüherwachung	
432	Verknünfung-Bausteine	
4.0.2	Übersicht der Verknünfungsbausteine	
	ODER	
		165
	XOR	
	FlipFlop	169
	Einschaltverzögerung	
	Ausschaltverzögerung	
	Impuls bei pos. Flanke	
	NICHT	
	Blinken	179
	Baustein Farbe	
	Muting (Gesteuerte Unterdrückung der Schutzfunktion)	
4.3.3	Rückführkreis-Bausteine	

	Rückführkreis mit Monitoreingang	207
	Rückführkreis mit Monitoreingang für abhängigen, zweiten Freigabekreis	219
	Rückführkreis mit Standardslave für abhängigen, zweiten Freigabekreis	226
4.3.4	Start-Bausteine	231
	Übersicht Start-Bausteine	232
	Automatischer Start	233
	Überwachter Start - Standard-Slave	235
	Überwachter Start - Monitoreingang	237
	Überwachter Start - Sicherer Eingangs-Slave	240
	Aktivierung über Standard-Slave	242
	Aktivierung über Monitoreingang	244
	Start durch Baustein	246
	Aktivierung durch Baustein	248
4.3.5	Ausgabe-Bausteine	250
	Übersicht Ausgabe-Bausteine	251
	Stoppkategorie 1 - Melde- und verz. Relaisausgang	253
	Stoppkategorie 0	257
	Stoppkategorie 1 - zwei Relaisausgänge	262
	Türzuhaltung über Stillstandswächter und Verzögerungszeit	267
	Türzuhaltung über Stillstandswächter und Verzögerungszeit mit Stoppkategorie 1	274
	Türzuhaltung über Verzögerungszeit	281
	Türzuhaltung über Verzögerungszeit mit Stoppkategorie 1	287
	Eingang F-CPU	294
4.3.6	System-Bausteine	296
	Systembausteine bei Einstellung Basis oder Erweitert/Generation II	296
	Systembausteine bei Einstellung gleich "Generation II V4.x"	298
	Systembausteine bei Einstellung PROFIsafe Gateway (Safety-Version < 'SV4.3')	299
	Systembausteine Safety Version 'SV4.4'	300
	Farben aller Bausteine	301
4.3.7	Anwender-Bausteine	303
	Anwender-Baustein definieren	303
	Symbol des Anwender-Bausteins ändern	304
	Bausteintvo ändern	305
	Änderung des Adresstyps	306
4.3.8	Aktivieren und Deaktivieren von Bausteinen	307
	Zustand der Bausteine ändern	307
	Deaktivieren von Bausteinen	307
44	Speichern / Laden einer Konfiguration	311
15	Übernrüfen der Konfiguration	312
4.5		512
5	Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors	313
51	Vorgehensweise	313
5.1	Cohritt 1. Konfiguration obfragon und ändern (antional)	010
	Schritt 1 - Konliguration abiragen und andern (optional)	313
	Schritt 4. Übersrüfung Kenfigurationenstellell und Erzigebe der Kenfiguration	314
	Somme 4 - Oberprurung Konngurationsprotokoll und Freigabe der Konfiguration	315
F 0		315
D.∠	Abinage einer Konliguration vom AS-I-Sicherneitsmonitor	316
5.3	Ubertragen einer Kontiguration zum AS-i-Sicherheitsmonitor	317
5.4	Auswahl der Schnittstelle für die sichere Querkommunikation	318

5.5	Sichere Konfiguration lernen	319
5.6	Konfiguration freigeben	324
5.7	AS-i-Sicherheitsmonitor starten	328
5.8	AS-i-Sicherheitsmonitor stoppen	329
5.9	Einzelnen Slave einlernen	
5.10	Finlernen der sicheren Querkommunikation	331
5 11	Konfiguration löschen	332
5.12	Dokumentation der Konfiguration	333
5 12 1	Konfigurationsprotokoll	333
5 12 2	AS-i Diagnose-Indizes	345
5.12.3	Druckmanager	
	Toolbar des Druckmanagers	
	Optionen für die Art der Druckausgabe	349
	Grafische Optionen	349
	Druckränder	350
5.13	Passwort eingeben und ändern	361
5.14	ACT aufrufen	363
6	Diagnose und Fehlerbehandlung	
6.1	Diagnose	
6.2	Abschalthistorie	
6.3	Fehlerbericht	370
6.4	Ausgangszuordnung	
6.5	Fehlersuche und Behebung	
6.6	Diagnose sichere Querkommunikation	373
6.6.1	Beispiel - drei Knoten	374
6.6.2	Bedienelemente	
6.6.3	Beispiel - 3 Knoten, 1 Knoten nicht eingelernt	
6.6.4	Vorgehensweisen der Diagnose	
6.7	Bekannte Probleme	386
7	Diagnose bei AS-i-Sicherheitsmonitoren	
7.1	Monitor Basisadresse +1 und +2	
7.2	Zuordnung der AS-i-Diagnose-Indizes	
7.3	Konsortialdiagnose	
7.3.1	Allgemein	
7.3.2	Übertragung und Auswertung der Diagnosedaten	
	Ablauf der Diagnose	
7.3.3	Diagnose: AS-i-Sicherheitsmonitor	398
	Zustand der Ausgangskreise, Betriebsart	
	Codierung der Farben	399
7.3.4	Diagnose: Bausteine nach Freigabekreisen sortiert	
7.3.5	Diagnose: Bausteine unsortiert	
700	Unsortierte Baustein-Diagnose: alle Bausteine	
1.3.0	Deispiel: Abtrageprinzip bei nach Freigabekreisen sortierter Diagnose	
1.4 7 4 4	Erweiterte Diagnose (Proni 5-7.5.5) Typ I	
7.4.1	Aligemein	

7.4.2	Binäre Daten	407
7.4.3	Transparente Eingangsdaten	408
7.4.4	Transparente Ausgangsdaten	410
7.4.5	Azyklische Daten	411
	Vendor Specific Object 1	411
	Vendor Specific Object 1 - Analyser-Status Kreis 1	411
	Vendor Specific Object 2	412
	Vendor Specific Object 2 - Analyser-Status AS-i-S-Kreis	412
	Vendor Specific Object 3	413
	Vendor Specific Object 3 - Device Colors	413
	Codierung der Zustände und Farben	413
	Vendor Specific Object 4	414
	Vendor Specific Object 4 - Device Colors mit Diagnoseindexzuordnung	414
	Vendor Specific Object 5, 7	415
	Vendor Specific Object 5,7 -> Abschalthistorie für Freigabekreis 1-2	415
	Codierung der Zustände und Farben	416
	Vendor Specific Object 6, 8	417
	Vendor Specific Object 6, 8 -> Abschalthistorie für Freigabekreis 1-2	
	mit Diagnoseindexzuordnung aus der Konfiguration	417
7.5	Erweiterte Diagnose (Profil S-7.5.5) Typ II	418
7.5.1	Allgemein	418
7.5.2	Binäre Daten	419
7.5.3	Transparente Eingangsdaten	420
	Codierung der Zustände der Freigabekreise (FGK)	422
7.5.4	Transparente Ausgangsdaten	423
7.5.5	Azyklische Daten	424
	Vendor Specific Object 1 - Analyser-Status AS-i-Kreis 1	425
	Vendor Specific Object 2 - Analyser-Status AS-i-Kreis 2	426
	Vendor Specific Object 7 - Device Colors FGK 1	427
	Vendor Specific Object 8 - Device Colors FGK 1 mit Diagnose	
	indexzuordnung	429
	Vendor Specific Object 9 - Device Colors at switch off FGK 1	431
	Vendor Specific Object 10 - Device Colors at switch off FGK 1 mit Diagnose	
	indexzuordnung	433
	Vendor-Specific Object 11 70	435
7.6	Konsortialdiagnose mit S-7.3 Erweiterung	436
7.6.1	Codierung der Zustände der Freigabekreise (OSSD)	438
0		400
8	Drenzaniwachter	. 439
8.1	Externe Drehzahlwächter konfigurieren	440
8.1.1	Liste der externen Drehzahlwächter	441
8.1.2	Konfiguration	443
	Konfiguration	443
	Drehzahlen	447
	Drehzahlrechner	448
	Adressen	449
8.1.3	Statusmeldungen und Fortschritt	454
8.1.4	Datei-Menü	455

815 Extras-Menü 456 8.1.6 8.2 Interne Drehzahlwächter konfigurieren 462 8.2.1 Liste der internen Drehzahlwächter 463 822 Konfiguration 464 8.3 9 AS-i Safety E/A Modul 467 9.1 911 9.1.2 Konfiguration471 9.1.3 9.2 10 Beispiele 484 10 1 Beispiel mit Schaltung durch Monitorkontakt 10.2 Beispiel mit Schaltung durch Monitorkontakt 10.3 Beispiel mit Schaltung durch sicheren Ausgang 487 10.4 Verwendung des Mutingbausteins 488 Reaktionszeiten 489 10.5 10.5.1 10.5.2 10.5.3 10.5.4 10.5.5 10.5.6 10.5.7 10.5.8 10.5.9 Ethernet (Profisafe) -> lokaler Relaisausgang 497 Ethernet (Profisafe) -> lokaler elektronischer Ausgang 498 10.5.10 Ethernet (Profisafe) -> AS-i Relaisausgang...... 499 10.5.11 10.5.12

1. Allgemeines

1.1 Zum Programm ASIMON

Das vorliegende Programm dient der Konfiguration und Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors über einen PC.

Über eine einfach zu bedienende Benutzeroberfläche können Sie den AS-i-Sicherheitsmonitor in Verbindung mit sicheren AS-i-Slaves, wie z. B. NOT-AUS-Schalter, Sicherheitstürschalter, Sicherheitslichtschranken etc., innerhalb eines AS-i-Bussystems für nahezu alle Anwendungen zur Absicherung von Gefahrenbereichen an kraftbetriebenen Arbeitsmaschinen konfigurieren.

Auch die Inbetriebnahme und die Dokumentation Ihrer sicherheitsgerichteten Applikation wird durch **ASIMON 3 G2** unterstützt.



Hinweis!

Eine kurze Einführung in die sichere AS-i-Übertragung finden Sie in der Betriebsanleitung des AS-i-Sicherheitsmonitors.

Die vorliegende Version der Konfigurationssoftware **ASIMON 3 G2** wurde für den Einsatz unter den Betriebssystemen Microsoft® Windows XP/Vista/Windows 7/Windows 8[®] entwickelt.

1.2 Versionsinformationen

Der AS-i-Sicherheitsmonitor und die zugehörige Konfigurationssoftware **ASIMON 3 G2** wurden seit ihrem Produktstart im Jahr 2001 weiterentwickelt und in ihrer Funktionalität erweitert.

Neuerungen in der Version 3.0 der Konfigurationssoftware ASIMON 3 G2:

- Unterstützung der sicheren AS-i-Übertragung zur Ansteuerung sicherer AS-i-Aktuatoren
- Kopplung mehrerer sicherer AS-i-Netze durch Funktion des Sicherheitsmonitors als sicherer Eingangs-Slave (nur neue Gerätetypen mit sicherem AS-i-Ausgang)
- Multi-Fenstertechnik mit grafischem Ausdruck der Konfiguration je Fenster
- Schaltplandarstellung der Logikverknüpfungen von links nach rechts
- Erweiterung der Bausteinbibliothek und Neustrukturierung der Überwachungsbausteine
- neuer Überwachungsbaustein: 2-kanalig abhängig mit Filterung
- Definition von anwenderspezifischen Funktionsbausteinen
- Manuelle Eingabe der Codefolgen
- Verfügbarkeit der **Standard-Out-Bits der sicheren Slaves** für betriebsmäßige Schaltaufgaben (Quittierungen, Freigaben, Entriegelungen, etc.)
- Diagnose der sicheren Ausgänge
- Komponentenmanager für verbesserte Bausteinübersicht
- Konfigurationsmanager für die Verwaltung mehrerer Projekte
- Muting-Baustein
- PROFIsafe-Baustein zum Steuern von Daten vom/zum PROFIsafe
- Unterstützung der Konfiguration 'Safety Basis Monitor'
- Unterstützung der Konfiguration 'Generation III'
- Sichere Querkommunikation
- Logik f
 ür Startbausteine
- Stillstandsüberwachung
- Erhöhte Verfügbarkeit
- Unterstützung des PROFIsafe Gateways Safety-Version 'SV4.3'.
- Optimierter Ausdruck von Konfigurationsdateien mit dem Druckmanager
- Hinzufügen von Anwenderkommentaren
- AS-i Parameter lesen und schreiben ohne zusätzliche SPS, z.B. zur Bedienung von Türzuhaltungen (<*Siehe "Standard Slave Parameter" auf Seite 137*>).
- Der Stillstandswächter wurde um die Funktion der Drehzahlüberwachung erweitert (< Siehe "Drehzahlwächter" auf Seite 439>).
- Diagnosebaustein "Farbe" (< Siehe "Baustein Farbe" auf Seite 181>).
- Halbfolgenerkennung. Die Diagnose schaltet eine Halbfolge bei einem sicheren Slave ohne SPS in ASIMON ab. (*<Siehe "Halbfolgeerkennung" auf Seite 147>*).
- Analogdiagnoseslave. Dem Anwender steht ein Diagnosefeld zur freien Verfügung (Seite 31).
- Systembaustein Unsichere-Einheit OK Einfache Überwachung der unsicheren Teile im Safety Basis Monitor. Das Systemdevice wird true sobald die Unsichere-Einheit einen Fehler meldet (*<Siehe "Systembausteine Safety Version* 'SV4.4'" auf Seite 300>).

Die aktuelle Ausgabe wurde erweitert um folgende Funktionen:

- AS-i Safety E/A Module integrieren mehrere sichere Ein- und Ausgänge in einem Gerät (Seite 467)
- Funktion zum Überprüfen, für welche Monitore die aktuelle Konfiguration geeignet ist (Seite 312).

• neu gestaltete graphische Oberfläche

1.3 Unterstützte Geräte

Die Konfigurationssoftware in der aktuellen Version 3 unterstützt folgende Gerätetypen:

So	ftwa	re-Fu	nktion	sumfa	ng				Geräte-	Funktionsumfang						
	Konsortial Basis	Konsortial Erweitert	Safety Basis Monitor	Erweitert/ Generation II 'SV3.0'	Generation II 'SV4.0 - 4.2'	Generation II 'SV4.3'	PROFIsafe 'SV4.0'	PROFIsafe 'SV4.3'	AS-i Kreise	Devices	FGKs	SaW Ausgänge	SaW Kopplung	lokale Ausgänge	sichere Querkommunikation	AS-i-Diagnoseausgang
Gerätetyp	I	Typ 2							1	48	1	0	0	1	_	_
		Typ 3							1	48	2	0	2 max.	2	_	_
			Typ 8						1	128	8	8	8	4/8*1	—	_
				Typ 4					1 + S ^{*2}	48	2	0	2 max.	2	_	—
					Typ 5				2	256	16	16	16	2	_	_
					Typ 6				2	256	16	16	16	2 + 2	—	_
						Typ 9			2	256	32	32	32	2+2	ja	32
							Typ 7		2	192	64	64	62	2 + 2	_	_
								Typ 7	2	256	64	64	62	2 + 2	—	_

*1 Safety Basis Monitor unterstützt bis zu 4 sichere Eingänge. Die sicheren Eingänge können optional auch als Standard-Eingänge (Max. 8 möglich) und Meldeausgänge (Max. 8 möglich) verwendet werden.

*2 Koppelslave auf dem 2. AS-i-Kreis

1.3.1 Verfügbarkeit der Bausteine

Die unten stehenden Tabellen zeigen den Unterschied in der Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine in Abhängigkeit vom Software-Funktionsumfang:

Unterstützte Überwachungsbausteine

	Software-Funktionsumfang												
	Safety Basis Monitor 'SV4.2'	Safety Basis Monitor 'SV4.3'	Safety Basis Monitor 'SV4.4'	Generation II 'SV4.0'	Generation II 'SV4.1'	Generation II 'SV4.2'	Generation II 'SV4.3'	PROFIsafe 'SV4.0'	PROFIsafe 'SV4.3'				
Überwachungsbausteine													
Zweikanalig zwangsgeführter Sicherheitsein- gang	~	~	~	~	\checkmark	~	~	~	~				
Zweikanalig abhängiger Sicherheitseingang	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Zweikanalig abhängig mit Entprellung	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Zweikanalig abhängig mit Filterung	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Zweikanalig bedingt abhängig	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Zweikanalig unabhängig	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Drehzahlwächter intern	-	-	\checkmark	-	-	-	-	-	-				
Sicherer Ausgangsmonitor	-	-	\checkmark	-	-	-	-	-	-				
Querkommunikation Eingang	-	-	-	-	-	-	\checkmark	-	-				
Standard-Slave	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Standard Slave Parameter	-	-	\checkmark	-	-	-	-	-	-				
Monitoreingang	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Taste	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
NOP	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Nullfolgeerkennung	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Halbfolgeerkennung	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Ausgang F-CPU	-	-	-	-	-	-	-	\checkmark	\checkmark				
Feldbus Bit	-	-	\checkmark	-	-	-	\checkmark	\checkmark	\checkmark				
Stillstandsüberwachung	-	\checkmark	\checkmark	-	-	-	-	-	-				
Diagnose sicherer Ausgang	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark				

Unterstützte Verknüpfungsbausteine

	Software-Funktionsumfang										
	Safety Basis Monitor 'SV4.2'	Safety Basis Monitor 'SV4.3'	Safety Basis Monitor 'SV4.4'	Generation II 'SV4.0'	Generation II 'SV4.1'	Generation II 'SV4.2'	Generation II 'SV4.3'	PROFIsafe 'SV4.0'	PROFIsafe 'SV4.3'		
Verknüpfungsbausteine											
ODER-Gatter	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark		
UND-Gatter	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark		
XOR-Gatter	-	-	\checkmark	-	-	-	-	-	-		
R/S-FlipFlop	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark		
Schaltverzögerung (Variante Einschaltverzö- gerung)	~	~	~	~	~	~	~	-	~		
Schaltverzögerung (Variante Ausschaltverzö- gerung)	~	~	~	~	~	~	~	-	~		
Impulsgeber bei positiver Flanke	~	\checkmark	\checkmark	\checkmark	~	~	~	-	\checkmark		
NICHT-Gatter	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	-	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark		
Blinken	-	\checkmark	\checkmark	-	-	-	\checkmark	-	\checkmark		
Farbe-Baustein	-	-	\checkmark	-	-	-	-	-	-		
Muting-Baustein	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark		

Unterstützte Rückführkreis-Bausteine

	Softw	/are-F	unktio	onsun	nfang				
	Safety Basis Monitor 'SV4.2'	Safety Basis Monitor 'SV4.3'	Safety Basis Monitor 'SV4.4'	Generation II 'SV4.0'	Generation II 'SV4.1'	Generation II 'SV4.2'	Generation II 'SV4.3'	PROFIsafe 'SV4.0'	PROFIsafe 'SV4.3'
Rückführkreis-Bausteine									
Rückführkreis	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark
Rückführkreis mit Standard-Slave	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	Ι	\checkmark
Rückführkreis für abhängigen, zweiten Frei- gabekreis	\checkmark	~	~	~	\checkmark	~	\checkmark	-	\checkmark
Rückführkreis mit Standard-Slave für abhän- gigen, zweiten Freigabekreis	\checkmark	~	~	~	\checkmark	\checkmark	\checkmark	I	\checkmark

Unterstützte Start-Bausteine

	Software-Funktionsumfang										
	Safety Basis Monitor 'SV4.2'	Safety Basis Monitor 'SV4.3'	Safety Basis Monitor 'SV4.4'	Generation II 'SV4.0'	Generation II 'SV4.1'	Generation II 'SV4.2'	Generation II 'SV4.3'	PROFIsafe 'SV4.0'	PROFIsafe 'SV4.3'		
Start-Bausteine											
Automatischer Start	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark		
Überwachter Start - Standard-Slave	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	_	\checkmark		
Überwachter Start - Monitoreingang	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	_	\checkmark		
Überwachter Start - Sicherer Eingangs-Slave	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	_	\checkmark		
Aktivierung über Standard-Slave	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	_	\checkmark		
Aktivierung über Monitoreingang	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark		
Start durch Baustein	-	\checkmark	\checkmark	-	-	-	\checkmark	-	\checkmark		
Aktivierung durch Baustein	-	\checkmark	\checkmark	-	_	-	\checkmark	-	\checkmark		

Ausgabedatum: 2.4.13

Unterstützte Ausgabe-Bausteine

		Software-Funktionsumfang									
	Safety Basis Monitor 'SV4.2'	Safety Basis Monitor 'SV4.3'	Safety Basis Monitor 'SV4.4'	Generation II 'SV4.0'	Generation II 'SV4.1'	Generation II 'SV4.2'	Generation II 'SV4.3'	PROFIsafe 'SV4.0'	PROFIsafe 'SV4.3'		
Ausgabe-Bausteine					1	1	1	1	1		
Stoppkategorie 1 - Melde- und verz. Relais- ausgang	~	~	~	~	~	~	~	-	~		
Stoppkategorie 0	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark		
Stoppkategorie 1 - zwei Relaisausgänge	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	_	\checkmark		
Türzuhaltung über Stillstandswächter und Verzögerungszeit	\checkmark	~	~	~	~	~	~	-	~		
Türzuhaltung über Stillstandswächter und Verzögerungszeit mit Stoppkategorie 1	~	\checkmark	~	~	\checkmark	~	~	-	\checkmark		
Türzuhaltung über Verzögerungszeit	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark		
Türzuhaltung über Verzögerungszeit mit Stoppkategorie 1	\checkmark	\checkmark	~	~	~	~	~	~	\checkmark		
Eingang F-CPU	-	-	-	-	-	-	-	\checkmark	-		

Unterstützte System-Bausteine

	Software-Funktionsumfang										
	Safety Basis Monitor 'SV4.2'	Safety Basis Monitor 'SV4.3'	Safety Basis Monitor 'SV4.4'	Generation II 'SV4.0'	Generation II 'SV4.1'	Generation II 'SV4.2'	Generation II 'SV4.3'	PROFIsafe 'SV4.0'	PROFIsafe 'SV4.3'		
System-Bausteine											
True	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark		
False	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark		
Zustand Ausgangsschaltelement	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark		
Zustand Meldeausgang	\checkmark	\checkmark	~	\checkmark	\checkmark	~	~	-	\checkmark		
Zustand Freigabekreis	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	\checkmark	-	\checkmark		
Zustand Bausteine vor Start	\checkmark	\checkmark	~	\checkmark	\checkmark	~	~	-	\checkmark		
Farben aller Bausteine	-	\checkmark	\checkmark	-	-	-	\checkmark	-	\checkmark		
AS-i Config Error	-	-	\checkmark	-	-	-	-	-	-		
AS-i Periphery Error	-	-	\checkmark	-	_	-	-	-	-		

Kompatibilität

Mit der Version 3.0 der Konfigurationssoftware **ASIMON 3 G2** können alte Konfigurationen der Version 1, 2 und der Konsortial-Version 3 geöffnet, bearbeitet und gespeichert werden.



Hinweis!

ASIMON Konfigurationsdateien tragen die Endung *.ASI (AS-i-Sicherheitsmonitore der Version 1), *.AS2 (AS-i-Sicherheitsmonitore der Version 2), *.AS3 (ASIMON3 Konsortional-Version), *.AS3BW (ASIMON 3 G2 B+W-Version).

1.4 Zeichenerklärung

Nachfolgend finden Sie die Erklärung der in dieser Beschreibung verwendeten Symbole.



Achtung!

Dieses Symbol steht vor Textstellen, die unbedingt zu beachten sind. Nichtbeachtung führt zu Verletzungen von Personen oder zu Sachbeschädigungen.



Hinweis!

Dieses Symbol kennzeichnet Textstellen, die wichtige Informationen enthalten.

Allgemeines

1.5 Begriffsdefinitionen

Ausgangsschaltelement (Sicherheitsausgang) des AS-i-Sicherheitsmonitors

Von der Logik des Monitors betätigtes Element, das in der Lage ist, die nachgeordneten Steuerungsteile sicher abzuschalten. Das Ausgangsschaltelement darf nur bei bestimmungsgemäßer Funktion aller Komponenten in den Ein-Zustand gehen oder dort verbleiben.

Ausgangskreis

Besteht aus den zwei logisch zusammenhängenden Ausgangsschaltelementen.

Freigabekreis (FGK)

Die einem Ausgangskreis des AS-i-Sicherheitsmonitors zugeordneten sicherheitsgerichteten AS-i-Komponenten und Funktions-Bausteine, die für die Entriegelung des Maschinenteils verantwortlich sind, welches die gefahrbringende Bewegung erzeugt.

Integrierter Slave

Komponente, bei dem Sensor- und/oder Aktuatorfunktion zusammen mit dem Slave in einer Einheit zusammengefasst sind.

Konfigurationsbetrieb

Betriebszustand des Sicherheitsmonitors, in dem die Konfiguration geladen und geprüft wird.

Master

Komponente zur Datenübertragung, die das logische und zeitliche Verhalten auf der AS-i-Leitung steuert.

Schutzbetrieb

Betriebszustand des Sicherheitsmonitors, in dem Sensoren überwacht und die Ausgangsschaltelemente geschaltet werden.

Sicherheitsausgang

Siehe Ausgangsschaltelement.

Sicherheitsgerichteter Ausgangsslave

Slave, an den der sicherheitsgerichtete Zustand Ein oder Aus vom Sicherheitsmonitor übertragen wird und der einen sicheren Aktuator zur Abschaltung oder Stillsetzung unter Spannung ansteuert.

Sicherheitsgerichteter Eingangsslave

Slave, der den sicherheitsgerichteten Zustand Ein oder Aus des angeschlossenen Sensors oder Befehlsgeräts einliest und zum Master bzw. Sicherheitsmonitor überträgt.

Sicherheitsgerichteter Slave

Slave zum Anschluss sicherheitsgerichteter Sensoren, Aktuatoren und anderer Geräte.

Sicherheitsmonitor

Komponente, die die sicherheitsgerichteten Slaves und die korrekte Funktion des Netzes überwacht.

Slave

Komponente zur Datenübertragung, die vom Master zyklisch über ihre Adresse angesprochen wird und nur dann eine Antwort generiert.

Standardslave

Slave zum Anschluss nicht sicherheitsgerichteter Sensoren, Aktuatoren und anderer Geräte.

Synchronisationszeit

Der maximal zulässige zeitliche Versatz zwischen dem Eintreten zweier voneinander abhängiger Ereignisse.

Zustand ON

Eingeschaltet, logisch "1", TRUE.

Dieser Zustand bedeutet die Zustimmung des Bausteins zur Freigabe des Kreises, d. h., zur Aktivierung der Sicherheitsschaltausgänge. Je nach Bausteintyp müssen dazu verschiedene Bedingungen erfüllt sein.

Zustand OFF

Ausgeschaltet, logisch "0", FALSE.

Dieser Zustand bedeutet, dass der Baustein der Freigabe des Kreises nicht zustimmt bzw. er führt zum Abschalten der Sicherheitsschaltausgänge.

1.6 Abkürzungen

AS-i	Aktuator Sensor Interface
BWS	Berührungslos wirkende Schutzeinrichtung
EDM	External Device Monitoring
OSSD	Freigabekreis (Output Signal Switching Device)
SPS	Speicher Programmierbare Steuerung
SV	Safety-Versionsnummer

2. Installation von Hardware und Software

2.1 Hardware

2.1.1 Voraussetzungen

Für die Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors über einen PC benötigen Sie:

- einen AS-i-Sicherheitsmonitor
- das Schnittstellenkabel zur Verbindung von PC und AS-i-Sicherheitsmonitor
- einen PC oder ein Notebook mit folgenden Mindestanforderungen:
 - ein Pentium[®]- oder schnellerer Intel[®]-Prozessor (bzw. kompatible Modelle, z.B. AMD[®] oder Cyrix[®])
 - ein CD-ROM-Laufwerk für die Installation von CD-ROM
 - eine Maus (empfohlen)
 - eine freie Schnittstelle RS 232 (seriell) mit 9-poligem Sub-D-Anschluss oder eine Netzwerkkarte.



Achtung!

Bei der Verwendung eines USB-RS 232-Schnittstellen-Konverters oder einer seriellen Interface-Karte kann es zu Kommunikationsproblemen mit dem Sicherheitsmonitor kommen.

2.1.2 Verbindung zwischen dem AS-i-Sicherheitsmonitor und dem PC



Hinweis!

Der Anschluss des AS-i-Sicherheitsmonitors an den PC wird hier nur kurz beschrieben. Nähere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des AS-i-Sicherheitsmonitors.

Für die Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors mit **ASIMON 3 G2** müssen Sie Ihren PC und den AS-i-Sicherheitsmonitor über das als Zubehör erhältliche serielle Schnittstellenkabel oder über ein Netzwerkkabel verbinden.



Achtung!

Verwenden Sie ausschließlich das als Zubehör erhältliche Schnittstellenkabel. Die Verwendung eines anderen Kabels kann zu Datenverlust oder Beschädigungen des angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitors führen!

Anschluss der Monitore mit RJ45-Buchse

Stecken Sie dazu das eine Schnittstellenkabelende mit dem RJ45-Stecker in die Buchse 'CONFIG' an der Frontseite des AS-i-Sicherheitsmonitors und das andere Ende mit dem 9-poligen Sub-D-Buchsenstecker auf einen freien COM-Port (serielle RS232-Schnittstelle) Ihres PCs.

Anschluss der Monitore mit RS232-Buchse

Stecken Sie dazu das eine Schnittstellenkabelende des Diagnosekabels mit dem PS/2-Stecker in die Buchse 'RS 232' des AS-i-Sicherheitsmonitors und das andere Ende mit dem 9-poligen Sub-D-Buchsenstecker auf einen freien COM-Port (serielle RS 232-Schnittstelle) Ihres PCs.

Hinweis!

Wenn die Verbindung zwischen dem AS-i-Sicherheitsmonitor und dem PC besteht, während der PC gestartet wird, dann springt der Maus-Zeiger eventuell unkontrolliert über den Bildschirm.

о П

Abhilfe:

- Während des PC-Starts das Verbindungskabel zwischen PC und Sicherheitsmonitor ausstecken.
- Das Startverhalten des PCs umstellen (siehe Benutzerdokumentation des PC- oder Betriebssystem-Herstellers).

2.2 Software

2.2.1 Systemanforderungen

Softwareseitig bestehen für die Konfigurationssoftware des AS-i-Sicherheitsmonitors folgende Systemanforderungen:

- Mindestens 32 MB freier Arbeitsspeicher (RAM)
- Mindestens 500 MB freier Festplatten-Speicher
- Microsoft[®] Windows XP/Vista/Windows 7/Windows 8[®] als Betriebssystem

2.2.2 Installation

Für die Installation der Konfigurationssoftware benötigen Sie die Installations-CD-ROM.

Durch Ausführen des Setup-Programms *setup*. *exe* auf der Installations-CD-ROM wird eine selbsterklärende Installationsroutine gestartet. Nach der Installation ist das Programm für den ersten Start vorbereitet.

3. Erste Schritte

Hinweis!

Schließen Sie das Schnittstellenkabel am PC und am Sicherheitsmonitor, wie im Kap. "Unterstützte Geräte" beschrieben, an und schalten Sie vor dem Start der Konfigurationssoftware die Stromversorgung des Sicherheitsmonitors ein, da ansonsten keine Daten übertragen werden können.

0]]

Sie haben aber auch die Möglichkeit, Gerätekonfigurationen zu definieren und diese auf Ihrem PC zu speichern bzw. bereits gespeicherte Gerätekonfigurationen zu bearbeiten ohne dass der Sicherheitsmonitor an den PC angeschlossen ist. In diesem Fall können jedoch an bestimmten Stellen Verzögerungen auftreten, da das Programm versucht mit dem Monitor eine Verbindung aufzubauen.

3.1 Start des Programms

Wählen Sie zum Start der Konfigurationssoftware für den Sicherheitsmonitor im Menü Start den von Ihnen bei der Installation angegebenen Programmordner und dort den Eintrag ASIMON.

Nach dem Start erscheint das Fenster mit der Bedienoberfläche der Konfigurationssoftware **ASIMON 3 G2** auf dem Bildschirm. Beim Start des Programms wird zusätzlich der **Startassistent** aufgerufen, der Sie durch die ersten Schritte nach dem Programmstart führt.



Abb.: Bedienoberfläche der Konfigurationssoftware ASIMON 3 G2 nach dem Start der Software

Startassistent

Hinweis!

Zur Abfrage der Diagnoseinformation muss sich der angeschlossene AS-i-Sicherheitsmonitor im Schutzbetrieb befinden.



Falls beim Programmstart keine Verbindung zum AS-i-Sicherheitsmonitor hergestellt werden kann (kein AS-i-Sicherheitsmonitor angeschlossen, Anschluss an falsche Schnittstelle etc.) oder falls sich der angeschlossene AS-i-Sicherheitsmonitor im Konfigurationsbetrieb befindet, ist die Option **Diagnose** deaktiviert.

Sie können dann nur eine neue Konfiguration erstellen, eine auf Datenträger gespeicherte Konfiguration laden und bearbeiten oder auf Fehlersuche gehen (siehe Kap. 6.5 "Fehlersuche und Behebung").

Option Diagnose

Wenn Sie die Option Diagnose wählen, erscheint zunächst ein Fenster mit der folgenden Abfrage:



Abb.: Abfrage bei der Option Diagnose

Durch Klicken auf **Neutral** wird die Diagnoseinformation des angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitors abgefragt, auch ohne dass in **ASIMON 3 G2** eine Konfiguration geladen ist.



O

Die Abfrage der Diagnoseinformation einer unbekannten Konfiguration kann mehrere Minuten dauern, da die Konfiguration des angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitors in

ASIMON 3 G2 rekonstruiert werden muss. Auf diesem Weg können Sie so eine unbekannte Konfiguration laden, ohne den Schutzbetrieb verlassen zu müssen.

Anschließend gelangen Sie direkt in das Diagnose-Fenster (siehe Kap. 6.1 "Diagnose").

Option Konfiguration neu erstellen

Mit der Option **Konfiguration neu erstellen** können Sie eine Konfiguration für den AS-i-Sicherheitsmonitor von Grund auf neu erstellen. Zunächst müssen Sie die Basisdaten für die neue Konfiguration im Fenster **Monitoreinstellungen** angeben. Dieses Fenster wird automatisch eingeblendet.



Hinweis!

Das Fenster **Monitoreinstellungen** kann jederzeit wieder aufgerufen werden. Wählen Sie in der Multifunktionsleiste **Monitoreinstellungen** oder klicken Sie auf die Schaltfläche

0

Hinweis!

Wurde eine gültige Konfiguration an oder von einem AS-i-Sicherheitsmonitor geladen, wird im Fensterbereich **Downloadzeit** der Zeitpunkt angegeben, zu dem die aktuell im Programm vorliegende Konfiguration an den AS-i-Sicherheitsmonitor übertragen wurde.

Im Register **Monitorinformation** müssen Sie einen Titel für die Konfiguration eingeben, den Betriebsmodus wählen, angeben, ob ein sicherer AS-i-Ausgang vorhanden ist und den Funktionsumfang des AS-i-Sicherheitsmonitors auswählen.

onitorinformation Businformation Diagnose / Service Lokale E/A Sichere Querkommunikation	OK
itel der Konfiguration	Abbreche
	Hilfe
eleasecode	
unktionsumfang	
Für Monitorversion < 2.0	
Erweitert/Generation II Safety Version SV3.0	
Safety Basis Monitor	
Generation II Safety Version SV4,X PROFIsafe Gateway	
Ionitorerkennung	

Abb.: Fenster Monitoreinstellungen, Registerkarte Monitorinformation

Ist als Monitormodus "**PROFIsafe**" ausgewählt, so erscheint daneben ein Optionsfeld für die Safety Version des PROFIsafe Gateways. Diese muss korrekt eingestellt werden, damit die Konfiguration zum Gerät passt.



Hinweis!

Um PROFIsafe Konfigurationen mit Safety-Version < 'SV4.3' in Konfiguration mit SV4.3 umzuwandeln muss die Checkbox Safety Version \geq SV4.3 gesetzt und OK gewählt werden. Eine automatische Umwandlung während des Downloads findet nicht statt. Diese Umwandlung kann nicht mehr rückgängig gemacht werden!

Beim Schließen des Dialogs mit <OK> wird das automatische Erzeugen einer Sicherheitskonfiguration aus den in der Buskonfiguration ausgewählten sicheren Eingangssslaves angeboten.

Ist die Konfiguration noch leer, so werden zusätzlich 4 FGK (1 - 4) für die Monitorausgänge angelegt und die vier Monitoreingänge mit den ersten 4 Feldbusbits verknüpft. Die FGKs für die Slaveadressen werden von 64 aus absteigend durchnummeriert. Sind zu viele Slaves vorhanden (mehr als 62) oder ist ein PROFIsafe Bit in der Sicherheitskonfiguration bereits belegt, so kann für die entsprechenden Slaves keine Sicherheitskonfiguration erzeugt werden. Eine entsprechende Fehlermeldung wird in diesem Fall ausgegeben.

Die Zuordnungen von Slaveadresse, FGK und PROFIsafe-Bit, sowie Monitoreingang und Feldbusbit sind, wie folgt (Beispiel):

Addr FGK PROF			safe-Bit	(F-Eingang)	
2-31	64		63		
2-1	63 33				
1-31	62		31		
1-1	61	1			
PROFI	safe-Bit	t (F-Aus	gang)	FGK	
		1		1	
	2	2		2	
	3	3		3	
	4	4		4	
Monitoreingang			Feldbu	ısbit	
	1.Y2			1	
	1.Y2			2	
	2.Y1			3	
	2.Y2			4	

Titel der Konfiguration

Geben Sie in dieses Feld einen maximal 63 Zeichen langen Titel für die neue Konfiguration ein.

Monitorerkennung

Wenn man eine neue Konfiguration erstellt, versucht ASIMON den Monitortyp automatisch zu erkennen, um den Funktionsumfang anzupassen.

Wurde der Monitortyp korrekt erkannt, wird in grün die Meldung "Monitortyp wurde erkannt" ausgegeben (siehe Abb.: <Fenster Monitoreinstellungen, Registerkarte Monitorinformation>).

Falls die Schnittstelle zum Monitor falsch eingestellt ist, kann sie mit Hilfe der Schaltfläche Schnittstelle korrigiert werden.

Funktionsumfang

Geben Sie hier den Funktionsumfang des zu konfigurierenden AS-i-Sicherheitsmonitors an (siehe auch Tabelle "Unterstützte Geräte", auf Seite 11).

Im Register **Businformation** müssen Sie die AS-i-Busadressen der benutzten Standard-Slaves und der in diesem AS-i-Netz vorhandenen sicherheitsgerichteten AS-i-Slaves eintragen.

Ist **Ausgangs und Koppelslaves auswählen** aktiviert, können zusätzlich Aktuator und Koppelslaves ausgewählt werden. In diesem Fall sind in den Ausgabe-Bausteinen nur die gewählten Slaves selektierbar. Wenn die Option nicht aktiv ist, können in den Ausgabe-Bausteinen nur die freien Slaves ausgewählt werden.

Sicherer Ausgang ist ein Aktuatorslave, der von einem anderen Gerät erzeugt wird und in der Konfiguration von einem Überwachungsbaustein ausgewertet werden soll.

Monitorinformation Busi	information	Diagnose / Service	Lokale E/A	Sichere Querkommunikation	OK
Adressbelegung					Abbreche
					Hife
ASi-1		1 2 3 4 5 6 7	8 9 10 1	12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 2	9 30 31
Sicherer Eingangsslave					
Standard Slave					
Aktuator Slave]	
Koppelslave					
ASI-2		234567	8 9 10 1	12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 2	9 30 31
Sicherer Eingangsslave					
Standard Slave					
Aktuator Slave					
Koppelslave					

Abb.: Fenster Monitoreinstellungen, Registerkarte Businformation



Achtung!

Wenn Sie zwei oder mehr AS-i-Sicherheitsmonitore am gleichen AS-i-Bus betreiben wollen, müssen Sie für alle AS-i-Sicherheitsmonitore alle sicheren Slaves an diesem AS-i-Bus in der Registerkarte Businformation eintragen, auch wenn Sie vom jeweiligen AS-i-Sicherheitsmonitor nicht überwacht werden.



Hinweis!

Wenn Sie später Drehzahlwächter konfigurieren wollen (siehe Kap. 8. "Drehzahlwächter"), so müssen Sie zunächst alle für die Drehzahlwächter notwendigen Adressen (sichere und unsichere) hier eintragen, um sie später im Konfigurationstool verwenden zu können.

Über die Schaltfläche **Suchen** können Sie den AS-i-Bus auch nach Slaves absuchen lassen, wenn sich der AS-i-Sicherheitsmonitor im Konfigurationsbetrieb befindet.

Über die Schaltfläche **Schnittstelle**, kann die Schnittstelle für die Monitorverbindung vor der Suche geändert werden.



Hinweis!

Die beim Absuchen des AS-i-Bus gefundenen AS-i-Slaves werden in der Registerkarte Businformation zunächst alle als "Standard" eingetragen. Die Zuordnung "sicher"/"standard" müssen Sie anschließend manuell durchführen!

Haben Sie auf der Registerkarte **Diagnose / Service** das Kontrollkästchen **Slaves simulieren** angeklickt, werden automatisch 2 bzw. 4 Busadressen für die simulierten Slaves vergeben und die entsprechenden Kontrollkästchen deaktiviert. Um **Slaves simulieren** aktivieren zu können, müssen die auf die Monitoradresse folgenden 1 bzw. 3 Adressen frei sein.

Im Register **Diagnose / Service** können Sie Service-Einstellungen zum Diagnosehalt und zur Fehlerentriegelung vornehmen sowie die Diagnose über den AS-i-Bus konfigurieren.

Über die Checkbox **AS-i Slave für Feldbusbits** wird bei gewählter Monitordiagnose noch ein Analogslave auf die Adresse hinter dem letzten Monitorslave gesetzt. Mit Hilfe dieses Analogslaves können 16 Feldbusbits dargestellt und verarbeitet werden. Zusätzlich werden die belegten Slaveadressen angezeigt.



Hinweis!

Diese Funktion ist nur für Safety Basis Monitore ab Safety-Version 'SV4.4' verfügbar!

Erste Schritte

	Diagnose / Service Lokale E/A	Sichere Querkommunikation	OK		
Service-Einstellungen			Abbrecher		
2 Diagnosehalt 2 Globale	Fehlerentriegelung 🛛 Erhöh	te Verfügbarkeit	Hilfe		
Aktivieren:					
Haltbedingung					
Slave-Typ: Single 	O A O B				
Adresse:	Bitadresse:				
Invertiert:					
AS-Interface Diagnose					
ASI-1 ASI-2					
Monitor - Basisadresse		Slaveadressen			
Slaves simulieren	1 0 3 AS-i Slave für F	eldbusbits			
		Diagnose			
Datenauswahl	nach Freigabekreisen sortiert O ASI-1				
Datenauswahl O nach Freigabekreisen sortiert O alle Devices		ASL2			
Datenauswahl Onach Freigabekreisen gortiert Oglie Devices		ASI-2			

Abb.: Fenster Monitoreinstellungen, Registerkarte Diagnose / Service

Service-Einstellungen, Unterregister Diagnosehalt

Ionitorinformation	Businformation	Diagnose / Service	Lokale E/A	Sichere Querkommunikation	OK
Service-Einstellunge	n				Abbred
2 Diagnosehal	t 🕙 Globale	Fehlerentriegelung	🕙 Erhöhte	• Verfügbarkeit	Hilfe
Aktivieren:		1			
Haltbedingung					
Slave-Typ:	Single	O A C) <u>B</u>		
Adresse:	*	Bitadresse:	*		
Invertiert:					

Abb.: Unterregister Diagnosehalt der Registerkarte Diagnose / Service

Beim **Diagnosehalt** werden die Überwachungsbausteine nach einer Abschaltung in einem Bereitschaftszustand (Diagnose LED gelb, Warten auf Bestätigung) gehalten.

Diese Funktion ist sehr hilfreich, um z.B. bei sehr kurz auftretenden Abschaltvorgängen erkennen zu können, welcher Baustein, und somit welcher sichere Eingangsslave die Ursache für die Abschaltung war.

Durch Anklicken des Kontrollkästchens Aktivieren wird die Funktion Diagnosehalt aktiviert.

Wenn der unter "Haltbedingung" angegebene AS-i Single-/A-/B- Slave im Zustand **ON** ist, wird der **Diagnosehalt** bei Abschaltung eines Überwachungsbausteines durchgeführt. Durch schalten in den Zustand OFF, wird der **Diagnosehalt** quittiert und deaktiviert.

Der Diagnosehalt funktioniert nicht bei aktiviertem Reset. Der **Diagnosehalt** ist pegelempfindlich und deaktiviert, wenn der angegebene AS-i Singel-/A-/B- Slave keine Buskommunikation hat.



Hinweis!

Ab Safety-Version 'SV4.3' können auch lokale Eingänge für den Diagnosehalt verwendet werden.

C)
ງ	1

Hinweis!

Für weitere Informationen zum Abrufen von Diagnoseinformationen siehe Kap. 6. "Diagnose und Fehlerbehandlung" und Kap. 7. "Diagnose bei AS-i-Sicherheitsmonitoren".

Service-Einstellungen, Unterregister Fehlerentriegelung

Ionitorinformation	Businformation	Diagnose / Service	Lokale E/A	Sichere Querkommunikation	OK
Service-Einstellunge	n				Abbrecher
2 Diagnosehal	t 🛛 Globale	Fehlerentriegelung	🗐 Erhöht	e Verfügbarkeit	Hilfe
Aktivieren:					
Slave-Tun-	(i) Single	O A C	В		
Adresse:	-	Bitadresse:			

Abb.: Unterregister Fehlerentriegelung der Registerkarte Diagnose / Service

Durch Anklicken des Kontrollkästchens Aktivieren: wird die globale Fehlerentriegelung über einen am AS-i-Bus angeschlossenen Single-/A/B-Slave aktiviert.

Erkennt ein Baustein einen Fehler, geht der AS-i-Sicherheitsmonitor in den Fehlerzustand. Der Fehlerzustand wird verriegelt (Fehlerverriegelung). Bei Versionen des AS-i-Sicherheitsmonitors vor 2.0 kann der Fehlerzustand nur durch einen Reset der AS-i-Kommunikation, durch einen Reset des AS-i-Sicherheitsmonitors, durch ein Aus- und Wiedereinschalten oder durch Drücken der Service-Taste am AS-i-Sicherheitsmonitor aufgehoben werden.

Ab der Version 2.0 des AS-i-Sicherheitsmonitors ist eine differenziertere Fehlerentriegelung (Reset) möglich. Die Fehlerentriegelung kann durch einen AS-i-Single-/A/B-Slave, z. B. einen Taster, aktiviert werden und wirkt nur noch auf Bausteinebene. Somit wird nicht der gesamte Sicherheitsmonitor zurückgesetzt, sondern nur der im Fehler verriegelte Baustein. Bei einem Sicherheitsmonitor mit zwei unabhängigen Freigabekreisen wird also somit nur der Freigabekreis zurückgesetzt, in dem der im Fehler verriegelte Baustein konfiguriert ist.

Hinweis!

Ab Safety-Version 'SV4.3' können auch lokale Eingänge für die Fehlerentriegelung verwendet werden.

Service-Einstellungen, Unterregister Erhöhte Verfügbarkeit (ab Safety-Version 'SV4.3')

Ist in den Monitoreinstellungen 'Safety Basis Monitor' oder "Generation II Version 4.x" ausgewählt, erscheint zusätzlich die Registerkarte 'Erhöhte Verfügbarkeit':

Ionitorinformation	Businformation	Diagnose / Service Lokale E/A	OK
Service-Einstellung	en		Abbrecher
2 Diagnoseha	alt 🙁 Globale	ehlerentriegelung 🛛 Erhöhte Verfügbarkeit	Hilfe
Aktivieren:			
Timeout für sicher	e Kommunikation (n	i): 0	
Achtung			

Abb.: Unterregister Erhöhte Verfügbarkeit der Registerkarte Diagnose / Service

Durch das Anklicken des Kontrollkästchens Aktivieren wird die erhöhte Verfügbarkeit aktiviert.

Das Timeout für die **sichere Kommunikation** bestimmt die Zeit, nach der ein Slave bei Nichtanwort als *nicht* vorhanden deklariert wird. Das Timeout ist auf maximal 10 Sekunden begrenzt.

- Wird die **erhöhte Verfügbarkeit** nicht aktiviert, ist die maximale Reaktionszeit des Sicherheitsmonitors so, wie in der Betriebsanleitung angegeben.
- Sobald die **erhöhte Verfügbarkeit** aktiviert wird, kann die maximale Reaktionszeit des Gerätes wie folgt berechnet werden:

max. Reaktionszeit = (Timeout für sichere Kommunikation x 1,2) - 20 ms + Angabe in Betriebsanleitung.



Hinweis!

Bei einem Slaveausfall verlängert sich die Abschaltzeit der sicheren Kommunikation um die maximale Reaktionszeit!



Hinweis!

Die erhöhte Verfügbarkeit ist sehr gut geeignet, um Telegrammstörungen auf dem AS-i Bus zu puffern, verzögert aber nicht ein Abschalten wenn für einen Slave die 0-Folge gesendet wird.

Beispiel:

AS-i Safety NOT-HALT-Tastermodul auf einem lokalen Relaisausgang:

Timeout für sichere Kommunikation = 20 ms

Max. Reaktionszeit = (20 ms x 1,2) - 20 ms + 40 ms + t_{NOT-HALT} = 44 ms + t_{NOT-HALT}



Hinweis!

Beispiele für die Reaktionszeiten unserer Geräte finden Sie im Kap. 10.5 "Reaktionszeiten".

AS-i-Diagnose

Monitor - Basisadresse

Sie können für den AS-i-Sicherheitsmonitor eine AS-i-Busadresse vergeben. In diesem Fall ist es möglich, von Ihrem AS-i-Master (z. B. der SPS) aus Diagnoseinformationen über den AS-i-Bus abzufragen. Vergeben Sie keine AS-i-Busadresse, so arbeitet der AS-i-Sicherheitsmonitor als reiner "Zuhörer", also als reiner Monitor am Bus. Eine Kommunikation über AS-i mit dem Sicherheitsmonitor ist in diesem Fall nicht möglich. Es kann jedoch nur auf dem AS-i-Kreis mit dem Monitor kommuniziert werden, welcher unter **Diagnose** ausgewählt wurde.

Unter **Datenauswahl** können Sie bei vergebener Monitor-Basisadresse einstellen, ob die Diagnosedaten über AS-i **nach Freigabekreisen sortiert** oder unsortiert (**alle Devices**) ausgegeben werden (siehe Kap. 7.). Diese Option hat allerdings nur eine Auswirkung bei der Standard Diagnose.

Hinweis!

° 1 Bei der Diagnose über AS-i wird der SPS der Index der abgeschalteten Bausteine signalisiert. Wurde in der Konfiguration ein Baustein eingefügt oder gelöscht, verschoben sich bisher alle nachfolgenden Indizes mit der Folge, dass der Anwender das Diagnose-Programm in der SPS modifizieren musste.

Im Menü **Anwendung** können sie daher ab der Version 2.1 von **ASIMON** unter dem Menüpunkt **Diagnoseindex-Zuordnung** ... den Bausteinen ihre Diagnose-Indizes für die AS-i-Diagnose frei zuweisen (siehe Kap. 7.2 "Zuordnung der AS-i-Diagnose-Indizes").

Diagnoseart

Beim Safety Basis Monitor ist es möglich, die Diagnoseart in den **Kompatibilitätsmodus mit zusätz**lichen Diagnosedaten zurückzusetzen. Dieser Modus weicht jedoch für die emulierten Slaves 3 und 4 von den Konsortialmonitoren ab, siehe Tab. **"Konsortialdiagnose mit S-7.3 Erweiterung" auf** Seite 436.

Bei Safety Basis Monitoren ab Safety-Version 'SV4.3' kann jedoch zusätzlich die Diagnoseart **Konsortialmonitor austauschkompatibel** gewählt werden. In dieser Betriebsart verhalten sich auch die Slaves mit den Adressen 3 und 4 identisch zum Konsortialmonitor.

Slaves simulieren

Wenn weniger als 5 sichere oder unsichere AS-i-Slaves am AS-i-Bus angeschlossen sind, müssen Sie **Slaves simulieren** ungleich Null setzen, damit der AS-i-Sicherheitsmonitor ordnungsgemäß arbeitet.



Hinweis!

Ist **Slaves simulieren** ungleich Null gesetzt, werden intern 1 bzw. 3 zusätzliche AS-i-Slaves simuliert, die automatisch die 1 bzw. 3 auf den AS-i-Sicherheitsmonitor folgenden Busadressen erhalten.

Ist die Funktion **Slaves simulieren** aktiviert (Anzahl simulierter Slaves: 1 oder 3), kann der Zustand der Relais- und Meldeausgänge vom AS-i-Master (SPS) über AS-i an **Monitor-Basisadresse+1**, Datenbits **D3 ... D0** abgefragt werden. Der Bitzustand 0 kennzeichnet dabei einen inaktiven Ausgang, der Bitzustand 1 einen aktiven Ausgang, entsprechend dem Ersatzwert im Prozessabbild des AS-i-Masters.
Der AS-i-Sicherheitsmonitor belegt demnach eine unterschiedliche Anzahl von Busadressen im AS-i-Netz:

Anzahl belegter Busadressen	Bedeutung
	Dem AS-i-Sicherheitsmonitor wurde keine Busadresse zugewiesen. Keine
0	Kommunikation und somit keine Diagnose über AS-i mit dem Sicherheitsmoni-
	tor möglich.
	Dem AS-i-Sicherheitsmonitor wurde eine Busadresse zugewiesen. Diagnose
1	über AS-i mit dem Sicherheitsmonitor möglich. Anzahl simulierter Slaves
	gleich 0 .
	Dem AS-i-Sicherheitsmonitor wurde eine Busadresse zugewiesen. Diagnose
2	über AS-i mit dem Sicherheitsmonitor möglich. Anzahl simulierter Slaves
2	gleich 1. Zustand der Ausgangskreise / Meldeausgänge 1 und 2 über AS-i an
	Monitor-Basisadresse+1 abrufbar.
	Dem AS-i-Sicherheitsmonitor wurde eine Busadresse zugewiesen. Diagnose
	über AS-i mit dem Sicherheitsmonitor möglich. Anzahl simulierter Slaves
4	gleich 3. Zustand der Ausgangskreise / Meldeausgänge 1 und 2 über AS-i an
	Monitor-Basisadresse+1 abrufbar. Zustand der Ausgangskreise /
	Meldeausgänge 3 und 4 über AS-i an Monitor-Basisadresse+2 abrufbar.

Eine Beschreibung von Diagnosemöglichkeiten, die Monitorslaves bieten, finden Sie im Kap. 7.

Daten der verschied	lenen Diagnose-Modi (gilt	nur für Safety Basis Me	onitor)		
	$AS_{-i} = 30$ (S-755) emotion-	Konsortialmonitor aus-	Kompatibilitätsmodus		
		tauschkompatibel	mit zusätzlichen Diagno-		
	len	lausenkompalibei	sedaten		
Basisaddr	S-7.5 Kommunikation	Konsortialdiagnose	Konsortialdiagnose		
Dasisauui.	(siehe Kap. 7.5)	(siehe Kap. 7.3)	(siehe Kap. 7.6)		
Simulierter Slave 1	Zustand OSSD1 (OSSD2	Zustand	Zustand		
Basisaddr+1	Zustanu 033D 1+033D2	OSSD1+OSSD2	OSSD1+OSSD2		
Simulierter Slave 2	S-7.F Slave,	S-7.F Slave,	S-7 3 0 C Slavo		
Basisaddr+2	Eingangsdaten = 0	Eingangsdaten = 0	3-7.3.0.C Slave		
Simulierter Slave 3	S-7.F Slave,	S-7.F Slave,	S-7 3 1 C Slave		
Basisaddr+3	Eingangsdaten = 0	Eingangsdaten = 0	5-7.3.1.C Slave		

Registerkarte Lokale E/A (Safety Basis Monitor)

Ist in der Monitorinformation 'Safety Basis Monitor' ausgewählt, erscheint zusätzlich diese Registerkarte:

Ionitorinformation	Businformation	Diagnose / Service	Lokale E/A			OK	
Schnittstellenkonfiguration							
Klemme	Sicherer Eingang	ar	Sicherer htivalenter Eingang	Sicherer elektronischer Eingang	Standard- Eingang/ Melde- Ausgang	Hilfe	
\$1,2 (\$11+5 \$21+5	! 12, <u>(</u> 22)		0	O	0		
\$3,4 (\$31+\$ \$41+\$	4 32, (© 42)		0	0	0		
\$5,6 (\$51+\$ \$61+\$	i 52, <u>o</u> 52)		0	0	0		
\$7,8 (\$71+\$ \$81+\$	1 72, © 82)		0	0	0		
		1000					

Hier kann für jeden Anschluss einer der folgenden Typen ausgewählt werden:

- Sicherer Eingang f
 ür potenzialfreie Kontakte (
 Öffner /
 Öffner), verwendbar in den
 Überwachungsbausteinen.
- Sicherer antivalenter Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner / Schließer), verwendbar in den Überwachungsbausteinen (Erst ab Safety-Version 'SV4.3').

- Sicherer elektronischer Eingang, welcher an einem OSSD-Ausgang mit Testpulsen angeschlossen ist, verwendbar in den Überwachungsbausteinen.
 - Ist diese Option gewählt, können mit Hilfe des Buttons Eingangskonfiguration die Einstellungen für die sicheren elektronischen Eingänge vorgenommen werden. Es öffnet sich ein zusätzliches Fenster, in dem für den entsprechenden Eingang taktende Sensoren oder die maximale Testpulsbreite (0.2 ... 51.0 ms) für die OSSDs festgelegt werden können.

Konfiguration Eingang S1,2		Konfiguration Eingang S5,6	
Eingang konfigurieren		Eingang konfigurieren	
Getakteter Sensor	0.0 ms	 Getakteter Sensor 	m
Konfiguration Eingang S3,4		Konfiguration Eingang S7,8	
Eingang konfigurieren		Eingang konfigurieren	
🔘 Testpulsdauer:	0.0 ms	Testpulsdauer:	2.4 m
🕥 Getakteter Sensor		O Getakteter Sensor	

• Standard Eingang und/oder Meldeausgang (verwendbar in den Monitoreingängen und in der Meldeausgangszuordnung, siehe Kap. 6.4 "Ausgangszuordnung").



Hinweis!

Um den Sicherheitsanforderungen zu genügen ist es ratsam, einen antivalenten Schalter nur in Verbindung mit den Eingangsdevices "Zwangsgeführt" oder "Abhängig" zu verwenden, um den Schaltwechsel zwischen beiden Kontakten zeitlich zu überwachen.

	'A' offen	'A' geschlossen		S11, S31, S51, S71
'B' offen	Übergangszustand	An	'A'	S12 S32 S52 S72
'B' geschlossen	Aus	Übergangszustand		012, 002, 002, 012
			'в'	S21, S41, S61, S81 S22, S42, S62, S82

• AS-i Master aktiv: Mit dieser Option kann der interne AS-i Master des Safety Basis Monitors aktiviert werden.

In diesem Fall ist es nicht erlaubt einen externen AS-i Master anzuschließen!

• Betrieb ohne AS-i Netzteil: Setzen Sie diese Option, wenn das AS-i Power24V Datenentkopplungsnetzwerk im Safety Basis Monitor statt eines externen AS-i Netzteils verwendet werden soll. Das interne Entkopplungsnetzwerk kann einen maximalen Strom von 500mA liefern.

Registerkarte Lokale E/A

('Safety Monitor mit 6/3 sicheren Eingängen und 6 sicheren Ausgängen')



Hinweis!

Ab Safety-Version 'SV4.3' und 'Safety Monitor mit 6/3 sicheren Eingängen und 6 sicheren Ausgängen', können über diese Seite die lokalen E/A konfiguriert werden.

Bestimmte Geräte ab Safety-Version 'SV4.3' stehen mit einer lokalen E/A Erweiterung zur Verfügung. Über diese Seite können die lokalen E/A konfiguriert werden:

onitorinformation	Businformation	Diagnose / Service	LOKAIE E/A			UK
ichnittstellenkonfig	uration					Abbreche
Z Lokale Eingänge	/Ausgänge konfigu	rieren				Hilfe
Klemme	Sicherer Ausgang	Sicherer Eingang	Sicherer antivalenter Eingang	Sicherer elektronischer Eingang	Standard- Eingang	3
SI	1,2	۲	0	Ø	0	
SI	3,4	0	0	0	0	
SI	5,6	۲	O	O	O	
SO	1,2 🔘	0	0		0	
SO	3,4 🔘	۲	Ø		O	
so	5,6 🔘	۲	0		0	

Zum Aktivieren der E/A Erweiterung muss zuerst die Option Lokale Eingänge/Ausgänge konfigurieren gesetzt werden.

Hinweis!

Über Extras->Optionen, Reiter Grundeinstellungen kann der Defaultwert für diese Option gesetzt werden. Es ist jedoch zu beachten, dass Geräte ohne lokale E/A Erweiterung nicht konfiguriert werden können, wenn die Option Lokale Eingänge/Ausgänge konfigurieren aktiv ist.

Anschließend können für jeden Anschluss einer der folgenden Typen ausgewählt werden:

- Sicherer Eingang f
 ür potenzialfreie Kontakte (
 Öffner /
 Öffner), verwendbar in den
 Überwachungsbausteinen.
- Sicherer antivalenter Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner / Schließer), verwendbar in

den Überwachungsbausteinen (Erst ab Safety-Version 'SV4.3').

- Sicherer elektronischer Eingang, welcher an einem OSSD-Ausgang mit Testpulsen angeschlossen ist, verwendbar in den Überwachungsbausteinen (nur verfügbar an den Klemmen SI1-SI6)
- Standard Eingang und/oder Meldeausgang (verwendbar in den Monitoreingängen und in der Meldeausgangszuordnung, siehe Kap. 6.4 "Ausgangszuordnung".

Registerkarte Sichere Querkommunikation

Ist in der Monitorinformation 'Generation II Version 4.x' ausgewählt, erscheint zusätzlich folgende Registerkarte:

Ionitorinformation	Businformation	Diagnose / Service	Lokale E/A	Sichere Querkommunikation	ОК
Sichere Querkommu	Inikation				Abbreche
Sichere Querkor	nmunikation verwe	nden			Hilfe
Gruppe			0	1 *	
Geräteadresse					
Sichara Ouerkomm	unikation über:				

Auf dieser Seite können Einstellungen für die sichere Querkommunikation mehrerer Sicherheitsmonitore konfiguriert werden. Mit der sicheren Kopplung ist es möglich, sichere Daten zwischen Sicherheitsmonitoren unabhängig von AS-i auszutauschen.

Die zu versendenden Daten werden in der **Ausgangzuordnung** (*<Siehe "Ausgangszuordnung" auf Seite* 371>) angelegt. Die Empfangsdaten können mit dem Baustein **Querkommunikation Eingang** (*<Siehe "Querkommunikation Eingang" auf Seite* 133>) empfangen werden.

Grundsätzlich müssen für die Verwendung der sicheren Kopplung die Konfigurationen aller beteiligten Geräte im Konfigurationsmanager (Arbeitsbereich) gespeichert sein.

Wurde die Schnittstelle für die sichere Querkommunikation bisher noch nicht ausgewählt und der Button **Standardschnittstelle** ist nicht aktiv, dann wird automatisch die bevorzugte oder zuletzt gewählte Schnittstelle während des Downloads eingestellt. Ist der Button **Standardschnittstelle** aktiv, dann erscheint vor jedem Download ein Auswahldialog, um die Schnittstelle (Siehe Kap. 5.4) der sicheren Kopplung auszuwählen.

Hinweis!

C

Wenn die sichere Querkommunikation verwendet wird, müssen alle Konfigurationen der beteiligten Monitore im gleichen Arbeitsbereich gespeichert werden! Während des Downloads der Konfigurationen trägt ASIMON dann noch die fehlenden Kommunikationsparameter in den Konfigurationen ein.

Hinweis!

Befinden sich Konfigurationen nicht im Arbeitsbereich und wurden bereits einmal heruntergeladen, so können diese ohne Veränderung der sicheren Kommunikationsparameter in den Monitor geschrieben werden. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- sichere Querkommunikation verwenden: Mit dieser Option wird die sichere Querkommunikation im Monitor aktiviert.
- Manager: Ein Teilnehmer in einer Kommunikationsgruppe (gleiche Gruppennummer) der sicheren Kopplung muss ein Manager sein. Nach dem Download und Start der Konfigurationen aller Gruppenteilnehmer muss der Manager anschließend noch eingelernt werden (<Siehe "Einlernen der sicheren Querkommunikation" auf Seite 331>).
- Gruppe: Nur Teilnehmer mit der gleichen Gruppennummer können untereinander kommunizieren.
- Geräteadresse: Jedes Gerät in einer Gruppe muss eine eindeutige Gerätenummer haben.
- sichere Querkommunikation über: Hier kann die Schnittstelle f
 ür die sichere Querkommunikation ausgew
 ählt werden.

Option Konfiguration öffnen

Mit der Option **Konfiguration öffnen**, können Sie eine auf Datenträger gespeicherte, vorhandene Konfigurationsdatei (*.asi) zum Bearbeiten oder Übertragen an einen AS-i-Sicherheitsmonitor öffnen.

Organisieren • Neuer (Ordner		0
> 🖈 Favoriten 9 🥽 Bibliotheken 9 III: Computer 9 III: Computer	Name DevicelN.AS3BW3 Device2N.AS3BW3 TestProject.AS3WKS	Änderungsdatum 11.08.2011 20:20 01.08.2011 15:07 20.06.2011 15:39	Typ ASiMon3 Project A ASiMon3 Project A ASiMon3 Workspa

Abb.: Öffnen einer gespeicherten Konfigurationsdatei



Hinweis!

ASIMON Konfigurationsdateien tragen die Endung *.ASI (AS-i-Sicherheitsmonitore der Version 1), *.AS2 (AS-i-Sicherheitsmonitore der Version 2), *.AS3 (ASIMON3 Konsortional-Version), *.AS3BW (ASIMON 3 G2 B+W-Version).

Option Konfiguration vom AS-i-Sicherheitsmonitor laden

Hinweis!



Falls beim Programmstart keine Verbindung zum AS-i-Sicherheitsmonitor hergestellt werden kann (kein AS-i-Sicherheitsmonitor angeschlossen, Anschluss an falsche Schnittstelle etc.) oder wenn sich der AS-i-Sicherheitsmonitor im Schutzbetrieb befindet, ist die Option Konfiguration vom AS-i-Sicherheitsmonitor laden deaktiviert.

Sie können dann nur eine neue Konfiguration erstellen, eine auf Datenträger gespeicherte Konfiguration laden und bearbeiten oder auf Fehlersuche gehen (siehe Kap. 6.5 "Fehlersuche und Behebung").

Wenn Sie die Option **Konfiguration vom AS-i-Sicherheitsmonitor laden** wählen, wird die Konfiguration des angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitors abgefragt und im Programmhauptfenster dargestellt.

Kontrollkästchen Dialog beim Start anzeigen

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, wird der Startassistent bei jedem Start des Programms **ASIMON 3 G2** aufgerufen. Wenn Sie dieses Programmverhalten nicht wünschen, deaktivieren Sie ganz einfach dieses Kontrollkästchen und der Startassistent wird beim Programmstart nicht mehr automatisch aufgerufen.

Im Menü Extras unter Startassistent verwenden können Sie den automatischen Aufruf des Startassistenten beim Programmstart jederzeit wieder aktivieren oder deaktivieren.

3.2 Beschreibung der Bedienoberfläche

Der Arbeitsbereich der Software besteht aus folgenden Komponenten:

- 1. Symbolleiste für den Schnellzugriff (siehe Kap. 3.2.1)
- 2. Multifunktionsleiste (siehe Kap. 3.2.2)
- 3. Konfigurationsmanager (siehe Kap. 3.2.3)
- 4. Komponentenmanager (siehe Kap. 3.2.4)
- 5. Bausteinauswahl (siehe Kap. 3.2.5)
- 6. Die Status-/Info-Zeile (siehe Kap. 3.2.7)
- 7. Druckmanager (siehe Kap. 5.12.3)



Abb.: Aufteilung des Arbeitsbereichs

3.2.1 Die Symbolleiste für den Schnellzugriff

Über die Symbolleiste für den Schnellzugriff können Sie einige wichtige Funktionen direkt aufrufen, ohne die Multifunktionsleiste zu verwenden.



3.2.2 Die Multifunktionsleiste

3.2.2.1 Das Hauptmenü "Anwendung"

Anwendung & irbi	eiten Anzeige								Konfigural	ter für Si	cherheitsmonitor			
Konfiguration Offnen * Offnen *	Manitar- Enstellungen	Disgnoseindes- Zuordnung	E+ Ausgange Zuordnung	Konfiguration Uberprüfen	niichgiogig	*+ Estras	Tenter	Ubereinander *	Disgunse starten +	► Ştari	Monitor Funktionen •	Monitor > PC	Kontesthilfe	
Datei				Kenfiguration							Monitor		Hite	

1. Untermenü Dateioperationen:



- Neue Konfiguration: Neue Konfiguration anlegen.
- Konfiguration öffnen: bestehende Konfiguration öffnen.
- Konfiguration speichern: aktuelle Konfiguration speichern.
- Konfiguration speichern unter: aktuelle Konfiguration unter neuem Namen speichern.
- 2. Untermenü **Arbeitsbereich**: Hier sind die Funktionen des Konfigurationsmanagers enthalten (siehe Seite 56).



3. **Monitoreinstellungen**: Öffnet den Dialog um globale Monitoreinstellung vorzunehmen (siehe Grafik "Fenster Monitoreinstellungen, Registerkarte Monitorinformation" auf Seite 28).



4. **Diagnoseindexzuordnung**: Zuordnung der Bausteinindizes für die Diagnose (siehe Kap. 7.2 "Zuordnung der AS-i-Diagnose-Indizes").



5. **Ausgangszuordnung**: Zuordnung von Bausteinen zu Ausgängen (siehe Kap. 6.4 "Ausgangszuordnung").



6. **Konfiguration überprüfen**: Prüfen der Konfiguration auf logische Fehler und Anzeige des Monitorkompatibiliätsfensters (siehe Kap. 4.5 "Überprüfen der Konfiguration").



7. **Neues Fenster**: Öffnen eines neuen Fensters um einen Freigabekreis oder Anwenderbaustein zu erzeugen.



8. Untermenü Fensterzustand (siehe "Untermenü Fensteranordnung:" auf Seite 51).



9. Untermenü Rückgängig/Wiederherstellen:



- Rückgängig: Letzten Zustand der Konfiguration wiederherstellen (Strg+Z).
- Wiederherstellen: Nach Rückgängig den Zustand davor wieder herstellen (Strg+Y).
- 10. Untermenü Extras:



- Drehzahlwächter: Funktionen des Drehzahlwächters aufrufen (siehe Kap. 8. "Drehzahlwächter").
- Safety E/A Modul: Funktionen des Safety E/A Moduls aufrufen (siehe Kap. 9. "AS-i Safety E/A Modul").
- ACT mit AS-i Kreis 1 aufrufen: Die AS-Interface Control Tools mit dem AS-i Kreis 1 aufrufen.
- ACT mit AS-i Kreis 2 aufrufen: Die AS-Interface Control Tools mit dem AS-i Kreis 2 aufrufen.

11. **Diagnose**: Monitordiagnose starten oder beenden (siehe Kap. 6.1).



• Untermenü Diagnose: zusätzliche Diagnosefunktionen.



- Abschalthistorie: Über die Liste im Menüpunkt kann der FGK für die Abschalthistorie gewählt werden. Ein Klick auf den Menüpunkt wechselt zwischen Diagnose und Abschalthistorie (siehe Kap. 6.2 "Abschalthistorie").
- Diagnose sichere Querkommunikation: Anzeigen/Verbergen der Diagnose für sichere Querkommunikation (nur im Diagnosemodus), siehe Kap. 6.6.
- Start/Stop: Sicherheitsmonitor starten oder stoppen (siehe Kap. 5.6 "Konfiguration freigeben"/ Kap. 5.8 "AS-i-Sicherheitsmonitor stoppen").



13. Untermenü Monitorfunktionen:



- Sichere Konfiguration lernen: Einlernen der sicheren AS-i Konfiguration (siehe Kap. 5.5 "Sichere Konfiguration lernen").
- **Einzelnen Slave einlernen**: Im Schutzbetrieb die sichere Konfiguration eines AS-i Slave einlernen (siehe Kap. 5.9 "Einzelnen Slave einlernen").
- Einlernen der sicheren Querkommunikation: Einlernen der sicheren Querkommunikation starten (siehe Kap. 5.10 "Einlernen der sicheren Querkommunikation").
- Konfiguration löschen: Die aktuelle Konfiguration im Monitor löschen (siehe Kap. 5.11 "Konfiguration löschen").
- Untermenü Konfigurationsprotokoll:



- Anfordern: Konfigurationsprotokoll vom Monitor lesen (siehe Kap. 5.12.1 "Konfigurationsprotokoll").
- Speichern unter: Aktuelles Konfigurationsprotokoll speichern.
- **Drucken**: Aktuelles Konfigurationsprotokoll drucken (siehe Kap. 5.12.3 "Druckmanager").
- Freigabe: Nach Lesen des Konfigurationsprotokolls kann die Konfiguration hiermit freigegeben werden (siehe Kap. 5.6 "Konfiguration freigeben").
- **Passwortänderung**: Ändern oder vergeben eines Passworts im Sicherheitsmonitor (siehe Kap. 5.13 "Passwort eingeben und ändern").
- Schnittstelle einstellen: Schnittstelle zum Monitor einstellen (siehe Kap. 3.3.2 "Schnittstellenkonfiguration").

14. Untermenü Konfiguration Senden/Lesen:



- Monitor -> PC: Konfiguration auf den Monitor schreiben (nur im Konfigurationsbetrieb), siehe Kap. 5.3 "Übertragen einer Konfiguration zum AS-i-Sicherheitsmonitor".
- PC -> Monitor: Konfiguration vom Monitor lesen (nur im Konfigurationsbetrieb), siehe Kap. 5.2.
- Hauptschaltfläche Kontexthilfe: Nach Auswahl dieser Schaltfläche wechselt der Mauszeiger in den Hilfemodus. Mit dem nächsten Mausklick wird die Hilfe für das gewählte Element angefordert.



Untermenü Hilfe:



- Hilfethemen: Startseite der Hilfe öffnen.
- Untermenü Handbücher: Falls vorhanden befinden sich in diesen Untermenü zusätzliche Handbücher.
- Info: Öffnen des ASIMON Info Fensters.

3.2.2.2 Das Menü "Bearbeiten"

	= =		_	
	Anwendung	Bearbeiten	Anzeig	e
6	36		Î	1
Kopieren	Ausschneiden	Einfügen	Löschen	Editier- Funktionen *
		Bearbeiten		

- 1. **Kopieren**: Kopieren des ausgewählten Bausteins (Strg+C)
- 2. Ausscheiden: Ausscheiden des aktuellen Bausteins (Strg+X)
- 3. Einfügen: Einfügen der letzten Kopie (Strg+V)
- 4. Löschen: Löschen des aktuellen Bausteins (ENTF)
- 5. Untermenü Editierfunktionen:

Deaktivieren	Strg+D
<u>B</u> austeinparameter	r
Anwenderkommer	ntar hinzufügen

- Aktivieren/Deaktivieren: Aktivieren oder deaktivieren des ausgewählten Bausteins (Strg+D), siehe "Deaktivieren von Bausteinen" auf Seite 307.
- **Bausteinparameter**: Öffnet den Dialog, um die Parameters des aktuellen Bausteins einzustellen.
- Anwenderkommentar hinzufügen: Einen Anwenderkommentar zum aktuellen Fenster hinzufügen (siehe Kap. "Anwenderkommentare").

3.2.2.3 Das Menü "Anzeige"

				_	
	Anwend	ung Bearbeiter	n Anzeige		
*					
Neues	Fenster	Alle	Vergrößern	Anzeige-	
Fenster	*	minimieren * Fenster		Optionen - Einstellungen	

- 1. **Neues Fenster**: Öffnen eines neuen Fensters um einen Freigabekreis oder Anwenderbaustein zu erzeugen.
- 2. Untermenü Fenster:

	1	
	Bausteinauswahl	
	Konfigurationsmanager	
	Komponentenmanager	
8	Druckmanager	Strg+P
	Hilfeanzeige	
	Diagnose sichere Querk	ommunikation

- Bausteinauswahl: Anzeigen/Verbergen des Bausteinauswahlfensters (Kap. 3.2.5).
- Konfigurationsmanager: Anzeigen/Verbergen des Konfigurationsmanagers (Kap. 3.2.3).
- Komponentenmanager: Anzeigen/Verbergen des Komponentenmanagers (Kap. 3.2.4).
- Druckmanager: Anzeigen/Verbergen des Druckmanagers (Kap. 5.12.3).
- Hilfeanzeige: Anzeigen/Verbergen der Hilfeanzeige (Seite 75).
- **Diagnose sichere Querkommunikation**: Anzeigen/Verbergen der Diagnose für sichere Querkommunikation (nur im Diagnosemodus) Kap. 6.6).
- 3. Untermenü Fensteranordnung:



- Überlappend: Fenster überlappend anordnen.
- Übereinander: Fenster übereinander anordnen.
- Nebeneinander: Fenster nebeneinander anordnen.
- 4. Untermenü Fensterzustand:

-	Alle minimieren
眔	Alle FGK Fenster öffnen

- Alle minimieren: Alle Fenster minimieren.
- Alle FGK Fenster öffnen: Es werden alle Freigabekreisfenster geöffnet.

5. Untermenü Zoom:



- Vergrößern: Fensterinhalt vergrößern (nur graphische Anzeige).
- Verkleinern: Fensterinhalt verkleinern (nur graphische Anzeige).
- Zoom 100%: Fensterinhalt unvergrößert (nur graphische Anzeige).
- Zoom Seitenanpassung: Fensterinhalt wird in die Seite eingepasst (nur graphische Anzeige).
- 6. Untermenü Anzeigeoptionen:

°o	
-	Sprache +
	Optionen
\checkmark	Startassistent verwenden
	Auf Standardeinstellungen zurücksetzen

- Optionen: Konfiguration der verschiedener Programmoptionen (Seite 73).
- Startassistent verwenden: Wenn diese Option aktiv ist, wird der Startassistent bei Programmstart geöffnet (Seite 27).
- Auf Standardeinstellungen zurücksetzen: Alle Programmeinstellungen werden nach einem Neustart von ASIMON auf Standardwerte zurückgesetzt (Seite 76).
 - Untermenü Sprache: Auswahl der aktuellen Sprache



3.2.2.4 Das Menü "Anwendungsmenü"

Neue Konfiguration	Stra+ N	Letzte Konfigurationen
Nede Konngaration	Sugriv	<u>1</u> File1
K. C. Stratter	Strg+O	<u>2</u> File2
Konngulation o <u>i</u> men		<u>3</u> File3
V P V 11	Strg+S	4 File4
Koninguration Speichern		5 File5
Konfiguration speichern	1.11.1	<u>6</u> File6
Koningulation speichern <u>u</u>	configuration speichern <u>u</u> nter	
Development	Strg+P	8 File8
Druckmanager		9 File9
Paradan	A14 - E4	A File10
Beenden	AIT+F4	

Über das Anwendungsmeü können Sie grundsätzliche Anwendungsfunktionen ausführen, ohne die Multifunktionsleiste zu verwenden:

- Neue Konfiguration: neue Konfiguration anlegen
- Konfiguration öffnen: bestehende Konfiguration öffnen
- Konfiguration speichern: aktuelle Konfiguration speichern
- Konfiguration speichern unter: aktuelle Konfiguration unter neuem Namen speichern
- Druckmanager: öffnet das Druckmanager Fenster mit Einstelloptionen für den Druck
- Beenden: das ASIMON Programm beenden

Im rechten Fenster wird außerdem der Verlauf der zuletzt geöffneten Konfigurationen angezeigt.

3.2.3 Konfigurationsmanager

Über den Konfigurationsmanager lassen sich mehrere Konfigurationsdateien einfach verwalten. Die Konfiguration des Konfigurationsmanagers kann über den Menübaum **Arbeitsbereich** oder über das Kontextmenü des Konfigurationsmanagers erfolgen. Eine Konfiguration kann durch Doppelklick im Konfigurationsmanager geöffnet werden.



Hinweis!

Es kann jeweils nur eine einzige Konfiguration gleichzeitig geöffnet sein!



Abb.: Fenster Konfigurationsmanager

Sind Konfigurationen mit sicherer Kopplung im Arbeitsbereich vorhanden, so befinden sich alle Konfigurationen mit gleicher Gruppennummer in einer eigenen Unterkategorie.

Auf der linken Seite des Icons befindet sich die Adresse der sicheren Kommunikation im Format ['Gruppe'.'Geräteadresse'].

Befindet sich in einer Gruppe ein Manager, so wird dieser immer als Kopfknoten dargestellt, ansonsten befindet sich an dieser Stelle das Ordnersymbol.

Ist eine Konfiguration gerade geöffnet, befindet sich ein grüner Hacken über dem Symbol.

Sind Konfigurationen nicht lesbar oder defekt, so wird dem Symbol ein rotes Kreuz überlagert.

Wenn für eine Konfiguration eine Drehzahlwächter-Konfiguration existiert, so wird unterhalb des Konfigurationssymbols ein Drehzahlwächtersymbol angezeigt.

Eine Drehzahlwächter-Konfiguration kann über **Extra->Drehzahlwächter** angelegt und konfiguriert werden (siehe Kap. 8.1.2 "Konfiguration").



o T

Hinweis!

Es wird empfohlen alle Konfigurationen im Verzeichnis des Arbeitsbereiches abzulegen. Archivieren von Konfigurationen ist nur möglich wenn diese Bedingung erfüllt ist.

Hinweis!

Wird eine Konfiguration aus dem Windows Explorer geöffnet, so versucht ASIMON den dazu passenden Arbeitbereich im gleichen Verzeichnis zu finden. Ist die Konfiguration in mehreren Arbeitsbereichen vorhanden, so kann der Anwender den gewünschten Arbeitsbereich aus einer Liste auswählen.

Menüpunkte zur Verwaltung des Konfigurationsmanagers (Untermenü "Arbeitsbereich")

1		Ŧ							
	Anw	endung Bearb	eiten Anze	ige					
Ko	onfiguration öffnen * Da	Arbeitsbereich öffnen + tei	Monitor- Einstellunge	Diagnoseindex- en Zuordnung	Ausgangs- Zuordnung	Konfiguration überprüfen Konfiguration	Rückgängig	*+ Extras	Neues Fenster
	Neuer Arbe	itsbereich							
	Arbeitsbere Arbeitsbere Arbeitsbere Arbeitsbere Arbeitsbere	ich öffnen ich speichern ich speichern unto ich archivieren ich wiederherstell	er						
	Neue Konfi	guration hinzufüg	en						
	Konfigurati	on hinzufügen							
	Aktuelle Ko Konfigurati	nfiguration hinzul on umbenennen	fügen						
ţ.	Schnittstell	e einstellen							

chert werden.

Neuer Arbeitsbereich:

Arbeitsbereich öffnen:

Hiermit können Sie einen neuen leeren Arbeitsbereich anlegen. Zunächst werden Sie aufgefordert ein Verzeichnis für den Arbeitsbereich anzulegen oder auszuwählen. Es wird empfohlen nur einen Arbeitsbereich pro Verzeichnis zu verwenden.

Wurde ein Arbeitsbereich verändert, so kann er hiermit gespei-

Dieser Menüpunkt öffnet einen bestehenden Arbeitsbereich (*.AS3WKS). Das Öffnen eines Arbeitsbereiches ist auch durch einen Doppelklick auf die entsprechende Datei oder per Drag & Drop in das Hauptfenster möglich.

Arbeitsbereich speichern:

Arbeitsbereich speichern unter:	 Speichert den aktuellen Arbeitsbereich unter einem anderen Namen ab. Hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten: Alle Konfigurationen im Arbeitsbereich liegen im gleichen Verzeichnis wie der Arbeitsbereich: Der Arbeitsbereich sowie alle Konfigurationsdateien werden in den Zielordner kopiert. Es wird zusätzlich ein Unterordner mit dem Konfigurationsnamen im gewählten Verzeichnis angelegt. Es liegen Konfigurationen außerhalb des Verzeichnisses des Arbeitsbereichs: Es wird die Möglichkeit angeboten nur die Arbeitsbereichsdatei zu kopieren oder alle Konfigurationen zusammen mit dem Arbeitsbereich. Die letzte Option ist nützlich, um eine Archivierung von verteilten Arbeitsbereichen vorzubereiten.
Arbeitsbereich archivieren:	Archiviert den Arbeitsbereich und alle darin enthaltenen Konfi- gurationen in einer *.AS3ARV Datei. Diese Funktion ist nur ausführbar, wenn alle Konfigurationen im Verzeichnis des Arbeitsbereiches liegen. Wenn notwenig können Sie mit Hilfe von Konfiguration speichern unter den Arbeitsbereich pas- send umstrukturieren.
Arbeitsbereich wiederherstellen:	Stellt einen Arbeitsbereich aus einem *.AS3ARV Archiv wieder her. In dem gewählten Verzeichnis wird automatisch ein Unter- ordner mit dem Namen des Archivs angelegt.
Neue Konfiguration hinzufügen:	(Auch über das Kontextmenü verfügbar) Mit diesem Menüpunkt kann eine neue Konfiguration angelegt und gleichzeitig zum Arbeitsbereich hinzugefügt werden. Die Konfiguration muss dazu jedoch als Datei gespeichert werden. Es wird empfohlen die Konfiguration im gleichen Verzeichnis wie den Arbeitsbereich abzulegen. Das Hinzufügen einer Kon- figuration in den Arbeitsbereich ist ebenfalls durch Drag & Drop einer Konfigurationsdatei möglich.
Konfiguration hinzufügen:	(Auch über das Kontextmenü verfügbar) Fügt eine bestehende Konfigurationsdatei (*.ASI, *.AS2, *.AS3, *.AS3BW) in den Arbeitsbereich ein. Es spielt keine Rolle, an welcher Stelle die Konfigurationen im Baum eingefügt werden. Konfigurationen mit sicherer Kopplung werden nach Gruppe und Geräteadresse sortiert, die restlichen Konfiguratio- nen alphabetisch.
Aktuelle Konfiguration hinzufügen:	(Auch über das Kontextmenü verfügbar) Wie Konfiguration hinzufügen , fügt jedoch die aktuell geöff- nete Konfiguration in den Arbeitsbereich ein.
Konfiguration entfernen:	(Nur über das Kontextmenü verfügbar) Löscht die selektierte Konfiguration aus dem Konfigurations- manager. Sie können zusätzlich wählen, ob auch die Konfigu- rationsdatei entfernt wird.

Konfiguration umbenennen:	(Auch über Kontextmenü verfügbar) Hiermit können Sie die Konfigurationsdatei und den Eintrag im Arbeitsbereich umbenennen. Diese Funktion ist auch durch langes Klicken auf den selektierten Konfigurationsnamen erreichbar.
Schnittstelle einstellen:	(Auch über das Kontextmenü verfügbar) Hiermit kann die Schnittstellenkonfiguration für die ausge- wählte Konfiguration verändert werden. Es handelt sich hierbei um den gleichen Dialog wie im Menü Kommunikation->Ein- stellungen , die Einstellungen werden jedoch im Arbeitsbereich gespeichert. Wird eine Konfiguration über den Arbeitsbereich geöffnet und die Schnittstelleneinstellung steht nicht auf "Keine Verbindung", so werden die Einstellungen als aktuelle über- nommen. Ist die selektierte Konfiguration im Arbeitsbereich die aktuell geöffnete (grüner Haken), so wird die globale Einstel- lung geändert, wenn die Schnittstelle im Arbeitsbereich umge- stellt wird.

Hinweis!

Es ist zu empfehlen, den Arbeitsbereich im gleichen Verzeichnis wie die darin enthaltenen Konfigurationen abzulegen. Im Arbeitsbereich werden nur die relativen Pfade auf die Konfigurationen gespeichert, nicht jedoch die Konfigurationen selbst! Befinden sich die Konfigurationen auf einem anderen Laufwerk, so werden die absoluten Pfade gespeichert. Dies ist wichtig, wenn Sie Arbeitsbereich und Konfigurationen kopieren wollen.

3.2.4 Komponentenmanager

Der Komponentenmanager dient dem leichteren Verwalten von Komponenten (Bausteine), die in der aktuellen Konfiguration verwendet wurden. Generell gibt es 3 Sortiermöglichkeiten für die Bausteine:

- · Sortierung nach Bausteinindizes
- Sortierung nach AS-i-Adressen
- Sortierung nach Freigabekreis/Anwenderbaustein.

Sortierung nach Bausteinindizes

Es werden alle vorhandenen Bausteine und Systembausteine aufgeführt. Nach dem Öffnen des Bausteinknotens werden die Orte der Verwendung angezeigt (Freigabekreise und Anwenderbausteine). Durch Doppelklick auf das Freigabekreis- oder Anwenderbaustein-Icon wird das zugehörige Fenster geöffnet und der Baustein darin markiert. Wenn in einem Fenster Bausteine mehrfach verwendet werden, so werden diese auch im Bausteinmanager mehrfach angezeigt.

Die Knotenbausteine können per **Drag&Drop** oder **Copy/Past**e in der aktuelle Konfiguration wiederverwendet werden (sofern dies für den jeweiligen Bausteintyp möglich ist).

Über das Kontextmenü der Knotenbausteine lassen sich die Eigenschaften der Bausteine ändern.



Sortierung nach AS-i-Adressen

Es werden nur Bausteine angezeigt, die eine sichere oder unsichere AS-i-Adresse besitzen. Bausteine mit mehreren AS-i-Adressen werden für jede Adresse einmal aufgeführt (und können somit mehrfach vorkommen). Ebenso werden alle Bausteine aufgeführt, welche Verknüpfungen in der Ausgangszuordnung enthalten. Die Bedienung ist identisch wie bei "Sortierung nach Bausteinindizes".



Sortierung nach Freigabekreis/Anwenderbaustein

Es werden alle vorhandenen Freigabekreise und Anwenderbausteine aufgelistet. Werden diese Koten geöffnet, so befinden sich dort alle Bausteine und Systembausteine dieses Fensters. Durch Doppelklick auf ein Bausteinicon wird das zugehörige Fenster geöffnet und der Baustein darin markiert. Die Bausteine können per **Drag&Drop** oder **Copy/Paste** in der aktuelle Konfiguration wiederverwendet werden (sofern dies für den jeweiligen Bausteintyp möglich ist). Über das Kontextmenü der Bausteine lassen sich die Bausteineigenschaften ändern.



Hinweis!

Freigabekreise oder Anwenderbausteine lassen sich löschen, indem man im Kontextmenü der Freigabekreis/Anwenderbaustein-Knoten **Löschen** auswählt.



Sortierung nach PROFIsafe (nur Safety-Version < 'SV4.3')

In der Betriebsart "PROFIsafe" steht zusätzlich die Sortierung "PROFIsafe" zur Verfügung.

Die Zuordnung wird hier dargestellt zwischen:

sicherer-Eingangsslave \rightarrow Eingang F-CPU

und

Ausgang F-CPU \rightarrow FGK.

Die Sortierung erfolgt nach PROFIsafe Bitnummer.

Die Bedienung ist identisch wie bei "Sortierung nach AS-i-Adressen".

3.2.5 Bausteinauswahl

In diesem Fenster können neue Bausteine zur Verwendung in der aktuellen Konfiguration ausgewählt werden. Die Bausteine können per **Drag&Drop** oder **Copy/Paste** in die Konfiguration übernommen werden (siehe Kap. 3.2.8).

Zusätzlich können Anwenderbausteine über die Zwischenablage aus einer anderen Konfigurationen in die Bausteinauswahl kopiert werden. Es ist jedoch dabei zu beachten, dass keine Konflikte an den AS-i-Adressen/Anschlüssen auftreten dürfen. Andernfalls erscheint eine Fehlermeldung, welche das Problem näher spezifiziert.

0 1

Hinweis!

Die Bausteine können nur bei gleichem Monitortyp zwischen den Konfigurationen kopiert werden.

Bausteinauswahl **μ** Χ 🦳 Überwachungsbausteine 🁋 Not-Aus Schutztür Ì≡Í. BWS Zweihandbedienung Modul Drehzahlwächter AS-i Safety E/A Modul \Upsilon 2-Kanal Muting Eingang Zustimmschalter ۲ ľ Schlüsselschalter Ö. Kopplung 🙀 Sicherer Ausgangsmonitor Standard Slave P Standard Slave Parameter Monitoreingang **⊨∖&** Taste Stillstandsüberwachung Diagnose sicherer Ausgang Feldbus Bit 0000 Nullfolgeerkennung Halbfolgeerkennung Verknüpfungsbausteine 21- ODER & UND =1- XOR FF- FlipFlop Einschaltverzögerung Ausschaltverzögerung Impuls bei pos. Flanke 1 NICHT 5. Blinken Bausteinfarbe 🔲 🕂 Muting Rückführkreisbausteine Abb.: Fenster Bausteinauswahl

3.2.6 Anordnung der Bearbeitungsfenster (Docking)

Die Fenster **Bausteinauswahl**, **Konfigurationsmanager** und **Komponentenmanager** lassen sich am linken und rechten Rand des Arbeistbereiches andocken.

Folgende Arten des Dockings sind verfügbar:

· Docking nebeneinander:

Wird ein dockbares Fenster in ein schon gedocktes Fenster geschoben, lässt sich dieses an allen 4 Rändern des vorhanden Fensters positionieren.

Bausteinauswahl		ĥ	×
Überwachungsbausteine			
Not-Aus			=
Schutztür			_
BWS			
Zweihandbedienung			
Modul			
Drehzahlwächter			
AS-i Safety E/A Modul			
2-Kanal Muting Eingang			
Zustimmschalter			
Schlüsselschalter			
C. Vanshing			*
		-	
Komponentenmanager		4	×
Baustein Adresse Freigabekreis			
Sortierung: Baustein			
a 🔤 🙀 🍊 [32][#5 (ASi-1)]"Not-Aus	#4" -	No	t-4
Stoppkategori	2 0 #2	2 ->	× :
a 😽 🍩 [33][#4 (ASi-1)]"Not-Aus	#3" -	No	t-4
Stoppkategori	e 0#2	2 ->	> :
⊿	- BV	/S	
Stoppkategori	e 0#:	1 ->	2
Stoppkategori	e 0#2	2 ->	> :
a	#2" -	No	t-4
122 Stoppkategori	e 0#:	1 ->	-
a	#1" -	No	t-A
2 Stoppkategori	e 0#1	1 ->	-
A	#1" -	Au	tor
22 Stoppkategori	e 0#:	1 ->	-
A	#2" -	Au	tor

Tabbed Docking:

Wird ein dockbares Fenster auf die Titelzeile des schon gedockten Fensters verschoben, so werden die beiden Fenster überlagert und sind mittels der Registerkarten am unteren Rand auswählbar.

Trennen lässt sich ein Fenster, indem man es an der Registerkarte wieder herauszieht.



• Auto Hide:

Löst man bei einem gedockten Fenster den "Auto Hide"-Pin in der Titelzeile, so wird das Fenster automatisch an den Rand geklappt, sobald die Maus das Fenster wieder verläßt. Durch Klick auf den Randeintrag wird das Fenster wieder sichtbar.

Ausgabedatum: 2.4.13

Komponentenmanager

3.2.7 Die Status-/Info-Zeile

Die Status-/Info-Zeile liefert Ihnen wertvolle Hinweise zur Programmbedienung und macht Sie auf Probleme und Fehler während der Programmausführung aufmerksam.

Linke Seite:	Mitte:	Rechte Seite:	
Hilfe-Informationen	Monitor-Version	Status- und Fehler-Informationen	
Druckmanager anzeigen	CV 4.00E 01 23 00 6788 (SV4.3)	elle: COM1; Der Sicherheitsmonitor befindet sich im Konfigurationsbetrieb	

Abb.: Status-/Info-Zeile

Bedeutung de	er Monitorversion:
CV	Configuration Validated
04.00E	Sicherheitsmonitor Version
01	Hardwarekonfiguration (01 = Monitore mit dem Funktionsumfang "Generation II Version 4.x" oder höher).
23	Version UART
00	frei
67BB	Releasecode
(SV4.3)	Safety-Version des Monitors

Bedeutung der Status-Fehler-Information:

Schnittstelle Hier wird die aktuelle Schnittstellenkonfiguration angezeigt:

- Keine Kein Schnittstelleninterface wurde ausgewählt. Verbindung
- COMX Das Schnittstelleninterface ist die serielle Schnittstelle X.
- a.b.c.d Eine IP Verbindung mit der angegebenen IP Adresse wurde konfiguriert.

Nach dem ";" wird der aktuelle Status der Verbindung ausgegeben.

Durch Klicken auf die Status-/Info-Zeile im Konfigurationsbetrieb öffnet sich ein Fenster mit Statusinformationen zum angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitor.

Hardware:	16 Freigabekreise	
Firmware:	04.00 / Erweitert / 00	
UART:	23	
Konfiguration:	freigegeben / 1234	

Abb.: Fenster Monitor-Status

3.2.8 Der Arbeitsbereich

Die Konfiguration eines AS-i-Sicherheitsmonitors mit der Software **ASIMON 3 G2** erfolgt grafisch interaktiv, d.h., aus einer nach Bausteinen geordneten Symbolbibliothek (linkes Fenster, gedockt) können Sie die zu überwachenden, sicheren AS-i-Slaves sowie weitere Funktions-Bausteine auswählen und zu einer Konfiguration zusammensetzen.

Die Konfiguration bzw. Teile davon werden in einer Schaltplandarstellung als logisch verknüpfte Bausteine von links nach rechts in den Fenstern dargestellt.



Abb.: Arbeitsbereich mit Fenstern

Hinweis!

Sie können zwischen der neuen Schaltplandarstellung (ab Software-Version 3) und der alten Baumstruktur-Darstellung umschalten.

Wählen Sie dazu im Menü Anzeige -> Anzeigeoptionen -> Optionen oder drücken Sie <Strg> + <G> bzw. <Strg> + <T>.

Die Größe der einzelnen Fenster können Sie in der von Windows[®] bekannten Vorgehensweise mit der Maus Ihren Bedürfnissen anpassen.

Fenster

Auf der Arbeitsfläche können beliebig viele Fenster vorhanden sein. Zur Anordnung der Fenster stehen Ihnen die Funktionen des **Menüs Anzeige** zur Verfügung.

Das Einfügen eines Bausteins geschieht nach wie vor per Drag&Drop aus der Symbolbibliothek. Grundsätzlich sind alle Fenster zunächst gleichberechtigt. Ein Fenster wird zu einem Freigabekreis-Fenster, indem ein Ausgabe-Baustein eingefügt wird. Sind alle Freigabekreise durch ein eigenes Konfigurationsfenster definiert, können keine weiteren Ausgabe-Bausteine in andere Fenster mehr eingefügt werden.

Neben den Freigabekreis-Fenstern, die die eigentliche Konfiguration für einen AS-i-Sicherheitsmonitor enthalten, können Sie mit weiteren Fenstern Sub-Strukturen (Unterbaugruppen) bilden und Anwenderbausteine erzeugen.

Hinweis!

Den von früheren Softwareversionen her bekannten Fensterbereich Vorverarbeitung gibt es nicht mehr.

0]]

Für AS-i-Sicherheitsmonitore mit Funktionsumfang 'Basis' steht als einzig möglicher Verknüpfungs-Baustein nur die logische ODER-Funktion für die Verknüpfung von **zwei** Überwachungs- oder System-Bausteinen zu Verfügung.

In den Freigabekreis-Fenstern werden die Überwachungs-Bausteine (sichere AS-i-Slaves), Start-Bausteine, Rückführkreis-Bausteine, System-Bausteine, Verknüpfungs-Bausteine und Ausgabe-Bausteine zur gewünschten Konfiguration zusammengesetzt und global miteinander durch die logische UND-Funktion verknüpft. Auf diese Weise können sehr komplexe Funktionen realisiert werden.



Hinweis!

Durch Drücken der Taste <F5> wird die Ansicht der Fenster aktualisiert, d.h., die Fensterinhalte werden am Bildschirm neu aufgebaut.

Gesten

Einige Fenster unterstützen die Windowsgesten für Touchscreens (ab Windows 7).

Folgende Gesten werden in den aufgeführten Fenstern verwendet:

- · Vertikales Scrolling mit einem Finger: Konfigurationsmanager, Druckmanager
- Vertikales Scrolling mit zwei Fingern: Konfigurationsmanager, Komponentenmanager Bausteinauswahl, Druckmanager und Konfigurationsfenster
- · Horizontales Scrolling mit zwei Fingern: Graphisches Konfigurationsfenster
- Zoom mit 2 Fingern: Graphisches Konfigurationsfenster.

Bedienung

Für das Einfügen von Bausteinen aus der Symbolbibliothek in die anderen Fenster bzw. das Bearbeiten, Löschen, Verschieben und Kopieren von Bausteinen zwischen den Fenstern stehen Ihnen je nach persönlicher Vorliebe mehrere Möglichkeiten zur Auswahl:

- Mit der Maus:
 - per Drag&Drop aus allen Fenstern:

Baustein mit linker Maustaste anklicken, Maustaste gedrückt halten und Baustein bewegen. Werden Bausteine zwischen oder innerhalb der Arbeitsfenster bewegt, so werden sie verschoben. Wird bei diesem Vorgang die Taste **<Strg>** gedrückt, so wird der Baustein kopiert.

• per rechte Maustaste:

Baustein mit rechter Maustaste anklicken und aus dem kontextsensitiven Menü **Aktion** auswählen. Gegebenenfalls in anderen Fensterbereich wechseln, erneut rechte Maustaste klicken und Aktion wählen.

• per Menübefehl:

Baustein mit linker Maustaste anklicken, Im Menü **Bearbeiten** einen der Befehle **Deaktivieren, Invertieren, Löschen, Auswählen, Einfügen, Verschieben, Zuweisen** oder **Ersetzen** wählen. Gegebenenfalls in anderen Fensterbereich wechseln, Freigabekreis, Vorverarbeitung, Baustein oder Position anklicken und im Menü **Bearbeiten** erneut einen Befehl wählen.

- Mit der Tastatur:
 - mit Taste <Tab>: Wechseln der Fensterbereiche.
 - mit den Pfeiltasten: Kreis, Baustein oder Position wählen.
 - mit den folgenden Tastaturbefehlen Aktion ausführen:

<strg> + <d> =</d></strg>	Aktivieren/Deaktivieren
<strg> + <l> =</l></strg>	Invertieren
<entf> =</entf>	Löschen
<strg> + <entf> =</entf></strg>	Alle Bausteine im Fenster löschen
<strg> + <c> =</c></strg>	Kopieren
<strg> + <x> =</x></strg>	Ausschneiden
<strg> + <p> =</p></strg>	Druckmanager anzeigen/verbergen
<strg> + <y> =</y></strg>	Nach <strg>+Z den Zustand davor wieder herstellen</strg>
<strg> + <z> =</z></strg>	Letzten Zustand der Konfiguration wiederherstellen

Neben den Bausteinen selbst können Sie aber auch die Verbindungslinien der Bausteine (und damit die Baustein-Zuordnung) ändern.

Hinweis!

о Л Werden Bausteine kopiert, so erhalten alle Verküpfungsbausteine im kopierten Baum neue Indexnummern. Wurden Verküpfungsbausteine in Anwenderbausteine umgewandelt, erhält die Kopie den gleichen Index wie das Original. 2 1 3 Ausgang eines Bau-Verbindungslinie ("Gummiband") auf den "NA 1" "NA 1" steins mit der Maus Eingang des gewünschten Bausteins zie-44 🤏 44 8 hen und linke Maustaste loslassen. links klicken und hal-[42] [42] [#4] [#4] ten. "NA 2 [43] #12 [43] [43] [#12] [#12] Bausteins ist "NA 1" der Verknüp-44 OR · 'OR 1 2 fung zuge-1≥1 21 [≥1] [42] ordnet [#4] [44] [44] [44]

Abb.: Bausteinzuordnung durch Erzeugen/Verschieben von Verbindungslinien

Bedeutung der Cursorform

	Bausteine vertauschen (Wird nur am Ausgangsport angezeigt)
\$	Baustein an einen anderen Baustein anfügen (Eingangsport und Verknüpfungs- bausteine)
\$	Baustein dem Fenster hinzufügen. (Fensterhintergrund, Einfügeposition wird automatisch ausgewählt)
<u>k</u>	Baustein ersetzen (bisher nur möglich bei dem Baustein am rechten Rand der Anwenderbaugruppe)
*	Zusätzlicher Baustein wird kopiert.

Anwenderkommentare

Über **Bearbeiten->Editierfunktionen->Anwenderkommentar hinzufügen** oder über das Kontextmenü können beliebig viele Anwenderkommentare in die Schaltplandarstellung hinzugefügt werden. Die Größe der Kommentarfelder richtet sich nach dem darin enthaltenen Text. Die Textgröße kann durch Ziehen am Kommentarfeld verändert werden. Bestehende Felder können mit F2 oder Doppelklick editiert werden. Eine neue Zeile wird mit Strg-Enter eingefügt.

Hinweis!

Die Position der Kommentare ist relativ zur Fenstergröße welche die graphische Darstellung benötigt. Bei Veränderungen der Größe werden die Positionen der Anwenderkommentare entsprechend angepasst. Es kann jedoch dabei vorkommen, das Überlappungen mit Bausteinen auftreten. In diesem Fall müssen die Kommentare manuell verschoben werden.
Optionen

Sie können einstellen, mit welchem Informationsgehalt die Bausteine in den Fenstern dargestellt und in welcher Größe Fenster als Grafik ausgedruckt werden. Wählen Sie dazu im Menü **Anzeige** den Menüpunkt **Anzeige-Optionen->Optionen ...** ().

Anzeige	Drucker	Hilfe	Grundeinstellunger	1	OK
Baustein	ndex			V	Abbrecher
Adresse				V	Hilfe
Bezeichn	er			V	
Baustein	name				
Zusätzliche Ausgänge					
Anwenderkommentare					
Schaltplandarstellung					
Raster horizontal: 70			70		
Raster vertikal: 50			50		
Standardeinstellung:					
Varaltate	Bausteine	anzeiger		m	

Abb.: Optionen - Anzeige

Auswahlmöglichkeiten für die Informationen, welche an den Bausteinen angezeigt werden:

- · Bausteinindex: Die interne Possitionsnummer des Bausteins
- Adresse: Die verwendeten AS-i Adressen.
- Bezeichner: Der vom Anwender festgelegte Bezeichner des Bausteins.
- Bausteinname: Name des Bausteintyps.
- Zusätzliche Ausgänge: Die zugeordneten Ausgänge der Ausgangszuordnung (Seite 45) (nur Schaltplandarstellung), auch über Toolbar erreichbar.
- Anwenderkommentare: Frei platzierte anwenderdefinierte Kommentare (nur Schaltplandarstellung), erreichbar auch über die Toolbar.

Außerdem bestimmen Sie hier global über alle Fenster die Art der Konfigurations-Darstellung:

- neue Schaltplandarstellung (ab Software-Version 3) -> Häkchen bei Schaltplandarstellung gesetzt.
- alte Baumstruktur-Darstellung -> Häkchen bei Schaltplandarstellung nicht gesetzt.

Stoppkategorie 0#2 -> 2. Freigabekreis . . . Stoppkategorie 0#1 -> 1. Freigabekreis _ • ** [32][#5 (ASi-1)]"Not-Aus#4" - Not-Aus [34][#3 (ASI-1)]"BWS#1" - BWS [33][#4 (ASi-1)]"Not-Aus#3" - Not-Aus 🕂 谷 [35][#2 (ASi-1)]"Not-Aus#2" - Not-Aus [34][#3 (ASi-1)]"BWS#1" - BWS 🕂 🌞 [36][#1 (ASi-1)]"Not-Aus#1" - Not-Aus [38] "Automatischer Start#2" - Automatischer Start [37] "Automatischer Start#1" - Automatischer Start 姑 [40] "Stoppkategorie 0#2" - Stoppkategorie 0 [39] "Stoppkategorie 0#1" - Stoppkategorie 0

Abb.: Beispiel: alte Baumstruktur-Darstellung

Die Werte **Raster horizontal** und **Raster vertikal** bestimmen die Abstände der einzelnen Bausteine in der Schaltplandarstellung zueinander. Durch Setzen des Häkchens bei **Standardeinstellung** werden die Default-Werte (h:100, v:50) für das Baustein-Raster wiederhergestellt.

Durch Aktivieren der Option veraltete Bausteine anzeigen wird in den Überwachungsbausteinen die Bauart abhängig mit Entprellung sichtbar. Diese Bauart sollte bei neuen Konfigurationen unbedingt vermieden werden! Enthält die aktuelle Konfiguration bereits diesen Bausteintyp, ist die Option immer aktiv.

Auf der Registerkarte **Drucker** können Sie die Skalierung für den Druck des aktiven Fensters als Grafik bestimmen.

Diese Einstellungen finden sich ebenfalls im Druckmanager (Seite 348) wieder.



Abb.: Optionen - Drucker

Auf der Registerkarte Hilfe finden Sie die Einstellungen zur Hilfeanzeige:

Anzeige	Drucker	Hilfe	Grundeinstellungen	OK
✓ Interne	Abbrechen			
C Stan	Hilfe			
O suff	eiteebeeite	مارجان		
o auf s	eitendreite	skallerer	1	
🔘 auf S	eitenhöhe s	kalieren		
i auf ganze Seite skalieren				

Abb.: Optionen - Hilfe

Durch Aktivieren der Option **Interne Hilfeanzeige verwenden** (Standard) wird die Hilfe in einem in ASIMON integrierten Fenster angezeigt. In diesem Fall stehen einige Skalierungsoptionen zur Größenanpassung der Hilfeseite zur Verfügung.

Zusätzlich ist der Menüpunkt Anzeige->Fenster->Hilfeanzeige zum Öffnen des Hilfefensters aktiv.

Bei Deaktivierung der internen Hilfeanzeige wird der Acrobat (Reader) als externes Programm geöffnet.

Auf der Registerkarte **Grundeinstellungen** können Sie Standardwerte für verschiedene Vorgänge setzten:



Abb.: Optionen - Grundeinstellungen

- Lokale E/A aktiv: Ist diese Option gesetzt, wird bei neuen Konfigurationen immer automatisch in der Monitor/Businformation auf der Registerkarte Lokale E/A (siehe "Registerkarte Lokale E/A" auf Seite 40) die Option Lokale Eingänge/Ausgänge aktiviert.
- Nach Öffnen von Arbeitsbereich fragen: Ist diese Option aktiv und ASIMON wird durch Doppelklick auf eine Konfigurationsdatei aus dem Explorer gestartet, so versucht ASIMON einen passenenden Arbeitsbereich für die Konfiguration zu finden und zu öffnen.

Auf Standardeinstellungen zurücksetzen

Um alle benutzerdefinierten Einstellungen in ASIMON wieder auf Standardwerte zurückzusetzen, können Sie im Menü Anzeige -> Anzeigeoptionen den Menüpunkt Auf Standardeinstellungen zurücksetzen auswählen. Diese Option wird jedoch erst beim nächsten Start von ASIMON wirksam.

3.3 Programmeinstellungen

3.3.1 Programmsprache einstellen

Die Konfigurationssoftware **ASIMON 3 G2** unterstützt seitens der Benutzeroberfläche folgende Sprachen:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Spanisch
- Italienisch

Zum Ändern der Sprache der Benutzeroberfläche wählen Sie im Menü **Anzeige** unter dem Menüpunkt **Anzeige-Optionen** -> **Sprache** die gewünschte Sprache. Im Anschluss daran ist kein Programmneustart erforderlich.



Abb.: Programmsprache einstellen

3.3.2 Schnittstellenkonfiguration

Um mit **ASIMON 3 G2** den AS-i-Sicherheitsmonitor konfigurieren zu können, muss zunächst eine Schnittstelle ausgewählt werden. Hierzu dient der Konfigurationsdialog, der über den Menüeintrag **Anwendung->Monitorfunktionen->Schnittstelle einstellen** (

Schnittstellenkonfigura	tion		٤
Keine Verbindung			
◎ <u>C</u> om Port		COM1	-
🔘 US <u>B</u> Gerät (Seriennur	nmer)		-
O UDP		192 168	10 2

Abb.: Auswahl der Schnittstelle

Es stehen folgende Optionen zur Schnittstellenauswahl zur Verfügung:

- Keine Verbindung: ASIMON 3 G2 wird offline betrieben. AS-i-Sicherheitsmonitore können weder konfiguriert noch ausgelesen werden.
- Com Port: Die Verbindung zu AS-i-Sicherheitsmonitor erfolgt über eine serielle Schnittstelle. Diese kann über die daneben befindliche Listbox ausgewählt werden.
- USB Gerät: Die Verbindung zum AS-i-Sicherheitsmonitor erfolgt über die USB-Schnittstelle. In der daneben befindlichen Listbox werden die Seriennummer aller erkannten Monitore angezeigt.
- UDP: Der AS-i-Sicherheitsmonitor ist über ein Netzwerkkabel angeschlossen. Im sich daneben befindenden Feld muss die IP-Adresse des Monitors angegeben werden. Ist diese nicht bekannt, so kann der Monitor über den Button Suchen ausgewählt werden.



Hinweis!

Es kann jeweils nur eine einzige Konfiguration gleichzeitig geöffnet sein!



Hinweis!

Ist eine Schnittstelle ausgewählt, verhindert ASIMON, dass der Rechner automatisch in den Standbyzustand wechselt.

Ein manueller Wechsel in den Standbyzustand ist jedoch weiterhin möglich.

Suchen des AS-i-Sicherheitsmonitors im Netzwerk

Der Suchen Button des Dialogs "Schnittstellenkonfiguration" führt zu folgendem Fenster:

I ICICA	IP-Adresse	MAC-Adresse	Netzwerk	Name	
1 2	192.168.10.4 192.168.10.5	00:16:77:00:00:01 00:16:77:00:00:02	192.168.10.50/32 192.168.10.50/32	Bezeichner 1 Bezeichner 2	

Nach dem Öffnen des Fensters werden automatisch alle im Netzwerk befindlichen AS-i-Sicherheitsmonitore gesucht und in der Liste angezeigt.

Danach stehen folgende Funktionen zu Verfügung:

- Suchen: Der Suchvorgang wird neu angestoßen.
- Einstellungen: Die Netzwerkschnittstelle des aktuell ausgewählten Sicherheitsmonitors kann hiermit konfiguriert werden. Die gleiche Funktion ist auch mittels Doppelklick in der Auswahlliste erreichbar. Der Button führt zum Dialog "IP Einstellungen".
- LED Blinken: Wird dieser Button betätigt, so blinken die LEDs des ausgewählten AS-i Sicherheitsmonitors.
- OK: Übernahme der ausgewählten IP-Adresse in den vorherigen Dialog.
- Abbrechen: Keine Übernahme der IP-Adresse.

Einstellung der Netzwerkschnittstelle

Wird im Dialog "IP-Adresse suchen" der Button Einstellungen gedrückt, so gelangt man in folgendes Fenster:

Name	Bezeichner
MAC-Adresse	00:16:77:00:00:01
Aktuelle Einstellungen	
IP-Adresse	192 . 168 . 10 . 4
Maske	255 , 255 , 255 , 0
Gateway	192 . 168 . 10 . 1
IP-Konfiguration	DHCP
Auto IP-Adresse	0.0.0.0
Konfigurierte Einstellun	gen
IP-Adresse	192 . 168 . 10 . 20
Maske	255 . 255 . 255 . 0
Gateway	192 . 168 . 10 . 1
IP-Konfiguration	
O DHCP	Statisch
Deide aus	
Übernehmen	Hilfe Abbreche

Hier können alle netzwerkspezifischen Eigenschaften des AS-i-Sicherheitsmonitors betrachtet und verändert werden:

Name:	Frei wählbarer Name des Sicherheitsmonitors. Erleichtert das Wiedererkennen im Suchen Fenster.			
MAC-Adresse:	MAC-Adresse des ausgewählten Sicherheitsmonitors (kann nicht verändert werden).			
Aktuelle Einstellungen:	Hier werden die momentanen Einstellungen des AS-i-Sicherheits monitors angezeigt. Der gesamte Bereich kann nicht verändert wer den.			
- IP-Adresse:	Aktuelle IP-Adresse des AS-i-Sicherheitsmonitors.			
- Maske:	Aktuelle Netzwerkmaske des AS-i-Sicherheitsmonitors.			
- Gateway:	Aktuelles Netzwerkgateway des AS-i-Sicherheitsmonitors.			
- IP-Konfiguration:	Art der Adressvergabe. Mögliche Werte sind "Statisch" und "DHCP".			
- Auto IP-Adresse:	Reserviert für zukünftige Erweiterungen.			
Konfigurierte Einstellungen:	In diesem Bereich befinden sich konfigurierbare Einträge des AS-i Sicherheitsmonitors:			
- IP-Adresse:	Statische IP-Adresse des AS-i-Sicherheitsmonitors.			
- Maske:	Statische Netzwerkmaske des AS-i-Sicherheitsmonitors.			
- Gateway:	Statisches Netzwerkgateway des AS-i-Sicherheitsmonitors.			
- IP-Konfiguration:	Art der Adressvergabe:			
Statisch:	Die oben fest eingestellte Adresse verwenden.			
DHCP:	Adresse wird vom DHCP Server vergeben.			
Beide aus:	Es wird keine IP Adresse verwendet			
Übernehmen:	Einstellungen werden übernommen, jedoch erst nach einem Neu- start des AS-i-Sicherheitsmonitors aktiviert.			
Übernehmen und aktivieren:	Einstellungen werden übernommen und sofort aktiviert.			

_

4. Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors

Der AS-i-Sicherheitsmonitor ist eine universell einsetzbare Schutzeinrichtung und kann deshalb für die verschiedensten Anwendungen konfiguriert werden.

4.1 Arbeitsweise des AS-i-Sicherheitsmonitors

Funktionale Aufgabe des AS-i-Sicherheitsmonitors ist es, entsprechend der vom Anwender vorgegebenen Konfiguration aus den Zuständen der konfigurierten Bausteine fortwährend den Zustand des/ der Freigabekreise(s) zu bestimmen und die zugeordneten Sicherheitsschaltausgänge oder sicheren Aktuatoren zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

Die Software **ASIMON 3 G2** ordnet die Bausteine während der Konfiguration selbständig in den entsprechenden Fenstern an.

Jeder Baustein kann kann zwei Zustände annehmen:

Zustand ON (eingeschaltet, logisch "1")

Dieser Zustand bedeutet die Zustimmung des Bausteins zur Freigabe des Kreises, d. h., zur Aktivierung der Sicherheitsschaltausgänge. Je nach Bausteintyp müssen dazu verschiedene Bedingungen erfüllt sein.

Zustand OFF (ausgeschaltet, logisch "0")

Dieser Zustand bedeutet, dass der Baustein der Freigabe des Kreises nicht zustimmt bzw. zum Abschalten der Sicherheitsschaltausgänge führt.

Im ersten Schritt der Auswertung werden die Zustände aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine über eine globale logische UND-Funktion miteinander verknüpft, d. h., nur wenn alle konfigurierten Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine den Zustand ON haben, ist das Ergebnis der UND-Funktion gleich ON. Die Auswertung der Bausteinzustände erfolgt also im Prinzip wie bei einem elektrischen Sicherheitsschaltkreis, bei dem alle Sicherheitsschaltelemente in Reihe geschaltet sind und eine Freigabe nur erfolgen kann, wenn alle Kontakte geschlossen sind.

Im zweiten Schritt erfolgt die Auswertung der Start-Bausteine, die das Anlaufverhalten des Freigabekreises bestimmen. Ein Start-Baustein geht in den Zustand ON, wenn das Ergebnis der globalen UND-Funktion aus dem ersten Auswertungsschritt gleich ON ist und wenn die jeweilige Startbedingung erfüllt ist. Die Start-Bausteine haben in Bezug auf die Startbedingung eine Selbsthaltung, die Startbedingung muss also nur einmalig erfüllt werden. Ein Start-Baustein wird zurückgesetzt (Zustand OFF), wenn das Ergebnis der globalen UND-Funktion aus dem ersten Auswertungsschritt den Zustand OFF liefert. Die Zustände der verwendeten Start-Bausteine werden durch eine ODER-Funktion miteinander verknüpft, d. h., es reicht aus, wenn einer der Start-Bausteine den Zustand ON annimmt, damit die interne Freigabe des Kreises erfolgt.

Im dritten Schritt wird schließlich der Ausgabe-Baustein ausgewertet. Ist die interne Freigabe des Kreises erfolgt (Ergebnis der ODER-Funktion aus dem zweiten Auswertungsschritt gleich ON) schaltet der Ausgabe-Baustein entsprechend seiner Funktion und seines Zeitverhaltens die Melde- und Sicherheitsschaltausgänge des Freigabekreises ein, d. h., die Relais ziehen an und die Schaltkontakte werden geschlossen bzw. der sichere AS-i-Ausgang wird gesetzt.



4.2 Prinzipielles Vorgehen

Das Vorgehen ist für alle Gerätevarianten des AS-i-Sicherheitsmonitors (1 oder 2 Freigabekreise, Funktionsumfang 'Basis' oder 'Erweitert', mit oder ohne sicheren AS-i-Ausgang) identisch.

Schritt 1 - Monitoreinstellungen

Zum Anlegen einer neuen Konfiguration müssen Sie im Fenster **Monitoreinstellungen** zunächst alle erforderlichen Angaben über den eingesetzten AS-i-Sicherheitsmonitor und die zu überwachenden AS-i-Slaves machen (siehe "Startassistent" auf Seite 27):

- Titel der Konfiguration vergeben
- Funktionsumfang des AS-i-Sicherheitsmonitors angeben
 - Funktionsumfang 'Basis', 'Erweitert/Generation II', 'Generation II V4.x'', 'PROFIsafe Gateway' oder 'Safety Basis Monitor'.
- AS-i-Busadressen der zu überwachenden sicheren und nicht sicheren AS-i-Slaves eintragen
- Gegebenenfalls Diagnosehalt über Standard-Slave aktivieren
- Gegebenenfalls Fehlerentriegelung über Standard-Slave aktivieren
- Diagnose über AS-i aktivieren
 - AS-i-Busadressen des AS-i-Sicherheitsmonitors eintragen
 - Auswahl der Diagnose-Daten: nach Freigabekreisen sortiert oder alle Devices
 - Gegebenenfalls Option 1 oder 3 Slaves simulieren aktivieren

Schritt 2 - Konfiguration erstellen

Nun können Sie eine neue Konfiguration mit den benötigten Bausteinen aus der Symbolbibliothek zusammenstellen (siehe Kap. 4.3 "Erstellen und Ändern einer Konfiguration"). Außerdem können Sie ab der Version 2.1 von **ASIMON** den Bausteinen ihre Diagnose-Indizes für die AS-i-Diagnose frei zuweisen (siehe Kap. 7.2 "Zuordnung der AS-i-Diagnose-Indizes").

Schritt 3 - Inbetriebnahme

Haben Sie eine gültige Konfiguration erstellt, können Sie den AS-i-Sicherheitsmonitor inbetriebnehmen. Die Vorgehensweise bei der Inbetriebnahme ist in Kap. 5. beschrieben.

4.3 Erstellen und Ändern einer Konfiguration

Eine gültige Konfiguration für den AS-i-Sicherheitsmonitor muss für jeden unabhängigen Freigabekreis aus folgenden Bausteinen bestehen:

- Mindestens 1 Überwachungs-Baustein
- Mindestens 1 Start-Baustein (bei zwei abhängigen Abschalteinheiten nur f
 ür unabh
 ängigen Freigabekreis)
- Genau 1 Ausgabe-Baustein (bei zwei abhängigen Abschalteinheiten nur f
 ür unabh
 ängigen Freigabekreis)

Die maximale Anzahl von Bausteinen ist vom Funktionsumfang des AS-i-Sicherheitsmonitor-Typs abhängig:

- Funktionsumfang 'Basis': maximal 32 Bausteine (Baustein-Index 32 ... 63).
- Funktionsumfang 'Erweitert/Generation II': maximal 48 Bausteine (Baustein-Index 32 ... 79).
- Funktionsumfang 'Safety Basis Monitor': maximal 128 Bausteine (Bausteinindex 0 ... 127, Systembausteine S-0 ... S-127).
- Funktionsumfang "Generation II V4.x": maximal 256 Bausteine (Baustein-Index 0 ... 255, Systembausteine S-0 ... S-255).
- Funktionsumfang 'PROFIsafe Gateway' Safety-Version 'SV4.0': maximal 192 Bausteine (Baustein-Index 0 ... 191, Systembausteine S-0 ... S-191).
- Funktionsumfang 'PROFIsafe Gateway' Safety-Version 'SV4.3': maximal 256 Bausteine (Baustein-Index 0 ... 255, Systembausteine S-0 ... S-255).



Hinweis!

Detaillierte Angaben zum Software Funktionsumfang finden Sie im Kap. "Unterstützte Geräte" auf Seite 11.

Vorgehensweise

Wählen Sie einen Baustein aus der Symbolbibliothek aus und fügen Sie ihn in das Fenster des gewünschten Freigabekreises ein (siehe "Bedienung" auf Seite 70).



Hinweis!

Detaillierte Angaben, welche Bausteine bei welcher Konfiguration einsetzbar sind, finden Sie in der Beschreibung der einzelnen Bausteine.

Wenn Sie den Baustein in ein Fenster einfügen, öffnet sich zunächst die Eingabemaske des Bausteins, in der Sie alle erforderlichen Angaben für diesen Baustein machen.

Dies sind Angaben wie z. B.:

- Bezeichnung (Name) des Bausteins in Ihrer Applikation, z. B. "Schleuse Tür1"
- Bauart, z.B. "zweikanalig zwangsgeführt"
- AS-i-Busadresse
- zusätzlich aktivierbare Baustein-Optionen
- Überwachungs- und Verzögerungszeiten

Nach Bestätigen Ihrer Eingaben mit der Schaltfläche **OK** erscheint der Baustein im Fenster des jeweiligen Freigabekreises.



Hinweis!

Durch Drücken der Taste <F5> wird die Ansicht der Fenster aktualisiert, d.h., die Fensterinhalte werden am Bildschirm neu aufgebaut.

Beispiel:



Abb.: Grafische Abbildung der Bausteine

Neben Symbol, Bezeichner und Namen wird für jeden Baustein der zugehörige Baustein-Index angegeben. Dieser automatisch von **ASIMON 3 G2** für jeden konfigurierten Baustein vergebene Index kennzeichnet jeden Baustein eindeutig, unabhängig davon, für welchen Freigabekreis er konfiguriert wurde.

Der Index beginnt bei 0 ("Generation II V4.x", 'PROFIsafe Gateway' und 'Safety Basis Monitor') oder 32 (Basis oder 'Erweitert/Generation II') und wird fortlaufend um 1 erhöht. Im Konfigurationsprotokoll kann jeder konfigurierte Baustein anhand des Index eindeutig identifiziert werden.



Hinweis!

Bei "Generation II V4.x", 'PROFIsafe Gateway' und 'Safety Basis Monitor' beginnt der Bausteinindex immer bei 0. Systembausteine haben ein "S-" vorangestellt.



Hinweis!

Die Darstellung der Bausteine kann angepasst werden. Wählen Sie dazu im Menü **Extras** den Menüpunkt **Optionen** oder klicken Sie auf die Schaltfläche 🐜 (siehe Kap. 3.2.8 "Der Arbeitsbereich").

Hinweis!

Bei der Diagnose über AS-i wird der SPS der Index der abgeschalteten Bausteine signalisiert. Wurde in der Konfiguration ein Baustein eingefügt oder gelöscht, verschoben sich bisher alle nachfolgenden Indizes mit der Folge, dass der Anwender das Diagnose-Programm in der SPS modifizieren musste.



Im Menü **Anwendung** können sie daher ab der Version 2.1 von **ASIMON** unter dem Menüpunkt **Diagnoseindex-Zuordnung** ... den Bausteinen ihre Diagnose-Indizes für die AS-i-Diagnose frei zuweisen (siehe Kap. 7).

Dabei können Sie bei 'Basis' und 'Erweitert/Generation II' wählen, ob der Diagnose-Indexbereich 0 ... 47 oder analog zu den Baustein-Indizes 32 ... 79 beträgt. Bei "Generation II V4.x", 'PROFIsafe Gateway' und 'Safety Basis Monitor' beginnt der Diagnose-Indexsbereich immer bei 0.

ASIMON ordnet alle Bausteine einer Konfiguration bzgl. der Baustein-Indizes selbsttätig in der folgenden Reihenfolge:

- 1. Überwachungs- und Verknüpfungs-Bausteine in beliebiger Reihenfolge
- 2. Rückführkreis-Bausteine (Schützkontrolle)
- 3. Start-Bausteine
- 4. Ausgabe-Baustein

Beim Einfügen eines Bausteins werden die Indizes entsprechend neu geordnet.

Hinweis!

C)
٦	T
7	Ļ

Ein Überwachungs- oder Verküpfungsbaustein kann auch in mehreren Freigabekreisen verwendet werden.

Einen Baustein oder eine logische Gruppe von Bausteinen können Sie als Anwender-Baustein definieren und so sehr einfach mehrmals in den Freigabekreisen einsetzen.

Beispiel:



Abb.: Beispiel: Struktur einer Konfiguration

Um einen Baustein aus der Konfiguration zu löschen, markieren Sie ihn mit der Maus und wählen den Befehl **Löschen** aus dem Menü **Bearbeiten** oder dem Kontext-Menü (rechte Maustaste) oder drücken Sie einfach die Taste <**Entf**>.

Zum Bearbeiten eines Bausteins öffnen Sie durch Doppelklick auf sein Symbol erneut seine Eingabemaske, in der Sie alle Bausteinparameter editieren können. Alternativ können Sie dazu den Befehl **Bausteinparameter ...** im Menü **Bearbeiten** oder den Befehl **Bearbeiten ...** im Kontextmenü verwenden.

4.3.1 Überwachungs-Bausteine



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.

Über die Überwachungs-Bausteine werden die eigentlichen sicherheitsgerichteten Schaltkomponenten des/der Freigabekreise(s) in der Konfiguration abgebildet.

Bei den sicheren Überwachungs-Bausteinen wird je nach Bauart unterschieden zwischen:

Zweikanalige, zwangsgeführte Komponenten

Bei der Betätigung eines NOT-AUS-Schalters mit seinen zwei redundanten Kontakten erfolgt das Öffnen beider Kontakte gleichzeitig. Durch die Konstruktion wird erreicht, dass immer beide Kontakte entweder offen oder geschlossen sind. Schließt oder öffnet einer der beiden Kontakte zu früh oder verspätet, dann führt dies nach einer tolerierten Übergangszeit zum Fehler.

Der Funktions-Baustein für zweikanalige, zwangsgeführte Komponenten kann somit beispielsweise für

- NOT-AUS-Schalter
- Schutztüren
- Berührungslos wirkende Schutzeinrichtungen
- Stillstandswächter

genutzt werden. Hierbei ist sowohl der direkte Anschluss eines integrierten AS-i-Slaves als auch der Anschluss eines konventionellen Bauteils über ein sicheres Koppelmodul möglich. Als Optionen sind die Vorortquittierung und/oder der Anlaufttest wählbar.

Zweikanalige, abhängige Komponenten

Die Überwachung, ob eine Schutztür geöffnet oder geschlossen ist, erfolgt über zwei Sicherheitsschalter. Öffnet oder schließt man diese Schutztür, so erfolgt die Betätigung der Sicherheitsschalter nicht gleichzeitig. Im zweikanalig abhängigen Funktions-Baustein kann deshalb eine Kontakt Synchronisationszeit angegeben werden. Innerhalb dieser Kontakt Synchronisationszeit müssen die beiden Schalter geschlossen sein. Die Überschreitung der Kontakt Synchronisationszeit führt in den Zustand Anlauftestung.

Vom Sicherheitsmonitor wird ebenfalls überwacht, dass immer eine der beiden Endstellungen "beide Schalter offen" oder "beide Schalter geschlossen" erreicht wird.

Der Funktions-Baustein für zweikanalige, abhängige Komponenten kann somit beispielsweise für

- Schutztüren mit zwei Sicherheitsschaltern
- Zweihandbedienungen

eingesetzt werden. Hierbei ist sowohl der direkte Anschluss eines integrierten AS-i-Slaves als auch der Anschluss eines konventionellen Bauteils über ein sicheres Koppelmodul möglich. Als Optionen sind die Vorortquittierung und/oder der Anlaufttest wählbar.

Zweikanalige, abhängige Komponenten mit Entprellung

Die Überwachung, ob eine Schutztür geöffnet oder geschlossen ist, erfolgt über zwei Sicherheitsschalter. Öffnet oder schließt man diese Schutztür, so erfolgt die Betätigung der Sicherheitsschalter nicht gleichzeitig. Weiterhin prellen die Schalter z. B., wenn die Tür schnell geschlossen wird. Im zweikanalig abhängigen Funktions-Baustein mit Entprellung kann deshalb zusätzlich zur Kontakt Synchronisationszeit eine Prellzeit angegeben werden. Die Prellzeit startet, wenn beide Kontakte das erste Mal geschlossen werden. Innerhalb der spezifizierten Prellzeit können die Schalter ihren Zustand beliebig ändern. Nach Ablauf der Prellzeit werden beide Kontakte erneut abgefragt. Sind sie dann geschlossen und läuft nicht bereits vorher die Kontakt Synchronisationszeit ab, wird die Freigabe erteilt. Die Kontakt Synchronisationszeit muss größer als die Prellzeit gewählt werden. Eine Überschreitung der Kontakt Synchronisationszeit führt in den Zustand Anlauftestung. Vom Sicherheitsmonitor wird ebenfalls überwacht, dass immer eine der beiden Endstellungen "beide Schalter offen" oder "beide Schalter geschlossen" erreicht wird.

Der Funktions-Baustein für zweikanalige, abhängige Komponenten mit Entprellung kann somit beispielsweise für

- Schleichschalter
- Schalter mit hohen Prellzeiten

eingesetzt werden. Hierbei ist sowohl der direkte Anschluss eines integrierten AS-i-Slaves als auch der Anschluss eines konventionellen Bauteils über ein sicheres Koppelmodul möglich. Als Optionen sind die Vorortquittierung und/oder der Anlaufttest wählbar.

Zweikanalige, abhängige Komponenten mit Filterung

Die Überwachung, ob eine Schutztür geöffnet oder geschlossen ist, erfolgt über zwei Sicherheitsschalter. Öffnet oder schließt man diese Schutztür, so erfolgt die Betätigung der Sicherheitsschalter nicht gleichzeitig. Außerdem können Schwingungen der Tür zu einkanaligen Unterbrechungen führen. Mit diesem Überwachungsbaustein können derartige Störungen "herausgefiltert" werden, ohne dass es zu einer Abschaltung der Anlage kommt. Der Anwender definiert eine Synchronisationszeit, eine Kontakt Stabilzeit und ggf. eine Toleranzzeit für einkanalige Unterbrechungen. Beim Einschalten darf der Sicherheitsschalter innerhalb der Kontakt Synchronisationszeit beliebig zwischen allen möglichen Zuständen (kein, ein, beide Kontakte geschlossen oder undefiniert) wechseln.

Bleiben beide Kontakte für die Dauer der Kontakt Stabilzeit offen, so wird die Kontakt Synchronisationszeit mit erneutem Schließen der Kontakte neu gestartet. Nimmt der Sicherheitsschalter für die Dauer der Kontakt Stabilzeit keinen definierten Zustand ein, so wechselt der Funktionsbaustein in den verriegelten Fehlerzustand. Nur wenn beide Kontakte innerhalb der Kontakt Synchronisationszeit schließen und für die Dauer der Kontakt Stabilzeit geschlossen bleiben, wird die Freigabe erteilt.

Der Funktionsbaustein bietet verschiedene Möglichkeiten, wie einkanalige Unterbrechungen behandelt werden. Als Optionen sind die Vorortquittierung und/oder der Anlaufttest wählbar.

Zweikanalige, bedingt abhängige Komponenten

Die Überwachung, ob eine Schutztür geöffnet oder geschlossen ist, erfolgt über einen Sicherheitsschalter mit Zuhaltung. Ein Kontakt wird vom Sicherheitsschalter geschaltet, der zweite von der Überwachung der Zuhaltung. Wird die Zuhaltung geöffnet, dann kann auch die Tür geöffnet werden. Diese Reihenfolge wird überwacht. Sollte zuerst der Sicherheitsschalter öffnen, so ist dies ein Fehler.

Welcher Kontakt von welchem abhängig ist, kann im zweikanalig bedingt abhängigen Funktions-Baustein frei gewählt werden. Der unabhängige Kontakt kann beliebig geöffnet und geschlossen werden, solange der abhängige Kontakt nicht geöffnet wird. Siehe auch die Beschreibung des Bausteins "Zweikanalig bedingt abhängig" auf Seite 119.

Der Funktions-Baustein für zweikanalige, bedingt abhängige Komponenten kann somit beispielsweise für

Türschalter mit Zuhaltung

eingesetzt werden. Hierbei ist sowohl der direkte Anschluss eines integrierten AS-i-Slaves als auch der Anschluss eines konventionellen Bauteils über ein sicheres Koppelmodul möglich.



Achtung!

Durch die zulässige unabhängige Betätigung wird ein Redundanzverlust nicht erkannt!

Als Optionen sind die Vorortquittierung und/oder der Anlaufttest wählbar.

Zweikanalige, unabhängige Komponenten

Die Überwachung, ob eine Schutztür geöffnet oder geschlossen ist, erfolgt über einen Sicherheitsschalter mit Zuhaltung. Ein Kontakt wird vom Sicherheitsschalter geschaltet, der zweite von der Überwachung der Zuhaltung. Bei diesem Funktions-Baustein ist es möglich, die Zuhaltung zu öffnen und zu schließen, ohne ein Öffnen/Schließen der Tür zu erzwingen.

Der Funktions-Baustein für zweikanalige, unabhängige Komponenten kann beispielsweise für

Sicherheitsschalter für Türüberwachung

eingesetzt werden. Hierbei ist sowohl der direkte Anschluss eines integrierten AS-i-Slaves als auch der Anschluss eines konventionellen Bauteils über ein sicheres Koppelmodul möglich. Als Optionen sind die Vorortquittierung und/oder der Anlaufttest wählbar.



Achtung! Durch die zulässige unabhängige Betätigung wird ein Redundanzverlust nicht erkannt!

Sicherer Ausgangsmonitor

Innerhalb eines Freigabekreises können sichere Ausgangsmonitore eingesetzt werden. Diese überwachen die Ausgangscodefolge eines Aktuatorslaves. Mit dieser Funktion können bereits vorhandene Freigabesignale in einem AS-i-Kreis verwendet werden, ohne dass die ursprüngliche Konfiguration um Koppelslaves erweitert werden muss.

Standard-Slave

Innerhalb eines Freigabekreises können auch Standard-AS-i-Slaves eingesetzt werden, um mit deren Schaltsignalen (Eingänge oder Ausgänge) ausschließlich ein betriebsmäßiges Schalten des/der Sicherheitsschaltausgänge des AS-i-Sicherheitsmonitors in einem Freigabekreis zu realisieren.



Achtung!

Der Einsatz eines Standard-Slave-Bausteins für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben ist nicht zulässig!

Slave-Parameter

Innerhalb eines Freigabekreises können auch Parameter-Bits eines Slaves verwendet werden um ausschließlich ein betriebsmäßiges Schalten des/der Sicherheitsschaltausgänge des AS-i-Sicherheitsmonitors in einem Freigabekreis zu realisieren. Mit dem Verwenden eines Parameter-Bits eines Slaves werden die Parameter zyklisch vom Master geschrieben. Dies funktioniert allerdings nur bei der Verwendung des integrierten Masters.



Achtung!

Der Einsatz eines Slave-Parameter-Bausteins für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben ist nicht zulässig!

Monitoreingang

Innerhalb der Freigabekreise oder der Vorverarbeitung können auch die 2 bzw. 4 Eingänge 1.Y1, 1.Y2 bzw. 2.Y1, 2.Y2 des AS-i-Sicherheitsmonitors eingesetzt werden, um mit deren Eingangssignalen ausschließlich ein betriebsmäßiges Schalten des/der Sicherheitsschaltausgänge des AS-i-Sicherheitsmonitors in einem Freigabekreis zu realisieren.



Achtung!

Der Einsatz eines Monitoreingang-Bausteins für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben ist nicht zulässig!

Taste

Innerhalb der Freigabekreise oder der Vorverarbeitung kann der Baustein Taste eingebunden werden. Der Baustein Taste ermöglicht eine Quittierung auf Bausteinebene. Sobald die Freigabe für den mit der Taste verknüpften Baustein da ist, kann dieser Baustein durch die Betätigung der Taste freigegeben (quittiert) werden.

Mit Hilfe des Bausteins Taste können beispielsweise mehrere durch ein UND-Gatter verknüpfte Lichtgitter gemeinsam mit einer Vorortquittierung / Reset versehen werden.

NOP

Innerhalb eines (Freigabekreis-)Fensters können Platzhalter (NOP - No OPeration) eingesetzt werden, um eine Konfiguration bzgl. der grafischen Darstellung in **ASIMON 3 G2** übersichtlicher zu gestalten oder um eine Musterkonfiguration als Vorlage für verschiedene Konfigurationsvarianten zu erstellen. Ein NOP-Platzhalter belegt innerhalb der Konfiguration einen Index. Jeder Funktions-Baustein kann durch einen Platzhalter NOP ersetzt werden und umgekehrt.

Nullfolgeerkennung

Der Überwachungs-Baustein Nullfolgeerkennung kann zur Überwachung eingesetzt werden, ob bei einem sicheren Eingangsslave beide Schalter geöffnet sind. Der Baustein geht in den Zustand ON, wenn dauerhaft der Wert 0000 vom sicheren Slave übertragen wird.



Achtung!

Der Einsatz eines Nullfolgeerkennungs-Bausteins für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben ist nicht zulässig!

Ausgang F-CPU

Der Überwachungsbaustein Ausgang F-CPU empfängt Daten, welche über PROFIsafe ankommen.

Feldbus-Bit

Der Überwachungsbaustein Feldbus-Bit überträgt die unsicheren Daten des Control/Status Moduls an den Monitor.

Diagnose sicherer Ausgang

Der Diagnosebaustein des sicheren Ausgangs hat keine sicherheitstechnische Funktion, sondern dient lediglich der Visualisierung des Zustands eines sicheren AS-i-Ausgangsslaves.

Stillstandsüberwachung

Der Überwachungsbaustein Stillstandsüberwachung ermöglicht es die Unterschreitung einer definierten Drehzahl zu überwachen (mit Hysterese). Der Baustein schaltet bei Unterschreitung der Drehzahl ein (ON).

Anwendungs-Symbole

Die sicheren Überwachungsbausteine unterscheiden sich im Prinzip nur nach ihrer Bauart, z. B. zweikanalig abhängig. Aus Anwendungssicht kann ein bauartgleicher Baustein aber z. B. sowohl eine Schutztüre als auch eine Zweihandbedienung sein.

Nachfolgend werden die sicheren Überwachungsbausteine nach ihrer Bauart sortiert beschrieben. In der Symbolbibliothek wählen Sie jedoch zunächst das Anwendungs-Symbol für den gewünschten Baustein aus und anschließend in der Eingabemaske die zutreffende Bauart.

Für alle sicheren Überwachungs-Bausteine wird darum in einem Konfigurationsfenster links neben dem Anwendungs-Symbol auch immer das Bauart-Symbol (zweikanalig zwangsgeführt, zweikanalig abhängig, zweikanalig unabhängig, etc.) abgebildet, um die Konfiguration praxisnah und übersichtlich darstellen zu können. Die Eingabemaske der Anwendungs-Symbole bietet grundsätzlich alle Baustein-Optionen an, auch wenn z. B. eine Vorortquittierung / Reset bei einer Zweihandbedienung nicht viel Sinn macht.

Baustein-Optionen

Viele Überwachungs-Bausteine besitzen zusätzlich zu Ihrem Sicherheitsschaltverhalten Optionen, mit denen Sie auch komplexere Anwendungen realisieren können. Dazu gehören:

Anlauftest

Der Anlauftest wird z. B. dann verwendet, wenn die ordnungsgemäße Funktion einer Schutztür vor dem Anlaufen der Maschine überprüft werden soll. Der Anlauftest bewirkt in diesem Fall, dass die Tür vor dem Start der Maschine geöffnet und wieder geschlossen werden muss. Erst dann ist ein Maschinenstart möglich. Die zu testende Adresse wird in Monitoren der Generation II (und neuer) im Klartext im Display angezeigt.

Vorortquittierung / Reset

Die Vorortquittierung / Reset findet dann ihre Verwendung, wenn z. B. eine Schutztür in einem nicht vom Schaltpult aus einsehbaren Bereich liegt. Mit der Vorortquittierung / Reset wird erreicht, dass eine Quittierung (d. h., eine Bestätigung, dass sich in diesem Maschinenteil keine Person befindet) nur vom Vor-Ort-Bedienpult gemacht werden kann.

Übertragen auf den AS-i-Bus wird ein zusätzliches Schaltsignal mit dem Überwachungs-Baustein verknüpft. Erst, wenn dieses Schaltsignal aktiv war, wird der Überwachungs-Baustein im Sicherheitsmonitor freigegeben. Das Schaltsignal für die Vorortquittierung / Reset kann ein Standard-Slave, ein A/B-Slave oder die nicht sicheren OUT-Bits eines sicheren Eingangsslave sein, dessen AS-i-Busadresse und Bitadresse angegeben werden müssen.

Hinweis!

Für das Eintreffen der Signale gelten bestimmte Zeitbedingungen, verdeutlicht am Beispiel Sicherheitslichtgitter:

- 0]]
- 1. Zwischen dem Freiwerden des Sicherheitslichtgitters und dem Betätigen der Vorortquittierung ist eine Mindestzeit von 50ms erforderlich.
- 2. Eine Betätigung der Vorortquittierung wird dann als gültig gewertet, wenn das Schaltsignal für minimal 50ms und maximal 2s ansteht.
- 3. Nach dem Loslassen der Vorortquittierung steht nach einer Wartezeit von 50ms die Freigabe des Überwachungs-Bausteins an.

Die verfügbaren Überwachungs-Bausteine sind nachfolgend im Einzelnen beschrieben.

Hinweis!



Die in den folgenden Beschreibungen der Bausteine aufgeführten Funktions-Bausteine mit Ihren Varianten, z. B. double channel forced safety input mit startup test, finden Sie in dieser Form im Konfigurationsprotokoll des AS-i-Sicherheitsmonitors wieder (siehe Kap. 5.9 und Beispiele zu den jeweiligen Überwachungs-Bausteinen).

Übersicht Überwachungsbausteine

Symbol	Тур	Funktions-Baustein
村	20	Zweikanalig zwangsgeführter Sicherheitseingang
44	21	Zweikanalig abhängiger Sicherheitseingang
<u>4</u> 4	24	Zweikanalig abhängig mit Entprellung
44	30	Zweikanalig abhängig mit Filterung
44	25	Zweikanalig bedingt abhängig
44	22	Zweikanalig unabhängig
	33	Drehzahlwächter
妹	34	Sicherer Ausgangsmonitor
뮉몮	37	Querkommunikation Eingang
∖' _{oder} ⊕⊳ \'	23	Standard-Slave
Ϋ́Ρ	35	Standard Slave-Parameter
Ë ╎ _{oder} ⊡ > Ë ╎	28	Monitoreingang
⊧\ &	26	Taste
\boxtimes	59	NOP
0000	27	Nullfolgeerkennung
00 XX < {	32	Halbfolgeerkennung
*	39	Ausgang F-CPU
뭑	38	Feldbus Bit

Konfigurationssoftware AS-i Sicherheitsmonitor

 Symbol
 Typ
 Funktions-Baustein

 36
 Stillstandsüberwachung

 1
 67
 Diagnose sicherer Ausgang



Hinweis!

Angaben zur Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine finden Sie im Kap. 1.3.1 "Verfügbarkeit der Bausteine".

Zweikanalig zwangsgeführt



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.





Funktions-Baustein Zweikanalig zwangsgeführter Sicherheitseingang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll		
20	double channel forced safety input		
Varianten			
ohne Anlauftest	SUBTYPE: no startup test		
mit Anlauftest	SUBTYPE: startup test		
ohne Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: no local acknowledge		
mit Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: local acknowledge		
mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf	SUBTYPE: local acknowledge always		

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S1,2S7,8 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
	Anlauftest:	mit / ohne
Voro	rtquittierung / Reset:	mit / auch nach Hochlauf / ohne
Slave-Ty		Single-/A/B-Slave
Adres	Adresse:	Adresse der Vorortquittierung AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
		invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Baustein Bauart:	zwangsgeführt	-	Abbrechen
Adresse:		1-1 -	Hilfe
Anlauftest:			44 mm
Kontakt Synchronisationszeit:		co 🗾 s	n EL
Prellzeit:		0.0 s	Diagnoseindex
Unabhängig:	() In- <u>1</u>	◎ In- <u>2</u>	Condenia
Einkanalige Unterbrechung:			
Abschaltung mit Testanforderun	2		
Abschaltung ohne Testanforderu	ing:		
Tolerierung ohne Abschaltung:			
Toleranzzeit:		S	
Vorortquittierung / Reset:			
Slave-Typ:	Single	<u>○ A</u> <u>○ B</u>	
Adresse:	Bitadresse:	-	
Invertiert:			

Beschreibung

Bei dem Überwachungs-Baustein **Zweikanalig zwangsgeführt** wirkt das Schaltsignal des entsprechenden sicheren AS-i-Slaves auf alle vier Bits der Übertragungsfolge.

Optional ist ein Anlauftest und/oder eine Vorortquittierung / Reset möglich. Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Quittierung auch nach Hochlauf** ist eine Vorortquittierung / Reset auch nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors oder nach einer Kommunikationsstörung (Warmstart des AS-i-Sicherheitsmonitors) zwingend erforderlich.



Hinweis!

Schließt/öffnet nur ein Kontakt, so geht der Baustein nach einer tolerierten Übergangszeit von 100ms in den Zustand "Fehler".

Anwendungs-Symbole

- 0T	20
10	19

NOT-AUS

Schutztür



T

Į

Ç.

BWS - Berührungslos wirkende Schutzeinrichtung

Modul - dient dazu, konventionelle Sicherheitsschaltelemente über ein sicherheitsgerichtetes AS-i-Modul anzuschließen.

Zustimmschalter

Schlüsselschalter

Kopplung - AS-i-Sicherheitsmonitor eines gekoppelten Netzes, der seine Freigabeinformation als sicherer Eingangsslave zur Verarbeitung diesem AS-i-Netz mitteilt (keine Vorortquittierung / Reset möglich).

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: ohne Anlauftest + ohne Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

0018	INDEX:	32 = "Bezeichner"	8
0019	TYPE:	20 = double channel forced safety input	9
0020	SUBTYPE:	no startup test	0
0021	SUBTYPE:	no local acknowledge	1
0022	ASSIGNED:	channel one	2
0023	SAFE SLAVE:	5	3

('Generation II V4.x' oder höher)

0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	20 = double channel forced safety input	1
0022	Subtype:	no startup test	2
0023	Subtype:	no local acknowledge	3
0024	Assigned:	to OSSD 1	4
0025	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	5

Beispiel mit Anlauftest + ohne Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

0025	INDEX:	33 = "Bezeichner"	5
0026	TYPE:	20 = double channel forced safety input	6
0027	SUBTYPE:	startup test	7
0028	SUBTYPE:	no local acknowledge	8
0029	ASSIGNED:	channel one	9
0030	SAFE SLAVE:	5	0

('Generation II V4.x' oder höher)

Index:	4 = "Bezeichner"	8
Type:	20 = double channel forced safety input	9
Subtype:	startup test	0
Subtype:	no local acknowledge	1
Assigned:	to OSSD 1	2
Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	3
	Index: Type: Subtype: Subtype: Assigned: Safe Slave:	Index:4 = "Bezeichner"Type:20 = double channel forced safety inputSubtype:startup testSubtype:no local acknowledgeAssigned:to OSSD 1Safe Slave:AS-i 1, slave 5

Beispiel: ohne Anlauftest + mit Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

0032	INDEX:	34 = "Bezeichner"					2
0033	TYPE:	20 = double channel	forced safety	input			3
0034	SUBTYPE:	no startup test					4
0035	SUBTYPE:	local acknowledge	ADDRESS:	21	BIT:	In-0 noninv	5
0036	ASSIGNED:	channel one					6
0037	SAFE SLAVE:	5					7

('Generation II V4.x' oder höher)

Index:	2 = "Bezeichner"	4
Type:	20 = double channel forced safety input	5
Subtype:	no startup test	6
Subtype:	local acknowledge: AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninv	7
Assigned:	to OSSD 1	8
Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	9
	Index: Type: Subtype: Subtype: Assigned: Safe Slave:	Index:2 = "Bezeichner"Type:20 = double channel forced safety inputSubtype:no startup testSubtype:local acknowledge: AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninvAssigned:to OSSD 1Safe Slave:AS-i 1, slave 5

Beispiel: ohne Anlauftest + mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf

(Generation II und niedriger)

0039	INDEX:	35 = "Bezeichner"	9
0040	TYPE:	20 = double channel forced safety input	0
0041	SUBTYPE:	no startup test	1
0042	SUBTYPE:	local acknowledge always ADDRESS: 21 BIT: In-0 invert	: 2
0043	ASSIGNED:	channel one	3
0044	SAFE SLAVE:	5	4

('Generation II V4.x' oder höher)

```
0041 Index:3 = "Bezeichner"10042 Type:20 = double channel forced safety input20043 Subtype:no startup test30044 Subtype:local acknowledge always: AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninv40045 Assigned:to OSD 150046 Safe Slave:AS-i 1, slave 56
```

Beispiel: mit Anlauftest + mit Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

0046	INDEX:	36 = "Bezeichner"					6
0047	TYPE:	20 = double channel for	ced safety	input			7
0048	SUBTYPE:	startup test					8
0049	SUBTYPE:	local acknowledge	ADDRESS:	21	BIT: In	-0 noninv	9
0050	ASSIGNED:	channel one					0
0051	SAFE SLAVE:	5					1

('Generation II V4.x' oder höher)

0048	Index:	4 = "Bezeichner"	8
0049	Type:	20 = double channel forced safety input	9
0050	Subtype:	startup test	0
0051	Subtype:	local acknowledge: AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninv	1
0052	Assigned:	to OSSD 1	2
0053	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	3

Zweikanalig abhängig



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.





Funktions-Baustein Zweikanalig abhängiger Sicherheitseingang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll		
21	double channel dependent safety input		
Varianten			
ohne Anlauftest	SUBTYPE: no startup test		
mit Anlauftest	SUBTYPE: startup test		
ohne Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: no local acknowledge		
mit Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: local acknowledge		
mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf	SUBTYPE: local acknowledge always		

Paramet	er Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S1,2S7,8 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
	Anlauftest:	mit / ohne
	Kontakt Synchronisationszeit:	100 ms 30 s in Vielfachen von 100 ms oder ∞ (unendlich)
	Vorortquittierung / Reset:	mit / auch nach Hochlauf / ohne
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	Adresse der Vorortquittierung AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
		invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Baustein Bauart:	abhängig	-	Abbrechen
Adresse:		1-1 👻	Hilfe
Anlauftest:			fight Hall
Kontakt Synchronisationszeit:		00 0.1 s	D.LL
Prelizeit:		0.0 s	Diagnoseindex
Unabhängig:	() In- <u>1</u>	O In- <u>2</u>	Condining
Einkanalige Unterbrechung:			
Abschaltung mit Testanforderung			
Abschaltung ohne Testanforderu	ng:		
Tolerierung ohne Abschaltung:			
Toleranzzeit:		s s	
Vorortquittierung / Reset:			
Slave-Typ:) <u>S</u> ingle	O A O B	
Adresse:	 Bitadresse: 	-	
invertiert:			

Beschreibung

Bei dem Überwachungs-Baustein **Zweikanalig abhängig** wirken die beiden Schaltsignale des entsprechenden sicheren AS-i-Slaves auf je 2 Bits der Übertragungsfolge. Dabei müssen beide Schaltsignale innerhalb einer vom Anwender definierten Kontakt Synchronisationszeit eintreffen. Öffnet nur ein Kontakt, muss der zweite Kontakt trotzdem noch öffnen, bevor beide Kontakte wieder geschlossen werden können.

Optional ist ein Anlauftest und/oder eine Vorortquittierung / Reset möglich. Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Quittierung auch nach Hochlauf** ist eine Vorortquittierung / Reset auch nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors oder nach einer Kommunikationsstörung (Warmstart des AS-i-Sicherheitsmonitors) zwingend erforderlich.

Hinweis!

Wird die vom Anwender definierte Kontakt Synchronisationszeit überschritten, muss die Betätigung wiederholt werden. Ist für die Kontakt Synchronisationszeit unendlich (∞) eingestellt, wartet der AS-i-Sicherheitsmonitor mit der Freigabe solange, bis das zweite Schaltsignal eintrifft. Anwendungs-Symbole

		•
8.		r

NOT-AUS

Schutztür



BWS - Berührungslos wirkende Schutzeinrichtung

Modul - dient dazu, konventionelle Sicherheitsschaltelemente über ein sicherheitsgerichtetes AS-i-Modul anzuschließen.



M, J

Zustimmschalter



Zweihandbedienung (nach EN 574: mit Anlauftest, Kontakt Synchronisationszeit max. 500 ms)



Achtung!

Beim Einsatz als Zweihandbedienung sind die entsprechenden Anwendungshinweise in der Dokumentation des Herstellers unbedingt zu beachten!

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: ohne Anlauftest + ohne Vorortquittierung / Reset

```
(Generation II und niedriger)
```

0018	INDEX:	32 = "Bezeichner"	8
0019	TYPE:	21 = double channel dependent safety input	9
0020	SUBTYPE:	no startup test	0
0021	SUBTYPE:	no local acknowledge	1
0022	ASSIGNED:	channel one	2
0023	SAFE SLAVE:	5	3
0024	SYNC TIME:	0.100 Sec	4

('Generation II V4.x' oder höher)

0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	21 = double channel dependent safety input	1
0022	Subtype:	no startup test	2
0023	Subtype:	no local acknowledge	3
0024	Assigned:	to OSSD 1	4
0025	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	5
0026	Sync Time:	0.100 sec	6

Beispiel mit Anlauftest + ohne Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

0025 INDEX:	33 = "Bezeichner"	5
0026 TYPE:	21 = double channel dependent safety input	6
0027 SUBTYPE:	startup test	7
0028 SUBTYPE:	no local acknowledge	8
0029 ASSIGNED:	channel one	9
0030 SAFE SLAVE:	5	0
0031 SYNC TIME:	0.100 Sec	1
12 Companyation II V/A	v'adar hähar)	

('Generation II V4.x' oder höher)

0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	21 = double channel dependent safety input	9
0030	Subtype:	startup test	0
0031	Subtype:	no local acknowledge	1
0032	Assigned:	to OSSD 1	2
0033	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	3
0034	Sync Time:	0.100 sec	4

Beispiel: ohne Anlauftest + mit Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

•		- /				
0032	INDEX:	34 = "Bezeichner"			2	2
0033	TYPE:	21 = double channel dependent sat	fety input		:	3
0034	SUBTYPE:	no startup test			4	4
0035	SUBTYPE:	local acknowledge ADDRESS:	: 21	BIT: In-O	noninv !	5
0036	ASSIGNED:	channel one			(6
0037	SAFE SLAVE:	5			-	7
0038	SYNC TIME:	0.100 Sec			8	8

('Generation II V4.x' oder höher)

Index:	2 = "Bezeichner"	6
Type:	21 = double channel dependent safety input	7
Subtype:	no startup test	8
Subtype:	local acknowledge: AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninv	9
Assigned:	to OSSD 1	0
Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	1
Sync Time:	0.100 sec	2
	Index: Type: Subtype: Subtype: Assigned: Safe Slave: Sync Time:	Index:2 = "Bezeichner"Type:21 = double channel dependent safety inputSubtype:no startup testSubtype:local acknowledge: AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninvAssigned:to OSSD 1Safe Slave:AS-i 1, slave 5Sync Time:0.100 sec

Beispiel: ohne Anlauftest + mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf

(Generation II und niedriger)

0040	INDEX:	35 = "Bezeichner"	0
0041	TYPE:	21 = double channel dependent safety input	1
0042	SUBTYPE:	no startup test	2
0043	SUBTYPE:	local acknowledge always ADDRESS: 21 BIT: In-0 invert	3
0044	ASSIGNED:	channel one	4
0045	SAFE SLAVE:	5	5
0046	SYNC TIME:	0.100 Sec	6

('Generation II V4.x' oder höher)

0044	Index:	3 = "Bezeichner"	4
0045	Type:	21 = double channel dependent safety input	5
0046	Subtype:	no startup test	6
0047	Subtype:	local acknowledge always: AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninv	7
0048	Assigned:	to OSSD 1	8
0049	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	9
0050	Sync Time:	0.100 sec	0
Beispiel: mit Anlauftest + mit Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

0048	INDEX:	36 = "Bezeichner"					8
0049	TYPE:	21 = double channel de	ependent safety	input			9
0050	SUBTYPE:	startup test					0
0051	SUBTYPE:	local acknowledge	ADDRESS:	21	BIT:	In-0 noniny	1 1
0052	ASSIGNED:	channel one					2
0053	SAFE SLAVE:	5					3
0054	SYNC TIME:	0.100 Sec					4

('Generation II V4.x' oder höher)

0052	Index:	4 = "Bezeichner"	2
0053	Type:	21 = double channel dependent safety input	3
0054	Subtype:	startup test	4
0055	Subtype:	local acknowledge: AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninv	5
0056	Assigned:	to OSSD 1	6
0057	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	7
0058	Sync Time:	0.100 sec	8

Zweikanalig abhängig mit Entprellung



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Funktions-Baustein Zweikanalig abhängiger Sicherheitseingang mit Entprellung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
24	double channel dependent slow action safety input
Varianten	
ohne Anlauftest	SUBTYPE: no startup test
mit Anlauftest	SUBTYPE: startup test
ohne Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: no local acknowledge
mit Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: local acknowledge
mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf	SUBTYPE: local acknowledge always

Paramete	er Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131)
		außerdem S1,2S7,8 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
	Anlauftest:	mit / ohne
	Kontakt	200 ms 60 s in Vielfachen von 100 ms
	Synchronisationszeit:	oder ∞ (unendlich), Default 0,5s
	Prellzeit:	100 ms 25 s in Vielfachen von 100 ms
١	Vorortquittierung / Reset:	mit / auch nach Hochlauf / ohne
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	Adresse der Vorortquittierung
		AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131)
		außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3')
		oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
		invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Baustein Bauart:	abhängig mit Entprellur	ng 🔻	Abbrechen
Adresse:		1-1 💌	Hilfe
Anlauftest:			and the
Kontakt Synchronisationszeit:		00 0.5 s	
Prellzeit:		0.1 s	Diagnoseindex
Unabhängig:	🔘 In- <u>1</u>	🔘 In- <u>2</u>	Masdaud
Einkanalige Unterbrechung:			
Abschaltung mit Testanforderung	1		
Abschaltung ohne Testanforderu	ng:		
Tolerierung ohne Abschaltung:			
Toleranzzeit:		S	
Vorortquittierung / Reset:			Bitte verwenden Sie
Slave-Typ:	Single	OA OB	ab Monitorversion 3.04 den
Adresse:	Bitadresse:	-	Filterbaustein!
invertiert:			
Ouittierung auch nach Hochlauf:			

Beschreibung

Bei dem Überwachungs-Baustein **Zweikanalig abhängig mit Entprellung** wirken die beiden Schaltsignale des entsprechenden sicheren AS-i-Slaves auf je 2 Bits der Übertragungsfolge. Dabei müssen beide Schaltsignale innerhalb einer vom Anwender definierten Kontakt Synchronisationszeit eintreffen.

Zur Entprellung der Kontakte kann eine Prellzeit definiert werden, während dieser die Auswertung der Kontakte ausgesetzt wird. Die Prellzeit startet, wenn beide Kontakte das erste Mal geschlossen werden. Nach Ablauf der Prellzeit werden beide Kontakte erneut abgefragt. Sind sie dann geschlossen und läuft nicht bereits vorher die Kontakt Synchronisationszeit ab, wird die Freigabe erteilt. Die Kontakt Synchronisationszeit muss größer als die Prellzeit gewählt werden.



Hinweis!

Die eingestellte Prellzeit wird grundsätzlich immer abgewartet. Das heißt, wenn eine Prellzeit von 10s eingestellt wird, dann wird der Baustein auch frühestens nach Ablauf dieser Zeitspanne freigegeben.

Öffnet nur ein Kontakt, muss der zweite Kontakt trotzdem noch öffnen, bevor beide Kontakte wieder geschlossen werden können.

Hinweis!

0

Ť

Wird die vom Anwender definierte Kontakt Synchronisationszeit überschritten, muss die Betätigung wiederholt werden. Ist für die Kontakt Synchronisationszeit unendlich (∞) eingestellt, wartet der AS-i-Sicherheitsmonitor mit der Freigabe solange, bis das zweite Schaltsignal eintrifft.

Optional ist ein Anlauftest und/oder eine Vorortquittierung / Reset möglich. Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Quittierung auch nach Hochlauf** ist eine Vorortquittierung / Reset auch nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors oder nach einer Kommunikationsstörung (Warmstart des AS-i-Sicherheitsmonitors) zwingend erforderlich.

Anwendungs-Symbole

T.	Schutztür
) (BWS - Berührungslos wirkende Schutzeinrichtung
۲	Zustimmschalter
-	NOT-AUS
J	Schlüsselschalter



Konfigurationsprotokoll

Beispiel: Kontakt Synchronisationszeit 0,3s, Prellzeit 0,2s

(Generation II und niedriger)

0020	INDEX:	32 = "Bezeichner"	0
0021	TYPE:	24 = double channel dependent slow action safety input	1
0022	SUBTYPE:	no startup test	2
0023	SUBTYPE:	no local acknowledge	3
0024	ASSIGNED:	both channels	4
0025	SAFE SLAVE:	1	5
0026	SYNC TIME:	0.300 Sec	6
0027	CHATTER:	0.200 Sec	7

('Generation II V4.x' oder höher)

0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	24 = double channel dependent slow action safety input	1
0022	Subtype:	no startup test	2
0023	Subtype:	no local acknowledge	3
0024	Assigned:	to OSSD 1	4
0025	Safe Slave:	AS-i 1, slave 1	5
0026	Sync Time:	0.300 sec	6
0027	Chatter:	0.200 sec	7

Beispiel: Kontakt Synchronisationszeit unendlich, Prellzeit 0,1s

(Generation II und niedriger)

0029	INDEX:	33 = "Bezeichner"	9
0030	TYPE:	24 = double channel dependent slow action safety input	0
0031	SUBTYPE:	no startup test	1
0032	SUBTYPE:	no local acknowledge	2
0033	ASSIGNED:	channel one	3
0034	SAFE SLAVE:	2	4
0035	SYNC TIME:	infinite	5
0036	CHATTER:	0.100 Sec	6

('Generation II V4.x' oder höher)

0029	Index:	1 = "Bezeichner"	9
0030	Type:	24 = double channel dependent slow action safety input	0
0031	Subtype:	no startup test	1
0032	Subtype:	no local acknowledge	2
0033	Assigned:	to OSSD 1	3
0034	Safe Slave:	AS-i 1, slave 2	4
0035	Sync Time:	infinite	5
0036	Chatter:	0.100 sec	6

Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors

Beispiel: mit Anlauftest

(Generation II und niedriger)

0038	INDEX:	34 = "Bezeichner"	8
0039	TYPE:	24 = double channel dependent slow action safety input	9
0040	SUBTYPE:	startup test	0
0041	SUBTYPE:	no local acknowledge	1
0042	ASSIGNED:	channel one	2
0043	SAFE SLAVE:	3	3
0044	SYNC TIME:	0.500 Sec	4
0045	CHATTER:	0.100 Sec	5

('Generation II V4.x' oder höher)

0038	Index:	2 = "Bezeichner"	8
0039	Type:	24 = double channel dependent slow action safety input	9
0040	Subtype:	startup test	0
0041	Subtype:	no local acknowledge	1
0042	Assigned:	to OSSD 1	2
0043	Safe Slave:	AS-i 1, slave 3	3
0044	Sync Time:	0.500 sec	4
0045	Chatter:	0.100 sec	5

Beispiel: mit Anlauftest und Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

0056	INDEX:	36 = "Bezeichner"	6
0057	TYPE:	24 = double channel dependent slow action safety input	7
0058	SUBTYPE:	startup test	8
0059	SUBTYPE:	local acknowledge ADDRESS: 10 BIT: In-0 noninv	9
0060	ASSIGNED:	channel one	0
0061	SAFE SLAVE:	5	1
0062	SYNC TIME:	0.500 Sec	2
0063	CHATTER:	0.100 Sec	3

('Generation II V4.x' oder höher)

0047	Index:	3 = "Bezeichner"	7
0048	Type:	24 = double channel dependent slow action safety input	8
0049	Subtype:	startup test	9
0050	Subtype:	local acknowledge: AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	0
0051	Assigned:	to OSSD 1	1
0052	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	2
0053	Sync Time:	0.500 sec	3
0054	Chatter:	0.100 sec	4

Zweikanalig abhängig mit Filterung



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Hinweis!

Der Überwachungsbaustein **"Zweikanalig abhängig mit Filterung"** wurde für die Anwendung in Bereichen mit elektrischen Störungen sowie mit nachschwingenden Türen entwickelt.

Symbol



Funktions-Baustein Zweikanalig abhängiger Sicherheitseingang mit Filterung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll		
30	double channel dependent safety input with filtering		
Varianten			
ohne Anlauftest	SUBTYPE: no startup test		
mit Anlauftest	SUBTYPE: startup test		
ohne Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: no local acknowledge		
mit Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: local acknowledge		
mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf	SUBTYPE: local acknowledge always		

Parameter

Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S1,2S7,8 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
Anlauftest:	mit / ohne
Kontakt Synchronisationszeit:	100 ms 60 s in Vielfachen von 100 ms oder ∞ (unendlich), Default 0,5 s
Kontakt Stabilzeit:	100 ms 10 s in Vielfachen von 100 ms
Einkanalige Unterbrech	nung:
	Abschaltung mit Testanforderung/
	Abschaltung ohne Testanforderung/
	Tolerierung ohne Abschaltung
Toleranzzeit:	100 ms 1 s in Vielfachen von 100 ms, Default 0,1 s
Vorortquittierung / Reset:	mit / auch nach Hochlauf / ohne
Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Adresse:	Adresse der Vorortquittierung
	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131)
	außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
	invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Baustein Bauart:	abhängig mit Filterung	-	Abbrechen
Adresse:		1-1 🔻	Hilfe
Anlauftest:			44 mm
Kontakt Synchronisationszeit:		00 0.5 s	
Kontakt Stabilzeit (Einschaltfilter):		0.1 s	Qiagnoseindex
Unabhängig:	() In- <u>1</u>	🔘 In- <u>2</u>	Wasdaug
Einkanalige Unterbrechung:			
Abschaltung mit Testanforderung		0	
Abschaltung ohne Testanforderung	:	0	
Tolerierung ohne Abschaltung:		0	
Toleranzzeit:		s s	
Vorortquittierung / Reset:			
Slave-Typ:	Single	OA OB	
Adresse:	Bitadresse:	-	
Invertiert:			
Ouittion upp purch parch Machilaufs			

Beschreibung

Bei dem Überwachungsbaustein Zweikanalig abhängig mit Filterung wirken die beiden Schaltsignale des entsprechenden sicheren AS-i-Slaves auf je 2 Bit der Übertragungsfolge. Der Anwender definiert eine Synchronisatons-, eine Stabil- und ggf. eine Toleranzzeit. Beim Einschalten darf der Sicherheitsschalter innerhalb der Kontakt Synchronisationszeit beliebig zwischen allen möglichen Zuständen (kein, ein, oder beide Kontakte geschlossen) wechseln.

Wenn beide Kontakte innerhalb der Kontakt Synchronisationszeit schließen und für die Dauer der Kontakt Stabilzeit geschlossen bleiben, wird die Freigabe erteilt. Für die störungsfreie Funktion des Bausteins, sollte die Kontakt Synchronisationszeit deutlich größer als die Kontakt Stabilzeit eingestellt werden.

Bleiben beide Kontakte für die Dauer der Kontakt Stabilzeit offen, so wird die Kontakt Synchronisationszeit mit erneutem Schließen eines Kontaktes neu gestartet. Sendet der Sicherheitsschalter für die Dauer der Kontakt Stabilzeit nur fehlerhafte Codes, so wechselt der Funktionsbaustein in den verriegelten Fehlerzustand.

Der Funktionsbaustein bietet 3 Möglichkeiten wie einkanalige Unterbrechungen behandelt werden.

- Wird die Abschaltung mit Testanforderung aktiviert, so fordert der Funktionsbaustein grundsätzlich die Wiedereinschaltung mit Testanforderung.
- Wird die Abschaltung ohne Testanforderung aktiviert, so fordert der Funktionsbaustein die Wiedereinschaltung mit Testanforderung nur bei einkanaligen Unterbrechungen, deren Dauer die eingestellte Toleranzzeit überschritten hat.
- Wird die Tolerierung ohne Abschaltung gewählt, so erfolgt eine Abschaltung bei einkanaligen Unterbrechungen erst nach Ablauf der Toleranzzeit. Hierbei ist zu beachten, dass die eingestellte Toleranzzeit zur Reaktionszeit hinzu gerechnet werden muss!

Achtung! Wird die Tolerierung ohne Abschaltung gewählt, so erfolgt eine Abschaltung bei einkanaligen Unterbrechungen erst nach Ablauf der Toleranzzeit. Die eingestellte Toleranzzeit muss zur Reaktionszeit hinzu gerechnet werden!



Die eingestellte Toleranzzeit in der Betriebsart "Tolerierung ohne Abschaltung" darf maximal ein Zehntel der durchschnittlichen Zeit zwischen zwei Betätigungen des überwachten Schalters betragen!

Beispiel:

Die kürzeste Zeit zwischen 2 Öffnungsvorgängen einer Schutztüre beträgt 5s. Dann darf die eingestellte Toleranzzeit maximal 0,5 Sekunden betragen.

Optional ist ein Anlauftest und/oder eine Vorortquittierung / Reset möglich. Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Quittierung auch nach Hochlauf** ist eine Vorortquittierung / Reset auch nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors oder nach einer Kommunikationsstörung (Warmstart des AS-i-Sicherheitsmonitors) zwingend erforderlich.

Anwendungs-Symbole



Schutztür

0 ⁰

Modul - dient dazu, konventionelle Sicherheitsschaltelemente über ein sicherheitsgerichtetes AS-i-Modul anzuschließen.



BWS - Berührungslos wirkende Schutzeinrichtung

Zustimmschalter

NOT-AUS



Schlüsselschalter

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

```
Kontakt Synchronisationszeit 0,3s, Kontakt Stabilzeit 0,2s, Abschaltung mit Testanforderung
```

0022	INDEX:	32 = "H	f1"							2
0023	TYPE:	30 = do	ouble	channel	dependent	safety	input	with	filtering	3
0024	SUBTYPE:	no start	tup te	est						4
0025	SUBTYPE:	no local	l ackı	nowledge						5
0026	ASSIGNED:	channel	one							6
0027	SAFE SLAVE:	5								7
0028	SYNC TIME:		0.300) Sec						8
0029	STABLE TIME:	:	0.200) Sec						9
0030	1-CHANNEL-IN	ITERRUPT	TOLEI	RANCE :	off					0

Beispiel:

Kontakt Synchronisationszeit unendlich, Kontakt Stabilzeit 0,2s, Abschaltung ohne Testanforderung

0170	INDEX:	45 = "F2"	0
0171	TYPE:	30 = double channel dependent safety input with filtering	1
0172	SUBTYPE:	no startup test	2
0173	SUBTYPE:	local acknowledge always ADDRESS: 31 BIT: In-0 noninv	3
0174	ASSIGNED:	channel one	4
0175	SAFE SLAVE:	14	5
0176	SYNC TIME:	infinite	6
0177	STABLE TIME:	0.200 Sec	7
0178	1-CHANNEL-IN	NTERRUPT TOLERANCE: delayed test request	8
0179	TOLERANCE TI	IME: 0.700 Sec	9

Beispiel:

Kontakt Synchronisationszeit unendlich, Kontakt Stabilzeit 0,2s, Tolerierung ohne Abschaltung

0308	INDEX:	55 =	"F3"									1	8
0309	TYPE:	30 =	double	channel	dependent	t safet	y inpu	t wit	h fil	teri	ng	9	9
0310	SUBTYPE:	startu	p test									(0
0311	SUBTYPE:	local	acknowl	Ledge	ADDI	RESS:	31	BIT:	In-0	inv	ert	:	1
0312	ASSIGNED:	channe	l one									;	2
0313	SAFE SLAVE:	26										;	3
0314	SYNC TIME:	in	finite									4	4
0315	STABLE TIME	:	2.000) Sec								!	5
0316	1 - CHANNEL - II	NTERRUP	T TOLER	RANCE:	delayed :	switch	off						6
0317	111111111111	1111111	111111				111111	11111		1111	111	111	7
0318	!!! ADDITIO	NAL FAU	LT DETH	CTION T	IME = (0.600 S	ec !!!	11111		1111	111	111	8
0319	111111111111		111111				11111	11111		1111	111	1119	9
0320	TOLERANCE T	IME:	0.600) Sec									0

Zweikanalig bedingt abhängig



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version

ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Funktions-Baustein Zweikanalig bedingt abhängiger Sicherheitseingang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
25	double channel priority safety input
Varianten (bis Safety-Version 'SV4.3')	
Keine	

Varianten (ab Safety-Version 'SV4.3')		
ohne Anlauftest	SUBTYPE:	no startup test
mit Anlauftest	SUBTYPE:	startup test
ohne Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE:	no local acknowledge
mit Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE:	local acknowledge
mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf	SUBTYPE:	local acknowledge always

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131)
		außerdem S1,2S7,8 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
	Unabhängig:	Bitadresse des unabhängigen Kontaktes (In-1 oder In-2)

Weitere Parameter (ab Safety-Version 'SV4.3')

 Anlauftest:
 mit / ohne

 Kontakt
 100 ms ... 30 s in Vielfachen von 100 ms

 Synchronisationszeit:
 oder ∞ (unendlich)

 Vorortquittierung / Reset:
 mit / auch nach Hochlauf / ohne

 Slave-Typ:
 Single-/A/B-Slave

Adresse: Adresse der Vorortquittierung AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1...31) außerdem S12...S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3') Bitadresse: In-0 ... In-3 oder Out-0 ... Out-3 invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Baustein Bauart:	bedingt abhängig	-	Abbrechen
Adresse:		1-1 *	Hilfe
Anlauftest:			44 mm
Kontakt Synchronisationszeit:		oo 🚬 s	nLL
Prellzeit:		0.0 s	Diagnoseindex
Unabhängig:	<u>)</u> In- <u>1</u>	🔘 In- <u>2</u>	Masdaug
Einkanalige Unterbrechung:			
Abschaltung mit Testanforderur	g		
Abschaltung ohne Testanforder	ung:		
Tolerierung ohne Abschaltung:			
Toleranzzeit:		s s	
Vorortquittierung / Reset:			
Slave-Typ:	③ Single	O A O B	
Adresse:	 Bitadresse: 	-	
Invertiert:			

Beschreibung

Bei dem Überwachungs-Baustein **Zweikanalig bedingt abhängig** wirken die beiden Schaltsignale des entsprechenden sicheren AS-i-Slaves auf je 2 Bits der Übertragungsfolge. Dabei ist das Anliegen des ersten Schaltsignals Voraussetzung für die Akzeptanz des zweiten, abhängigen Schaltsignals. Welcher Kontakt von welchem abhängig ist, kann frei gewählt werden. Trifft das zweite, abhängige Schaltsignal vor dem ersten Schaltsignal ein, ist dies ein Fehler.

Beispiel: Ein Türschalter mit Verriegelung. Ein Kontakt wird vom Türschalter bedient (unabhängiger Kontakt), der andere Kontakt von der Überwachung der Verriegelung (abhängiger Kontakt). Nur bei geschlossener Tür ist es erlaubt, die Verriegelung zu öffnen und zu schließen. Ein geöffneter Türkontakt bei geschlossener Verriegelung ist ein Fehler.

Optional ist ab Safety-Version 'SV4.3' ein Anlauftest und/oder eine Vorortquittierung / Reset möglich. Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Quittierung auch nach Hochlauf** ist eine Vorortquittierung / Reset auch nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors oder nach einer Kommunikationsstörung (Warmstart des AS-i-Sicherheitsmonitors) zwingend erforderlich.



Achtung!

Zweikanalig bedingt abhängige Überwachungs-Bausteine bieten nur eine eingeschränkte Sicherheit, da sie nicht auf Gleichzeitigkeit überprüft werden. Prüfen Sie sorgfältig, ob Sie durch Verwendung eines zweikanalig bedingt abhängigen Überwachungs-Bausteins die Anforderungen Ihrer gewünschten Sicherheitskategorie erfüllen.

Anwendungs-Symbole



Schutztür mit Zuhaltung

Modul - dient dazu, konventionelle Sicherheitsschaltelemente über ein sicherheitsgerichtetes AS-i-Modul anzuschließen.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: Kontakt mit Bitadresse In-1 ist der unabhängige Kontakt

(Generation II und niedriger)

0026	INDEX:	33 = "Bezeichner"	6
0027	TYPE:	25 = double channel priority safety input	7
0028	SUBTYPE:	in-1 is independent	8
0029	ASSIGNED:	channel one	9
0030	SAFE SLAVE:	4	0
		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

('Generation II V4.x' oder höher)

•		•	
0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	25 = double channel priority safety input	1
0022	Subtype:	in-1 is independent	2
0023	Assigned:	to OSSD 1	3
0024	Safe Slave:	AS-i 1, slave 4	4

Beispiel: Kontakt mit Bitadresse In-2 ist der unabhängige Kontakt

(Generation II und niedriger)

0020	INDEX:	32 = "Bezeichner"	0
0021	TYPE:	25 = double channel priority safety input	1
0022	SUBTYPE:	in-2 is independent	2
0023	ASSIGNED:	channel one	3
0024	SAFE SLAVE:	3	4
('Gen	eration II V4.x'	oder höher)	
0026	Index:	1 = "Bezeichner"	6

0020	Inder.	I - Dezeichnei	0
0027	Type:	25 = double channel priority safety input	7
0028	Subtype:	in-2 is independent	8
0029	Assigned:	to OSSD 1	9
0030	Safe Slave:	AS-i 1, slave 3	0

Zweikanalig unabhängig



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Funktions-Baustein Zweikanalig unabhängiger Sicherheitseingang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
22	double channel independent safety input
Varianten	
ohne Anlauftest	SUBTYPE: no startup test
mit Anlauftest	SUBTYPE: startup test
ohne Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: no local acknowledge
mit Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE: local acknowledge
mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf	SUBTYPE: local acknowledge always

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1…31) außerdem S1,2…S7,8 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
	Anlauftest:	mit / ohne
Voror	tquittierung / Reset:	mit / auch nach Hochlauf / ohne
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	Adresse der Vorortquittierung AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3 invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Baustein Bauart:	unabhängig	-	Abbrechen
Adresse:		1-1 *	Hilfe
Anlauftest:			44 mm
Kontakt Synchronisationszeit:		00 s	
Prellzeit:		0.0 s	Ausgang
Unabhängig:	0 In- <u>1</u>	🔘 In- <u>2</u>	L. Logary
Einkanalige Unterbrechung:			
Abschaltung mit Testanforderung			
Abschaltung ohne Testanforderu	ng:		
Tolerierung ohne Abschaltung:			
Toleranzzeit:		• S	
Vorortquittierung / Reset:			
Slave-Typ:	Single	OA OB	
Adresse:	• Bitadresse:	-	
Invertiert:			

Beschreibung

Bei dem Überwachungs-Baustein **Zweikanalig unabhängig** wirken die zwei Schaltsignale des entsprechenden sicheren AS-i-Slaves auf je 2 Bits der Übertragungsfolge. Dabei müssen lediglich beide Schaltsignale eintreffen. Eine Synchronisationszeit gibt es nicht.

Optional ist ein Anlauftest und/oder eine Vorortquittierung / Reset möglich. Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Quittierung auch nach Hochlauf** ist eine Vorortquittierung / Reset auch nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors oder nach einer Kommunikationsstörung (Warmstart des AS-i-Sicherheitsmonitors) zwingend erforderlich.



Hinweis!

Ist die Option Anlauftest gewählt, müssen beim Test immer beide Schalter geöffnet werden. Außerdem muss nach einer Fehlerentriegelung ein Anlauftest durchgeführt werden.



Achtung!

Zweikanalig unabhängige Überwachungs-Bausteine bieten nur eine eingeschränkte Sicherheit, da sie nicht auf Gleichzeitigkeit überprüft werden. Prüfen Sie sorgfältig, ob Sie durch Verwendung eines zweikanaligen unabhängigen Überwachungs-Bausteins die Anforderungen Ihrer gewünschten Sicherheitskategorie erfüllen. Anwendungs-Symbole



NOT-AUS

Schutztür



Modul - dient dazu, konventionelle Sicherheitsschaltelemente über ein sicherheitsgerichtetes AS-i-Modul anzuschließen.

Zustimmschalter



٥°

۲

Schlüsselschalter



Konfigurationsprotokoll

Beispiel: mit Anlauftest

(Generation II und niedriger)

0020	INDEX:	32 = "Bezeichner"	0
0021	TYPE:	22 = double channel independent safety input	1
0022	SUBTYPE:	startup test	2
0023	SUBTYPE:	no local acknowledge	3
0024	ASSIGNED:	both channels	4
0025	SAFE SLAVE:	1	5

('Generation II V4.x' oder höher)

0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	22 = double channel independent safety input	1
0022	Subtype:	startup test	2
0023	Subtype:	no local acknowledge	3
0024	Assigned:	to OSSDs 1, 2	4
0025	Safe Slave:	AS-i 1, slave 1	5

Beispiel: mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf

(Generation II und niedriger)

0027	INDEX:	33 = "Bezeichner"	7
0028	TYPE:	22 = double channel independent safety input	8
0029	SUBTYPE:	no startup test	9
0030	SUBTYPE:	local acknowledge always ADDRESS: 10 BIT: In-0 noninv	0
0031	ASSIGNED:	channel one	1
0032	SAFE SLAVE:	2	2

('Generation II V4.x' oder höher)

0027	Index:	1 = "Bezeichner"	7
0028	Type:	22 = double channel independent safety input	8
0029	Subtype:	no startup test	9
0030	Subtype:	local acknowledge always: AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	Safe Slave:	AS-i 1, slave 2	2

Drehzahlwächter



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Funktions-Baustein Drehzahlwächter

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
33 (speed monitor intern)	speed monitoring
Varianten	
Einkanalig	SUBTYPE: singlechannel
Zweikanalig	SUBTYPE: doublechannel
20 (speed monitor extern)	double channel forced safety input
Varianten	
ohne Anlauftest	SUBTYPE: no startup test
mit Anlauftest	SUBTYPE: startup test

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext Adresse: AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1...31) außerdem S1,2...S7,8 (nur bei 'Safety Basis Monitor') siehe Kap. 8.2.2 "Konfiguration"

Anlauftest: mit / ohne

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Advances	1-1	-	Abbrechen
Aulzuftante			Hilfe
Anidurtest:			七 🚺
Dre	nzahlwächter konfigurieren		
			Diagnoseinde
			Ausgang

Beschreibung

Bei dem Überwachungs-Baustein **Drehzahlwächter** wirkt bei externer Konfiguration das Schaltsignal des entsprechenden sicheren AS-i-Slaves auf alle vier Bits der Codefolge.

Bei interner Konfiguration wirkt das Signal des Sensors direkt auf den gewählten Eingang des Monitors. (siehe Kap. 8.2.2 "Konfiguration").



Achtuna!

Zweikanalig unabhängige Überwachungs-Bausteine bieten nur eine eingeschränkte Sicherheit, da sie nicht auf Gleichzeitigkeit überprüft werden. Prüfen Sie sorgfältig, ob Sie durch Verwendung eines zweikanaligen unabhängigen Überwachungs-Bausteins die Anforderungen Ihrer gewünschten Sicherheitskategorie erfüllen.

Anwendungs-Symbole



Drehzahlwächter "intern"



Drehzahlwächter "extern"

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: für interne Drehzahlwächter

(Einkanalig)

•			
0022	Index:	0 = "Speed monitor#1"	2
0023	Type:	33 = Speed Monitoring	3
0024	Subtype:	Singlechannel	4
0025	Input:	\$52	5
0026	Assigned:	to OSSD 1	6
0027	Upper Freque	ency: 100.0 Hz	7
0028	Lower Freque	ency: 90.0 Hz	8
(Zwe	ikanalig)		
0022	Index:	0 = "Speed monitor#1"	2
0023	Type:	33 = Speed Monitoring	3
0024	Subtype:	Doublechannel	4
0025	Input:	852 & 861	5

0026 Assigned: to OSSD 1 0027 Upper Frequency: 100.0 Hz 0028 Lower Frequency: 90.0 Hz

Beispiel: ohne Anlauftest + ohne Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

•		• •	
0018	INDEX:	32 = "Bezeichner"	8
0019	TYPE:	20 = double channel forced safety input	9
0020	SUBTYPE:	no startup test	0
0021	SUBTYPE:	no local acknowledge	1
0022	ASSIGNED:	channel one	2
0023	SAFE SLAVE:	5	3

('Generation II V4.x' oder höher)

0020	Index:	0 = "Bezeichner"
0021	Type:	20 = double channel forced safety input
0022	Subtype:	no startup test
0023	Subtype:	no local acknowledge
0024	Assigned:	to OSSD 1
0025	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5

6

7

8

0 1

Beispiel mit Anlauftest + ohne Vorortquittierung / Reset

(Generation II und niedriger)

0025	INDEX:	33 = "Bezeichner"	5
0026	TYPE:	20 = double channel forced safety input	6
0027	SUBTYPE:	startup test	7
0028	SUBTYPE:	no local acknowledge	8
0029	ASSIGNED:	channel one	9
0030	SAFE SLAVE:	5	0
('Gen	eration II V4.x	' oder höher)	

0048	Index:	4 = "Bezeichner"	8
0049	Type:	20 = double channel forced safety input	9
0050	Subtype:	startup test	0
0051	Subtype:	no local acknowledge	1
0052	Assigned:	to OSSD 1	2
0053	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	3

Sicherer Ausgangsmonitor



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.





Funktions-Baustein Sicherer Ausgangsmonitor

Тур	Bezeichnung	im Konfigurationsprotokoll
34	safe output m	onitor
Varianten		
ohne Anlauftest	SUBTYPE:	no startup test
mit Anlauftest	SUBTYPE:	startup test
ohne Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE:	no local acknowledge
mit Vorortquittierung / Reset	SUBTYPE:	local acknowledge
mit Vorortquittierung / Reset auch nach Hochlauf	SUBTYPE:	local acknowledge always

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131)
	Anlauftest:	mit / ohne
Vororto	uittierung / Reset:	mit / auch nach Hochlauf / ohne
Lokale F	ehlerentriegelung:	mit / ohne
Loka	aler Wiederanlauf:	mit / ohne
		invertiert / nicht invertiert

			OK
Bezeichner:	Bezeichner		Abbrachan
Adresse:		1-5 *	Abbrechen
Anlauftest:			Hilfe
Diagnoseslave:			如
	(a) Single	0 A 0 B	Diagnoseindex
Slave-i yp:	(e) Suigle		Ausgang
Adresse:	-		
Vorortquittierung / Reset:			
Slave-Typ:	Single	O A O B	
Adresse:	Bitadresse:	-	
Invertiert:			
Quittierung auch nach Hoc	hlauf:		
Hilfssignale			
9 Fehlerentriegelung	Wiederanlauf		
Altivianima			

Beschreibung

Der Überwachungs-Baustein **Sicherer Ausgangsmonitor** wirkt wie ein sicherer Remote-Ausgang. Die Codefolge des Senders des Freigabesignals wird sicher ausgewertet. Hilfssignale werden ebenfalls erkannt und ausgewertet. Weiterhin können die Hilfssignale noch zusätzlich lokal überlagert werden. Hierfür werden die Kontakte für Wiederanlauf und Fehlerentriegelung mit entsprechenden Bausteinen versehen. Um das exakt gleiche Verhalten, wie das eines sicheren Remote-Ausgangs zu erhalten, muss die Option Startuptest aktiviert werden. Dabei müssen lediglich beide Schaltsignale eintreffen. Eine Synchronisationszeit gibt es nicht.

Optional ist ein Anlauftest und/oder eine Vorortquittierung/Reset möglich. Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Quittierung auch nach Hochlauf** ist eine Vorortquittierung/Reset auch nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors oder nach einer Kommunikationsstörung (Warmstart des AS-i-Sicherheitsmonitors) zwingend erforderlich.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

('Gen	eration II V4.x' oder höher)	
0119	Index: 14 = "Bezeichner"	9
0120	Type: 34 = output monitoring	0
0121	Subtype: no startup test	1
0122	Subtype: no local acknowledge	2
0123	Output diagnosis Address: AS-i 1, slave 27B, bit in-0 noninv	3
0124	Output Signal: 01	4
0125	auxiliary signal 1 active during both transitions on	5
0126	device S-1 = true - static on	6
0127	auxiliary signal 2 active during ON state of	7
0128	device S-1 = true - static on	8
0129	Assigned: to OSSD 1	9
0130	Safe Slave: AS-i 1, slave 26	0

Querkommunikation Eingang



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Hinweis!

Damit Sie diesen Baustein verwenden können, muss die Sichere Querkommunikation im Fenster Monitor/Businformation, Reiter Sichere Querkommunikation aktiviert sein.

Symbol



Funktions-Baustein Querkommunikation Eingang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
37	safe cross communication input device
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Gerät:	Gerätenummer der sicheren Querkommunikation (1 31)
	Bitadresse:	Bitnummer in den Daten der sicheren Querkommunikation $(1 \dots 31)$

Eingabemaske

Bezeichner:	02: 10#1		ОК
a	00 -		Abbrechen
Gerat:	02		Hilfe
Bitadresse:	10	*	
Alle Einträge anzeig	en		목
			Diagnoseindex
			Ausgang

Beschreibung

Der Überwachungsbaustein Querkommunikation Eingang ermöglicht es sichere Eingangsdaten von einem anderen Sicherheitsmonitor zu empfangen. Hierzu muss in Monitor/Businformation **Sichere Querkommunikation** ausgewählt sein (siehe Kap. "Registerkarte Sichere Querkommunikation").

Ist **Alle Einträge anzeigen** nicht selektiert, so werden nur die Geräte und Bits aus den Geräten angezeigt, welche Daten zur Verfügung stellen.

Damit ein Gerät Daten sendet, müssen in der **Ausgangszuordnung** (siehe Kap. 6.4) unter der Auswahl **Sichere Querkommunikation** Bits den Bausteinen zugeordnet werden.



Hinweis!

Im Konfigurationsprotokoll wird unter **Resp. Time** die maximale Zeit für die Datenübertragung angegeben. Diese Zeit ist abhängig von der Anzahl der beteiligten Geräte in der aktuellen Gruppe.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

0061	Index:	5 = "Bezeichner"	1
0062	Type:	37 = safe cross communication input device	2
0063	Sender:	station 12	3
0064	Resp. Time:	194ms (worst case)	4
0065	Data Item:	Bit 21	5
0066	Assigned:	to OSSD 2	6

Standard-Slave



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Funktions-Baustein Standard-Slave

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
23	activation switch
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131)
		außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3')
		oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Bitadresse:	In-0 … In-3 oder Out-0 … Out-3
		invertiert / nicht invertiert

Paraishaan	Bezeichner		ОК
bezeichner:			Although an
Slave-Typ:	Single	O A O B	Abbrechen
Adresse:	1-1 T Bitadresse:	Out-0 🔻	Hilfe
Invertiert:			
			Diagnoseindex
			Ausgang

Beschreibung

Der Überwachungs-Baustein Standard-Slave dient dazu, ein Bit (Eingang oder Ausgang) eines nicht sicherheitsgerichteten Standard-AS-i-Slave als zusätzliches Schaltsignal **zum betriebsmäßigen Schalten** des/der AS-i-Sicherheitsmonitor-Relais in einen Freigabekreis einzubinden.

Hinweis!

Bei den Eingangs- und Ausgangs-Bits eines nicht sicherheitsgerichteten Standard-AS-i-Slaves wird immer das Prozessabbild ausgewertet, d. h., der Zustand **ON** bedeutet immer ein **aktives Signal im Prozessabbild**.

0 1

Beim Standard-Slave können auch die Ausgangs-Bits einer Slave-Adresse verwendet werden. Somit kann auch auf ein Signal von der Steuerung reagiert werden. Ab der Version 2.0 können hierfür auch die vom Monitor simulierten Slaves verwendet werden.

Ist der Parameter **Invertiert** aktiviert, wird dem Symbol für den Baustein Standard-Slave in der Konfiguration das Inverter-Symbol vorangestellt.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Generation II und niedriger)

•		• /	
0018	INDEX:	32 = "Bezeichner"	8
0019	TYPE:	23 = activation switch	9
0020	ASSIGNED:	channel one	0
0021	ADDRESS:	21 BIT: In-0 noninv	1
('Gen	eration II V4.x	oder höher)	
0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	23 = activation switch	1
0022	Assigned:	to OSSD 1	2
0023	Address:	AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninv	3

Standard Slave Parameter



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.

Symbol

Υ<mark>Ρ</mark>

Funktions-Baustein Standard Slave Parameter

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
35	standard parameter bit
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131)
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Parameterbit:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
		invertiert / nicht invertiert

			1
Bezeichner:	Bezeichner		U
Slave-Typ:	Single	O A O B	Abbrechen
Adresse:	1-1 T Parameterbit:	In-0 🔻	Hilfe
Invertiert:			
			Diagnoseindex
			Ausgang

Beschreibung

Der Überwachungs-Baustein Standard Slave Parameter dient dazu, ein Parameter-Bit (Eingang oder Ausgang) als zusätzliches Schaltsignal **zum betriebsmäßigen Schalten** des/der AS-i-Sicherheitsmonitor-Relais in einen Freigabekreis einzubinden.

Hinweis!

Bei dem Standard Slave Parameter werden die Parameterbits des Slave ausgewertet. Mit Hilfe dieser Bits kann auf zusätztliche Signale, neben der sicheren Codefolge, des Slaves reagiert werden.



Beispiel:

Eine häufige Anwendung der Slave Parameter ist bei Türzuhaltung. Der sichere Zustand (geschlossen) wird hierbei über die Codefolge signalisiert. Ein Parameterbit gibt zusätzlich an, ob die Tür verriegelt ist.



Achtung!

Der Einsatz eines Standard Slave Parameters für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben ist nicht zulässig!

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Generation II und niedriger)

0018	INDEX:	32 = "Bezeichner"	8
0019	TYPE:	35 = parameter bit	9
0020	ASSIGNED:	channel one	0
0021	ADDRESS:	21 BIT: In-0 noninv	1
('Gen	eration II V4.x'	oder höher)	
0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	35 = parameter bit	1
0022	Assigned:	to OSSD 1	2
0023	Address:	AS-i 1, slave 21, bit in-0 noninv	3

Monitoreingang



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Funktions-Baustein Monitoreingang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
28	monitor input
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Monitor-Eingang:	1.Y1, 1.Y2, 2.Y1 oder 2.Y2 (außer 'Safety Basis Monitor')
		S12 S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
		invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske	[32] Monitoreingang 🛛				
	Bezeichner*		Bezeichner		ОК
	Jeeconer				Abbrechen
	◎ 1.Y1	🔘 1.Y2	O 2.Y1	O 2.Y2	Hilfe
	Invertiert:				₿ \
					Diagnoseindex
					Ausgang
	Invertiert:				Diagnoseindex Ausgang
Eingabemaske ^{*1}	[32] Monitoreir	ngang			X

				OK
Bezeichner:		Bezeichner		L
				Abbrechen
S12	O S21	🔘 S32	🔘 S41	Hilfe
) S52	Ø S61	O S72	O S81	
				B¦
Invertiert:				Diagnoseindex
				Ausgang

*1 Eingabemaske in der Einstellung 'Safety Basis Monitor'

Beschreibung

Der Überwachungs-Baustein Monitoreingang dient dazu, ein Signal an einem der Eingänge 1.Y1 bis 2.Y2 des AS-i-Sicherheitsmonitors als zusätzliches Schaltsignal **zum betriebsmäßigen Schalten** des/der AS-i-Sicherheitsmonitor-Relais in einen Freigabekreis einzubinden.

Der Zustand des Bausteins entspricht dem Pegel am ausgewählten Monitoreingang. Um den Zustand des Bausteins zu ändern, muss der Pegel am ausgewählten Monitoreingang für die Dauer von drei Maschinenzyklen stabil anliegen. Eine Invertierung des Baustein-Zustands ist möglich.

Hinweis!



Eine Konfiguration, die die Eingänge 2.Y1 oder 2.Y2 verwendet, kann nicht in einem einkanaligen AS-i-Sicherheitsmonitor betrieben werden.

Ist der Parameter **Invertiert** aktiviert, wird dem Symbol für den Baustein Monitoreingang in der Konfiguration das Inverter-Symbol vorangestellt.



Achtung!

Der Einsatz eines Monitoreingang-Bausteins für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben ist nicht zulässig!

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Gene	eration II und	niedriger)	
0018	INDEX:	32 = "Bezeichner"	8
0019	TYPE:	28 = monitor input	9
0020	ASSIGNED:	channel one	0
0021	INPUT:	1.Y2 invert	1
('Gen	eration II V4.x	' oder höher)	
0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	28 = monitor input	1
0022	Assigned:	to OSSD 1	2
0023	Input:	1.Y2 inverted	3

Taste



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.

Symbol

₽**&**

Funktions-Baustein Taste

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
26	button
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3 invertiert / nicht invertiert
	Pulslänge:	5 ms 300 s in Vielfachen von 5 ms oder ∞ (unendlich)

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Slave-Typ:	Single	OA OE	Abbrechen
Adresse:	1-1 * Bitadresse:	Out-0 🔻	Hilfe
Invertiert:			
Pulslänge:	<u> </u>	0.005 s	Diagnoseindex
Freinabe:			Ausgang

Beschreibung

Innerhalb der Freigabekreise oder der Vorverarbeitung kann der Baustein Taste eingebunden werden. Der Baustein Taste ermöglicht eine Quittierung auf Bausteinebene. Sobald die Freigabe für den mit der Taste verknüpften Baustein da ist, kann dieser Baustein durch die Betätigung der Taste freigegeben, d. h., quittiert werden (Baustein geht in den Zustand ON). Fehlt die Bausteinfreigabe vor der Quittierung, geht der Baustein in den Zustand OFF.

° 1

Hinweis!

Diese Funktion erfordert, dass die Taste nach Erfüllung der Freigabebedingung zunächst für mindestens 50ms unbetätigt bleibt und danach für mindestens 50ms und höchstens 2s betätigt wird. Nach dem Wiederloslassen der Taste geht der Baustein nach weiteren 50ms für die unter Pulslänge eingestellte Zeit in den Zustand ON.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Generation II und niedriger)

0020	INDEX:	32 = "Bezeichner"	0	
0021	TYPE:	26 = button	1	
0022	ASSIGNED:	channel one	2	
0023	ADDRESS:	10 BIT: In-0 noninv	3	
0024	ENABLE DEV:	8 = system device: dev before start one	4	
0025	PULSE WIDTH:	: 0.005 Sec	5	
('Generation II V4.x' oder höher)				
0020	Index	0 = "Bezeichner"	0	

0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	26 = button	1
0022	Assigned:	to OSSD 1	2
0023	Address:	AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	3
0024	Enable Dev:	S-64 = devices before start OSSD 1	4
0025	Pulse Width	: 0.005 sec	5

NOP



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.

Symbol

 $\overline{\Delta}$

Funktions-Baustein Platzhalter

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
59	no operation
Varianten	
Keine	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext Zustand: ON oder OFF

Eingabemaske	[32] NOP		X
	Bezeichner:	Bezeichner	ОК
	Wertigkeit:		D Ealse
	Wird verwendet in		Hilfe
			Diagnoseindex
			Ausgang

Beschreibung

Innerhalb eines Freigabekreises oder der Vorverarbeitung können Platzhalter (NOP - No OPeration) eingesetzt werden, um eine Konfiguration bzgl. der grafischen Darstellung in **ASIMON 3 G2** übersichtlicher zu gestalten oder um eine Musterkonfiguration als Vorlage für verschiedene Konfigurationsvarianten zu erstellen. Ein NOP-Platzhalter belegt innerhalb der Konfiguration einen Index. Jeder Funktions-Baustein kann durch einen Platzhalter NOP ersetzt werden und umgekehrt.



Hinweis!

Achten Sie bei NOP-Bausteinen auf die korrekte Zuweisung des Zustandswertes in der Konfiguration. In UND-Verknüpfungen sollten Sie NOP-Bausteinen den Zustand ON, in ODER-Verknüpfungen dagegen den Zustand OFF zuweisen.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: NOP-Baustein mit Zustand OFF

(Generation II und niedriger)

0020	INDEX:	32 = "Bezeichner"	0
0021	TYPE:	59 = no operation	1
0022	SUBTYPE:	device value is false	2
0023	ASSIGNED:	channel one	3
('Gen	eration II V4.x	' oder höher)	
0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	mrmo.	EQ = no operation	1

0021	Type:	59 = no operation	1
0022	Subtype:	device value is false	2
0023	Assigned:	to OSSD 1	3

Beispiel: NOP-Baustein mit Zustand ON

(Generation II und niedriger)

	•					
	0025	INDEX:	32 = "Bezeichner"	5		
	0026	TYPE:	59 = no operation	6		
	0027	SUBTYPE:	device value is true	7		
	0028	ASSIGNED:	channel one	8		
('Generation II V4.x' oder höher)						
	0025	Index:	1 = "Bezeichner"	5		
	0026	Type:	59 = no operation	6		
	0027	Subtype:	device value is true	7		
	0028	Assigned:	to OSSD 1	8		
Nullfolgeerkennung



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



00 00

Funktions-Baustein Nullfolgeerkennung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
27	zero sequence detection
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31)
		außerdem S1,2S7,8 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
	Zustand:	ON oder OFF

Eingabemaske

Bassidaras	Bezeichner	OK
bezeichner:	1.1 *	Abbrechen
Adresse:	11	Hilfe
		0000
		Diagnoseinder
		Ausgang

Beschreibung

Der Überwachungs-Baustein Nullfolgeerkennung kann zur Überwachung eingesetzt werden, ob bei einem sicheren Eingangsslave beide Schalter geöffnet sind. Er dient zur Realisierung betriebsbedingter Schaltaufgaben. Der Baustein geht in den Zustand ON, wenn dauerhaft der Wert 0000 vom sicheren Slave übertragen wird. Bei der Nullfolgeerkennung können auch sichere Eingangs-Slaves überwacht werden, die an anderer Stelle in der Konfiguration enthalten sind. Umgekehrt steht die für die Nullfolgeerkennung gewählte Adresse für Überwachungsbausteine weiter zur Verfügung.



Achtung!

Im Fall eines Defekts oder Fehlers, z.B. zu geringe Spannung am Slave, kann der Zustand ON auch erreicht werden, wenn beide Schalter geschlossen sind. Daher ist der Einsatz eines Nullfolgeerkennungs-Bausteins für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben nicht zulässig!

Beispiel: Nullfolgeerkennungs-Baustein

(Generation II und niedriger)

0020	INDEX:	32 = "Bezeichner"	0
0021	TYPE:	27 = zero sequence detection	1
0022	ASSIGNED:	channel one	2
0023	SAFE SLAVE:	2	3
('Ger	eration II V4.x	oder höher)	
0020	Index:	0 = "Bezeichner"	0
0021	Type:	27 = zero sequence detection	1
0022	Assigned:	to OSSD 1	2
0023	Safe Slave:	AS-i 1, slave 2	3

Halbfolgeerkennung



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.

Sv	m	b	ol	

00 XX \ \

Funktions-Baustein Halbfolgeerkennung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
32	half sequence detection
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31)
		außerdem S1,2S7,8 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
	Zustand:	ON oder OFF

Eingabemaske	[32] Halbfolgeerken	nung		X
	Bezeichner: Adresse:	Bezeichner	1-1 🔻	OK Abbrechen
	Halbfolge:	i Untere	Obere	
				Ausgang

Beschreibung

Mit Hilfe des Bausteins **Halbfolgeerkennung** kann voneinander unabhängig die untere (In-0 und In-1) oder obere (In-2 und In-3) Halbfolge eines sicheren Eingangsslaves überwacht werden.



Achtung!

Der Einsatz eines Standard-Slave-Bausteins für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben ist nicht zulässig!

Beispiel:

0063 Index:	6 = "Bezeichner"	3
0064 Type:	32 = half sequence detection	4
0065 Assigned:	to OSSD 3	5
0066 Address:	AS-i 1, slave 2	6
0067 Subtype:	lower half sequence D0 + D1	7

Diagnose Sicherer Ausgang



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Eingabemaske



Funktions-Baustein Diagnose sicherer Ausgang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
58	remote output diagnostics
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse des Diagnoseslaves (1 31)
	Diagnosetyp:	Art des sicheren Ausgangs (nur ab Safety-Version 'SV4.3')

Be	zeichner:	Bez	eichner			ОК
c	we-Tvo:	Single		O A	ОВ	Abbrechen
	1ve-1yp.	0 2 4		1-3		Hilfe
A	resse:			1.2		APL.
Di	agnosetyp:		Typ: 1		+	24

Beschreibung

Der Diagnosebaustein des sicheren Ausgangs hat keine sicherheitstechnische Funktion, sondern dient lediglich der Visualisierung des Zustands eines sicheren AS-i-Ausgangsslaves.

Bei Adresse muss die unsichere Adresse des sicheren AS-i-Ausgangs angegeben werden. In der Onlinediagnose und in der Diagnose über AS-i kann anhand der Farbe auf den Zustand des Ausgangs geschlossen werden. Die Farben haben dabei folgende Bedeutung:

Wert	Darste Farbe	llung bzw.	Beschreibung	Zustandswechsel	LED "Out"
0/8	0	grün	Ausgang an		an
1/9	촂	grün blinkend	-		_
2/10	0	gelb	Wiederanlaufsperre	Hilfssignal 2	1 Hz
3/11	%	gelb blinkend	-		-
4/12	0	rot	Ausgang aus		aus
5/13	À	rot blinkend	Warten auf Fehleren- triegelung	Hilfssignal 1	8 Hz
6/14	9	grau	interner Fehler wie Fatal Error	nur durch Power On am Gerät	alle LEDs blitzen
7/15	X	grün/gelb	Ausgang freigegeben, aber nicht eingeschal- tet	Einschalten durch Setzen von A1	aus



Farbtabelle in der Safety-Version 'SV4.3'

Ab der Safety-Version 'SV4.3' ist es möglich, verschiedene Slavetypen über **Diagnosetyp** auszuwählen.

	Dars	tellung bz	w. Fa	rbe						
Wert	Тур ′	1 (B+W)	Тур 2	2 (IFM 1)	Тур	3 (IFM 2)	Тур 4	(Siemens)	Тур	5 (Festo)
0	9	grün	0	rot	9	rot	9	grün	×	grün blinkend
1	ǿ	grün blinkend	9	rot	₩	gelb blinkend	9	grün	9	grün
2	9	gelb	9	rot	9	rot	9	grün	*	rot blinkend
3	W	gelb blinkend	9	rot	≫	gelb blinkend	0	grün	9	rot
4	9	rot	9	grün	2	grün	9	grün	×	grün blinkend
5	⊯	rot blinkend	2	grün	2	grün	2	grün	2	grün
6	9	grau	2	grün	2	grün	2	grün	*	rot blinkend
7	*	grün/ gelb	2	grün	2	grün	9	grün	9	rot
8	9	grün	0	rot	9	rot	*	rot blinkend	×	grün blinkend
9	≫	grün blinkend	0	rot	≫	gelb blinkend	*	rot blinkend	9	grün
10	9	gelb	9	rot	9	rot	⊯	rot blinkend	*	rot blinkend
11	≫	gelb blinkend	0	rot	≫	gelb blinkend	*	rot blinkend	9	rot
12	9	rot	2	grün	2	grün	*	rot blinkend	*	grün blinkend
13	⊯	rot blinkend	2	grün	2	grün	⊯	rot blinkend	2	grün
14	9	grau	2	grün	2	grün	☀	rot blinkend	*	rot blinkend
15	₩	grün/ gelb	2	grün	2	grün	⊯	rot blinkend	9	rot

Beispiel: Diagnose Sicherer Ausgang

0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	58 = remote output diagnostics	9
0030	Subtype:	device value is false	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	Monitor:	AS-i 1, slave 10	2

Ausgang F-CPU



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.





Funktions-Baustein Ausgang F-CPU

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
39	PROFIsafe input device
Varianten	
Keine	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

F-Ausgang: Bit innerhalb der 8 Byte PROFIsafe Ausgangsdaten.

Eingabemaske	[32] Ausgang F-CPU			23
	Bezeichner:	Bezeichner		ОК
		PP OFTeafe Bit 0-1	-	Abbrechen
	F-Ausgang:			Hilfe
	Inverbert:			*
				Diagnoseindex
				Ausgang

Beschreibung

Der Überwachungs-Baustein Ausgang F-CPU empfängt Daten, die vom PROFIsafe kommen.

Bei PROFIsafe stehen 8-Byte sichere Daten (pro Richtung) zur Verfügung. Das gewünschte Bit kann im Dropdown-Menü der Eingabemaske ausgewählt werden.

Das erste Bit des Datenbereichs ist reserviert und kann nicht ausgewählt werden.

Verknüpfungsbeispiel:

• Ausgang F-CPU auf einem sicheren AS-i-Ausgang



Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(PROFIsafe Gateway)

0035			5
0036	Index:	2 = "AUSGANG F-CPU"	6
0037	Type:	39 = PROFIsafe input device	7
0038	F-Output:	byte 0, bit 1	8
0039	Assigned:	to OSSD 1	9
0040			0

Feldbus Bit



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Funktions-Baustein Feldbus Bit

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
38	fieldbus bit monitoring device
Varianten	
Keine	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Feldbus: Bit aus den 12 Bit unsicheren Daten des Control/Status Moduls.

Eingabemaske	[32] Feldbus Bit		8
	Bezeichner:	Bezeichner	ОК
	Eddburg	Feldbus Bit 0-4	Abbrechen
	Tovertiest		Hilfe
	invertiert.		毘
			Diagnoseindex
	-		Ausgang

Beschreibung

Der Überwachungs-Baustein **Feldbus Bit** stellt die unsicheren Bits aus dem Feldbus Modul **Control/ Status** dem Sicherheitsmonitor zur Verfügung. Die ersten 4 Bits im **Control/Status** sind vorbelegt. Die restlichen 12 Bits stehen für diesen Baustein zur Verfügung.

Verknüpfungsbeispiele

Mit diesem Baustein ist es z.B. möglich die Fehlerentriegelung und den Wiederanlauf zu bedienen.



Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(PRO	FIsafe Gatewa	ıy)				
0050						0
0051	Index:	5	5 =	"Feldbus	Bit"	1
0052	Type:	38	3 =	fieldbus	bit monitoring device	2
0053	Bit Number:	4				3
0054	Assigned:	to	oss	SD 1		4
0055						5

Stillstandsüberwachung



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Überwachungsbausteine", auf Seite 12.



Achtung!

Dieser Baustein erfüllt die Sicherheitsanforderung maximal nach SIL 2.



Achtung!

Dieser Baustein kann einen Fehler wie z.B. Kabelbruch erst nach drei vollständigen Zyklen erkennen. Daher muss das Dreifache des Wertes "obere Schwelle Zykluszeit" zur Reaktionszeit hinzu gerechnet werden! Beispiel: Obere Schwelle Zykluszeit = 600 ms Reaktionszeit wird um 3 * 600 ms = 1,8 s verlängert.



Achtung!

Die maximale Eingangsfrequenz darf 70 Hz nicht überschreiten. Jeder Signalpegel muss für mindestens 7 ms anstehen

Symbol



Funktions-Baustein Stillstandsüberwachung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
36	standstill monitoring
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Untere Schwelle Zykluszeit:	0,020 300s
	Obere Schwelle Zykluszeit:	0,020 300s
	Monitor-Eingang:	S12+S21, S32+S41, S52+S61, S72+S81 invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner			ОК
				Abbrechen
S12+S21	O \$32+\$41			Hilfe
S52+S61	O \$72+\$81			 ã
				Diagnoseindex
Untere Schwelle Zykluszeit:		0.500	s	Ausgang
Obere Schwelle Zvkluszeit:		0.600	s	

Beschreibung

Der Überwachungsbaustein Stillstandsüberwachung ermöglicht es die Unterschreitung einer definierten Drehzahl zu überwachen (mit Hysterese). Der Baustein schaltet ein (ON) bei Unterschreitung der Drehzahl, bzw. der Überschreitung des Wertes **Obere Schwelle Zykluszeit**. Der Baustein schaltet aus (OFF) bei Unterschreitung des Wertes **Untere Schwelle Zykluszeit**.

Die Sensoren müssen derart angeschlossen werden, dass immer mindestens einer bedämpft ist (siehe Abb. "Sensorenanordnung (S1=bedämpft, S2=nicht bedämpft)").

Die Toleranz für die Zykluszeitmessung beträgt ± 7 ms.



Abb.: Sensorenanordnung (S1=bedämpft, S2=nicht bedämpft)

Beispiel:

•	
(Safety Basis Monitor)	
0103	3
0104 Index: 12 = "Bezeichner"	4
0105 Type: 36 = Standstill Monitoring	5
0106 Inputs: S32 & S41	6
0107 Assigned: to OSSD 1	7
0108 upper th cycle time: 500 ms	8
0109 lower th cycle time: 600 ms	9
0110	0

4.3.2 Verknüpfungs-Bausteine

n 1

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.

In komplexeren Sicherheitsaufgaben sind über das globale UND hinausgehende Verknüpfungen verschiedener Eingangssignale und Zwischenzustände erforderlich. Zu diesem Zweck stehen Verknüpfungs-Bausteine zur Verfügung:

- Logische ODER-Verknüpfung
- Logische UND-Verknüpfung
- Logische Exklusiv-ODER-Verknüpfung
- R/S-FLIPFLOP mit SET- und HOLD-Eingang
- Einschaltverzögerung
- Ausschaltverzögerung
- Impuls bei positiver Flanke
- Invertierung
- Blinken

Hinweis!

Sie können zur Verknüpfung auch Überwachungs-Bausteine aus dem anderen Freigabekreis einem Verknüpfungs-Baustein zuweisen.

Für AS-i-Sicherheitsmonitore mit Funktionsumfang 'Basis' steht als einzig möglicher Verknüpfungs-Baustein nur die logische ODER-Funktion für die Verknüpfung von **zwei** Überwachungs- oder System-Bausteinen zu Verfügung.

Beispiel 1:

Schaltplandarstellung



Baumstrukturdarstellung



Abb.: Beispiel Verknüpfungs-Baustein

Im gezeigten Beispiel geht der Verknüpfungs-Baustein ODER in den Zustand ON (eingeschaltet), wenn die berührungslos wirkende Schutzeinrichtung "LG1" im Zustand ON (eingeschaltet) ist oder der Sicherheitsschaltausgang des zweiten Freigabekreises durchgeschaltet (Relais angezogen) ist oder beides.

Beispiel 2:



Abb.: Beispiel verschachtelte Verknüpfungs-Bausteine

Wie im zweiten Beispiel gezeigt, lassen sich Verknüpfungs-Bausteine auch verschachteln.

Übersicht der Verknüpfungsbausteine

Symbol	Тур	Funktions-Baustein
≥ 1-	40	ODER-Gatter
18 -	41	UND-Gatter
1=1-	54	XOR-Gatter
ŦF	42	R/S-FlipFlop
고	43	Schaltverzögerung (Variante Einschaltverzögerung)
E	43	Schaltverzögerung (Variante Ausschaltverzögerung)
E.	44	Impulsgeber bei positiver Flanke
<u>ال</u>	56	NICHT-Gatter
1	53	Baustein Farbe
•	57	Muting-Baustein

ODER



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.



Hinweis!

Für AS-i-Sicherheitsmonitore mit Funktionsumfang 'Basis' steht als einzig möglicher Verknüpfungs-Baustein nur die logische ODER-Funktion für die Verknüpfung von zwei Überwachungs- oder System-Bausteinen zu Verfügung.

Symbol

21-

Funktions-Baustein

n ODER-Gatter

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll	
40	or gate	
Varianten		
2 Eingänge ^{*1}	SUBTYPE: number of inputs 2	
2 6 Eingänge ^{*2}	SUBTYPE:number of inputs2 oderSUBTYPE:number of inputs3 oderSUBTYPE:number of inputs4 oderSUBTYPE:number of inputs5 oderSUBTYPE:number of inputs6	

*1 Erst ab Einstellung 'Basis' oder höher verfügbar ("Unterstützte Geräte" auf Seite 11) !

*2 Erst ab Einstellung 'Erweitert/Generation II' oder höher verfügbar ("Unterstützte Geräte" auf Seite 11)!

Parameter Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske

5 - 1	Beteichner	ОК
Eingang:	Dezeloanci	Abbrechen
Lingung.		Hilfe
		运 1
		Diagnoseindex

Beschreibung

Mit dem Verknüpfungs-Baustein ODER werden bis zu 6 Überwachungs- oder System-Bausteine miteinander über die logische ODER-Funktion verknüpft.

Der Verknüpfungs-Baustein ODER ist im Zustand ON, wenn **mindestens einer** der verknüpften Bausteine im Zustand ON ist.



Achtung!

In der Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors können z. B. für ein Lichtgitter und einen NOT-AUS-Schalter die gleichen Funktions-Bausteine verwendet werden. Bei der Konfiguration müssen Sie darauf achten, welche Sicherheitsfunktionen überbrückt werden dürfen und welche nicht.

Ein Anwendungsfall für den Einsatz des Verknüpfungs-Bausteins ODER ist z. B. eine Materialschleuse, bei der die Maschine nur dann in Betrieb gehen darf, wenn mindestens eine der beiden Schleusentüren geschlossen ist.

Beispiel: ODER-Verknüpfung

(Generation II und niedriger)

0062	INDEX:	38 = "Bezeichner"	2
0063	TYPE:	40 = or gate	3
0064	SUBTYPE:	number of inputs 6	4
0065	ASSIGNED:	channel one	5
0066	IN DEVICE:	32 = "Bezeichner Baustein 1"	6
0067	IN DEVICE:	33 = "Bezeichner Baustein 2"	7
0068	IN DEVICE:	34 = "Bezeichner Baustein 3"	8
0069	IN DEVICE:	35 = "Bezeichner Baustein 4"	9
0070	IN DEVICE:	36 = "Bezeichner Baustein 5"	0
0071	IN DEVICE:	37 = "Bezeichner Baustein 6"	1

('Generation II V4.x' oder höher)

0068	Index:	6 = "Bezeichner"	8
0069	Type:	40 = or gate	9
0070	Subtype:	number of inputs: 6	0
0071	Assigned:	to OSSD 1	1
0072	IN DEVICE:	0 = "Bezeichner Baustein 1"	2
0073	IN DEVICE:	1 = "Bezeichner Baustein 2"	3
0074	IN DEVICE:	2 = "Bezeichner Baustein 3"	4
0075	IN DEVICE:	4 = "Bezeichner Baustein 4"	5
0076	IN DEVICE:	5 = "Bezeichner Baustein 5"	6
0077	IN DEVICE:	6 = "Bezeichner Baustein 6"	7

UND



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.

Symbol

B

Funktions-Baustein UND-Gatter

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll	
41	and gate	
Varianten		
2 6 Eingänge	SUBTYPE:number of inputs2 oderSUBTYPE:number of inputs3 oderSUBTYPE:number of inputs4 oderSUBTYPE:number of inputs5 oderSUBTYPE:number of inputs6	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske

		OK
Bezeichner:	Bezeichner	
Fingang:		Abbrechen
		Hilfe
		:8-
		Diagnoseindex

Beschreibung

Mit dem Verknüpfungs-Baustein UND werden bis zu 6 Überwachungs- oder System-Bausteine miteinander über die logische UND-Funktion verknüpft.

Der Verknüpfungs-Baustein UND ist nur dann im Zustand ON, wenn **alle** verknüpften Bausteine im Zustand ON sind.

Beispiel: UND-Verknüpfung

(Generation II und niedriger)

0073 INDEX:	39 = "Bezeichner"	3
0074 TYPE:	41 = and gate	4
0075 SUBTYPE:	number of inputs 6	5
0076 ASSIGNED:	channel one	6
0077 IN DEVICE:	32 = "Bezeichner Baustein 1"	7
0078 IN DEVICE:	33 = "Bezeichner Baustein 2"	8
0079 IN DEVICE:	34 = "Bezeichner Baustein 3"	9
0080 IN DEVICE:	35 = "Bezeichner Baustein 4"	0
0081 IN DEVICE:	36 = "Bezeichner Baustein 5"	1
0082 IN DEVICE:	37 = "Bezeichner Baustein 6"	2
('Generation II V4.x	' oder höher)	
0068 Index:	6 = "Bezeichner"	8
0060 5000	41 - and gate	0

0069	Type:	41 = and gate	9
0070	Subtype:	number of inputs: 6	0
0071	Assigned:	to OSSD 1	1
0072	IN DEVICE:	0 = "Bezeichner Baustein 1"	2
0073	IN DEVICE:	1 = "Bezeichner Baustein 2"	3
0074	IN DEVICE:	2 = "Bezeichner Baustein 3"	4
0075	IN DEVICE:	4 = "Bezeichner Baustein 4"	5
0076	IN DEVICE:	5 = "Bezeichner Baustein 5"	6
0077	IN DEVICE:	6 = "Bezeichner Baustein 6"	7

XOR



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.

Symbol

=1-

Funktions-Baustein XOR-Gatter

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll	
54	xor gate	
Varianten		
2 6 Eingänge	SUBTYPE:number of inputs2 oderSUBTYPE:number of inputs3 oderSUBTYPE:number of inputs4 oderSUBTYPE:number of inputs5 oderSUBTYPE:number of inputs6	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske

		OK.
Bezeichner:	Bezeichner	
Eingang:		Abbrechen
		Hilfe
		:=1-
		Diagnoseindex

Beschreibung

Mit dem Verknüpfungs-Baustein XOR werden bis zu 6 Überwachungs- oder System-Bausteine miteinander über die logische XOR-Funktion verknüpft.

Der Verknüpfungs-Baustein XOR ist im Zustand ON, wenn eine ungerade Anzahl der verknüpften Bausteine im Zustand ON ist.



Achtung!

Der Einsatz eines XOR-Bausteins für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben ist nicht zulässig!

Beispiel: XOR-Verknüpfung

('Generation II V4.x' oder höher) ('068 Index: 6 = "Bezeichner" 0069 Type: 54 = xor gate 0070 Subtype: number of inputs: 6 0071 Assigned: to OSSD 1 0072 IN DEVICE: 0 = "Bezeichner Baustein 1" 0073 IN DEVICE: 1 = "Bezeichner Baustein 2" 0074 IN DEVICE: 2 = "Bezeichner Baustein 3" 0075 IN DEVICE: 4 = "Bezeichner Baustein 4" 0076 IN DEVICE: 5 = "Bezeichner Baustein 5" 0077 IN DEVICE: 6 = "Bezeichner Baustein 6"

8

9

0

1

2

3

4 5

6

7

FlipFlop



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.

Symbol

EF

Funktions-Baustein R/S-FlipFlop

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
42	r/s - flipflop
Varianten	
Keine	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske

Paraichaars		Be	zeichner	ОК
Halten:				Abbrechen
Setzen:		Hilfe		
	Hold	Set	Q	JEE-
	Hold	Set X	Q 0	:FF-
	Hold 0	Set X 0	Q 0 Q_1	-FFF- Diagnoseindex

Beschreibung

Mit dem Verknüpfungs-Baustein FlipFlop werden zwei Überwachungs- oder System-Bausteine miteinander über die logische R/S-FlipFlop-Funktion verknüpft.

Der Zustand des Verknüpfungs-Bausteins FlipFlop wird gemäß folgender Tabelle berechnet:

Ausgang alt	Eingang Setzen (Set)	Eingang Halten (Hold)	Ausgang neu
beliebig	eingeschaltet (ON)	eingeschaltet (ON)	eingeschaltet (ON)
beliebig	beliebig	ausgeschaltet (OFF)	ausgeschaltet (OFF)
eingeschaltet (ON)	ausgeschaltet (OFF)	eingeschaltet (ON)	eingeschaltet (ON)
ausgeschaltet (OFF)	ausgeschaltet (OFF)	eingeschaltet (ON)	ausgeschaltet (OFF)

Beispiel:

(Gene	eration II und r	niedriger)	
0084	INDEX:	40 = "Bezeichner"	4
0085	TYPE:	42 = r/s - flipflop	5
0086	ASSIGNED:	channel one	6
0087	HOLD DEVICE:	34 = "Bezeichner Baustein 1"	7
0088	SET DEVICE:	36 = "Bezeichner Baustein 2"	8
('Gen	eration II V4.x'	oder höher)	
0036	Index:	2 = "Bezeichner"	6
0037	Type:	42 = r/s - flipflop	7
0038	Assigned:	to OSSD 1	8
0039	Hold Device:	0 = "Bezeichner Baustein 1"	9
0040	Set Device:	1 = "Bezeichner Baustein 2"	0

Einschaltverzögerung



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version

ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.

Symbol

5

Funktions-Baustein Schaltverzögerung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
43	delay timer
Varianten	
Einschaltverzögerung	SUBTYPE: on delay

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Verzögerungszeit: 5 ms ... 300 s in Vielfachen von 5 ms

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner	ОК
Verzägen manzeite	0.005 s	Abbrechen
Eingang:		Hilfe
		G

Beschreibung

Mit dem Verknüpfungs-Baustein Einschaltverzögerung kann das Einschalten eines Überwachungsoder System-Bausteins um die einstellbare Verzögerungszeit verzögert werden. Der Zustand des Verknüpfungs-Bausteins Einschaltverzögerung wird gemäß folgender Tabelle berechnet:

Verknüpfter Baustein	Ergebnis der Verknüpfung
eingeschaltet (ON) für t ≥ Verzögerungszeit	eingeschaltet (ON) nach Ablauf der Verzögerungszeit
eingeschaltet (ON) für t < Verzögerungszeit	ausgeschaltet (OFF)
sonst	ausgeschaltet (OFF)

Beispiel:

(Generation II und älter)

•		•	
0090	INDEX:	41 = "Bezeichner"	0
0091	TYPE:	43 = delay timer	1
0092	SUBTYPE:	n delay	2
0093	ASSIGNED:	channel one	3
0094	IN DEVICE:	32 = "Bezeichner Baustein"	4
0095	DELAY TIME:	0.005 Sec	5
('Gen	eration II V4.x	oder höher)	
0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8

0020	THUEX:	I - "Bezeichmer"	•
0029	Type:	43 = delay timer	9
0030	Subtype:	on delay	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	In Device:	0 = "Bezeichner Baustein"	2
0033	Delay Time:	0.005 sec	3

Ausschaltverzögerung



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.



Achtung!

Beachten Sie, dass sich die Systemreaktionszeit durch den Einsatz des Bausteins Ausschaltverzögerung verlängern kann.

Symbol



Funktions-Baustein

Schaltverzögerung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll	
43	delay timer	
Varianten		
Ausschaltverzögerung	SUBTYPE: off delay	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Verzögerungszeit:	5 ms 300 s in Vielfachen von 5 ms

Eingabemaske

		OK
Bezeichner:	Bezeichner	L
Verzögerungszeit:	0.005 s	Abbrechen
Eingang:		Hilfe
		臣
		Diagnoseindex
		A

Beschreibung

Mit dem Verknüpfungs-Baustein Ausschaltverzögerung kann das Ausschalten eines Überwachungsoder System-Bausteins um die einstellbare Verzögerungszeit verzögert werden. Der Zustand des Verknüpfungs-Bausteins Ausschaltverzögerung wird gemäß folgender Tabelle berechnet:

Verknüpfter Baustein			Ergebnis der Verknüpfung
ausgeschaltet	(OFF)	für	ausgeschaltet (OFF) nach Ablauf der
t ≥ Verzögerungszeit			Verzögerungszeit
ausgeschaltet	(OFF)	für	eingeschaltet (ON)
t < Verzögerungszeit			
sonst			eingeschaltet (ON)

Beispiel:

(Generation II und älter)

0097	INDEX	42 = "Bezeichner"	7
0098	TYPE	43 = delay timer	8
0099	SUBTYPE	off delay	9
0100	ASSIGNED	channel one	0
0101	IN DEVICE	33 = "Bezeichner Baustein"	1
0102	DELAY TIME	0.005 Sec	2

('Generation II V4.x' oder höher)

•		•	
0043	Index:	3 = "Bezeichner"	3
0044	Type:	43 = delay timer	4
0045	Subtype:	off delay	5
0046	Assigned:	to OSSD 1	6
0047	In Device:	2 = "Bezeichner Baustein"	7
0048	Delay Time:	0.005 sec	8

Impuls bei pos. Flanke



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version

ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.

Symbol

洉

Funktions-Baustein Impulsgeber bei positiver Flanke

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
44	convert edge to pulse
Varianten	
bei positiver Flanke	SUBTYPE: on positive edge

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Impulsdauer: 5 ms ... 300 s in Vielfachen von 5 ms

Eingabemaske

	Describerto	OK
Bezeichner:	bezeichner	
Impulsdauer:	0.005 s	Abbrechen
Eingang:		Hilfe
		물
		Diagnoseindex
		Aunanan

Beschreibung

Mit dem Verknüpfungs-Baustein Impuls bei pos. Flanke kann bei einem Zustandswechsel von OFF nach ON eines Überwachungs- oder System-Bausteins ein ON-Impuls mit einstellbarer Impulsdauer erzeugt werden.

Der Zustand des Verknüpfungs-Bausteins Impuls bei pos. Flanke wird gemäß folgender Tabelle berechnet:

Verknüpfter Baustein	Ergebnis der Verknüpfung
ausgeschaltet (OFF)	ausgeschaltet (OFF)
eingeschaltet (ON)	eingeschaltet (ON) für die unter Impulsdauer einge- stellte Zeit
sonst	ausgeschaltet (OFF)



Achtung!

Während der Abgabe des ON-Impulses am Ausgang wird der Eingang nicht überwacht d.h., ein weiterer Zustandswechsel des Eingangs während des ON-Impulses wird nicht ausgewertet und hat keinen Einfluss auf den ON-Impuls. Die Funktion des Bausteins entspricht einem nicht nachtriggerbaren Monoflop.



Achtung!

Auch eine kurzzeitige Kommunikationsstörung auf der AS-i-Leitung führt zu einem ON-Impuls am Ausgang!

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Generation II und älter)

0104	INDEX:	43 = "Bezeichner"	4
0105	TYPE:	44 = convert edge to pulse	5
0106	SUBTYPE:	on positive edge	6
0107	ASSIGNED:	channel one	7
0108	IN DEVICE:	36 = "Bezeichner"	8
0109	PULSE WIDTH:	0.005 Sec	9
('Gen	eration II V4.x'	oder höher)	

0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	44 = convert edge to pulse	9
0030	Subtype:	on positive edge	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	In Device:	0 = "Bezeichner"	2
0033		Pulse Width: 0.005 sec	3

NICHT



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version

ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.

Symbol

•••

Funktions-Baustein NICHT-Gatter

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
56	not gate
Varianten	
Keine	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner	
Eingang:		Abbrechen
		Hilfe
		1D-
		Diagnoseindex
		Ausoand

Beschreibung

Der Verknüpfungs-Baustein NICHT dient dazu, den logischen Zustand des Eingangs umzukehren.



Achtung!

Bei sicheren Signalen ist meistens der Low-Pegel der sichere Zustand und geht in die Sicherheitsbetrachtung mit ein. Eine Invertierung des Zustandes kann die Sicherheit des Systems reduzieren!

Beispiel: NICHT-Gatter

0027	Index:	1 = "Bezeichner"	7
0028	Type:	56 = not gate	8
0029	Assigned:	to OSSD 1	9
0030	In Device:	0 = "Bezeichner Baustein 1"	0

Blinken



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.

Symbol

氚

Funktions-Baustein Blinken

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
55	device flash
Varianten	
Einschaltdauer	0.005 bis 300.000 [s]
Ausschaltdauer	0.005 bis 300.000 [s]

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske	[32] Blinken S3		
	Bezeichner:	Bezeichner	ОК
	Einschaltdauer	0.500 s	Abbrechen
	Ausschaltdauer:	0.500 s	Hife
	Eingang:		5
			Diagnoseindex
			Ausgang

Beschreibung

Der Verknüpfungsbaustein **Blinken** dient dazu, ein Blinkmuster für eine Signalleuchte auszugeben. Das Puls/Pausenverhältnis ist einstellbar. Das Blinken läßt sich am sinnvollsten mit Hilfe der **Ausgangszuordnung** (Kap. 6.4 "Ausgangszuordnung") weiterleiten.

Beispiel: Blinken

0106	Index:	10 = "Bezeichner"	
0107	Type:	55 = Device Flash	
0108	Assigned:	to OSSD 1	8
0109	In Device:	9 = "Modul#1"	2
0110	High time:	0.005 sec	(
0111	Low time:	0.005 sec	1
Baustein Farbe



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.



⊡

Funktions-Baustein Farbe-Gatter

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
53	device color
Varianten	
1 6 Eingänge	SUBTYPE:number of inputs1 oderSUBTYPE:number of inputs2 oderSUBTYPE:number of inputs3 oderSUBTYPE:number of inputs4 oderSUBTYPE:number of inputs5 oderSUBTYPE:number of inputs5 oderSUBTYPE:number of inputs6

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske

Rezeichners	Bezeichner		OK
Dezela inter .			Abbrechen
Farbe:	Grün	•	Hilfe
Eingang:			: I }
			Diagnoseinde
			Aucasoa

Beschreibung

Der Verknüpfungs-Baustein **Farbe** ist im Zustand ON, wenn einer der verknüpften Bausteine im Zustand der überwachten Farbe ist.



Achtung!

Der Einsatz eines Farbe-Bausteins für sicherheitsgerichtete Schaltaufgaben ist nicht zulässig! Konfigurationsprotokoll

Beispiel: FARBE-Verknüpfung

('Generation II V4.x' oder höher)

0069	Index	6 - "Rezeighner"	0
0008	Index:	0 - "Bezeichner"	•
0069	Type:	53 = device color	9
0070	Subtype:	number of inputs: 6	0
0071	Assigned:	to OSSD 1	1
0072	IN DEVICE:	0 = "Bezeichner Baustein 1"	2
0073	IN DEVICE:	1 = "Bezeichner Baustein 2"	3
0074	IN DEVICE:	2 = "Bezeichner Baustein 3"	4
0075	IN DEVICE:	4 = "Bezeichner Baustein 4"	5
0076	IN DEVICE:	5 = "Bezeichner Baustein 5"	6
0077	IN DEVICE:	6 = "Bezeichner Baustein 6"	7

Muting (Gesteuerte Unterdrückung der Schutzfunktion)



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Verknüpfungsbausteine", auf Seite 13.



Hinweis!

Um diesen Baustein ausschließlich mit lokalen Ein- und Ausgängen zu bedienen, müssen Slaves simuliert werden. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie im Handbuch "SaW Anwendungsbeispiele".

Symbol



Funktions-Baustein

Muting

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
57	Muting
Varianten	
2 gekreuzte Strahlen	SUBTYPE: 2 sensors, crossed beams (T configuration)
4 Strahlen, beide Richtungen	SUBTYPE: 4 sensors, both directions
4 Strahlen, Richtung S4 \rightarrow S1	SUBTYPE: 4 sensors, direction S4 to S1
4 Strahlen, Richtung S1 \rightarrow S4	SUBTYPE: 4 sensors, direction S1 to S4

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Mutingdauer:	Maximale Dauer des Mutingvorgangs. 1 s – 3600 s, Auflösung 1 Sekunde oder ∞
Syn	chronisationszeit:	Überwachungszeit für die Synchronisierung zwischen den Sensorpaaren (S1/2 und S3/4). 1 s 4 s, Auflösung 1 Sekunde oder ∞
Tolerierte Un	terbrechungszeit:	Filterzeit für Sensorsignale. 0.16 s 5 s, Auflösung 0.16 s
2 Sensoren	an einem Modul:	2 Muting-Sensoren an einem sicheren Eingangmodul statt Sen- soren an Standard-Slaves (Siehe Baustein "Zweikanalig unab- hängig")
Bands	topp statt Enable:	Das Enable-Signal wird durch ein Bandstopp Signal ersetzt
BW	VS Überwachung:	Bei der Überprüfung des Mutingvorgangs wird zusätzlich das BWS-Signal mit ausgewertet
Seque	enzüberwachung:	Bei eingeschalteter Sequenzüberwachung wird die Reihenfolge der Sensoren berücksichtigt

Mutingende durch BWS:	(Nur möglich wenn BWS-Überwachung aktiv). Das Mutingende wird durch das BWS-Signal eingeleitet und nicht durch die Sensoren
Fehlerentriegelung:	mit / ohne
Slave-Typ:	Single A/B-Slave
Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse der Fehlerentriegelung (1 31)
Pitodrosso	In 0 In 2 oder Out 0 Out 2 Invertiert / night invertiert

Bitadresse: In-0 ... In-3 oder Out-0 ... Out-3. Invertiert / nicht invertiert

[32] Muting 23 OK Bezeichner: Rezeichner Abbrechen 4 Strahlen, beide Richtungen 💌 Baustein Bauart: Hilfe 1 s 00 Mutingdauer: 00 1 s Kontakt Synchronisationszeit: 0.0 s Tolerierte Unterbrechungszeit: 2 Sensoren an einem Modul: Bandstopp statt Enable: BWS Überwachung: Sequenzüberwachung: Mutingende durch BWS: Fehlerentriegelung: () Single OA OB Slave-Typ: Bitadresse: .

Eingabemaske

Beschreibung:

Das **Muting**, also die gesteuerte temporäre Unterdrückung der Schutzeinrichtungen (BWS), um z. B. Material-Transporte innerhalb des Gefahrenbereiches zu ermöglichen, wird als gekreuztes, sequenzielles, paralleles und als Richtungs-Muting unterstützt.

Auf diese Weise ist es möglich Material zu einer bzw. von einer Maschine oder Anlage zu befördern, ohne dass der Arbeitsprozess unterbrochen werden muss. Der Muting-Baustein verwendet dafür zusätzliche Sensoren (S1-S4) und kann dadurch zwischen Mensch und Material unterscheiden. Die Signale von externen Sensoren werden logisch ausgewertet:

- Erkennt die Steuerung "Material" im Gefahrenbereich, erfolgt keine Meldung, die Schutzeinrichtung wird überbrückt und das zu transportierende Material wird die Schutzeinrichtung ohne Unterbrechung passieren.
- Erhält die Steuerung inkorrekte Sensorsignale, geht der Muting-Baustein in den Fehlerzustand und die Schutzeinrichtung wird nicht mehr unterdrückt.



Das obere Beispiel zeigt ein Förderband mit einer Schutzeinrichtung (BWS). Das Material wird in Richtung der Schutzeinrichtung befördert (Schritt 1).



Sobald die Muting-Sensoren **S1** und **S2** bedämpft wurden, wird die Schutzwirkung der Schutzeinrichtung BWS überbrückt und das Material kann in den Gefahrenbereich hineinfahren (Schritt 2).

Sobald die Muting-Sensoren wieder frei sind (Schritt 3), wird die Schutzwirkung der Schutzeinrichtung wieder aktiviert.





Achtung!

Aktivieren sie den Muting-Vorgang möglichst nur in dem Zeitraum, in dem das zu transportierende Gut die Schutzeinrichtung BWS passiert.

Muting-Zyklus

Ein Muting-Zyklus besteht aus einer Folge von festgelegten Vorgängen. Der Zyklus beginnt mit dem Aktivieren des ersten Sensors und endet mit dem Freiwerden des letzten Sensors. Das Material kann dabei solange transportiert werden, wie die Muting-Bedingung erhalten bleibt.

Ein neuer Zyklus kann erst dann gestartet werden, wenn der bestehende vollständig abgelaufen ist.

Muting-Sensoren

Das durch das Transportband bewegte Material wird von den Sensoren (Muting-Sensoren) erfasst und die Information an die Steuereinheit weitergegeben. Sind die Muting-Bedingungen erfüllt, wird die BWS durch die Steuereinheit überbrückt und das Material wird ungehindert weiter transportiert. Zusätzlich können noch weitere Funktionen (Enable, Bandstopp, Override) verknüpft werden.

Hinweis!



Werden die Muting-Sensoren (S1 - S4) an Standardslaves angeschlossen, müssen die Sensorpaare unbedingt mit getrennten Slaves verbunden werden, z.B. Slave 1: S1/S3, Slave 2: S2/S4. Dies ist nicht notwendig wenn sichere Eingangsslaves (siehe auch Kap. "Sichere Eingangsslaves" auf Seite 202) verwendet werden.

Die Sensorsignale können aus folgenden Quellen stammen:

- Optische Sensoren
- Induktive Sensoren
- Mechanische Schalter
- Signale aus der Steuerung.

Verwendung des Mutingbausteins

Um den Mutingbaustein verwenden zu können, muss dessen Ausgangssignal mittels eines ODER Bausteins mit dem BWS-Signal verknüpft werden. Das resultierende Signal kann dann z.B. direkt auf einen FGK mit überwachtem Start gelegt werden (siehe Beispiel "Verwendung des Mutingbausteins" auf Seite 488).

Bei den Muting-Sensoren (S1 - S4) müssen die Ausgangspegel laut folgender Tabelle eingehalten werden:

Ausgangspegel von Muting-Sensoren	Zustand
High	Aktiviert, Material detektiert
Low	Deaktiviert, kein Material detektiert

Muting-Lampe

Der Muting-Vorgang kann mittels einer Muting-Lampe visualisiert werden. Die Verwendung einer Muting-Lampe wird empfohlen.



Hinweis!

Die Muting-Lampe erfüllt ihre Funktion nur, wenn sie deutlich sichtbar und für den Bediener einsehbar angebracht wird.



Achtung!

Nach EN 61496-1 muss bei bestimmten Anwendungen ein Muting-Statussignal oder ein Leuchtmelder vorhanden sein.

Um die Muting-Lampe ansteuern zu können, müssen sie das Muting-Signal auf einen eigenen FGK legen. Da das Muting-Signal gleichzeitig noch für die Verknüpfung mit dem BWS im Schutz-FGK benötigt wird, muss der Muting-Baustein in diesem Fall in einen **Anwenderbaustein** umgewandelt werden (Siehe Beispiel "Verwendung des Mutingbausteins" auf Seite 488)!.

Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors

Anordnung von Muting-Sensoren



Achten Sie auf folgende Punkte bei der Anordnung der Muting-Sensoren:

- Die Sensoren dürfen nur das Metarial erfassen und nicht das Transportmittel.
- Die Sensoren müssen so angeordnet werden, das Material störungsfrei passieren kann, Personen aber sicher erkannt werden.
- Beim Anordnen der Sensoren, für den Erkennungsbereich des Materials [1], ist ein Mindestabstand (L) zu den Lichtstrahlen der BWS [2] einzuhalten.



Berechnen des Mindestabstands zu den Lichtstrahlen der BWS

 $L \ge v \cdot (t_d + t_{res})$

Legende:

- L Mindestabstand [m]
- V Geschwindigkeit des Materials (z. B. des Förderbands) [m/s]
- t_d Eingangsverzögerung des Sensors und des AS-i-Eingangsslaves [s] (Informationen hierzu finden Sie in der dazugehörigen Anleitung der externen Komponenten)
- tres Ansprechzeit: 40 ms + "Tolerierte Unterbrechungszeit".

° 1

Hinweis!

Die Positionierung der Sensoren muss so gestaltet sein, dass nicht unerkannt Personen in den Gefahrenbereich eintreten können.

Hinweis!

Optische Sensoren mit Hintergrundausblendung erkennen Material nur bis zu einem gewissen Abstand, Objekte die weiter entfernt sind, als das zu detektierende Material werden nicht erkannt. Aus diesem Grund soll dieser Sensorentyp bevorzugt verwendet werden.

Funktionsweise von Sensoren mit Hintergrundausblendung



Material wird erkannt

Detektionsbereich Material Förderband

Material wird nicht erkannt

Ausgabedatum: 2.4.13

Muting mit einem Sensorpaar (gekreuzte Anordnung)

(Option: "2 gekreuzte Strahlen")



Sobald die Muting-Sensoren S1 und S2 das Material erkannt haben, wird die Schutzwirkung der BWS außer Kraft gesetzt.

Bedingung für Muting mit einem Sensorpaar:

Bedingung	Beschreibung
S1 & S2	Muting gilt, solange diese Bedingung erfüllt wird

Berechnen des Mindestabstands zu den Lichtstrahlen der BWS

 $L_1 \ge v \cdot (t_d + t_{res})$ $v \cdot t > L_2 + L_3$

Legende:

- L₁ Mindestabstand zwischen den Lichtstrahlen der BWS und der Detektion der Muting-Sensoren [m]
- L₂ Abstand zwischen den beiden Detektionslinien der Sensoren (Sensoren betätigt/Sensoren frei) [m]
- L₃ Länge des Materials in Förderrichtung [m]
- V Geschwindigkeit des Materials (z. B. des Förderbands) [m/s]
- t_d Eingangsverzögerung des Sensors und des AS-i-Eingangsslaves [s] (Informationen hierzu finden Sie in der dazugehörigen Anleitung der externen Komponenten)
- t_{res} Ansprechzeit: 40 ms + "Tolerierte Unterbrechungszeit"

Hinweis!

- Der Materialtransport ist in beide Richtungen möglich.
- Achten Sie darauf, dass der Kreuzpunkt der Muting-Sensoren auf dem Verlauf der Lichtstrahlen der BWS liegt. Ist dies nicht möglich, so muss sich der Kreuzungspunkt in Richtung Gefahrenbereich befinden.
- Für gekreuzte Anordnung der Sensoren sind Einweg-Lichtschranken und Reflexionslichtschranken geeignet.

Hinweis!

Folgende Konfigurationen erhöhen den Manipulationsschutz und die Sicherheit:

- Wahl einer möglichst kurzen Sychronisationszeit
- Wahl einer möglichst kurzen Mutingdauer
- Mutingende durch BWS
- Einsatz eines Muting Enable Signals.



Achtung!

Die beiden Sensoren (**S1/S2**) dürfen nicht am selben Standardslave angeschlossen werden!

Werden die beiden Sensoren an einem sicheren Eingangsslave angeschlossen, kann beim Auftreten einer fehlerhaften Codefolge die Unterdrückung der Schutzeinrichtung bis zu 150 ms verlängert werden!

Muting mit zwei Sensorpaaren (sequenzielle Anordnung)

(Option: "4 Strahlen")



Bei dieser Lösung wird die Schutzwirkung der BWS überbrückt, wenn die Muting-Sensoren **S1** und **S2** angesprochen werden. Die BWS bleibt so lange überbrückt, bis ein Sensor des zweiten Sensorpaares (**S3**, **S4**) wieder frei ist.

Bedingung für Muting mit zwei Sensorpaaren:

Bedingung	Beschreibung
S1 & S2 (oder S3 & S4)	Kurzzeitig, zum Start des Mutings. Das erste Sensorpaar wird akti- viert. Abhängig von der Transportrichtung gilt als Bedingung das zweite Sensorpaar.
S3 & S4 (oder S1 & S2)	Wenn kein Muting-Ende durch BWS gewählt ist: Muting ist aktiv, solange diese Bedingung erfüllt ist.
S3 & S4 (oder S1 & S2) & BWS	Wenn Muting-Ende durch BWS gewählt ist: Muting ist aktiv, solange diese Bedingung erfüllt ist. Abhängig von der Transport- richtung gilt als Bedingung das zweite Sensorpaar.

Berechnen des Mindestabstands zu den Lichtstrahlen der BWS

$$\begin{array}{l} L_1 \geq v \cdot 2 \cdot (t_d + t_{res}) \\ v \cdot t > L_1 + L_3 \\ L_2 < L_3 \end{array}$$

Legende:

- L₁ Abstand der inneren Sensoren (Anordnung symmetrisch zum Lichtweg zwischen Sender und Empfänger [m]
- L₂ Abstand der äußeren Sensoren (Anordnung symmetrisch zum Lichtweg zwischen Sender und Empfänger [m]
- L₃ Länge des Materials in Förderrichtung [m]
- V Geschwindigkeit des Materials (z. B. des Förderbands) [m/s]
- t_d Eingangsverzögerung des Sensors und des AS-i-Eingangsslaves [s] (Informationen hierzu finden Sie in der dazugehörigen Anleitung der externen Komponenten)
- tres Ansprechzeit: 40 ms + "Tolerierte Unterbrechungszeit"
 - t Muting-Dauer [s]

Hinweis!

- Der Materialtransport ist in beide Richtungen möglich. Die Richtung kann jedoch auch fest definiert werden, indem "Richtung S1 → S4" oder "Richtung S4 → S1" ausgewählt wird.
- Achten Sie darauf, dass die Sensoren sich nicht gegenseitig beeinflussen.
- Für diese Art der Anordnung der Sensoren sind alle Sensorarten und Reflexionslichtschranken geeignet.

Hinweis!

Folgende Konfigurationen erhöhen den Manipulationsschutz und die Sicherheit:

- Wahl einer möglichst kurzen Sychronisationszeit
- Wahl einer möglichst kurzen Mutingdauer
- Mutingende durch BWS
- Einsatz eines Muting Enable Signals
- Sequenzüberwachung.

Achtung!



Es dürfen keine Sensorpaare (S1/S2) und (S3/S4) am selben Standardslave angeschlossen werden!

Werden die Sensorpaare (**S1/S2**) oder (**S3/S4**) an einem sicheren Eingangsslave angeschlossen, kann beim Auftreten einer fehlerhaften Codefolge die Unterdrückung der Schutzeinrichtung bis zu 150 ms verlängert werden!



Muting mit zwei Sensorpaaren (parallele Anordnung)

(Option: "4 Sensoren")



Bei dieser Lösung wird die Schutzwirkung der BWS überbrückt, wenn das erste Sensoren-Paar (S1 und S2) angesprochen wird. Die BWS bleibt so lange überbrückt, bis das zweite Sensoren-Paar (S3, S4) wieder frei ist.

Bedingung für Muting mit zwei Sensorpaaren:

Bedingung	Beschreibung
S1 & S2 (oder S3 & S4)	Kurzzeitig, zum Start des Mutings. Das erste Sensorpaar wird aktiviert. Abhängig von der Transportrichtung gilt als Bedingung das zweite Sensorpaar.
S3 & S4 (oder S1 & S2)	Wenn kein Muting-Ende durch BWS gewählt ist: Muting ist aktiv, solange diese Bedingung erfüllt ist.
S3 & S4 (oder S1 & S2) & BWS	Wenn Muting-Ende durch BWS gewählt ist: Muting ist aktiv, solange diese Bedingung erfüllt ist. Abhängig von der Transportrichtung gilt als Bedingung das zweite Sensorpaar.

Berechnen des Mindestabstands zu den Lichtstrahlen der BWS

$$L_1 \ge v \cdot 2 \cdot (t_d + t_{res})$$
$$v \cdot t > L_1 + L_3$$
$$L_1 < L_3$$

Legende:

- L₁ Abstand der Sensoren in Förderrichtung [m]
- L₃ Länge des Materials in Förderrichtung [m]
- V Geschwindigkeit des Materials (z. B. des Förderbands) [m/s]
- t_d Eingangsverzögerung des Sensors und des AS-i-Eingangsslaves [s] (Informationen hierzu finden Sie in der dazugehörigen Anleitung der externen Komponenten)
- tres Ansprechzeit: 40 ms + "Tolerierte Unterbrechungszeit"
 - t Muting-Dauer [s]

Hinweis!

- Der Materialtransport ist in beide Richtungen möglich. Die Richtung kann jedoch auch fest definiert werden, indem "Richtung S1 → S4" oder "Richtung S4 → S1" ausgewählt wird.
- Achten Sie darauf, dass die Sensoren sich nicht gegenseitig beeinflussen.
- Diese Art der Anordnung der Sensoren ist geeignet f
 ür optische Taster und alle Arten von nicht-optischen Sensoren. Es m
 üssen Sensoren mit Hintergrundausblendung verwendet werden.

Hinweis!

Folgende Konfigurationen erhöhen den Manipulationsschutz und die Sicherheit:

- Wahl einer möglichst kurzen Sychronisationszeit
- Wahl einer möglichst kurzen Mutingdauer
- Mutingende durch BWS
- Einsatz eines Muting Enable Signals.

Eingangsfilter

(Option: "Tolerierte Unterbrechungszeit")

Die Sensorsignale S1 - S4 können mit der Zeit aus "Tolerierte Unterbrechungszeit" gefiltert werden. Hiermit wird verhindert, dass kurze Signale zu Störungen führen. Es ist jedoch dabei zu beachten, dass die Sensorsignale auch um diesen Wert verzögert werden! Das BWS-Signal wird jedoch nicht gefiltert.



Achtung!

Das Mutingende wird durch die tolerierte Unterbrechungszeit verlängert.

Bandstopp

(Option: "Bandstopp statt Enable" und Eingang Bandstopp beschaltet)

Mit der Funktion **Bandstopp** und einem Bandstopp-Signal wird die Zeitüberwachung angehalten. Damit wird eine gültige Muting-Bedingung nach dem Ablaufen von Zeitüberwachungen aufrechterhalten. Aktivierte Muting-Sensoren und die BWS werden beim Bandstopp trotzdem auf Veränderungen überwacht.

Bandstopp hält folgende Zeitüberwachungen an:

- Überwachung der Muting-Gesamtzeit
- Gleichzeitigkeitsüberwachung.

Eingang Bandstopp	Zustand
LOW	Transportband läuft, Zeitüberwachungen des Mutings aktiv.
HIGH	Transportband steht: die Zeitüberwachungen des Mutings werden angehalten, trotzdem wird der Zustand aller Muting-Sensoren und der BWS überwacht.

Enable

(Option: Kein "Bandstopp statt Enable" und Eingang Enable beschaltet.)

Mit dem **Enable** Signal ist es möglich den Mutingvorgang nur zu bestimmten Zeitpunkten zu erlauben. Das Enable-Signal muss aktiv sein, während das Muting einleitende Sensorpaar ((**S1** & **S2**) oder (**S3** & **S4**)) bedämpft wird. Ansonsten geht der Mutingbaustein in den Fehlerzustand (rot blinkend). Zusätzlich muss das Enable-Signal zwischen zwei Mutingvorgängen mindestens ein mal auf inaktiv gehen.



Hinweis!

Ist kein Baustein am Enable-Eingang des Mutingbausteins angeschlossen, erfolgt die Freigabe automatisch.

Eingang Enable	Zustand
LOW	Muting kann nicht eingeleitet werden. Bedämpfen der Sensoren führt zu einem Fehler.
HIGH	Muting kann eingeleitet werden.



Muting-Ende durch BWS

(Option: "Mutingende durch BWS")

Bei einem normalen Muting-Zyklus wird die Muting-Funktion mit dem inaktiv werden des letzten Sensorpaares beendet. In dem Moment ist keine Muting-Bedingung mehr erfüllt. Wird Muting-Ende durch BWS aktiviert, so wird die Muting-Funktion beendet, sobald die BWS frei wird. Dies verkürzt die Mutingdauer und erhöht die Sicherheit. Wird die BWS nicht frei, endet der Muting-Zyklus spätestens mit dem inaktiv werden des letzten Sensorpaares.



Ohne die Funktion Muting-Ende durch BWS wird Muting erst dann beendet, wenn ein Sensor des letzten Sensorpaares wieder frei wird [1].



Mit der Funktion Muting-Ende durch BWS wird Muting dann beendet, wenn die BWS wieder frei wird [2].



Hinweis!

Material und Transportmittel müssen über ihre gesamte Länge von den Muting-Sensoren bzw. der BWS erkannt werden.

Detektierbare Lücken führen zum vorzeitigen Abbruch des Mutings.

Sequenzüberwachung

(Option: "Sequenzüberwachung")

Die Funktion **Sequenzüberwachung** erfordert eine bestimmte Reihenfolge beim Ansprechen/Freiwerden der Sensoren. Das Material muss die BWS vollständig passieren, damit kein Muting-Fehler auftritt.

Anzahl der Sensoren	Bedingungen
1 Sensorpaar	keine Sequenzüberwachung möglich.
2 Sensorpaare	S1 vor S2 vor S3 vor S4 (Richtung S1 \rightarrow S4) oder S4 vor S3 vor S2 vor S1 (Richtung S4 \rightarrow S1).

Damit die Muting-Bedingungen erfüllt sind, darf sich das Objekt nur in der beschriebenen Richtung und Reihenfolge durch die Muting-Sensoren bewegen.

Funktion Override

(Option: Override Eingang beschaltet)

Die Funktion **Override** ermöglicht ein manuelles Auslösen von Muting durch kurzzeitiges Simulieren einer gültigen Muting-Bedingung, wenn sich der Muting-Baustein im Zustand **Override erforderlich** befindet. Damit ist es z. B. möglich das System freizufahren.

Es gibt zwei Override-Zustände: Override erforderlich und Override.

Override erforderlich

Der Zustand **Override erforderlich** bedeutet, dass sich die Schaltausgänge (FGK) im Zustand AUS befinden und der Baustein auf das Override-Eingangssignal wartet.

Der Muting-Baustein befindet sich im Zustand Override erforderlich, wenn:

- Ein Fehler aufgetreten ist (rot blinkend)
- Der Baustein auf das Freiwerden der Sensoren nach einem Neustart wartet (gelb blinkend)

Fehler können verursacht werden durch:

- das Ansprechen der Gleichzeitigkeitsüberwachung
- das Ansprechen der Überwachung der Muting Gesamtzeit
- das Ansprechen der Richtungserkennung
- das Ansprechen der Sequenzüberwachung
- einen Sensorfehler.

Override

Der Zustand **Override** wird durch das Beschalten und das Setzen des **Override-Eingangssignals** aktiviert.



Achtung!

Achten Sie darauf, dass die Steuerung für **Override** von allen Seiten gut einsehbar angebracht ist.

Betätigen Sie Override nur, wenn Sie sich über den ordnungsgemäßen Zustand der Anlage vergewissert haben.

Ist es erforderlich bei zwei nacheinander folgenden Muting-Zyklen die Override-Taste zu betätigen, muss die Muting-Anordnung und die Sensoren überprüft werden. Die Synchronisationszeit wird bei einem **Override** nicht überwacht.

Die Funktion **Override** kann nur im Zustand **Override erforderlich** durch eine positive Flanke am **Override-Signal** gestartet werden. Das System setzt Muting an der Stelle fort, die zu den aktuellen Sensorsignalen passt.

Sichere Eingangsslaves

(Option: "2 Sensoren an einem Modul")

Anstatt 4 getrennte Sensorsignale zu verwenden (z.B. über Standardslaves), ist es möglich ein Sensorpaar mittels eines sicheren Eingangsslaves anzuschließen.

Hierzu muss zunächst die Option "2 Sensoren an einem Modul" angewählt werden. Es können dann an den Sensoreingängen "Sensor 1/2" und "Sensor 3/4" nur noch Bausteine des Typs "2-Kanal-Muting-Eingang" (siehe Beschreibung des Bausteins "Zweikanalig unabhängig" auf Seite 123) angeschlossen werden. Die beiden Sensorsignale werden über die beiden Halbfolgen des sicheren Eingangs übertragen.



Hinweis!

Tritt ein Fehler im sicheren Eingangsslave auf, so kann unter Umständen der Mutingbaustein erst um 150 ms verzögert abschalten.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: Muting-Baustein

0063	Index:	8 = "Muting"	3
0064	Type:	57 = muting	4
0065	Subtype:	4 sensors, both directions	5
0066	Subtype:	muting enable support	6
0067	Subtype:	muting sensors not on saw modules	7
0068	Subtype:	AOPD monitor enabled	ε
0069	Subtype:	sequence control enabled	9
0070	Subtype:	no muting end by AOPD	C
0071	Subtype:	local acknowledge: AS-i 1, slave 31, bit in-0 noninv	1
0072	Assigned:	to no OSSD	2
0073	Muting Durat	tion: 30 sec	3
0074	Synchronizat	tion: 4 sec	4
0075	Accepted int	terruption: 0.000 sec	5
0076	AOPD Device:	6 = "AOPD"	e
0077	Muting Enabl	le Device: 1 = "Muting Enable"	7
0078	Override Dev	vice: 7 = "Override"	ε
0079	Sensor 1 Dev	vice: 2 = "Sensor 1"	9
0080	Sensor 2 Dev	vice: 3 = "Sensor 2"	C
0081	Sensor 3 Dev	vice: 4 = "Sensor 3"	1
0082	Sensor 4 Dev	vice: 5 = "Sensor 4"	2

4.3.3 Rückführkreis-Bausteine

0 1

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Rückführkreis-Bausteine", auf Seite 14.

Rückführkreis-Bausteine (auch als EDM bezeichnet - External Device Monitor) dienen zur Realisierung einer dynamischen Schützkontrolle für eine Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors. Wenn kein Rückführkreis-Baustein konfiguriert wird, ist die Schützkontrolle deaktiviert.



Hinweis!

In einen Freigabekreis können mehrere Rückführkreis-Bausteine eingebunden werden.

Bei einer dynamischen Schützkontrolle werden z. B. die dem Sicherheitsmonitor nachgeschalteten Motorschütze für die gefahrbringende Bewegung an den Sicherheitsschaltausgängen des AS-i-Sicherheitsmonitors angeschlossen. Über einen Rückführungskreis wird der Zustand der Schütze durch den Eingang Schützkontrolle am AS-i-Sicherheitsmonitor überwacht.



Hinweis!

Nähere Angaben zur elektrischen Ausführung und zum Anschluss einer Schützkontrolle finden Sie in der Betriebsanleitung des AS-i-Sicherheitsmonitors.

Abschalten der Relaisspannung

Hinweis!



Ist die Spannungsversorgung des externen Relais von der SPS abschaltbar, tritt ein EDM Fehler auf, wenn in diesem Zustand der Freigabekreise eingeschaltet wird. Um dies zu vermeiden, muss das Einschalten des Freigabekreises durch ein zusätzliches Signal von der SPS verhindert werden (im Beispiel "SPS Abschaltsignal").



Abb.: Abschalten der Relaisspannung

Fehlerentriegelung

Erkennt ein Baustein einen Fehler, geht der AS-i-Sicherheitsmonitor in den Fehlerzustand. Der Fehlerzustand wird verriegelt (Fehlerverriegelung).

Softwareversionen < 2.0 des AS-i-Sicherheitsmonitors

Der Fehlerzustand kann nur durch einen Reset des AS-i-Sicherheitsmonitors durch ein Aus- und Wiedereinschalten oder durch Drücken der Service-Taste am AS-i-Sicherheitsmonitor aufgehoben werden.

• Softwareversionen > 2.0 des AS-i-Sicherheitsmonitors

Eine Fehlerentriegelung (Reset) auf Bausteinebene getrennt nach Freigabekreisen möglich, d. h., über einen AS-i-Single-/A/B-Slave, z. B. einen Taster, kann die Fehlerverriegelung gelöst werden (siehe Kap. 3.1).

Übersicht Rückführkreis-Bausteine

Symbol	Тур	Funktions-Baustein
~*	60/78	Rückführkreis mit Monitoreingang
~₹	62/77	Rückführkreis mit Standard-Slave
¥2	61/78	Rückführkreis mit Monitoreingang abhängiger FGK
<mark>ير</mark>	63/77	Rückführkreis mit Standard-Slave abhängiger FGK

Rückführkreis mit Monitoreingang



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Rückführkreis-Bausteine", auf Seite 14.

Symbol

Funktions-Baustein Rückführkreis mit Monitoreingang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
60/78	external device monitor
Varianten	
Fehlerverriegelung	SUBTYPE: none
Eingeschränkte Fehlerverriegelung	SUBTYPE: limited error lock

Parameter

Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
Schaltzeit:	Schaltzeit des Schützes:
	101000 ms (bis Safety-Version 'SV4.0')
	102000 ms (Safety-Version 'SV4.1')
	1010000 ms (ab Safety-Version 'SV4.2')
Eingeschränkte Fehlerverriegelung:	mit / ohne
Monitor-Eingang:	1.Y1, 1.Y2, 2.Y1 oder 2.Y2 (außer 'Safety Basis Monitor') S12 S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
	invertiert / nicht invertiert (Nur bei "Generation II V4.x" oder höher)

Ausgangsdiagnose (ab Safety-Version 'SV4.3')

Unter Ausgangsdiagnose wird eingestellt was als Referenz für den Rückführkreis verwendet werden soll (siehe "Ausgangsdiagnose" auf Seite 228).

Freigabekreis:	Relaiszustand des Freigabekreises wird verwendet
Standard-Slave-Bit:	Relaiszustand von unsicherem Slave-Bit
Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
Adresse:	Adresse der Ausgangsdiagnose AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')

Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
	invertiert / nicht invertiert
Typ 1 Diagnose sicherer Ausgang:	Zustand des B+W Ausgangsslaves.
Invertierter abhängiger FGK:	Es wird der Relaiszustand eines invertierten abhängigen
	Freigabekreises (z.B. Turzuhaltung) überwacht.

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Schaltzeitz		100 ms	Abbrechen
Eingeschränkte Fehlervei	riegelung:		Hilfe
Invertierter abhängiger F	GK:		~7
⊙ 1.Y1 ◯ 1	.Y2 🔘 2.Y1	O 2.Y2	Diagnoseinde
			Ausgang
Invertiert: Ausgangsdiagnose:			
 Freigabekreis Standard Slave Bit 	Typ 1 Dia sicherer /	ignose Ausgang	
Slave-Typ:	Single	O A O B	
Adresse:	1-1 🔻 Bitadresse:	Out-0 🔻	
Invertiert:			

Eingabemaske*1

Bezeichner:		Bezeichner		ОК
Schaltzeit:			100 ms	Abbrechen
Eingeschränkte	Fehlerverriegel	ung:		Hilfe
Invertierter ab	hängiger FGK:			~*
S12	🔘 S21	O 532	O S41	Diagnoseinder
O S52	🔘 S61	O S72	O 581	Ausgang
Invertiert:				
Ausgangsdiag Freigabekr Standard S	nose: eis ilave Bit	Typ 1 Diagr sicherer Au	nose sgang	
Slave-Typ:		Single	O A O B	
Adresse:	1-1	• Bitadresse:	Out-0 🔻	
Invertiert:				

*1 Eingabemaske in der Einstellung 'Safety Basis Monitor'

Beschreibung

Solange die Sicherheitsausgänge abgeschaltet sind, muss der Eingang Schützkontrolle am AS-i-Sicherheitsmonitor aktiv = ON sein. Nach dem Einschalten der Sicherheitsausgänge (Freigabe) ist der Eingang Schützkontrolle für die eingestellte Schaltzeit nicht relevant. Danach muss der Eingang inaktiv = OFF sein. Der Zustand der Schützkontrolle ist aktiv = ON (eingeschaltet).

Nach dem Abschalten der Sicherheitsausgänge geht der Zustand der Schützkontrolle nach inaktiv = OFF (ausgeschaltet) und der Eingang Schützkontrolle wird für die eingestellte Schaltzeit nicht abgefragt. Danach muss der Eingang Schützkontrolle wieder aktiv = ON sein.



Die Schützkontrolle verhindert nach dem Abschalten des Monitors für die eingestellte Schaltzeit das Wiedereinschalten. Damit soll erreicht werden, dass alle nachgeschalteten Schütze den Ruhezustand erreicht haben, bevor die Schützkontrolle das Eingangssignal erneut abfragt, um eine Fehlerverriegelung zu vermeiden.



Hinweis!

Rückführung beim Sicherheitsmonitor ist als anzugs- und rückfallüberwachte Schützkontrolle ausgeführt!

Fehlerverriegelung

lst der Eingang bei abgeschalteten Sicherheitsausgängen inaktiv oder bei eingeschalteten Sicherheitsausgängen aktiv, wird in den Fehlerzustand verzweigt und verriegelt.



Ausgabedatum: 2.4.13

Hinweis!

Bei der dynamischen Schützkontrolle mit Fehlerverriegelung ist keine Reihenschaltung der Schützansteuerung mit betriebsmäßigen Schaltern möglich.

Eingeschränkte Fehlerverriegelung

Ist der Eingang bei abgeschalteten Sicherheitsausgängen inaktiv = OFF, wird in den Fehlerzustand verzweigt und verriegelt. Bleibt der Eingang nach Einschalten der Sicherheitsausgänge aktiv = ON, z. B., wenn wegen geschmolzener Sicherung der Schütz nicht anzieht, schaltet die Schützkontrolle die Sicherheitsausgänge des Freigabekreises wieder ab.





Beispiel:

Achtung!

Die Kombination der dynamischen Schützkontrolle mit eingeschränkter Fehlerverriegelung in Verbindung mit einem automatischen Start ist nicht zulässig, da in dieser Kombination ein ständiges Ein- und Ausschalten der Sicherheitsausgänge des AS-i-Sicherheitsmonitors möglich ist.

Ausgangsdiagnose

Unter dem Punkt **Ausgangsdiagnose** kann gewählt werden, auf welche Art und Weise der Relaiszustand bestimmt werden soll. Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

- über den Zustand des Freigabekreises (OSSD)
- über ein Standard-Bit auf AS-i (ab Safety-Version 'SV4.3')
- über den Diagnoseslave eines Typ 1 Ausgangsmoduls (ab Safety-Version 'SV4.3').

Mittels **Invertierter abhängiger FGK** kann der Relaiszustand eines invertierten abhängigen Freigabekreises überwacht werden (z.B. Türzuhaltung).

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: Fehlerverriegelung

(Generation II und älter)

0020	INDEX:	32 = "Bezeichner"	0
0021	TYPE:	60 = external device monitor	1
0022	SUBTYPE:	none	2
0023	ASSIGNED:	channel one	3
0024	OFF TIME:	0.100 Sec	4
('Generation II V4.x' und höher)			

Beispiel: Fehlerverriegelung

(Generation II und älter)

•		•	
0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	60 = external device monitor	9
0030	Subtype:	none	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	Input:	1.Y2 not inverted	2
0033	Off Time:	0.100 sec	3

(Safety Basis Monitor)

•		•	
0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	60 = external device monitor	9
0030	Subtype:	none	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	Input:	S2 not inverted	2
0033	Off Time:	0.100 sec	3

Beispiel: Eingeschränkte Fehlerverriegelung

(Generation II und älter)

•		•	
0020	INDEX:	32 = "Bezeichner"	0
0021	TYPE:	60 = external device monitor	1
0022	SUBTYPE:	limited error lock	2
0023	ASSIGNED:	channel one	3
0024	OFF TIME:	0.100 Sec	4

('Generation II V4.x' und höher)

•			
0035	Index:	2 = "Bezeichner"	5
0036	Type:	60 = external device monitor	6
0037	Subtype:	limited error lock	7
0038	Assigned:	to OSSD 1	8
0039	Input:	2.Y1 inverted	9
0040	Off Time:	0.100 sec	0

(Safety Basis Monitor)

•	•	•	
0035	Index:	2 = "Bezeichner"	5
0036	Type:	60 = external device monitor	6
0037	Subtype:	limited error lock	7
0038	Assigned:	to OSSD 1	8
0039	Input:	S2 inverted	9
0040	Off Time:	0.100 sec	0

Standard Slave Bit

(Safety-Version 'SV4.3' und höher)

```
0098 Index:
                 9 = "Bezeichner"
                                                                             8
0099 Type:
                78 = external device monitor with output diagnosis
                                                                             9
                                                                             0
0100 Subtype:
               standard slave diagnosis
0101 Assigned: to OSSD 2
                                                                             1
0102 output diagnosis Address:
                               AS-i 1, slave 1, bit out-0 noninv
                                                                             2
0103 Input:
               1.Y1 not inverted
                                                                             3
0104 Off Time: 0.100 sec
                                                                             4
```

Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors

Typ 1 Diagnose sicherer Ausgang

suy-version 3v	v4.5 und noner)	
Index:	9 = "Bezeichner"	8
Type:	78 = external device monitor with output diagnosis	9
Subtype:	Typ 1 diagnosis	0
Assigned:	to OSSD 2	1
output diag	nosis Address: AS-i 1, slave 26	2
Input:	1.Y1 not inverted	3
Off Time:	0.100 sec	4
	Index: Type: Subtype: Assigned: output diag Input: Off Time:	Hypersion Sv4.5 und Honer) Index: 9 = "Bezeichner" Type: 78 = external device monitor with output diagnosis Subtype: Typ 1 diagnosis Assigned: to OSSD 2 output diagnosis Address: AS-i 1, slave 26 Input: 1.Y1 not inverted Off Time: 0.100 sec

Rückführkreis mit Standardslave



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version

ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Rückführkreis-Bausteine", auf Seite 14.



Funktions-Baustein Rückführkreis mit Standard-Slave

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
62/77	external device monitor standard slave
Varianten	
Fehlerverriegelung	SUBTYPE: none
Eingeschränkte Fehlerverriegelung	SUBTYPE: limited error lock

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Schaltzeit:	Schaltzeit des Schützes: 101000 ms (bis Safety-Version 'SV4.0') 102000 ms (Safety-Version 'SV4.1') 1010000 ms (ab Safety-Version 'SV4.2')
	Eingeschränkte Fehlerverriegelung:	mit / ohne
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
		invertiert / nicht invertiert

Ausgangsdiagnose (ab Safety-Version 'SV4.3')

Unter Ausgangsdiagnose wird eingestellt was als Referenz für den Rückführkreis verwendet werden soll (siehe "Ausgangsdiagnose" auf Seite 228).

Freigabekreis: Relaiszustand des Freigabekreises wird verwendet Standard-Slave-Bit: Relaiszustand von unsicherem Slave-Bit Slave-Typ: Single-/A/B-Slave

Adresse:	Adresse der Vorortquittierung AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3 invertiert / nicht invertiert
Typ 1 Diagnose sicherer Ausgang:	Zustand des B+W Ausgangsslaves.
Invertierter abhängiger FGK:	Es wird der Relaiszustand eines invertierten abhängigen Freigabekreises (z.B. Türzuhaltung) überwacht.

Beschreibung

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner			ОК
Cabalkasik		10	0 mc	Abbrecher
Eingeschränkte Fehlerverrie	aeluna:			Hilfe
Invertierter abhängiger FGK				~*
Slave-Typ:	Single	O A	O E	Diagnoseind
	T Ditadaaaaa	Out	0 -	Ausgang
Invertiert:	bitauresse:	Out		
Ausgangsdiagnose:				
Freigabekreis	Typ 1 Di	iagnose		
Standard Slave Bit	 sicherer 	Ausgang		
Slave-Typ:	 Single 	() A	OB	
Adresse:	Bitadresse:		*	
Invertiert:				

Der Rückführkreis mit Standardslave ist funktionsidentisch mit dem normalen Rückführkreis.

Solange die Sicherheitsausgänge abgeschaltet sind, muss der Single-/A/B-Slave den Zustand aktiv = ON haben. Nach dem Einschalten der Sicherheitsausgänge (Freigabe) ist der Zustand des Single-/A/B-Slaves für die eingestellte Schaltzeit nicht relevant. Danach muss der Single-/A/B-Slave den Zustand inaktiv = OFF haben. Der Zustand der Schützkontrolle ist aktiv = ON (eingeschaltet).

Nach dem Abschalten der Sicherheitsausgänge geht der Zustand der Schützkontrolle nach inaktiv = OFF (ausgeschaltet) und der Zustand des Single-/A/B-Slaves wird für die eingestellte Schaltzeit nicht abgefragt. Danach muss der Single-/A/B-Slave wieder den Zustand aktiv = ON haben.

Beispiel:



Die Schützkontrolle verhindert nach dem Abschalten des Monitors für die eingestellte Schaltzeit das Wiedereinschalten. Damit soll erreicht werden, dass alle nachgeschalteten Schütze den Ruhezustand erreicht haben, bevor die Schützkontrolle das Eingangssignal erneut abfragt, um eine Fehlerverriegelung zu vermeiden.



Hinweis!

Rückführung beim Sicherheitsmonitor ist als anzugs- und rückfallüberwachte Schützkontrolle ausgeführt!

Fehlerverriegelung

Ist der Eingang bei abgeschalteten Sicherheitsausgängen inaktiv = OFF oder bei eingeschalteten Sicherheitsausgängen aktiv = ON, wird in den Fehlerzustand verzweigt und verriegelt.





Hinweis!

Bei der dynamischen Schützkontrolle mit Fehlerverriegelung ist keine Reihenschaltung der Schützansteuerung mit betriebsmäßigen Schaltern möglich.

Eingeschränkte Fehlerverriegelung

Ist der Eingang bei abgeschalteten Sicherheitsausgängen inaktiv = OFF, wird in den Fehlerzustand verzweigt und verriegelt. Bleibt der Eingang nach Einschalten der Sicherheitsausgänge aktiv = ON, z. B., wenn wegen geschmolzener Sicherung der Schütz nicht anzieht, schaltet die Schützkontrolle die Sicherheitsausgänge des Freigabekreises wieder ab.





Achtung!

Die Kombination der dynamischen Schützkontrolle mit eingeschränkter Fehlerverriegelung in Verbindung mit einem automatischen Start ist nicht zulässig, da in dieser Kombination ein ständiges Ein- und Ausschalten der Sicherheitsausgänge des AS-i-Sicherheitsmonitors möglich ist.

Ausgangsdiagnose

Unter dem Punkt **Ausgangsdiagnose** kann gewählt werden, auf welche Art und Weise der Relaiszustand bestimmt werden soll. Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

- über den Zustand des Freigabekreises (OSSD)
- über ein Standard-Bit auf AS-i (ab Safety-Version 'SV4.3')
- über den Diagnoseslave eines B+W Ausgangsmoduls (ab Safety-Version 'SV4.3').

Mittels **Invertierter abhängiger FGK** kann der Relaiszustand eines invertierten abhängigen Freigabekreises überwacht werden (z.B. Türzuhaltung).
Konfigurationsprotokoll

Beispiel: Fehlerverriegelung

(Generation II und älter)

0026	INDEX:	33 = "Bezeichner"	6
0027	TYPE:	62 = external device monitor standard slave	7
0028	SUBTYPE:	none	8
0029	ASSIGNED:	channel one	9
0030	ADDRESS:	10 BIT: In-0 noninv	0
0031	OFF TIME:	0.100 Sec	1

('Generation II V4.x' oder höher)

8
9
0
1
2
3

Beispiel: Eingeschränkte Fehlerverriegelung

(Generation II und älter)

0026	INDEX:	33 = "Bezeichner"	6
0027	TYPE:	62 = external device monitor standard slave	7
0028	SUBTYPE:	limited error lock	8
0029	ASSIGNED:	channel one	9
0030	ADDRESS:	10 BIT: In-0 noninv	0
0031	OFF TIME:	0.100 Sec	1

('Generation II V4.x' oder höher)

0035 Index: 2 = "Bezeichner" 5 0036 Type: 62 = external device monitor standard slave 6 0037 Subtype: limited error lock 7 0038 Assigned: to OSSD 1 8 0039 Address: AS-1, slave 10, bit in-0 noninv 9 0040 Off Time: 0.100 sec 0				
0036 Type: 62 = external device monitor standard slave 6 0037 Subtype: limited error lock 7 0038 Assigned: to OSSD 1 8 0039 Address: AS-1, slave 10, bit in-0 noninv 9 0040 Off Time: 0.100 sec 0	0035	Index:	2 = "Bezeichner"	5
0037 Subtype: limited error lock 7 0038 Assigned: to OSSD 1 8 0039 Address: AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv 9 0040 Off Time: 0.100 sec 0	0036	Type:	62 = external device monitor standard slave	6
0038 Assigned: to OSSD 1 8 0039 Address: AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv 9 0040 Off Time: 0.100 sec 0	0037	Subtype:	limited error lock	7
0039 Address: AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv 9 0040 Off Time: 0.100 sec 0	0038	Assigned:	to OSSD 1	8
0040 Off Time: 0.100 sec 0	0039	Address:	AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	9
	0040	Off Time:	0.100 sec	0

Standard Slave Bit

(Safety-Version 'SV4.3' und höher)

```
0098 Index:
                   9 = "Bezeichner"
                                                                               8
0099 Type:
                 77 = external device monitor standard slave with output diagno-
sis 9
0100 Subtype:
                standard slave diagnosis
                                                                               0
0101 Assigned:
                to OSSD 1
                                                                              1
                            AS-i 1, slave 1, bit out-0 noninv
0102 edm readback Address:
                                                                               2
0103 output diagnosis Address: AS-i 1, slave 1, bit out-0 noninv
                                                                               3
0104 Off Time: 0.100 sec
                                                                               4
```

Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors

Typ 1 Diagnose sicherer Ausgang

(Safety-Version 'SV4.3' und höher) 0098 Index: 9 = "Bezeichner" 8 0099 Type: 77 = external device monitor standard slave with output diagnosis 9 0100 Subtype: Typ 1 diagnosis 0 1 0101 Assigned: to OSSD 1 0102 edm readback Address: AS-i 1, slave 1, bit out-0 noninv 2 0103 output diagnosis Address: AS-i 2, slave 13 3 4 0104 Off Time: 0.100 sec

Rückführkreis mit Monitoreingang für abhängigen, zweiten Freigabekreis



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Rückführkreis-Bausteine", auf Seite 14.



Hinweis!

Dieser Rückführkreis-Baustein kann nur im unabhängigen Freigabekreis einer Konfiguration mit zwei abhängigen Abschalteinheiten eingesetzt werden.

Symbol



Funktions-Baustein Rückführkreis mit Monitoreingang für abhängigen, zweiten Freigabekreis

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
61/78	external device monitor channel two
Varianten	
Fehlerverriegelung	SUBTYPE: none
Eingeschränkte Fehlerverriegelung	SUBTYPE: limited error lock

Parameter

Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
Schaltzeit:	Schaltzeit des Schützes: 101000 ms (bis Safety-Version 'SV4.0') 102000 ms (Safety-Version 'SV4.1') 1010000 ms (ab Safety-Version 'SV4.2')
Eingeschränkte Fehlerverriegelung:	mit / ohne
Monitor-Eingang:	1.Y1, 1.Y2, 2.Y1 oder 2.Y2 (außer 'Safety Basis Monitor') S12 S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
	invertiert / nicht invertiert (Nur bei "Generation II V4.x")

Ausgangsdiagnose (ab Safety-Version 'SV4.3')

Unter Ausgangsdiagnose wird eingestellt was als Referenz für den Rückführkreis verwendet werden soll (siehe "Ausgangsdiagnose" auf Seite 228).

Freigabekreis: Relaiszustand des Freigabekreises wird verwendet Standard-Slave-Bit: Relaiszustand von unsicherem Slave-Bit Slave-Typ: Single-/A/B-Slave Тур

Eingabemaske

Adresse:	Adresse der Ausgangsdiagnose AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
1 Diagnose sicherer Ausgang:	Zustand des B+W Ausgangsslaves.
Invertierter abhängiger FGK:	Es wird der Relaiszustand eines invertierten abhängigen Freigabekreises (z.B. Türzuhaltung) überwacht.

[32] Rückführkreis mit Monitoreingang abhängiger FGK 23 OK Bezeichner Bezeichner: Abbrechen 100 ms Schaltzeit: Hilfe Eingeschränkte Fehlerverriegelung: Invertierter abhängiger FGK: 37 () 1.Y1 O 1.Y2 O 2.Y1 O 2.Y2 Ausgang Invertiert: Ausgangsdiagnose: Freigabekreis Typ 1 Diagnose sicherer Ausgang O Standard Slave Bit Single 0 A 0 B Slave-Typ: 1-1 T Bitadresse: Out-0 🔻 Adresse: Invertiert:

Ausgabedatum: 2.4.13

Bezeichner:		Bezeichner		OK
Schaltzeit:			100 ms	Abbrechen
Eingeschränkt	e Fehlerverriegel	ung:		Hilfe
Invertierter a	bhängiger FGK:			527
() S12	O S21	O S32	O 541	Diagnoseindex
O 552	S61	O \$72	O 581	Ausgang
Invertiert:				
Ausgangsdiag Freigabek Standard	gnose: reis Slave Bit	Typ 1 Diagr sicherer Au	nose sgang	
Slave-Typ:		Single	O A O B	
Adresse:	1-1	• Bitadresse:	Out-0 🔻	
Invertiert				

*1 Eingabemaske in der Einstellung 'Safety Basis Monitor'

Beschreibung

Der Rückführkreis mit Monitoreingang für einen abhängigen, zweiten Freigabekreis ist funktionsidentisch mit dem normalen Rückführkreis. Dieser überwacht das am zweiten Kanal nachgeschaltete Schütz, wirkt aber auf die Freigabe von Kanal 1.

Solange die Sicherheitsausgänge abgeschaltet sind, muss der Eingang Schützkontrolle am AS-i-Sicherheitsmonitor aktiv = ON sein. Nach dem Einschalten der Sicherheitsausgänge (Freigabe) ist der Eingang Schützkontrolle für die eingestellte Schaltzeit nicht relevant. Danach muss der Eingang inaktiv = OFF sein. Der Zustand der Schützkontrolle ist aktiv = ON (eingeschaltet).

Nach dem Abschalten der Sicherheitsausgänge geht der Zustand der Schützkontrolle nach inaktiv = OFF (ausgeschaltet) und der Eingang Schützkontrolle wird für die eingestellte Schaltzeit nicht abgefragt. Danach muss der Eingang Schützkontrolle wieder aktiv = ON sein.



Die Schützkontrolle verhindert nach dem Abschalten des Monitors für die eingestellte Schaltzeit das Wiedereinschalten. Damit soll erreicht werden, dass alle nachgeschalteten Schütze den Ruhezustand erreicht haben, bevor die Schützkontrolle das Eingangssignal erneut abfragt, um eine Fehlerverriegelung zu vermeiden.



Beispiel:

Hinweis!

Rückführung beim Sicherheitsmonitor ist als anzugs- und rückfallüberwachte Schützkontrolle ausgeführt!

Fehlerverriegelung

Ist der Eingang bei abgeschalteten Sicherheitsausgängen inaktiv oder bei eingeschalteten Sicherheitsausgängen aktiv, wird in den Fehlerzustand verzweigt und verriegelt.



Hinweis!

Bei der dynamischen Schützkontrolle mit Fehlerverriegelung ist keine Reihenschaltung der Schützansteuerung mit betriebsmäßigen Schaltern möglich.

Eingeschränkte Fehlerverriegelung

Ist der Eingang bei abgeschalteten Sicherheitsausgängen inaktiv = OFF, wird in den Fehlerzustand verzweigt und verriegelt. Bleibt der Eingang nach Einschalten der Sicherheitsausgänge aktiv = ON, z. B., wenn wegen geschmolzener Sicherung der Schütz nicht anzieht, schaltet die Schützkontrolle die Sicherheitsausgänge des Freigabekreises wieder ab.



Achtung!

Die Kombination der dynamischen Schützkontrolle mit eingeschränkter Fehlerverriegelung in Verbindung mit einem automatischen Start ist nicht zulässig, da in dieser Kombination ein ständiges Ein- und Ausschalten der Sicherheitsausgänge des AS-i-Sicherheitsmonitors möglich ist.

Ausgangsdiagnose

Unter dem Punkt **Ausgangsdiagnose** kann gewählt werden, auf welche Art und Weise der Relaiszustand bestimmt werden soll. Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

- über den Zustand des Freigabekreises (OSSD)
- über ein Standard-Bit auf AS-i (ab Safety-Version 'SV4.3')
- über den Diagnoseslave eines B+W Ausgangsmoduls (ab Safety-Version 'SV4.3').

Mittels **Invertierter abhängiger FGK** kann der Relaiszustand eines invertierten abhängigen Freigabekreises überwacht werden (z.B. Türzuhaltung).

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: Fehlerverriegelung

(Generation II und älter)

0033	INDEX:	34 = "Bezeichner"	3
0034	TYPE:	61 = external device monitor channel two	4
0035	SUBTYPE:	none	5
0036	ASSIGNED:	channel one	6
0037	OFF TIME:	0.100 Sec	7

('Generation II V4.x' und höher)

•			
0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	61 = external device monitor channel two	9
0030	Subtype:	none	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	Assigned:	to OSSD 2 (dependent OSSD)	2
0033	Input:	1.Y2 not inverted	3
0034	Off Time:	0.100 sec	4

(Safety Basis Monitor)

0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	61 = external device monitor channel two	9
0030	Subtype:	none	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	Assigned:	to OSSD 2 (dependent OSSD)	2
0033	Input:	S2 not inverted	3
0034	Off Time:	0.100 sec	4

Beispiel: Eingeschränkte Fehlerverriegelung

(Generation II und älter)

0033	INDEX:	34 = "Bezeichner"	3
0034	TYPE:	61 = external device monitor channel two	4
0035	SUBTYPE:	limited error lock	5
0036	ASSIGNED:	channel one	6
0037	OFF TIME:	0.100 Sec	7

('Generation II V4.x' und höher)

0036	Index:	2 = "Bezeichner"	6
0037	Type:	61 = external device monitor channel two	7
0038	Subtype:	limited error lock	8
0039	Assigned:	to OSSD 1	9
0040	Assigned:	to OSSD 2 (dependent OSSD)	0
0041	Input:	2.Y1 inverted	1
0042	Off Time:	0.100 sec	2

(Safety Basis Monitor)

Index:	2 = "Bezeichner"	6
Type:	61 = external device monitor channel two	7
Subtype:	limited error lock	8
Assigned:	to OSSD 1	9
Assigned:	to OSSD 2 (dependent OSSD)	0
Input:	S2 inverted	1
Off Time:	0.100 sec	2
	Index: Type: Subtype: Assigned: Assigned: Input: Off Time:	Index:2 = "Bezeichner"Type:61 = external device monitor channel twoSubtype:limited error lockAssigned:to OSSD 1Assigned:to OSSD 2 (dependent OSSD)Input:S2 invertedOff Time:0.100 sec

Standard Slave Bit

(Safety-Version 'SV4.3' und höher)				
0098	Index:	9 = "Bezeichner"	8	
0099	Type:	78 = external device monitor with output dia	gnosis 9	
0100	Subtype:	standard slave diagnosis	0	
0101	Assigned:	to OSSD 2	1	
0102	output diagr	nosis Address: AS-i 1, slave 1, bit out-0 n	oninv 2	
0103	Input:	1.Y1 not inverted	3	
0104	Off Time:	0.100 sec	4	

Typ 1 Diagnose sicherer Ausgang

(Safety-Version 'SV4.3' und höher)

0098	Index:	9 = "Bezeichner"	8
0099	Type:	78 = external device monitor with output diagnosis	9
0100	Subtype:	Typ 1 diagnosis	0
0101	Assigned:	to OSSD 2	1
0102	output diagr	osis Address: AS-i 1, slave 26	2
0103	Input:	1.Y1 not inverted	3
0104	Off Time:	0.100 sec	4

Rückführkreis mit Standardslave für abhängigen, zweiten Freigabekreis



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Rückführkreis-Bausteine", auf Seite 14.



Hinweis!

Dieser Rückführkreis-Baustein kann nur im unabhängigen Freigabekreis einer Konfiguration mit zwei abhängigen Abschalteinheiten eingesetzt werden.





Funktions-Baustein Rückführkreis mit Standard-Slave für abhängigen, zweiten Freigabekreis

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
63/77	external device monitor channel two standard slave
Varianten	
Fehlerverriegelung	SUBTYPE: none
Eingeschränkte Fehlerverriegelung	SUBTYPE: limited error lock

Parameter	Bezeichner: Schaltzeit:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext Schaltzeit des Schützes: 101000 ms (bis Safety-Version 'SV4.0') 102000 ms (Safety-Version 'SV4.1') 1010000 ms (ab Safety-Version 'SV4.2')
	Eingeschränkte Fehlerverriegelung:	mit / ohne
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Bitadresse:	In-0 … In-3 oder Out-0 … Out-3 invertiert / nicht invertiert (Nur bei "Generation II V4.x" oder höher)

Ausgangsdiagnose (ab Safety-Version 'SV4.3')

Unter Ausgangsdiagnose wird eingestellt was als Referenz für den Rückführkreis verwendet werden soll (siehe "Ausgangsdiagnose" auf Seite 228).

Freigabekreis: Relaiszustand des Freigabekreises wird verwendet Standard-Slave-Bit: Relaiszustand von unsicherem Slave-Bit

Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
Adresse:	Adresse der Ausgangsdiagnose AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (131) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
	invertiert / nicht invertiert
Typ 1 Diagnose sicherer Ausgang:	Zustand des B+W Ausgangsslaves.
Invertierter abhängiger FGK:	Es wird der Relaiszustand eines invertierten abhängigen Freigabekreises (z.B. Türzuhaltung) überwacht.

Beschreibung

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Schaltzeit:		100 ms	Abbrechen
Eingeschränkte Fehlerverriegelung	:		Hilfe
Invertierter abhängiger FGK:			127
Slave-Typ: O Sin	gle 🔘	A OB	Diagnoseindex
Adresse: 1-1	Bitadresse:	Out-0 *	Ausgang
Invertiert:			
Ausgangsdiagnose:			
 Freigabekreis Standard Slave Bit 	Typ 1 Diagnose sicherer Ausgang		
Slave-Typ: 💿 Sin	gle 🔘	A OB	
Adresse:	Bitadresse:	+	
Invertiert-			

Der Rückführkreis mit Standardslave für den abhängigen, zweiten Freigabekreis ist funktionsidentisch mit dem normalen Rückführkreis für den abhängigen, zweiten Freigabekreis.

Solange die Sicherheitsausgänge abgeschaltet sind, muss der Single-/A/B-Slave den Zustand aktiv = ON haben. Nach dem Einschalten der Sicherheitsausgänge (Freigabe) ist der Zustand des Single-/A/B-Slaves für die eingestellte Schaltzeit nicht relevant. Danach muss der Single-/A/B-Slave den Zustand inaktiv = OFF haben. Der Zustand der Schützkontrolle ist aktiv = ON (eingeschaltet).

Nach dem Abschalten der Sicherheitsausgänge geht der Zustand der Schützkontrolle nach inaktiv = OFF (ausgeschaltet) und der Zustand des Single-/A/B-Slaves wird für die eingestellte Schaltzeit nicht abgefragt. Danach muss der Single-/A/B-Slave wieder den Zustand aktiv = ON haben.

Die Schützkontrolle verhindert nach dem Abschalten des Monitors für die eingestellte Schaltzeit das Wiedereinschalten. Damit soll erreicht werden, dass alle nachgeschalteten Schütze den Ruhezustand

erreicht haben, bevor die Schützkontrolle das Eingangssignal erneut abfragt, um eine Fehlerverriegelung zu vermeiden.



Hinweis!

Rückführung beim Sicherheitsmonitor ist als anzugs- und rückfallüberwachte Schützkontrolle ausgeführt!

Ausgangsdiagnose

Unter dem Punkt **Ausgangsdiagnose** kann gewählt werden, auf welche Art und Weise der Relaiszustand bestimmt werden soll. Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

- über den Zustand des Freigabekreises (OSSD)
- über ein Standard-Bit auf AS-i (ab Safety-Version 'SV4.3')
- über den Diagnoseslave eines B+W Ausgangsmoduls (ab Safety-Version 'SV4.3').

Mittels **Invertierter abhängiger FGK** kann der Relaiszustand eines invertierten abhängigen Freigabekreises überwacht werden (z.B. Türzuhaltung).

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: Fehlerverriegelung

(Generation II und älter)

0039	INDEX:	35 = "Bezeichner"	9
0040	TYPE:	63 = external device monitor channel two standard slave	0
0041	SUBTYPE:	none	1
0042	ASSIGNED:	channel one	2
0043	ADDRESS:	10 BIT: In-0 noninv	3
0044	OFF TIME:	0.100 Sec	4

('Generation II V4.x')

0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	63 = external device monitor channel two standard slave	9
0030	Subtype:	none	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	Assigned:	to OSSD 2 (dependent OSSD)	2
0033	Address:	AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	3
0034	Off Time:	0.100 sec	4

Beispiel: Eingeschränkte Fehlerverriegelung

(Generation II und älter)

0039	INDEX:	35 = "Bezeichner"	9
0040	TYPE:	63 = external device monitor channel two standard slave	0
0041	SUBTYPE:	limited error lock	1
0042	ASSIGNED:	channel one	2
0043	ADDRESS:	10 BIT: In-0 noninv	3
0044	OFF TIME:	0.100 Sec	4

('Generation II V4.x')

```
0036 Index:
                   2 = "Bezeichner"
                                                                                 6
                  63 = external device monitor channel two standard slave
                                                                                 7
0037 Type:
0038 Subtype:
                 limited error lock
                                                                                 8
                                                                                 9
0039 Assigned:
                 to OSSD 1
0040 Assigned:
                 to OSSD 2 (dependent OSSD)
                                                                                 0
                 AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv
0041 Address:
                                                                                 1
0042 Off Time:
                 0.100 sec
                                                                                 2
```

Standard Slave Bit

(Safety-Version 'SV4.3' und höher)

```
0098 Index:
                   9 = "Bezeichner"
                                                                               8
                 77 = external device monitor standard slave with output diagno-
0099 Type:
sis 9
0100 Subtype:
                 standard slave diagnosis
                                                                               0
0101 Assigned:
                 to OSSD 1
                                                                               1
0102 edm readback Address:
                            AS-i 1, slave 1, bit out-0 noninv
                                                                               2
                                AS-i 1, slave 1, bit out-0 noninv
0103 output diagnosis Address:
                                                                               3
0104 Off Time: 0.100 sec
                                                                               4
```

Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors

Typ 1 Diagnose sicherer Ausgang

(Safety-Version 'SV4.3' und höher) 0098 Index: 9 = "Bezeichner" 8 0099 Type: 77 = external device monitor standard slave with output diagnosis 9 0100 Subtype: Typ 1 diagnosis 0 1 0101 Assigned: to OSSD 1 0102 edm readback Address: AS-i 1, slave 1, bit out-0 noninv 2 0103 output diagnosis Address: AS-i 2, slave 13 3 4 0104 Off Time: 0.100 sec

4.3.4 Start-Bausteine



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Start-Bausteine", auf Seite 14.

Im Verlauf der Auswertung wird nach Bearbeitung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine für jeden Freigabekreis das Ergebnis der UND-Verknüpfung aller Bausteinzustände gebildet. In den Start-Bausteinen wird dieses Ergebnis zusammen mit einer möglichen Startbedingung ausgewertet.

Für jeden unabhängigen Freigabekreis wird mindestens ein Start-Baustein benötigt. Sind in einem Freigabekreis mehrere Start-Bausteine vorhanden, werden sie miteinander durch eine ODER-Funktion verknüpft. Es reicht also für die Freigabe eines Kreises aus, wenn einer der Start-Bausteine die Bedingung zur Freigabe erfüllt.

Mögliche Startbedingungen sind:

- Automatischer Start (keine zusätzliche Startbedingung)
- Überwachter Start mittels AS-i-Standard-Slave
- Überwachter Start mittels Eingang Start am AS-i-Sicherheitsmonitor
- Überwachter Start mittels sicherem AS-i-Slave
- Aktivierung über Standard-Slave
- Aktivierung über Monitoreingang
- · Start durch Baustein
- Aktivierung durch Baustein



Hinweis!

Ein Start-Baustein kann nur einem Freigabekreis zugeordnet werden. Sollen beide Freigabekreise z. B. mit einer Taste gestartet werden, so ist für jeden Freigabekreis ein separater Startbaustein zu konfigurieren. Beide benutzen aber die gleiche Taste.

Übersicht Start-Bausteine

Symbol	Тур	Funktions-Baustein
	80	Automatischer Start
۵	81	Überwachter Start - Standard-Slave
	82	Überwachter Start - Monitoreingang
	83	Überwachter Start - Sicherer Eingangs-Slave
4	84	Aktivierung über Standard-Slave
B\	85	Aktivierung über Monitoreingang
→₿	97	Start durch Baustein
→ \ ¹	98	Aktivierung durch Baustein

Automatischer Start



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Start-Bausteine", auf Seite 14.

.

Funktions-Baustein Automatischer Start

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
80	automatic start
Varianten	
Keine	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske

		OK.
Bezeichner:	Bezeichner	
		Abbrechen
		Hilfe
		! 8
		Diagnoseindex
		Ausgang

Beschreibung

Der Start-Baustein Automatischer Start verlangt keine zusätzliche Startbedingung. Liefert die UND-Verknüpfung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine eines Freigabekreises das Ergebnis ON, gibt der Start-Baustein Automatischer Start den Kreis über den jeweils konfigurierten Ausgabe-Baustein frei.



Achtung!

Gefahr! Bei einem automatischen Start schaltet der Freigabekreis ein, sobald alle Bedingungen erfüllt sind! Die Maschine kann somit unerwartet anlaufen!

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Gene	eration II und	älter)		
0106	INDEX:	45 = "Bezeichner"	6	
0107	TYPE:	80 = automatic start	7	
0108	ASSIGNED:	channel one	8	
('Gen	'Generation II V4.x' oder höher)			
0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8	
0029	Type:	80 = automatic start	9	
0030	Assigned:	to OSSD 1	0	



Hinweis!

Die Kombination des Start-Bausteins Automatischer Start mit anderen Start-Bausteinen ist nicht sinnvoll, da ein Start in jedem Fall erfolgt.

Überwachter Start - Standard-Slave



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Start-Bausteine", auf Seite 14.

Symbol

Funktions-Baustein

Überwachter Start - Standard-Slave

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
81	manual start standard slave
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Bitadresse:	In-0 … In-3 oder Out-0 … Out-3 invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		ОК
Slave-Typ:	Single	OA OB	Abbrechen
Adresse:	1-1 * Bitadresse:	Out-0 🔻	Hilfe
Invertiert:			
			Diagnoseindex
			Ausgang

Beschreibung

Der Start-Baustein Überwachter Start - Single-Slave verlangt als zusätzliche Startbedingung den Zustand ON eines Standard- bzw. A/B-Slaves am AS-i-Bus (z. B. Start-Taste über AS-i-Standard-Slave-Modul). Liefert die UND-Verknüpfung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine eines Freigabekreises das Ergebnis ON und ist die Startbedingung erfüllt, gibt der Start-Baustein Überwachter Start - Standard-Slave die Freigabeanforderung an den Ausgabe-Baustein.

Hinweis!

0]] Zwischen dem Eintreten des Zustands ON der UND-Verknüpfung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine eines Freigabekreises und dem Betätigen des Single-/A/B-Slaves müssen 50 ms liegen. Der Single-/A/B-Slave muss **mindestens 50 ms und maximal 2 s** betätigt werden. Weitere 50 ms nach dem Betätigungsende des Single-/ A/B-Slaves erfolgt die Freigabeanforderung.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Generation II und älter)

0027	INDEX:	33 = "Bezeichner"	7	
0028	TYPE:	81 = manual start standard slave	8	
0029	ASSIGNED:	channel one	9	
0030	ADDRESS:	10 BIT: In-0 noninv	0	
('Generation II V4.x' oder höher)				
0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8	
0029	Type:	81 = manual start standard slave	9	

0028 Index:	I - "Bezeichner"
0029 Type:	81 = manual start standard slave
0030 Assigned:	to OSSD 1
0031 Address:	AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv

0 1

Überwachter Start - Monitoreingang



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Start-Bausteine", auf Seite 14.

Symbol



Funktions-Baustein

Überwachter Start - Monitoreingang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
82	manual start monitor input
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Monitor-Eingang:	1.Y1, 1.Y2, 2.Y1 oder 2.Y2 (außer 'Safety Basis Monitor')
		S12 S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
		invertiert / nicht invertiert (nur "Generation II V4.x" oder höher)

Eingabemaske ^{*1} [32] Überwachter Start - Monitoreingang [32] Überwachter Start - Monitoreingang [33] Überwachter Start - Monitoreingang [32] Überwachter Start - Start - Monitoreingang [33] Überwachter Start - Monitoreingang [33] Überwachter Start - Monitoreingang	Eingabemaske	[32] Überwacht	er <mark>Start - Moni</mark> t	oreingang		×
Eingabemaske*1		Bezeichner:		Bezeichner		ОК
Eingabemaske*1						Abbrechen
Eingabemaske*1 [32] Überwachter Start - Monitoreingang Bezeichner:		() 1.Y1	🔘 1.Y2	O 2.Y1	O 2.Y2	Hilfe
Eingabemaske ^{*1} 32) Überwachter Start - Monitoreingang Bezeichner:						80
Eingabemaske ^{*1} [32] Überwachter Start - Monitoreingang Bezeichner:		Invertiert:				Diagnoseindex
Eingabemaske*1 [32] Überwachter Start - Monitoreingang						Ausgang
Bezeichner: Bezeichner Abbrechen Image: Signature state s	Eingabemaske ^{*1}	[32] Überwacht	er Start - Monit	toreingang		OK 33
● S12 ● S21 ● S32 ● S41 ● S52 ● S61 ● S72 ● S81		Bezeichner:		Bezeichner		Abbrechen
S52 S51 S72 S81		() S12	O S21	O S32	O S41	Hilfe
		O S52	Ø S61	S72	O 581	

*1 Eingabemaske in der Einstellung 'Safety Basis Monitor'

Invertiert:

Diagnoseindex

Beschreibung

Der Start-Baustein Überwachter Start - Monitoreingang verlangt als zusätzliche Startbedingung die Aktivierung des Start-Eingangs des zugehörigen Freigabekreises. Liefert die UND-Verknüpfung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine eines Freigabekreises das Ergebnis ON und ist die Startbedingung erfüllt, gibt der Start-Baustein Überwachter Start - Monitoreingang die Freigabeanforderung an den Ausgabe-Baustein.

Hinweis!

0]] Zwischen dem Eintreten des Zustands ON der UND-Verknüpfung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine eines Freigabekreises und dem Aktivieren des Start-Eingangs müssen 50 ms liegen. Der Start-Eingang muss **mindestens 50 ms und maximal 2 s** aktiviert werden. Weitere 50 ms nach dem Deaktivieren des Eingangs erfolgt die Freigabeanforderung.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Gen	(Generation II und älter)				
0115	INDEX:	47 = "Bezeichner"	5		
0116	TYPE:	82 = manual start monitor input	6		
0117	ASSIGNED:	channel one	7		
('Gen	eration II V4.x	' oder höher)			
0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8		
0029	Type:	82 = manual start monitor input	9		
0030	Assigned:	to OSSD 1	0		
0031	Input:	1.Y2 not inverted	1		
0033	Index:	2 = "Bezeichner"	3		
0034	Type:	82 = manual start monitor input	4		
0035	Assigned:	to OSSD 1	5		
0036	Input:	2.Y1 inverted	6		
(Safe	(Safety Basis Monitor)				
0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8		
0029	Type:	82 = manual start monitor input	9		
0030	Assigned:	to OSSD 1	0		
0031	Input:	S2 not inverted	1		

0033	Index:	2 = "Bezeichner"	3
0034	Type:	82 = manual start monitor input	4
0035	Assigned:	to OSSD 1	5
0036	Input:	S3 inverted	6

Überwachter Start - Sicherer Eingangs-Slave



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Start-Bausteine", auf Seite 14.



Funktions-Baustein Überwachter Start - Sicherer Eingangs-Slave

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
83	manual start safe input
Varianten	
Keine	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext Adresse: AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 ... 31)

Eingabemaske

	Panalahana	ОК
Bezeichner:	Bezeichner	
Adresse:		1-1 T
Huresse,		Hilfe
		8
		Diagnoseindex
		Ausoano

Beschreibung

Der Start-Baustein Überwachter Start - Sicherer Eingangs-Slave verlangt als zusätzliche Startbedingung den Zustand ON eines sicheren Eingangs-Slaves am AS-i-Bus. Liefert die UND-Verknüpfung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine eines Freigabekreises das Ergebnis ON und ist die Startbedingung erfüllt, gibt der Start-Baustein Überwachter Start - Sicherer Eingangs-Slave die Freigabeanforderung an den Ausgabe-Baustein.

Hinweis!



Zwischen dem Eintreten des Zustands ON der UND-Verknüpfung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine eines Freigabekreises und dem Betätigen des sicheren Eingangs-Slaves müssen 50 ms liegen. Der sichere Eingangs-Slave muss **mindestens 50 ms und maximal 2 s** betätigt werden. Weitere 50 ms nach dem Betätigungsende des sicheren Eingangs-Slaves erfolgt die Freigabeanforderung.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Gene	eration II und	älter)	
0119	INDEX:	48 = "Bezeichner"	9
0120	TYPE:	83 = manual start safe input	0
0121	ASSIGNED:	channel one	1
0122	SAFE SLAVE:	5	2
('Gen	eration II V4.x	' oder höher)	
0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	83 = manual start safe input	9
0030	Assigned:	to OSSD 1	0
0031	Safe Slave:	AS-i 1, slave 5	1

Aktivierung über Standard-Slave



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version

ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Start-Bausteine", auf Seite 14.





Funktions-Baustein Aktivierung über Standard-Slave

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
84	enable start standard slave
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31) außerdem S12S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor' ab 'SV4.3') oder 1.Y1, 1.Y2, 2.Y1, 2.Y2 (ab 'SV4.3')
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3 invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Slave-Typ:	Single	OA OB	Abbrechen
Adresse:	1-1 * Bitadresse:	Out-0 🔻	Hilfe
Invertiert:			
			Diagnoseindex
			Ausgang

Beschreibung

Der Start-Baustein **Aktivierung über Standard-Slave** dient zur Realisierung einer Start-Funktion über einen AS-i-Eingang (Start-Signal) oder einen AS-i-SPS-Ausgang. Im Gegensatz zum Start-Baustein **Überwachter Start - Standard-Slave** ist dieser Start-Baustein nicht puls- sondern pegelsensitiv. Das Start-Signal muss für mindestens 100ms anliegen, damit der Baustein in den Zustand ON geht und die Freigabeanforderung an den Ausgabe-Baustein gibt.



Achtung!

Gefahr! Bei einer Aktivierung mittels Standard-Slave schaltet der Freigabekreis ein, sobald alle Bedingungen erfüllt sind und der aktivierende Pegel aufgeschaltet ist! Bei einem im aktivierten Zustand eingefrorenen Pegel kann die Maschine somit unerwartet anlaufen!



Hinweis!

Die Kombination mit dem Start-Baustein Automatischer Start ist nicht zulässig.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Generation II und älter)

•	,	
0027 INDEX:	33 = "Bezeichner"	7
0028 TYPE:	84 = enable start standard slave	8
0029 ASSIGNED:	channel one	9
0030 ADDRESS:	10 BIT: In-0 noninv	0

('Generation II V4.x' oder höher)

0028	Index:	1 = "Bezeichner"	8
0029	Type:	84 = enable start standard slave	9
0030	Assigned:	to OSSD 1	0
0031	Address:	AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	1

Aktivierung über Monitoreingang



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Start-Bausteine", auf Seite 14.



Funktions-Baustein Aktivierung über Monitoreingang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
85	enable start monitor input
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Monitor-Eingang:	1.Y1, 1.Y2, 2.Y1 oder 2.Y2 (außer 'Safety Basis Monitor')
		S12 S81 (nur bei 'Safety Basis Monitor')
		invertiert / nicht invertiert (nur "Generation II V4.x" oder höher)

Bezeichner:		Bezeichner		ОК
				Abbrechen
◎ 1.Y1	O 1.Y2	O 2.Y1	O 2.Y2	Hilfe
				B
Invertiert:				Diagnoseindex
				Ausgang

Bezeichner:		Bezeichner		ОК
				Abbrechen
🧿 S12	🔘 S21	S32	S41	Hilfe
O \$52	S61	O S72	O 581	
				Ø.
Invertiert:				Diagnoseindex
				Ausgang

*1 Eingabemaske in der Einstellung 'Safety Basis Monitor'

Beschreibung

Der Start-Baustein Aktivierung über Monitoreingang dient zur Realisierung einer Start-Funktion über den Monitoreingang. Im Gegensatz zum Start-Baustein Überwachter Start - Monitoreingang ist dieser Start-Baustein nicht puls-, sondern pegelsensitiv. Das Start-Signal muss für mindestens 100ms anliegen, damit der Baustein in den Zustand ON geht und die Freigabeanforderung an den Ausgabe-Baustein gibt.



Achtung!

Gefahr! Bei einer Aktivierung mittels Monitoreingang schaltet der Freigabekreis ein, sobald alle Bedingungen erfüllt sind und der aktivierende Pegel am Monitoreingang aufgeschaltet ist! Bei einem im aktivierenden Zustand eingefrorenen Pegel kann die Maschine somit unerwartet anlaufen!



Hinweis!

Die Kombination mit dem Start-Baustein Automatischer Start ist nicht zulässig.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Generation II und älter) 0115 INDEX: 47 = "Bezeichner" 5 0116 TYPE: 85 = enable start monitor input 6 0117 ASSIGNED: channel two 7 ('Generation II V4.x' oder höher) 0028 Index: 1 = "Bezeichner" 8 0029 Type: 85 = enable start monitor input 9 0030 Assigned: to OSSD 1 0 1.Y2 not inverted 0031 Input: 1 0033 Index: 2 = "Bezeichner" 3 0034 Type: 85 = enable start monitor input 4 0035 Assigned: to OSSD 1 5 0036 Input: 2.Y1 inverted 6 (Safety Basis Monitor) 0028 Index: 1 = "Bezeichner" 8 85 = enable start monitor input ٩ 0029 Type: 0030 Assigned: to OSSD 1 0 0031 Input: S2 not inverted 1 0033 Index: 2 = "Bezeichner" 3 85 = enable start monitor input 0034 Type: 4 0035 Assigned: to OSSD 1 5 0036 Input: S3 inverted 6

Start durch Baustein



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Start-Bausteine", auf Seite 14.



Funktions-Baustein Start durch Baustein

→

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll	
97	start any	
Varianten		
Keine		

Parameter Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

[32] Überwachter Start - Baustein 23 Bezeichner: Bezeichner OK Eingang: Uberchen ∐ife Jegnoseindex: Ausgang

Beschreibung

Eingabemaske

Mit diesem Startbaustein ist es möglich beliebige Startbedingungen zu generieren, indem andere Bausteine angeschlossen werden können.

Liefert die UND-Verknüpfung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine eines Freigabekreises das Ergebnis ON und ist die Startbedingung erfüllt, gibt der Start-Baustein die Freigabeanforderung an den Ausgabe-Baustein.



Hinweis!

Die Kombination mit dem Start-Baustein Automatischer Start ist nicht zulässig.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

0102	Index:	10 = "Bezeichner"	2
0103	Type:	97 = start any	3
0104	Assigned:	to OSSD 1	4
0105	In Device:	4 = "safety guard"	5

Aktivierung durch Baustein



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Start-Bausteine", auf Seite 14.



Funktions-Baustein Aktivierung durch Baustein

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll	
98	start any	
Varianten		
Keine		

Parameter Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

[32] Aktivierung über Baustein 23 Bezeichner: Bezeichner Eingang: OK Hife Hife Bagnoseindex Ausgang

Beschreibung

Eingabemaske

Mit diesem Startbaustein ist es möglich beliebige Startbedingungen zu generieren, indem andere Bausteine angeschlossen werden können.

Liefert die UND-Verknüpfung aller Überwachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine eines Freigabekreises das Ergebnis ON und ist die Startbedingung erfüllt, gibt der Start-Baustein die Freigabeanforderung an den Ausgabe-Baustein.

Im Gegensatz zum Start durch Baustein ist dieser Start-Baustein nicht puls- sondern pegelsensitiv.

Das Start-Signal muss für mindestens 100 ms anliegen, damit der Baustein in den Zustand ON geht und die Freigabeanforderung an den Ausgabe-Baustein gibt.

Achtung!



Bei einer Aktivierung mittels Monitoreingang schaltet der Freigabekreis ein, sobald alle Bedingungen erfüllt sind und der aktivierende Pegel am Monitoreingang aufgeschaltet ist! Bei einem im aktivierenden Zustand eingefrorenen Pegel kann die Maschine somit unerwartet anlaufen!



Hinweis!

Die Kombination mit dem Start-Baustein Automatischer Start ist nicht zulässig.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Safety-Version 'SV4.3' oder höher)

0110	Index:	11 = "Bezeichner"	0
0111	Type:	98 = enable start any	1
0112	Assigned:	to OSSD 1	2
0113	In Device:	9 = "key switch"	3

4.3.5 Ausgabe-Bausteine



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Ausgabe-Bausteine", auf Seite 15.

Die Ausgabe-Bausteine setzen die Freigabe der Start-Bausteine entsprechend ihrer Funktion in den logischen Sollzustand der Ausgangskreise und Meldeausgänge um.

Im AS-i-Sicherheitsmonitor besteht eine Abschaltgruppe aus einem redundant ausgeführten Relaisausgang und einem Meldeausgang. Falls in einem Monitor zwei Abschaltgruppen vorhanden sind, kann die zweite Abschaltgruppe abhängig oder unabhängig von der ersten betrieben werden. Die Ausgabe-Bausteine unterscheiden sich an dieser Stelle.

Hinweis!

0 1 Bei zwei unabhängigen Freigabekreisen muss für jeden Freigabekreis genau ein Ausgabe-Baustein vorhanden sein.

Bei zwei abhängigen Freigabekreisen stellt genau ein Ausgabe-Baustein im unabhängigen Freigabekreis die Abhängigkeit her.

Die Umsetzung der logischen in die physikalischen Schaltzustände für Relais, Meldeausgänge und LEDs erfolgt daraufhin in der Hardware des AS-i-Sicherheitsmonitors. Ein beim Zurücklesen entdeckter falscher Schaltzustand der Hardware bewirkt auch das Umschalten des betroffenen Ausgabe-Bausteins in den Fehlerzustand.

Werden sichere AS-i-Ausgangsslaves im Ausgabebaustein eingetragen, so ist es sinnvoll für jeden Slave einen Baustein "Diagnose sicherer Ausgang" zu verwenden (siehe Baustein <Diagnose Sicherer Ausgang>).

Übersicht Ausgabe-Bausteine



Konfigurationssoftware AS-i Sicherheitsmonitor

Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors


Stoppkategorie 1 - Melde- und verz. Relaisausgang



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Ausgabe-Bausteine", auf Seite 15.





Funktions-Baustein

Stoppkategorie 1 - Melde- und verz. Relaisausgang

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
100	stop category 1 with delayed relay
Varianten	
Keine	

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Abschaltverzögerung:	0 s 300 s in Vielfachen von 100 ms

Eingabemaske	,
--------------	----------

Bezeichner:	Bezeichner		UK
Abschaltverzögerung:		0.0 s	Abbrechen
Zuordnung:	Freigabekreis 1	•	Hilfe
Aktuator	Adresse:	•	[#] O
Koppelslave	Adresse:	•	Diagnoseindex
Diagnoseausgang	B-Slave:		Ausgang
	Invertiert;		
Adresse: 1-1	* Bitadresse:	Out-0 👻	
Hilfssignale			
9 Fehlerentriegelung	인 Wiederanlauf		
Aldivierume		-	

Beschreibung

Bei der Freigabe des Kreises, Zustand ON, werden der Meldeausgang und der Ausgangskreis durch den Ausgabe-Baustein **Stoppkategorie 1 - Melde- und verz. Relaisausgang** gleichzeitig aktiviert. Wird der Kreis abgeschaltet, Zustand OFF, wird der Meldeausgang unmittelbar und der Ausgangskreis mit der eingestellten Abschaltverzögerung abgeschaltet. Die Abschaltverzögerung kann zwischen 0 s und 300 s in Schritten von 100 ms eingestellt werden. Ein Wiedereinschalten ist erst möglich, wenn beide Ausgangskreise abgeschaltet sind.

Option Wiederanlauf/Fehlerentriegelung bei sicherem AS-i-Ausgang (sicherer Aktuator)

Wird ein sicherer Ausgang bei **Aktuator** eingetragen, müssen Bausteine für die **Fehlerentriegelung** und den **Wiederanlauf** des Aktuators zusätzlich konfiguriert werden. Nach Einfügen des Ausgabe-Bausteins in die Konfiguration erkennen Sie das an zwei Platzhaltern für die Wiederanlauf- und Fehlerentriegelungs-Bausteine.

Bei **Aktuator** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren AS-i-Ausgangs angegeben werden. Ist für den entsprechenden Freigabekreis ein Relais im Monitor vorhanden, wird dieses gleichzeitig mit dem AS-i-Ausgang geschaltet.



Hinweis!

Zur besseren Diagnose von sicheren AS-i-Ausgängen kann der Baustein "Diagnose sicherer Ausgang" verwendet werden (siehe Baustein <Diagnose Sicherer Ausgang>).

Bei **Koppelslave** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren Eingangsslaves zur Kopplung von AS-i-Kreisen angegeben werden.



Hinweis!

Beide Optionen sind nur verfügbar bei "Generation II V4.x" (oder höher).



Der sichere AS-i-Ausgang hat vom Sicherheitsmonitor unabhängige Überwachungsfunktionen und kann unabhängig vom Monitor einen Fehlerzustand erkennen. Zum Entriegeln dieses Zustandes brauchen Sie das Signal **Fehlerentriegelung**. Dieses Signal muss im Zustandswechsel sein.

Weisen Sie den Platzhaltern für **Wiederanlauf** und **Fehlerentriegelung** die gewünschten Bausteine zu, indem Sie Bausteine aus der Symbolbibliothek per **Drag&Drop** auf die Platzhalter ziehen.



Hinweis!

Für einen automatischen Wiederanlauf weisen Sie dem Platzhalter **Wiederanlauf** einfach den Systembaustein TRUE zu.



Hinweis!

Wenn Sie die **Fehlerentriegelung** nicht nutzen wollen, brauchen sie den Platzhalter nicht zu belegen. Im Fehlerfall kann die Entriegelung nur durch AS-i Power OFF/ON erfolgen.

Sind den Platzhaltern entsprechende Bausteine zugewiesen, können Sie durch erneutes Öffnen der Eingabemaske des Ausgabe-Bausteins weitere Angaben zur **Fehlerentriegelung** und zum **Wieder**anlauf machen.

Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Ausgabebaustein, wählen Sie aus dem sich öffnendem Kontextmenü den Befehl **Bearbeiten**.

In den Bereichen **Fehlerentriegelung** und **Wiederanlauf** im Bereich Hilfssignale können Sie detailliert festlegen, welche Signale zu einer Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** des sicheren Aktuators führen.

Das Signal Fehlerentriegelung wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün" auf "grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "grün" auf "nicht-grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün" auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Das Signal Wiederanlauf wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung
"Dauerhaft während AN"	Signal im Wiederanlaufsdevice "grün"
"Dauerhaft während AUS"	Signal im Wiederanlaufsdevice "nicht-grün"
"Dauerhaft während AN und	Signal wird dauerhaft gesendet
AUS"	
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf
	"grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "grün" auf "nicht-
	grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf
	"grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Legen Sie die Ereignisse zur Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** im jeweiligen Auswahlmenü fest und bestätigen Sie ihre Eingabe mit OK.

Hinweis!

Mit dem Signal **Fehlerentriegelung** wird der sichere Ausgang nach einem Fehler zurückgesetzt. Mit **Wiederanlauf** wird der sichere Ausgang nach einer Unterbrechung der AS-i Kommunikation wieder aktiviert.

Option Diagnoseausgang (ab Safety-Version 'SV4.3')

Mit der Option **Diagnoseausgang** kann der Zustand des Freigabekreises zusätzlich über ein unsicheres AS-i Ausgangbit gemeldet werden. Dies ist vor allem für Diagnosezwecke interessant.





С

Achtung!

Der Meldeausgang ist nicht sicherheitsgerichtet. Eine sichere maximale Abschaltverzögerung ist nur für die Ausgangskreise gegeben.

Bei einem internen Fehler des AS-i-Sicherheitsmonitors werden die Ausgangskreise unmittelbar abgeschaltet. Bei allen anderen Fehlern, z. B. Kommunikationsunterbrechung, bleibt die eingestellte Abschaltverzögerung erhalten.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

0034 Assigned:

(Generation II und niedriger)

0035 Delay Time: 10.000 sec

to OSSD 1

•			
0124	INDEX:	49 = "Bezeichner"	4
0125	TYPE:	100 = stop category 1 with delayed relay	5
0126	ASSIGNED:	channel one	6
0127	DELAY TIME:	10.000 Sec	7
('Gen	eration II V4.x	κ' oder höher)	
0032	Index:	2 = "Bezeichner"	2
0033	Type:	100 = stop category 1 with delayed relay	3

4

5

Stoppkategorie 0



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version

ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Ausgabe-Bausteine", auf Seite 15.

Symbol

Funktions-Baustein Stoppkategorie 0

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
101	stop category 0
Varianten	
Keine	

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske	[32] Stoppkategorie 0	[32] Stoppkategorie 0 23			
	Bezeichner:	Bezeichner		ОК	
				Abbrechen	
	Zuordnung:	Freigabekreis 1	•	Hilfe	
	Aktuator	Adresse:	•	껃	
	Koppelslave	Adresse:	*	Diagnoseindex	
	Diagnoseausgang	B-Slave:		Ausgang	
		Invertiert:			
	Adresse: 1-1	• Bitadresse:	Out-0 🔻		
	Hilfssignale				
	2 Fehlerentriegelung	2) Wiederanlauf			
	Aktivierung:		•		

Beschreibung

Bei der Freigabe des Kreises, Zustand ON, werden der Meldeausgang und der Ausgangskreis durch den Ausgabe-Baustein **Stoppkategorie 0** bzw. **Globale Variable** gleichzeitig aktiviert. Wird der Kreis abgeschaltet, Zustand OFF, werden der Meldeausgang und der Ausgangskreis unmittelbar ohne Verzögerung abgeschaltet.

Der Baustein Globale Variable ist weitgehend identisch mit dem Baustein Stoppkategorie 0. Der Unterschied besteht darin, dass der FGK mit der höchsten Nummer (per Default) beginnt. Man kann

nur einen Koppelslave auswählen und keinen **Sicheren Ausgang** (Aktuator). Der Baustein dient zum Verkoppeln von Sicherheitsmonitoren.

Bezeichner:	Bezeichner		OK
			Abbrechen
Zuordnung:	Freigabekreis 32	-	Hilfe
Aktuator	Adresse:	-	-
Variable	Adresse:		Diagnoseindex
Diagnoseausgang	B-Slave:		Ausgang
	Invertiert:		
Adresse: 1-1	" Bitadresse:	Out-0 🔻	
Hilfssignale			
2 Fehlerentriegelung	9) Wiederanlauf		

Option Wiederanlauf/Fehlerentriegelung bei sicherem AS-i-Ausgang (sicherer Aktuator)

Wird ein sicherer Ausgang bei **Aktuator** eingetragen, müssen Bausteine für die **Fehlerentriegelung** und den **Wiederanlauf** des Aktuators zusätzlich konfiguriert werden. Nach Einfügen des Ausgabe-Bausteins in die Konfiguration erkennen Sie das an zwei Platzhaltern für die Wiederanlauf- und Fehlerentriegelungs-Bausteine.

Bei **Aktuator** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren AS-i-Ausgangs angegeben werden. Ist für den entsprechenden Freigabekreis ein Relais im Monitor vorhanden, wird dieses gleichzeitig mit dem AS-i-Ausgang geschaltet.



Hinweis!

Zur besseren Diagnose von sicheren AS-i-Ausgängen kann der Baustein "Diagnose sicherer Ausgang" verwendet werden (siehe Baustein <Diagnose Sicherer Ausgang>).

Bei **Koppelslave** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren Eingangsslaves zur Kopplung von AS-i-Kreisen angegeben werden.



Hinweis!

Beide Optionen sind nur verfügbar bei "Generation II V4.x" (oder höher).



Der sichere AS-i-Ausgang hat vom Sicherheitsmonitor unabhängige Überwachungsfunktionen und kann unabhängig vom Monitor einen Fehlerzustand erkennen. Zum Entriegeln dieses Zustandes brauchen Sie das Signal **Fehlerentriegelung**. Dieses Signal muss im Zustandswechsel sein.

Weisen Sie den Platzhaltern für **Wiederanlauf** und **Fehlerentriegelung** die gewünschten Bausteine zu, indem Sie Bausteine aus der Symbolbibliothek per **Drag&Drop** auf die Platzhalter ziehen.



Hinweis!

Für einen automatischen Wiederanlauf weisen Sie dem Platzhalter **Wiederanlauf** einfach den Systembaustein TRUE zu.



Hinweis!

Wenn Sie die **Fehlerentriegelung** nicht nutzen wollen, brauchen sie den Platzhalter nicht zu belegen. Im Fehlerfall kann die Entriegelung nur durch AS-i Power OFF/ON erfolgen.

Sind den Platzhaltern entsprechende Bausteine zugewiesen, können Sie durch erneutes Öffnen der Eingabemaske des Ausgabe-Bausteins weitere Angaben zur **Fehlerentriegelung** und zum **Wieder**anlauf machen.

Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Ausgabebaustein, wählen Sie aus dem sich öffnendem Kontextmenü den Befehl **Bearbeiten**. In den Bereichen **Fehlerentriegelung** und **Wiederanlauf** im Bereich Hilfssignale können Sie detailliert festlegen, welche Signale zu einer Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** des sicheren Aktuators führen.

Signal	Beschreibung
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "grün" auf
	"nicht-grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Das Signal Fehlerentriegelung wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Das Signal Wiederanlauf wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung
"Dauerhaft während AN"	Signal im Wiederanlaufsdevice "grün"
"Dauerhaft während AUS"	Signal im Wiederanlaufsdevice "nicht-grün"
"Dauerhaft während AN und	Signal wird dauerhaft gesendet
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf "grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "grün" auf "nicht- grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Legen Sie die Ereignisse zur Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** im jeweiligen Auswahlmenü fest und bestätigen Sie ihre Eingabe mit OK.



Hinweis!

Mit dem Signal **Fehlerentriegelung** wird der sichere Ausgang nach einem Fehler zurückgesetzt. Mit **Wiederanlauf** wird der sichere Ausgang nach einer Unterbrechung der AS-i Kommunikation wieder aktiviert.

Option Diagnoseausgang (ab Safety-Version 'SV4.3')

Mit der Option **Diagnoseausgang** kann der Zustand des Freigabekreises zusätzlich über ein unsicheres AS-i Ausgangbit gemeldet werden. Dies ist vor allem für Diagnosezwecke interessant.

Stoppbaustein	AS-iS Ansteueru	ng Diagnoseausga	ang
Diagnoseausgang		B-Slave:	
		Invertiert:	
Adresse:	1-1 *	Bitadresse:	Out-0 🔻



Hinweis!

Bei einem Fehler des AS-i-Sicherheitsmonitors ist der Zustand des Meldeausgangs undefiniert. Der Ausgangskreis wird abgeschaltet.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Gene	eration II und	niedriger)	
0129	INDEX:	50 = "Bezeichner"	9
0130	TYPE:	101 = stop category 0	0
0131	ASSIGNED:	channel one	1
('Gen	eration II V4.x	' oedr höher)	
0032	Index:	2 = "Bezeichner"	2
0033	Type:	101 = stop category 0	3
0034	Assigned:	to OSSD 1	4

Stoppkategorie 1 - zwei Relaisausgänge



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Ausgabe-Bausteine", auf Seite 15.



Symbol

Funktions-Baustein Stoppkategorie 1 - zwei Relaisausgänge

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll	
102	2 stop category 1 with two relay	
Varianten		
Keine		

Parameter

Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Abschaltverzögerung: 0 s ... 300 s in Vielfachen von 100 ms

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Abschaltverzögerung:		0.0 s	Abbrechen
Zuordnung:	Freigabekreis 1	-	Hilfe
Aktuator	Adresse:	•	# O
Koppelslave	Adresse:	-	Diagnoseinde
Diagnoseausgang	B-Slave:		Ausgang
	Invertiert;		
Adresse: 1-1	* Bitadresse:	Dut-0 🔻	
Hilfssignale			
2) Fehlerentriegelung	2 Wiederanlauf		
Aktivieruna:		•	

Beschreibung

Bei der Freigabe des Kreises, Zustand ON, werden die Ausgangskreise (je zwei Relais) beider Freigabekreise durch den Ausgabe-Baustein **Stoppkategorie 1 - zwei Relaisausgänge** gleichzeitig aktiviert. Wird der Kreis abgeschaltet, Zustand OFF, wird der Ausgangskreis des unabhängigen Freigabekreises unmittelbar ohne Verzögerung abgeschaltet. Der Ausgangskreis des abhängigen Freigabekreises wird mit der eingestellten Abschaltverzögerung abgeschaltet. Die Abschaltverzögerung kann zwischen 0 s und 300 s in Schritten von 100 ms eingestellt werden. Ein Wiedereinschalten ist erst möglich, wenn beide Ausgangskreise abgeschaltet sind.

Option Wiederanlauf/Fehlerentriegelung bei sicherem AS-i-Ausgang (sicherer Aktuator)

Wird ein sicherer Ausgang bei **Aktuator** eingetragen, müssen Bausteine für die **Fehlerentriegelung** und den **Wiederanlauf** des Aktuators zusätzlich konfiguriert werden. Nach Einfügen des Ausgabe-Bausteins in die Konfiguration erkennen Sie das an zwei Platzhaltern für die Wiederanlauf- und Fehlerentriegelungs-Bausteine.

Bei **Aktuator** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren AS-i-Ausgangs angegeben werden. Ist für den entsprechenden Freigabekreis ein Relais im Monitor vorhanden, wird dieses gleichzeitig mit dem AS-i-Ausgang geschaltet.



Hinweis!

Zur besseren Diagnose von sicheren AS-i-Ausgängen kann der Baustein "Diagnose sicherer Ausgang" verwendet werden (siehe Baustein <Diagnose Sicherer Ausgang>).

Bei **Koppelslave** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren Eingangsslaves zur Kopplung von AS-i-Kreisen angegeben werden.



Hinweis!

Beide Optionen sind nur verfügbar bei "Generation II V4.x" (oder höher).



Der sichere AS-i-Ausgang hat vom Sicherheitsmonitor unabhängige Überwachungsfunktionen und kann unabhängig vom Monitor einen Fehlerzustand erkennen. Zum Entriegeln dieses Zustandes brauchen Sie das Signal **Fehlerentriegelung**. Dieses Signal muss im Zustandswechsel sein.

Weisen Sie den Platzhaltern für **Wiederanlauf** und **Fehlerentriegelung** die gewünschten Bausteine zu, indem Sie Bausteine aus der Symbolbibliothek per **Drag&Drop** auf die Platzhalter ziehen.



Hinweis!

Für einen automatischen Wiederanlauf weisen Sie dem Platzhalter **Wiederanlauf** einfach den Systembaustein TRUE zu.



Hinweis!

Wenn Sie die **Fehlerentriegelung** nicht nutzen wollen, brauchen sie den Platzhalter nicht zu belegen. Im Fehlerfall kann die Entriegelung nur durch AS-i Power OFF/ON erfolgen.

Sind den Platzhaltern entsprechende Bausteine zugewiesen, können Sie durch erneutes Öffnen der Eingabemaske des Ausgabe-Bausteins weitere Angaben zur **Fehlerentriegelung** und zum **Wieder**anlauf machen.

Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Ausgabebaustein, wählen Sie aus dem sich öffnendem Kontextmenü den Befehl **Bearbeiten** und klicken Sie in der Eingabemaske auf das Register **AS-iS Ansteuerung**.

Eingabemaske

Stoppbaustein	AS-iS Ansteuerung	Diagnoseausgang	
Aktuator	Ad	iresse:	-
Koppelslave	Ad	resse:	*
Hilfssignale			
Fehlerentriegel	ung		
Aktivierung:			*
Wiederanlauf			
Alatiniananan			-

In den Bereichen **Fehlerentriegelung** und **Wiederanlauf** im Bereich Hilfssignale können Sie detailliert festlegen, welche Signale zu einer Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** des sicheren Aktuators führen.

Signal	Beschreibung
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "grün" auf
	"nicht-grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Das Signal Fehlerentriegelung wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Das Signal Wiederanlauf wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung		
"Dauerhaft während AN"	Signal im Wiederanlaufsdevice "grün"		
"Dauerhaft während AUS"	Signal im Wiederanlaufsdevice "nicht-grün"		
"Dauerhaft während AN und AUS"	Signal wird dauerhaft gesendet		
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf "grün"		
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "grün" auf "nicht- grün"		
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"		

Legen Sie die Ereignisse zur Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** im jeweiligen Auswahlmenü fest und bestätigen Sie ihre Eingabe mit OK.



Hinweis!

Mit dem Signal **Fehlerentriegelung** wird der sichere Ausgang nach einem Fehler zurückgesetzt. Mit **Wiederanlauf** wird der sichere Ausgang nach einer Unterbrechung der AS-i Kommunikation wieder aktiviert.

Option Diagnoseausgang (ab Safety-Version 'SV4.3')

Mit der Option **Diagnoseausgang** kann der Zustand des Freigabekreises zusätzlich über ein unsicheres AS-i Ausgangbit gemeldet werden. Dies ist vor allem für Diagnosezwecke interessant.

Stoppbaustein	AS-iS Ansteuerung	Diagnoseausgang	
Diagnoseausgang		B-Slave:	
		Invertiert:	

Hinweis!



Die Nummer des abhängigen Freigabekreises ist immer um 1 höher als die des unabhängigen Freigabekreises.

Die Nummer des Freigabekreises kann nur im unabhängigen Freigabekreis eingestellt werden.



Hinweis!

Bei einem internen Fehler des AS-i-Sicherheitsmonitors werden alle Ausgangskreise unmittelbar abgeschaltet. Bei allen anderen Fehlern, z. B. Kommunikationsunterbrechung, bleibt die eingestellte Abschaltverzögerung erhalten.

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(Generation II und niedriger)

0042 INDEX:	36 = "Bezeichner"	2
0043 TYPE:	102 = stop category 1 with two relay	3
0044 ASSIGNED:	channel one	4
0045 DELAY TIM	E: 1.000 Sec	5
('Generation II V	4.x' oder höher)	
0022 Indows	2 - "Regeighner"	2

0032	Index:	2 = "Bezeichner"	2
0033	Type:	102 = stop category 1 with two relays	3
0034	Assigned:	to OSSD 1	4
0035	Assigned:	to OSSD 2 (dependent OSSD)	5
0036	Delay Time:	1.000 sec	6

Türzuhaltung über Stillstandswächter und Verzögerungszeit



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Ausgabe-Bausteine", auf Seite 15.



abhängigen Freigabekreis

Türzuhaltung

Funktions-Baustein

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
103	door lock
Varianten	
Stillstandswächter und Verzögerungszeit	SUBTYPE: input or time

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Entriegelungszeit:	1 s 300 s in Vielfachen von 1 s
	Entriegelung:	mit / ohne
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31)
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
		invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske

Bezeichner:	Bez	eichner		L
Zuordnung:	Fre	igabekreis 1	*	Abbrechen
Stoppbaustein	AS-iS Ansteuerung	Diagnoseausgang		Hilfe
Entriegelungszeit		20	s	ើ
Entriegelung:				Diagnoseindex
Slave-Typ: Adresse: Invertiert:	Single DE	tadresse:	•	Ausgang
Stoppkategorie 1				
Relais-Verzögeru	ng:	[V]	S	

Beschreibung

Nach **Abschalten** des unabhängigen Freigabekreises wird der zweite Ausgangskreis **eingeschaltet**, wenn die Stillstandswächter den Maschinenstillstand sicher melden. Stillstandswächter sind als Bausteine dem zweiten Ausgangskreis zuzuordnen.

Um auch bei Kommunikationsstörungen und anderen Fehlern ein Freischalten der Türzuhaltung zu ermöglichen, wird bei inaktiven Stillstandswächtern die eingestellte Entriegelungszeit zwischen dem Abschalten des ersten Ausgangskreises und dem Einschalten des Zweiten eingehalten. Die Entriegelungszeit kann zwischen 1 s und 300 s in Schritten von 1 s eingestellt werden.

Vor dem Einschalten des ersten Ausgangskreises muss der zweite abgeschaltet sein. Erfolgt vor dem Einschalten des zweiten Ausgangskreises erneut die Freigabe, Zustand ON, wird der erste Ausgangskreis wieder eingeschaltet und der Zweite bleibt abgeschaltet.



Hinweis!

Nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors ist der zweite Ausgangskreis bis zum Stillstand der überwachten Bewegung, jedoch höchstens für die eingestellte Entriegelungszeit inaktiv.

Hinweis!

0	
ท	
ᆚᇅ	

Die Nummer des abhängigen Freigabekreises ist immer um 1 höher als die des unabhängigen Freigabekreises.

Die Nummer des Freigabekreises kann nur im unabhängigen Freigabekreis eingestellt werden.

Funktion Entriegelung

Nach Abschalten des ersten Ausgangskreises (z. B. durch NOT-AUS) wird nach der eingestellten Entriegelungszeit (oder durch Stillstandswächter) der zweite Ausgangskreis eingeschaltet und damit die Türen entriegelt. Diese Entriegelung wird nicht immer gewünscht. Durch die Angabe Entriegelung (Check-Box aktiviert) kann ein Standard-Slave festgelegt werden, dessen Zustand (LOCK-Signal) bestimmt, ob die Verriegelung auch nach Ablauf der Entriegelungszeit erhalten bleibt oder nicht. Bei abgeschalteter Maschine kann also mit dem LOCK-Signal die Türverriegelung beliebig ein- und ausgeschaltet werden.

Option Wiederanlauf/Fehlerentriegelung bei sicherem AS-i-Ausgang (sicherer Aktuator)

Wird ein sicherer Ausgang bei **Aktuator** eingetragen, müssen Bausteine für die **Fehlerentriegelung** und den **Wiederanlauf** des Aktuators zusätzlich konfiguriert werden. Nach Einfügen des Ausgabe-Bausteins in die Konfiguration erkennen Sie das an zwei Platzhaltern für die Wiederanlauf- und Fehlerentriegelungs-Bausteine.

Bei **Aktuator** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren AS-i-Ausgangs angegeben werden. Ist für den entsprechenden Freigabekreis ein Relais im Monitor vorhanden, wird dieses gleichzeitig mit dem AS-i-Ausgang geschaltet.



Hinweis!

Zur besseren Diagnose von sicheren AS-i-Ausgängen kann der Baustein "Diagnose sicherer Ausgang" verwendet werden (siehe Baustein <Diagnose Sicherer Ausgang>).

Bei **Koppelslave** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren Eingangsslaves zur Kopplung von AS-i-Kreisen angegeben werden.



Hinweis!

Beide Optionen sind nur verfügbar bei "Generation II V4.x" (oder höher).



Der sichere AS-i-Ausgang hat vom Sicherheitsmonitor unabhängige Überwachungsfunktionen und kann unabhängig vom Monitor einen Fehlerzustand erkennen. Zum Entriegeln dieses Zustandes brauchen Sie das Signal **Fehlerentriegelung**. Dieses Signal muss im Zustandswechsel sein.

Weisen Sie den Platzhaltern für **Wiederanlauf** und **Fehlerentriegelung** die gewünschten Bausteine zu, indem Sie Bausteine aus der Symbolbibliothek per **Drag&Drop** auf die Platzhalter ziehen.



Hinweis!

Für einen automatischen Wiederanlauf weisen Sie dem Platzhalter **Wiederanlauf** einfach den Systembaustein TRUE zu.



Hinweis!

Wenn Sie die **Fehlerentriegelung** nicht nutzen wollen, brauchen sie den Platzhalter nicht zu belegen. Im Fehlerfall kann die Entriegelung nur durch AS-i Power OFF/ON erfolgen.

Sind den Platzhaltern entsprechende Bausteine zugewiesen, können Sie durch erneutes Öffnen der Eingabemaske des Ausgabe-Bausteins weitere Angaben zur **Fehlerentriegelung** und zum **Wieder**anlauf machen.

Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Ausgabebaustein, wählen Sie aus dem sich öffnendem Kontextmenü den Befehl **Bearbeiten** und klicken Sie in der Eingabemaske auf das Register **AS-iS Ansteuerung**.

Eingabemaske

toppbaustein	AS-iS Ansteuerung	Diagnoseausgang	
Aktuator	Ad	resse:	-
Koppelslave	Ad	resse:	*
Hilfssignale			
Fehlerentriegel	ung		
Aktivierung:			•
Wiederanlauf			
			-

In den Bereichen **Fehlerentriegelung** und **Wiederanlauf** im Bereich Hilfssignale können Sie detailliert festlegen, welche Signale zu einer Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** des sicheren Aktuators führen.

Das Signal Fehlerentriegelung wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "grün" auf
	"nicht-grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Das Signal Wiederanlauf wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung				
"Dauerhaft während AN"	ignal im Wiederanlaufsdevice "grün"				
"Dauerhaft während AUS"	Signal im Wiederanlaufsdevice "nicht-grün"				
"Dauerhaft während AN und	Signal wird dauerhaft gesendet				
AUS"					
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf				
	"grün"				
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "grün" auf "nicht-				
	grün"				
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf				
	"grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"				

Legen Sie die Ereignisse zur Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** im jeweiligen Auswahlmenü fest und bestätigen Sie ihre Eingabe mit OK.

Hinweis!

0

Mit dem Signal **Fehlerentriegelung** wird der sichere Ausgang nach einem Fehler zurückgesetzt. Mit **Wiederanlauf** wird der sichere Ausgang nach einer Unterbrechung der AS-i Kommunikation wieder aktiviert.

Option Diagnoseausgang (ab Safety-Version 'SV4.3')

Mit der Option **Diagnoseausgang** kann der Zustand des Freigabekreises zusätzlich über ein unsicheres AS-i Ausgangbit gemeldet werden. Dies ist vor allem für Diagnosezwecke interessant.

Stoppbaustein	AS-iS Anst	euerur	g Diagnoseausga	ing
Diagnoseausg	gang		B-Slave:	
			**************************************	1000
			Invertiert:	1

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: mit Entriegelung

(Generation II und niedriger)

0036	INDEX:	35 = "Bezeichner"				6
0037	TYPE:	103 = door lock				7
0038	ASSIGNED:	channel one				8
0039	SUBTYPE:	input or time				9
0040	LOCK:	yes ADDRESS:	10	BIT:	In-0 noninv	0
0041	DELAY TIME:	20.000 Sec				1

('Generation II V4.x' oder höher)

0056	Index:	6 = "Bezeichner"	6
0057	Type:	103 = door lock	7
0058	Assigned:	to OSSD 3	8
0059	Assigned:	to OSSD 4 (dependent OSSD)	9
0060	Subtype:	input or time	0
0061	Unlock:	AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	1
0062	Delay Time:	20.000 sec	2

Beispiel: ohne Entriegelung

(Generation II und niedriger)

0036	INDEX:	35 = "Bezeichner"	6
0037	TYPE:	103 = door lock	7
0038	ASSIGNED:	channel one	8
0039	SUBTYPE:	input or time	9
0040	LOCK:	no	0
0041	DELAY TIME:	20.000 Sec	1
('Gen	eration II V4.x	' oder höher)	
0048	Index:	5 = "Bezeichner"	8
0049	Type:	103 = door lock	9

0049	Type:	103 = door lock	9
0050	Assigned:	to OSSD 1	0
0051	Assigned:	to OSSD 2 (dependent OSSD)	1
0052	Subtype:	input or time	2
0053	Unlock:	no	3
0054	Delay Time:	20.000 sec	4

Beispiel: ohne Entriegelung, sicherer AS-i-Ausgang

(Gen	eration II und nie	edriger)	
0053 0054 0055 0056 0057 0058 0059 0060 0061	INDEX: TYPE: ASSIGNED: SUBTYPE: LOCK: DELAY TIME: SAFE ACTUATOR Help Signal Help Signal	37 = "Bezeichner" 103 = door lock channel one input or time no 20.000 Sec ADDRESS 27 1 from Device 35 at switching ON 2 from Device 1 at switching ON	3 4 5 6 7 8 9 0 1
('Gen	neration II V4.x' o	der höher)	
0064 0065 0066 0067 0068 0069 0070	Index Type Assigned Assigned Subtype Unlock Delay Time	7 = "Bezeichner" 103 = door lock to OSSD 5 to OSSD 6 (dependent OSSD) input or time no 20.000 sec	4 5 6 7 8 9 0
0155 0156 0157 0158	OSSD 5: Coupling Slave	2: AS-i 2, slave 10	5 6 7 8
0159 0160 0161	auxiliary auxiliary	<pre>signal 1 active during OFF->ON transitions on</pre>	9 0 1
0162		device S-1 = true - static on	2

Türzuhaltung über Stillstandswächter und Verzögerungszeit mit Stoppkategorie 1



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Ausgabe-Bausteine", auf Seite 15.



im abhängigen Freigabekreis

Funktions-Baustein Türzuhaltung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
104	door lock and stop 1 with delayed relay
Varianten	
Verzögerungszeit	SUBTYPE: input or time

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Entriegelungszeit:	1 s 250 s in Vielfachen von 1 s
	Entriegelung:	mit / ohne
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31)
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
		invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske



Beschreibung

Nach **Abschalten** des ersten Ausgangskreises wird der zweite Ausgangskreis **eingeschaltet**, wenn die Stillstandswächter den Maschinenstillstand sicher melden. Stillstandswächter sind als Bausteine dem zweiten Ausgangskreis zuzuordnen.

Um auch bei Kommunikationsstörungen und anderen Fehlern ein Freischalten der Türzuhaltung zu ermöglichen, wird bei inaktiven Stillstandswächtern die eingestellte Entriegelungszeit zwischen dem Abschalten des ersten Ausgangskreises und dem Einschalten des zweiten eingehalten. Die Entriegelungszeit kann zwischen 1 s und 250 s in Schritten von 1 s eingestellt werden.

Die Abschaltung des ersten Ausgangskreises erfolgt zeitverzögert mit der eingestellten Relais-Verzögerungszeit, der zugehörige Meldeausgang wird unmittelbar abgeschaltet (Stoppkategorie 1). Der Meldeausgang des zweiten Ausgangskreises wird parallel zum entsprechenden Relaisausgang geschaltet.



Achtung!

Der Meldeausgang ist nicht sicherheitsgerichtet. Eine sichere maximale Abschaltverzögerung ist nur für die Ausgangskreise gegeben.

Bei einem internen Fehler des AS-i-Sicherheitsmonitors werden die Ausgangskreise unmittelbar abgeschaltet. Bei allen anderen Fehlern, z. B. Kommunikationsunterbrechung, bleibt die eingestellte Abschaltverzögerung erhalten.

Vor dem Einschalten des ersten Ausgangskreises muss der zweite abgeschaltet sein. Erfolgt vor dem Einschalten des zweiten Ausgangskreises erneut die Freigabe, Zustand ON, wird der erste Ausgangskreis wieder eingeschaltet und der zweite bleibt abgeschaltet.



Hinweis!

Nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors ist der zweite Ausgangskreis bis zum Stillstand der überwachten Bewegung, jedoch höchstens für die eingestellte Entriegelungszeit, inaktiv.

Hinweis!

n 1 Die Nummer des abhängigen Freigabekreises ist immer um 1 höher als die des unabhängigen Freigabekreises.

Die Nummer des Freigabekreises kann nur im unabhängigen Freigabekreis eingestellt werden.

Funktion Entriegelung

Nach Abschalten des ersten Ausgangskreises (z. B. durch NOT-AUS) wird nach der eingestellten Entriegelungszeit (oder durch Stillstandswächter) der zweite Ausgangskreis eingeschaltet und damit die Türen entriegelt. Diese Entriegelung wird nicht immer gewünscht. Durch die Angabe Entriegelung (Check-Box aktiviert) kann ein Standard-Slave festgelegt werden, dessen Zustand (LOCK-Signal) bestimmt, ob die Verriegelung auch nach Ablauf der Entriegelungszeit erhalten bleibt oder nicht. Bei abgeschalteter Maschine kann also mit dem LOCK-Signal die Türverriegelung beliebig ein- und ausgeschaltet werden.

Option Wiederanlauf/Fehlerentriegelung bei sicherem AS-i-Ausgang (sicherer Aktuator)

Wird ein sicherer Ausgang bei **Aktuator** eingetragen, müssen Bausteine für die **Fehlerentriegelung** und den **Wiederanlauf** des Aktuators zusätzlich konfiguriert werden. Nach Einfügen des Ausgabe-Bausteins in die Konfiguration erkennen Sie das an zwei Platzhaltern für die Wiederanlauf- und Fehlerentriegelungs-Bausteine.

Bei **Aktuator** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren AS-i-Ausgangs angegeben werden. Ist für den entsprechenden Freigabekreis ein Relais im Monitor vorhanden, wird dieses gleichzeitig mit dem AS-i-Ausgang geschaltet.



Hinweis!

Zur besseren Diagnose von sicheren AS-i-Ausgängen kann der Baustein "Diagnose sicherer Ausgang" verwendet werden (siehe Baustein <Diagnose Sicherer Ausgang>).

Bei **Koppelslave** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren Eingangsslaves zur Kopplung von AS-i-Kreisen angegeben werden.



Hinweis!

Beide Optionen sind nur verfügbar bei "Generation II V4.x" (oder höher).



Der sichere AS-i-Ausgang hat vom Sicherheitsmonitor unabhängige Überwachungsfunktionen und kann unabhängig vom Monitor einen Fehlerzustand erkennen. Zum Entriegeln dieses Zustandes brauchen Sie das Signal **Fehlerentriegelung**. Dieses Signal muss im Zustandswechsel sein.

Weisen Sie den Platzhaltern für **Wiederanlauf** und **Fehlerentriegelung** die gewünschten Bausteine zu, indem Sie Bausteine aus der Symbolbibliothek per **Drag&Drop** auf die Platzhalter ziehen.



Hinweis!

Für einen automatischen Wiederanlauf weisen Sie dem Platzhalter **Wiederanlauf** einfach den Systembaustein TRUE zu.



Hinweis!

Wenn Sie die **Fehlerentriegelung** nicht nutzen wollen, brauchen sie den Platzhalter nicht zu belegen. Im Fehlerfall kann die Entriegelung nur durch AS-i Power OFF/ON erfolgen.

Sind den Platzhaltern entsprechende Bausteine zugewiesen, können Sie durch erneutes Öffnen der Eingabemaske des Ausgabe-Bausteins weitere Angaben zur **Fehlerentriegelung** und zum **Wieder-anlauf** machen.

Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Ausgabebaustein, wählen Sie aus dem sich öffnendem Kontextmenü den Befehl **Bearbeiten** und klicken Sie in der Eingabemaske auf das Register **AS-iS Ansteuerung**.

Eingabemaske

Stoppbaustein	AS-iS Ansteuerung	Diagnoseausgang	
Aktuator	Ad	lresse:	-
Koppelslave	Ad	resse:	*
Hilfssignale			
Fehlerentriegel	ung		
Aktivierung:			*
Wiederanlauf			
			1-1

In den Bereichen **Fehlerentriegelung** und **Wiederanlauf** im Bereich Hilfssignale können Sie detailliert festlegen, welche Signale zu einer Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** des sicheren Aktuators führen.

Das Signal Fehlerentriegelung wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "grün" auf
	"nicht-grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Das Signal Wiederanlauf wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung				
"Dauerhaft während AN"	Signal im Wiederanlaufsdevice "grün"				
"Dauerhaft während AUS"	Signal im Wiederanlaufsdevice "nicht-grün"				
"Dauerhaft während AN und	Signal wird dauerhaft gesendet				
AUS"					
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf				
	"grün"				
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "grün" auf "nicht-				
	grün"				
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf				
	"grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"				

Legen Sie die Ereignisse zur Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** im jeweiligen Auswahlmenü fest und bestätigen Sie ihre Eingabe mit OK.

0]]

Hinweis!

Mit dem Signal **Fehlerentriegelung** wird der sichere Ausgang nach einem Fehler zurückgesetzt. Mit **Wiederanlauf** wird der sichere Ausgang nach einer Unterbrechung der AS-i Kommunikation wieder aktiviert.

Option Diagnoseausgang (ab Safety-Version 'SV4.3')

Mit der Option **Diagnoseausgang** kann der Zustand des Freigabekreises zusätzlich über ein unsicheres AS-i Ausgangbit gemeldet werden. Dies ist vor allem für Diagnosezwecke interessant.

Stoppbaustein	AS-iS Anste	euerung	Diagnoseausgang	E.
Diagnoseaus	gang		B-Slave:	
			Invertiert:	
Adresse:	1-1	*	Bitadresse:	Out-0 🔻

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: mit Entriegelung

(Generation II und niedriger)

0053	INDEX:	37 =	"Bezeich	ner"							3
0054	TYPE:	104 =	door loc	k and	stop	1 with	ı dela	ayed	rel	ay	4
0055	ASSIGNED:	channe	el one								5
0056	SUBTYPE:	input	or time								6
0057	STOP1 DELAY:	: 2	.000 Sec								7
0058	UNLOCK DLY :	: 20	.000 Sec								8
0059	LOCK:	yes	ADDRES	5:	10	BIT: I	n-0 n	nonin	v		9

('Generation II V4.x' oder höher)

0057	Index:	6 = "Bezeichner"	7
0058	Type:	104 = door lock and stop 1 with delayed relay	8
0059	Assigned:	to OSSD 3	9
0060	Assigned:	to OSSD 4 (dependent OSSD)	0
0061	Subtype:	input or time	1
0062	Stop1 Delay:	2.000 sec	2
0063	Unlock Dly:	20.000 sec	3
0064	Unlock:	AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	4

Beispiel: ohne Entriegelung

(Generation II und niedriger)

0053	INDEX:	37 = "Bezeichner"	3
0054	TYPE:	104 = door lock and stop 1 with delayed relay	4
0055	ASSIGNED:	channel one	5
0056	SUBTYPE:	input or time	6
0057	STOP1 DELAY	: 2.000 Sec	7
0058	UNLOCK DLY	: 20.000 Sec	8
0059	LOCK:	no	9

('Generation II V4.x' oder höher)

8
9
0
1
2
3
4
5

Beispiel: ohne Entriegelung, sicherer AS-i-Ausgang

(Generation II und niedriger)

0053	INDEX: 37 = "Bezeichner"	3
0054	TYPE: 104 = door lock and stop 1 with delayed relay	4
0055	ASSIGNED: channel one	5
0056	SUBTYPE: input or time	6
0057	STOP1 DELAY: 2.000 Sec	7
0058	UNLOCK DLY : 20.000 Sec	8
0059	LOCK: no	9
0060	SAFE ACTUATOR ADDRESS 27	0
0061	Help Signal 1 from Device 35 at switching ON	1
0062	Help Signal 2 from Device 1 at switching ON	0

('Generation II V4.x' oder höher)

0066	Index: 7 = "Türzuhaltung über Stillstand3"	6
0067	Type: 104 = door lock and stop 1 with delayed relay	7
0068	Assigned: to OSSD 5	8
0069	Assigned: to OSSD 6 (dependent OSSD)	9
0070	Subtype: input or time	0
0071	Stop1 Delay: 2.000 sec	1
0072	Unlock Dly: 20.000 sec	2
0073	Unlock: no	3
0158		8
0159	OSSD 5:	9
0160	Coupling Slave: AS-i 2, slave 10	0
0161	Actuator Slave: AS-i 1, slave 27	1
0162	auxiliary signal 1 active during OFF->ON transitions on	2
0163	device 1 = "Not-Aus#1"	3
0164	auxiliary signal 2 active during OFF->ON transitions on	4
0165	device S-1 = true - static on	5
0166		6

Türzuhaltung über Verzögerungszeit



Symbol

Parameter

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Ausgabe-Bausteine", auf Seite 15.



abhängigen Freigabekreis

Funktions-Baustein Türzuhaltung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
103	door lock
Varianten	
Verzögerungszeit	SUBTYPE: time

Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
Entriegelungszeit:	1 s 300 s in Vielfachen von 1 s
Entriegelung:	mit / ohne
Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31)
Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
	invertiert / nicht invertiert

Eingabemaske [32] Türzuhaltung über Verzögerungszeit 23 OK Bezeichner: Bezeichner Abbrechen Freigabekreis 1 -Zuordnung: Hilfe Stoppbaustein AS-iS Ansteuerung Diagnoseausgang îO 20 s Entriegelungszeit: Entriegelung: Diagnoseindex OA OB Slave-Typ: Single Bitadresse: -Adresse: Invertiert: Stoppkategorie 1: Relais-Verzögerung:

Beschreibung

Nach **Abschalten** des ersten Ausgangskreises wird der zweite Ausgangskreis nach der eingestellten Verzögerungszeit **eingeschaltet**. Die Verzögerungszeit kann zwischen 1 s und 300 s in Schritten von 1 s eingestellt werden. Vor Einschalten des ersten Ausgangskreises muss der zweite abgeschaltet sein.

Erfolgt vor dem Einschalten des zweiten Ausgangskreises erneut die Freigabe, Zustand ON, wird der erste Ausgangskreis wieder eingeschaltet und der zweite bleibt abgeschaltet.



Hinweis!

Nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors ist der zweite Ausgangskreis mindestens für die eingestellte Entriegelungszeit inaktiv.

Hinweis!



Die Nummer des abhängigen Freigabekreises ist immer um 1 höher als die des unabhängigen Freigabekreises.

Die Nummer des Freigabekreises kann nur im unabhängigen Freigabekreis eingestellt werden.

Funktion Entriegelung

Nach Abschalten des ersten Ausgangskreises (z. B. durch NOT-AUS) wird nach der eingestellten Entriegelungszeit der zweite Ausgangskreis eingeschaltet und damit die Türen entriegelt. Diese Entriegelung wird nicht immer gewünscht. Durch die Angabe **Entriegelung** (Check-Box aktiviert) kann ein Standard-Slave festgelegt werden, dessen Zustand (LOCK-Signal) bestimmt, ob die Verriegelung auch nach Ablauf der Verzögerungszeit erhalten bleibt oder nicht. Bei abgeschalteter Maschine kann also mit dem LOCK-Signal die Türverriegelung beliebig ein- und ausgeschaltet werden.

Option Wiederanlauf/Fehlerentriegelung bei sicherem AS-i-Ausgang (sicherer Aktuator)

Wird ein sicherer Ausgang bei **Aktuator** eingetragen, müssen Bausteine für die **Fehlerentriegelung** und den **Wiederanlauf** des Aktuators zusätzlich konfiguriert werden. Nach Einfügen des Ausgabe-Bausteins in die Konfiguration erkennen Sie das an zwei Platzhaltern für die Wiederanlauf- und Fehlerentriegelungs-Bausteine.

Bei **Aktuator** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren AS-i-Ausgangs angegeben werden. Ist für den entsprechenden Freigabekreis ein Relais im Monitor vorhanden, wird dieses gleichzeitig mit dem AS-i-Ausgang geschaltet.



Hinweis!

Zur besseren Diagnose von sicheren AS-i-Ausgängen kann der Baustein "Diagnose sicherer Ausgang" verwendet werden (siehe Baustein <Diagnose Sicherer Ausgang>).

Bei **Koppelslave** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren Eingangsslaves zur Kopplung von AS-i-Kreisen angegeben werden.



Hinweis!

Beide Optionen sind nur verfügbar bei "Generation II V4.x" (oder höher).



Der sichere AS-i-Ausgang hat vom Sicherheitsmonitor unabhängige Überwachungsfunktionen und kann unabhängig vom Monitor einen Fehlerzustand erkennen. Zum Entriegeln dieses Zustandes brauchen Sie das Signal **Fehlerentriegelung**. Dieses Signal muss im Zustandswechsel sein.

Weisen Sie den Platzhaltern für **Wiederanlauf** und **Fehlerentriegelung** die gewünschten Bausteine zu, indem Sie Bausteine aus der Symbolbibliothek per **Drag&Drop** auf die Platzhalter ziehen.



Hinweis!

Für einen automatischen Wiederanlauf weisen Sie dem Platzhalter **Wiederanlauf** einfach den Systembaustein TRUE zu.



Hinweis!

Wenn Sie die **Fehlerentriegelung** nicht nutzen wollen, brauchen sie den Platzhalter nicht zu belegen. Im Fehlerfall kann die Entriegelung nur durch AS-i Power OFF/ON erfolgen.

Sind den Platzhaltern entsprechende Bausteine zugewiesen, können Sie durch erneutes Öffnen der Eingabemaske des Ausgabe-Bausteins weitere Angaben zur **Fehlerentriegelung** und zum **Wieder**anlauf machen.

Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Ausgabebaustein, wählen Sie aus dem sich öffnendem Kontextmenü den Befehl **Bearbeiten** und klicken Sie in der Eingabemaske auf das Register **AS-iS Ansteuerung**.

Eingabemaske

Stoppbaustein	AS-iS Ansteuerung	Diagnoseausgang	
Aktuator	Ad	resse:	-
Koppelslave	Ad	resse:	*
Hilfssignale			
Fehlerentriegel	lung		
Aktivierung:			*
Wiederanlauf			
			-

In den Bereichen **Fehlerentriegelung** und **Wiederanlauf** im Bereich Hilfssignale können Sie detailliert festlegen, welche Signale zu einer Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** des sicheren Aktuators führen.

Signal	Beschreibung
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "grün" auf
	"nicht-grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Das Signal Fehlerentriegelung wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Das Signal Wiederanlauf wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung
"Dauerhaft während AN"	Signal im Wiederanlaufsdevice "grün"
"Dauerhaft während AUS"	Signal im Wiederanlaufsdevice "nicht-grün"
"Dauerhaft während AN und	Signal wird dauerhaft gesendet
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf "grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "grün" auf "nicht- grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Legen Sie die Ereignisse zur Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** im jeweiligen Auswahlmenü fest und bestätigen Sie ihre Eingabe mit OK.



Hinweis!

Mit dem Signal **Fehlerentriegelung** wird der sichere Ausgang nach einem Fehler zurückgesetzt. Mit **Wiederanlauf** wird der sichere Ausgang nach einer Unterbrechung der AS-i Kommunikation wieder aktiviert.

Option Diagnoseausgang (ab Safety-Version 'SV4.3')

Mit der Option **Diagnoseausgang** kann der Zustand des Freigabekreises zusätzlich über ein unsicheres AS-i Ausgangbit gemeldet werden. Dies ist vor allem für Diagnosezwecke interessant.

Stoppbaustein	AS-iS Ansteueru	ng Diagnoseausga	ang
Diagnoseaus	ang	B-Slave:	
		Invertiert:	
Adresse:	1-1 *	Bitadresse:	Out-0 🔻

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: mit Entriegelung

(Generation II und niedriger)

0036	INDEX:	35 = "	Bezeichner"					6
0037	TYPE:	103 = d	oor lock					7
0038	ASSIGNED:	channel	one					8
0039	SUBTYPE:	time						9
0040	LOCK:	yes	ADDRESS:	10	BIT:	In-0 no	ninv	0
0041	DELAY TIME:	20.0	00 Sec					1

('Generation II V4.x' oder höher)

0048	Index:	5 = "Bezeichner"	8
0049	Type:	103 = door lock	9
0050	Assigned:	to OSSD 3	0
0051	Assigned:	to OSSD 4 (dependent OSSD)	1
0052	Subtype:	time	2
0053	Unlock:	AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	3
0054	Delay Time:	20.000 sec	4

Beispiel: ohne Entriegelung

(Generation II und niedriger)

•			
0036	INDEX:	35 = "Bezeichner"	6
0037	TYPE:	103 = door lock	7
0038	ASSIGNED:	channel one	8
0039	SUBTYPE:	time	9
0040	LOCK:	no	0
0041	DELAY TIME:	20.000 Sec	1

('Generation II V4.x' oder höher)

0040	Index:	4 = "Bezeichner"	0
0041	Type:	103 = door lock	1
0042	Assigned:	to OSSD 1	2
0043	Assigned:	to OSSD 2 (dependent OSSD)	3
0044	Subtype:	time	4
0045	Unlock:	no	5
0046	Delay Time:	20.000 sec	6

Beispiel: ohne Entriegelung, sicherer AS-i-Ausgang

(Generation II und niedriger) 0053 INDEX: 37 = "Bezeichner" 3 0054 TYPE: 103 = door lock 4 0055 ASSIGNED: channel one 5 0056 SUBTYPE: time 6 7 0057 LOCK: no 0058 DELAY TIME: 20,000 Sec 8 0059 SAFE ACTUATOR ADDRESS 27 9 0060 Help Signal 1 from Device 35 at switching ON 0061 Help Signal 2 from Device 1 at switching ON 0 1 ('Generation II V4.x' oder höher) 0056 Index: 6 = "Bezeichner" 6 0057 5000 102 . - door look

0057	Type.	103 - 4001 10	C.K.				'
0058	Assigned:	to OSSD 5					8
0059	Assigned:	to OSSD 6 (de	pendent OS	SD)			9
0060	Subtype:	time					0
0061	Unlock:	no					1
0062	Delay Time:	20.000 sec					2
0158							8
0159	OSSD 5:						9
0160	Coupling Sla	ve: AS-i 2, s	lave 10				0
0161	Actuator Sla	ve: AS-i 1, s	lave 27				1
0162	auxilia	y signal 1 ac	tive durin	g OFF->ON	transitions	on	2
0163		de	vice 1	= "Bezei	chner"		3
0164	auxilia	y signal 2 ac	tive durin	g OFF->ON	transitions	on	4
0165		de	vice S-1	= true -	static on		5
0166							6

Türzuhaltung über Verzögerungszeit mit Stoppkategorie 1



Symbol

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Ausgabe-Bausteine", auf Seite 15.



im abhängigen Freigabekreis

Funktions-Baustein Türzuhaltung

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll			
104	door lock and stop 1 with delayed relay			
Varianten				
Verzögerungszeit	SUBTYPE: time			

Parameter	Bezeichner:	max. 29 ASCII-Zeichen Klartext
	Entriegelungszeit:	1 s 250 s in Vielfachen von 1 s
	Entriegelung:	mit / ohne
	Slave-Typ:	Single-/A/B-Slave
	Adresse:	AS-i-Kreis und AS-i-Busadresse (1 31)
	Bitadresse:	In-0 In-3 oder Out-0 Out-3
		invertiert / nicht invertiert
	Relais-Verzögerung:	0 s 300 s in Vielfachen von 100 ms

	Bezeichner:	Bezeid	Bezeichner		ОК
	Zuordnung:	Freiga	Freigabekreis 1		Abbrechen
	Stoppbaustein AS-iS	Ansteuerung	Diagnoseausgang		Hilfe
	Entriegelungszeit:	Entriegelungszeit:		1 s	ែ
	Entriegelung:	Entriegelung:			Diagnoseindex
	Slave-Typ: () Sing Adresse: Invertiert:	Slave-Typ: Single Adresse: Invertiert:			Ausgang
	Stoppkategorie 1: Relais-Verzögerung:		0	.0 s	

Beschreibung

Nach **Abschalten** des ersten Ausgangskreises wird der zweite Ausgangskreis nach der eingestellten Verzögerungszeit **eingeschaltet**. Die Verzögerungszeit kann zwischen 1 s und 250 s in Schritten von 1 s eingestellt werden. Vor Einschalten des ersten Ausgangskreises muss der zweite abgeschaltet sein.

Die Abschaltung des ersten Ausgangskreises erfolgt zeitverzögert mit der eingestellten Relais-Verzögerungszeit, der zugehörige Meldeausgang wird unmittelbar abgeschaltet (Stoppkategorie 1). Der Meldeausgang des zweiten Ausgangskreises wird parallel zum entsprechenden Relaisausgang geschaltet.



Achtung!

Der Meldeausgang ist nicht sicherheitsgerichtet. Eine sichere maximale Abschaltverzögerung ist nur für die Ausgangskreise gegeben.

Bei einem internen Fehler des AS-i-Sicherheitsmonitors werden die Ausgangskreise unmittelbar abgeschaltet. Bei allen anderen Fehlern, z. B. Kommunikationsunterbrechung, bleibt die eingestellte Abschaltverzögerung erhalten.

Erfolgt vor dem Einschalten des zweiten Ausgangskreises erneut die Freigabe, Zustand ON, wird der erste Ausgangskreis wieder eingeschaltet und der zweite bleibt abgeschaltet.



Hinweis!

Nach dem Einschalten des AS-i-Sicherheitsmonitors ist der zweite Ausgangskreis mindestens für die eingestellte Entriegelungszeit inaktiv.



Hinweis!

Die Nummer des abhängigen Freigabekreises ist immer um 1 höher als die des unabhängigen Freigabekreises.

Die Nummer des Freigabekreises kann nur im unabhängigen Freigabekreis eingestellt werden.

Funktion Entriegelung

Nach Abschalten des ersten Ausgangskreises (z. B. durch NOT-AUS) wird nach der eingestellten Entriegelungszeit der zweite Ausgangskreis eingeschaltet und damit die Türen entriegelt. Diese Entriegelung wird nicht immer gewünscht. Durch die Angabe **Entriegelung** (Check-Box aktiviert) kann ein Standard-Slave festgelegt werden, dessen Zustand (LOCK-Signal) bestimmt, ob die Verriegelung auch nach Ablauf der Verzögerungszeit erhalten bleibt oder nicht. Bei abgeschalteter Maschine kann also mit dem LOCK-Signal die Türverriegelung beliebig ein- und ausgeschaltet werden.

Option Wiederanlauf/Fehlerentriegelung bei sicherem AS-i-Ausgang (sicherer Aktuator)

Wird ein sicherer Ausgang bei **Aktuator** eingetragen, müssen Bausteine für die **Fehlerentriegelung** und den **Wiederanlauf** des Aktuators zusätzlich konfiguriert werden. Nach Einfügen des Ausgabe-Bausteins in die Konfiguration erkennen Sie das an zwei Platzhaltern für die Wiederanlauf- und Fehlerentriegelungs-Bausteine.

Bei **Aktuator** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren AS-i-Ausgangs angegeben werden. Ist für den entsprechenden Freigabekreis ein Relais im Monitor vorhanden, wird dieses gleichzeitig mit dem AS-i-Ausgang geschaltet.


Hinweis!

Zur besseren Diagnose von sicheren AS-i-Ausgängen kann der Baustein "Diagnose sicherer Ausgang" verwendet werden (siehe Baustein <Diagnose Sicherer Ausgang>).

Bei **Koppelslave** können optional der AS-i-Kreis und die Adresse eines sicheren Eingangsslaves zur Kopplung von AS-i-Kreisen angegeben werden.



Hinweis!

Beide Optionen sind nur verfügbar bei "Generation II V4.x" (oder höher).



Der sichere AS-i-Ausgang hat vom Sicherheitsmonitor unabhängige Überwachungsfunktionen und kann unabhängig vom Monitor einen Fehlerzustand erkennen. Zum Entriegeln dieses Zustandes brauchen Sie das Signal **Fehlerentriegelung**. Dieses Signal muss im Zustandswechsel sein.

Weisen Sie den Platzhaltern für **Wiederanlauf** und **Fehlerentriegelung** die gewünschten Bausteine zu, indem Sie Bausteine aus der Symbolbibliothek per **Drag&Drop** auf die Platzhalter ziehen.



Hinweis!

Für einen automatischen Wiederanlauf weisen Sie dem Platzhalter **Wiederanlauf** einfach den Systembaustein TRUE zu.



Hinweis!

Wenn Sie die **Fehlerentriegelung** nicht nutzen wollen, brauchen sie den Platzhalter nicht zu belegen. Im Fehlerfall kann die Entriegelung nur durch AS-i Power OFF/ON erfolgen.

Sind den Platzhaltern entsprechende Bausteine zugewiesen, können Sie durch erneutes Öffnen der Eingabemaske des Ausgabe-Bausteins weitere Angaben zur **Fehlerentriegelung** und zum **Wieder**anlauf machen.

Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Ausgabebaustein, wählen Sie aus dem sich öffnendem Kontextmenü den Befehl **Bearbeiten** und klicken Sie in der Eingabemaske auf das Register **AS-iS Ansteuerung**.

Eingabemaske

toppbaustein	AS-iS Ansteuerung	Diagnoseausgang		
Aktuator	Ad	resse:	-	
Koppelslave	Adresse:			
Hilfssignale				
Fehlerentriegel	ung			
Aktivierung:			•	
Wiederanlauf				
			-	

In den Bereichen **Fehlerentriegelung** und **Wiederanlauf** im Bereich Hilfssignale können Sie detailliert festlegen, welche Signale zu einer Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** des sicheren Aktuators führen.

Das Signal Fehlerentriegelung wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün"
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "grün" auf
	"nicht-grün"
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung des Fehlerentriegelungsbausteins von "nicht-grün"
	auf "grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"

Das Signal Wiederanlauf wird aktiviert bei folgenden Ereignissen:

Signal	Beschreibung					
"Dauerhaft während AN"	Signal im Wiederanlaufsdevice "grün"					
"Dauerhaft während AUS"	Signal im Wiederanlaufsdevice "nicht-grün"					
"Dauerhaft während AN und	Signal wird dauerhaft gesendet					
AUS"						
"Einmalig bei AUS> AN"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf					
	"grün"					
"Einmalig bei AN> AUS"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "grün" auf "nicht-					
	grün"					
"Einmalig bei Zustandswechsel"	Signaländerung im Wiederanlaufsdevice von "nicht-grün" auf					
	"grün" oder von "grün" auf "nicht-grün"					

Legen Sie die Ereignisse zur Aktivierung der **Fehlerentriegelung** und des **Wiederanlaufs** im jeweiligen Auswahlmenü fest und bestätigen Sie ihre Eingabe mit OK.

Hinweis!

0

Mit dem Signal **Fehlerentriegelung** wird der sichere Ausgang nach einem Fehler zurückgesetzt. Mit **Wiederanlauf** wird der sichere Ausgang nach einer Unterbrechung der AS-i Kommunikation wieder aktiviert.

Option Diagnoseausgang (ab Safety-Version 'SV4.3')

Mit der Option **Diagnoseausgang** kann der Zustand des Freigabekreises zusätzlich über ein unsicheres AS-i Ausgangbit gemeldet werden. Dies ist vor allem für Diagnosezwecke interessant.

Stoppbaustein	AS-iS Anst	euerur	g Diagnoseausga	ing
Diagnoseausg	gang		B-Slave:	
			**************************************	1000
			Invertiert:	1

Konfigurationsprotokoll

Beispiel: mit Entriegelung

(Generation II und niedriger)

0043	INDEX:	36	= "Beze	eichner"							3
0044	TYPE:	104	= door	lock and	l stop	1 with	del	ayed	relay		4
0045	ASSIGNED:	char	nnel one	•							5
0046	SUBTYPE:	time	e								6
0047	STOP1 DELAY:	:	10.000	Sec							7
0048	UNLOCK DLY :	:	20.000	Sec							8
0049	LOCK:	yes	ADI	DRESS:	20	BIT: I	n-0	nonin	v		9

('Generation II V4.x' oder höher)

0049	Index:	5 = "Bezeichner"	9
0050	Type:	104 = door lock and stop 1 with delayed relay	0
0051	Assigned:	to OSSD 3	1
0052	Assigned:	to OSSD 4 (dependent OSSD)	2
0053	Subtype:	time	3
0054	Stop1 Delay	: 10.000 sec	4
0055	Unlock Dly:	20.000 sec	5
0056	Unlock:	AS-i 1, slave 20, bit in-0 noninv	6

Beispiel: ohne Entriegelung

(Generation II und niedriger)

0043	INDEX:	36	= "Beze	eichne	r"						3
0044	TYPE:	104	= door	lock	and	stop	1 wit	th	delayed re	elay	4
0045	ASSIGNED:	chan	nel one	•							5
0046	SUBTYPE:	time									6
0047	STOP1 DELAY:	:	10.000	Sec							7
0048	UNLOCK DLY :		20.000	Sec							8
0049	LOCK:	no									9

('Generation II V4.x' oder höher)

0040	Index:	4 = "Bezeichner"	0
0041	Type:	104 = door lock and stop 1 with delayed relay	1
0042	Assigned:	to OSSD 1	2
0043	Assigned:	to OSSD 2 (dependent OSSD)	3
0044	Subtype:	time	4
0045	Stop1 Delay	: 10.000 sec	5
0046	Unlock Dly:	20.000 sec	6
0047	Unlock:	no	7

Beispiel: ohne Entriegelung, sicherer AS-i-Ausgang

(Generation II und niedriger)

```
0053 INDEX:
                 37 = "Bezeichner"
                                                                             ٦
0054 TYPE:
                104 = door lock and stop 1 with delayed relay
                                                                             4
                                                                             5
0055 ASSIGNED:
              channel one
0056 SUBTYPE:
               time
                                                                             6
0057 STOP1 DELAY:
                 10.000 Sec
                                                                             7
0058 UNLOCK DLY :
                   20.000 Sec
                                                                             8
0059 LOCK:
                                                                             9
               no
0060 SAFE ACTUATOR ADDRESS 27
                                                                             0
0061 Help Signal 1 from Device 35 at switching ON
                                                                             1
0062 Help Signal 2 from Device 1 at switching ON
                                                                             0
```

('Generation II V4.x' oder höher)

```
0058 Index:
                 6 = "Bezeichner"
                                                                              8
0059 Type:
               104 = door lock and stop 1 with delayed relay
                                                                              9
0060 Assigned: to OSSD 5
                                                                              0
0061 Assigned:
              to OSSD 6 (dependent OSSD)
                                                                              1
0062 Subtype:
               time
                                                                              2
0063 Stop1 Delay: 10.000 sec
                                                                              3
0064 Unlock Dlv: 20.000 sec
                                                                              4
0065 Unlock:
                no
                                                                              5
. . .
0158 -----
                                                                              Q
                    . . . . . . . . . . . .
0159 OSSD 5:
                                                                              9
0160 Coupling Slave: AS-i 2, slave 10
                                                                              0
0161 Actuator Slave: AS-i 1, slave 27
                                                                              1
                                                                              2
0162
        auxiliary signal 1 active during OFF->ON transitions on
0163
                           device 1 = "Bezeichner"
                                                                              3
0164
        auxiliary signal 2 active during OFF->ON transitions on
                                                                              4
0165
                           device S-1 = true - static on
                                                                              5
0166 -----
                         - - - - - - - - - - -
                                   6
```

Eingang F-CPU



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "Ausgabe-Bausteine", auf Seite 15.



Symbol

Hinweis!

Dieser Baustein steht ab PROFIsafe 'SV4.3' nicht mehr zur Verfügung. Stattdessen müssen die PROFIsafe Ausgangsbits in der Ausgangszuordnung (siehe Kap. 6.4) verknüpft werden.



Funktions-Baustein Eingang F-CPU

Тур	Bezeichnung im Konfigurationsprotokoll
110	PROFIsafe output device
Varianten	
Keine	

Parameter Bezeichner: max. 29 ASCII-Zeichen Klartext

Eingabemaske

Bezeichner:	Bezeichner		OK
Zuordnung:	Freigabekreis 1	*	Abbrechen
F-Eingang:	PROFIsafe Bit 0-1	•	Hilfe
			*
			Diagnoseindex
			Ausgang

Beschreibung

Der Ausgabe-Baustein **Eingang F-CPU** setzt Daten, die über den PROFIsafe gesendet werden. Die ersten 4 Freigabekreise wirken zusätzlich auf das entsprechende Relais. Bei allen anderen FGK hat die FGK-Nummer keine Bedeutung.

Beim PROFIsafe stehen 8-Byte sichere Daten (pro Richtung) zur Verfügung. Das gewünschte Bit kann im Dropdown-Menü der Eingabemaske ausgewählt werden.

Das erste Bit des Datenbereichs ist reserviert und zeigt den Zustand, wenn keine gelb und keine rot blinkende Devices vorhanden sind.



Hinweis!

Bei einem Fehler des AS-i-Sicherheitsmonitors ist der Zustand des Meldeausgangs undefiniert. Der Ausgangskreis wird abgeschaltet.

Verknüpfungsbeispiel:

• AS-i-Safety Not-Aus auf Eingang F-CPU

🏶 Eingang F-CPU	I#3-2 -> 61. Freigabekreis	
"Not-Aus#1-26" 	"Eingang F-CPU#3-2" [15] #3-2 - Eingang F-CPU	

Konfigurationsprotokoll

Beispiel:

(PROFIsafe Gateway) 0060 0 0061 Index: 7 = "Eingang F-CPU" 1 0062 Type: 110 = PROFIsafe output device 2 0063 F-Input: byte 0, bit 1 3 0064 Assigned: to OSSD 1 4

4.3.6 System-Bausteine

n 1

Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "System-Bausteine", auf Seite 16.

System-Bausteine sind interne Variablen, über die der Benutzer auf Zwischenergebnisse zugreifen kann. Innerhalb der Berechnungszeitspanne (Zykluszeit des Bussystems) sind ihre Werte konstant. Sie werden vor Berechnung der konfigurierten Bausteine bearbeitet, d. h., sie enthalten die Werte aus der vorangegangen Berechnung.



Hinweis!

Innerhalb einer Konfiguration können System-Bausteine nur als Hilfsgrößen bei der logischen Verknüpfung von Zuständen in Verknüpfungs-Bausteinen eingesetzt werden.

Systembausteine bei Einstellung Basis oder Erweitert/Generation II.

System-Baustein	Symbol	Index	Beschreibung
TRUE	ON	1 = static on	Zustand immer ON
FALSE	OFF	17 = static off	Zustand immer OFF
Zustand Ausgangsschalt- element 1	Q	2 = main output one	Zustand des Ausgangsschaltelements von Freigabekreis 1
Negierter Zustand Ausgangsschalt- element 1	⊕⊉	18 = not main output one	Negierter Zustand des Ausgangs- schaltelements von Freigabekreis 1
Zustand Ausgangsschalt- element 2	þ	3 = main output two	Zustand des Ausgangsschaltelements von Freigabekreis 2
Negierter Zustand Ausgangsschalt- element 2	⊉∿⊡	19 = not main output two	Negierter Zustand des Ausgangs- schaltelements von Freigabekreis 2
Zustand Meldeausgang 1	9	4 = notify output one	Zustand des Meldeausgangs von Freigabekreis 1
Negierter Zustand Meldeausgang 1	₽	20 = not notify output one	Negierter Zustand des Meldeaus- gangs von Freigabekreis 1
Zustand Meldeausgang 2	?	5 = notify output two	Zustand des Meldeausgangs von Freigabekreis 2
Negierter Zustand Meldeausgang 2	⊡∽窙	21 = not notify output two	Negierter Zustand des Meldeaus- gangs von Freigabekreis 2

Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors

System-Baustein	Symbol	Index	Beschreibung
Zustand		6 = devices started one	Ergebnis der ODER-Verknüpfung aller
Freigabekreis 1			Start-Bausteine des
Nogiortor Zustand	•	22 - not dovices started one	Nogiortos Ergobais dor ODER Vor
Freigebekreis 1	- To- 🗳	22 = 100 devices statted one	knünfung aller Start-Bausteine des
	_		Freigabekreises 1
Zustand		7 = devices started two	Ergebnis der ODER-Verknüpfung aller
Freigabekreis 2	- V		Start-Bausteine des
			Freigabekreises 2
Negierter Zustand	In 📥	23 = not devices started two	Negiertes Ergebnis der ODER-Ver-
Freigabekreis 2			knüpfung aller Start-Bausteine des
			Freigabekreises 2
Zustand Bau-		8 = dev before start one	Ergebnis der UND-Verknupfung der
steine vor Start 1	· ·		Zustande aller Überwachungs-, ver-
			steine des Freigsbekreises 1
Negierter Zustand		24 – not dev before start	Negiertes Ergebnis der LIND-Ver-
Bausteine vor	-D>¶>	one	knüpfung der Zustände aller Überwa-
Start 1	—		chungs Verknüpfungs- und
			Rückführkreis-Bausteine des
			Freigabekreises 1
Zustand Bau-		9 = dev before start two	Ergebnis der UND-Verknüpfung der
steine vor Start 2	-V		Zustände aller Überwachungs-, Ver-
			knüpfungs- und Rückführkreis-Bau-
			steine des Freigabekreises 2
Negierter Zustand	-Tic-	25 = not dev before start two	Negiertes Ergebnis der UND-Ver-
Bausteine vor			knuptung der Zustande aller Überwa-
Start 2			chungs-, verknuprungs- und Bückführkreis Bausteine
			Freigebekreises 2
			I ICIYADENICISES Z

Systembausteine bei Einstellung gleich "Generation II V4.x"

System-Baustein	Symbol	Index	Beschreibung
TRUE	ON	S-1 = true - static on	Zustand immer ON
FALSE	OFF	S-129 = false - static off	Zustand immer OFF
Zustand Ausgangsschalt- elemente FGK 1 16	¢	S-16 S-31 = main output OSSD 1 16	Zustand Ausgangsschaltelement Freigabekreis 1 16
Negierter Zustand Ausgangsschalt- elemente FGK 1 16	⊕∞⊉	S-144 S-159 = not main output OSSD 1 16	Negierter Zustand Ausgangsschalte- lement Freigabekreise 1 16
Zustand Meldeausgänge FGK 1 … 16	Ŷ	S-32 S-47 = notify output OSSD 1 16	Zustand Meldeausgang Freigabekreise 1 … 16
Negierter Zustand Meldeausgänge FGK 1 16	⊡⊳窙	S-160 S-175 = not notify output OSSD 1 16	Negierter Zustand Meldeausgang Freigabekreise 1 16
Zustand Freigabekreise FGK 1 16	4	S-48 S-63 = device started OSSD 1 16	Zustand Freigabekreise 1 16
Negierter Zustand Freigabekreise FGK 1 16	⊕⊸∳	S-176 S-191 = not device started OSSD 1 16	Negiertes Ergebnis der ODER-Ver- knüpfung aller Start-Bausteine der Freigabekreise 1 16
Zustand Bau- steine vor Start FGK 1 16	4	S-64 S-79 = device before start OSSD 1 16	Ergebnis der UND-Verknüpfung der Zustände aller Überwachungs-, Ver- knüpfungs- und Rückführkreis-Bau- steine der Freigabekreise 1 16
Negierter Zustand Bausteine vor Start FGK 1 16	₁₁₀–♠■	S-192 S-207 = not device before start OSSD 116	Negiertes Ergebnis der UND-Ver- knüpfung der Zustände aller Über- wachungs-, Verknüpfungs- und Rückführkreis-Bausteine der Freiga- bekreise 1 16

Die Nummer des Freigabekreises (wenn vorhanden) und die Invertierung können über den Bausteindialog ausgewählt werden. Nach dem Einfügen eines neuen Systembausteins ist immer Freigabekreis 1 und keine Invertierung ausgewählt.

Zuordnung:		ОК
Freigabekreis 1	•	Abbrechen
invertiert:		Hilfe
		¢
		Diagnoseindex
		Ausgang

Systembausteine bei Einstellung PROFIsafe Gateway (Safety-Version < 'SV4.3')

In dieser Konfigurationsart stehen nur die Bausteine True und False zur Verfügung.

System-Baustein	Symbol	Index	Beschreibung
TRUE	ON	S-1 = true - static on	Zustand immer ON
FALSE	OFF	S-129 = false - static off	Zustand immer OFF

Systembausteine Safety Version 'SV4.4'

System-Baustein	Symbol	Index	Beschreibung
TRUE	ON	S-1 = true - static on	Zustand immer ON
FALSE	OFF	S-65 = false - static off	Zustand immer OFF
AS-i config error	•	S-4 = system device config error	Konfigurationsfehler des internen Masters
AS-i periphery error	무	S-5 = system device peri- phery error	Peripherifehler im AS-i Kreis ^{*1}
Zustand Ausgangsschalt- elemente FGK 1 8	þ	S-64 S-95 = main output OSSD 1 8	Zustand Ausgangsschaltelement Freigabekreis 1 8
Negierter Zustand Ausgangsschalt- elemente FGK 1 8	⊕⊉	S-576 S-607 = not main output OSSD 1 8	Negierter Zustand Ausgangsschalte- lement Freigabekreise 1 8
Zustand Meldeausgänge FGK 1 … 8	Ŷ	S-128 S-159 = notify output OSSD 1 8	Zustand Meldeausgang Freigabekreise 1 … 8
Negierter Zustand Meldeausgänge FGK 1 8	⊡⊳窙	S-640 S-671 = not notify output OSSD 1 8	Negierter Zustand Meldeausgang Freigabekreise 1 8
Zustand Freigabekreise FGK 1 8		S-192 S-223 = device started OSSD 1 8	Zustand Freigabekreise 1 8
Negierter Zustand Freigabekreise FGK 1 8	⊕⊸	S-704 S-735 = not device started OSSD 1 8	Negiertes Ergebnis der ODER-Ver- knüpfung aller Start-Bausteine der Freigabekreise 1 8
Zustand Bau- steine vor Start FGK 1 8	4	S-256 S-287 = device before start OSSD 1 16	Ergebnis der UND-Verknüpfung der Zustände aller Überwachungs-, Ver- knüpfungs- und Rückführkreis-Bau- steine der Freigabekreise 1 8

System-Baustein Symbol Index Beschreibuna Negierter Zustand Negiertes Ergebnis der UND-Ver-S-768 ... S-799 = knüpfung der Zustände aller Über-Bausteine not device before start OSSD vor Start FGK 1 8 1...8 wachungs-, Verknüpfungsund Rückführkreis-Bausteine der Freigabekreise 1 ... 8 Farben aller Bau-S16 ... S21 Baustein geht auf ON, wenn minsteine*2 destens ein Baustein die gewählte Farbe annimmt S528 ... S533 Baustein geht auf OFF, wenn min--nodestens ein Baustein die gewählte Farbe annimmt.

- *1 Interner Master muss aktiviert sein.
- *2 Verfügbar nur ab der Safety-Version 'SV4.3'.

Die Nummer des Freigabekreises (wenn vorhanden) und die Invertierung können über den Bausteindialog ausgewählt werden. Nach dem Einfügen eines neuen Systembausteins ist immer Freigabekreis 1 und keine Invertierung ausgewählt. Ist der verwendete Freigabekreis bereits in der Konfiguration vorhanden, wird zusätzlich der Name des Ausgabebausteins angegeben.

Farben aller Bausteine



Hinweis!

Die Verfügbarkeit der einzelnen Bausteine hängt von der Geräteart und der Safety-Version ab. Weitere Informationen finden Sie in der Tab. "System-Bausteine", auf Seite 16.

Beschreibung

Mit diesem Systembaustein ist es möglich die Farbe aller Bausteine zu überwachen und auszugeben (siehe Kap. 6.4 "Ausgangszuordnung"). Der Baustein wird aktiv (ON), wenn mindestens ein Baustein die gewählte Farbe (Gelb blinkend, Rot blinkend, Grau/Gelb, Grün/Gelb, Grün blinkend) annimmt.

Farbe:		ОК
Gelb blinkend	-	Abbrechen
Invertiert:		Hilfe
		Diagnoseindex
		Ausgang

。 1

Hinweis!

Weitere Informationen über die Farbdiagnose finden Sie in den Farbtabellen in Absätzen "Diagnose Sicherer Ausgang" auf Seite 149 und "Diagnosekonfiguration geladen" auf Seite 365.

4.3.7 Anwender-Bausteine

Durch die Definition von Anwender-Bausteinen können Sie die Mehrfach-Verwendung logischer Baugruppen innerhalb einer Konfiguration vereinfachen.

Als Anwender-Baustein können Sie eine beliebige logische Einheit aus Überwachungs-, Verknüpfungs-, Rückführkreis- und System-Bausteinen definieren. Dabei müssen alle Komponenten eines Anwender-Bausteins logisch miteinander verknüpft sein, d. h., ein Anwenderbaustein hat genau einen logischen Ausgangswert.

Anwender-Bausteine stehen nach ihrer Definition in der Symbolbibliothek nach den System-Bausteinen mit einem wählbaren Symbol (Icon) zur Verfügung und können so beliebig und mehrfach in Konfigurations-/Freigabekreisfenstern eingesetzt werden.



Abb.: Anwenderbausteine in der Symbolbibliothek

Anwender-Baustein definieren

Einen Anwender-Baustein können Sie definieren, indem Sie den Baustein, der das logische Ergebnis einer logischen Einheit von Bausteinen liefert, markieren, mit der rechten Maustaste klicken und im sich öffnenden Kontextmenü den Befehl **Anwenderbaustein erzeugen** wählen.



Abb.: Beispiel: Anwender-Baustein erzeugen

Der Anwender-Baustein wird daraufhin mit seinen Komponenten in einem eigenen Fenster und in den Fenstern der Konfiguration als einzelner Baustein dargestellt und mit seinem Bezeichner in die Symbolbibliothek aufgenommen.



Symbol des Anwender-Bausteins ändern

Durch Rechtsklicken auf einen Anwender-Baustein und Wählen des Befehls **Anwenderbausteinsymbol ändern** ... können Sie dem Baustein ein anderes Bausteinsymbol zuweisen. Wählen Sie das gewünschte neue Symbol für den Baustein aus dem sich öffnenden Fenster aus und bestätigen Sie mit OK.

9		9	٢	9	1	** *	E	4 (10)
<u>)</u>	<u>60</u>	• °	T	ł	8			
	<u> </u>			<u> </u>				

Abb.: Symbol des Anwender-Bausteins ändern

Das neue Symbol wird nun in den Fenstern der Konfiguration und in der Symbolbibliothek dargestellt.

Bausteintyp ändern

Durch Rechtsklicken auf einen sicheren Überwachungsbaustein und Wählen des Befehls **Bausteintyp ändern** ... können Sie dem Baustein ein anderes Bausteinsymbol zuweisen. Wählen Sie das gewünschte neue Symbol für den Baustein aus dem sich öffnenden Fenster aus und bestätigen Sie mit OK.

vertug	bare Bau	usteinsyr	nbole				
۰		<u>) (</u>	<u>80</u>	°	T	5	
							_

Abb.: Symbol Bausteintyp ändern

Mit der Schaltfläche **Eigenschaften** kann die Bauart des Bausteins verändert werden, da nur die Symbole, welche für die aktuelle Bauart zur Verfügung stehen, angezeigt werden.

Änderung des Adresstyps

Wenn eine AS-i Standardadresse von mehreren Bausteinen verwendet wird, so lässt sich der Slavetyp im Bausteindialog nicht mehr zwischen Single und A ändern.

	Bausteinparameter	
	Deaktivieren	Strg+D
Ô	<u>L</u> öschen	Entf
Pa	Kopieren	Strg+C
Ж	Ausschneiden	Strg+X
Pa	<u>E</u> infügen	Strg+V
	Anwenderbaustein erzeuger	1
	Anwenderbausteinsymbol ä	ndern
	Adresse 11 auf Typ Single är	ıdern
	Anwenderkommentar hinzu	fügen

Ist diese Änderung trotzdem notwendig, so können Sie über das Kontextmenü des Bausteins den Punkt **Adresse X auf Typ A ändern** oder **Adresse X auf Typ Single ändern** aufrufen. (Dieser Menüpunkt wird nur angezeigt, wenn eine Standardadresse im Baustein konfiguriert ist).

Hierbei wird der Adresstyp aller Bausteine mit der angezeigten Standardadresse verändert. Der Menüpunkt ist jedoch nur vorhanden und aktiv, wenn die Änderung möglich ist.

4.3.8 Aktivieren und Deaktivieren von Bausteinen

Zustand der Bausteine ändern



Hinweis!

Diese Funktionalität steht erst in AS-i-Sicherheitsmonitoren ab der Version 2.0 zur Verfügung.

Der AS-i-Sicherheitsmonitor ab der Version 2.0 bietet die Möglichkeit, Bausteine zu aktivieren und zu deaktivieren. Somit kann zum Beispiel eine Maschine inklusive aller denkbaren Optionen in der sicherheitstechnischen Ausgestaltung konfiguriert werden. Durch gezieltes Deaktivieren von Bausteinen kann dann die Konfiguration an den tatsächlichen Umfang angepasst werden.

Deaktivieren von Bausteinen



Achtung!

Beachten Sie alle Sicherheitsvorschriften, wenn Sie einen Baustein deaktivieren. Dies darf nur durch eine autorisierte Sicherheitsfachkraft durchgeführt werden.

Wenn Sie einen Baustein mit der Maus auswählen und mit der rechten Maustaste anklicken, öffnet sich das folgende Kontextmenü:

	Bausteinparameter	
	Deaktivieren	Strg+D
Û	<u>L</u> öschen	Entf
P2	Kopieren	Strg+C
Ж	Ausschneiden	Strg+X
R	<u>E</u> infügen	Strg+V
	Anwenderbaustein erzeug	jen
	Anwenderbausteinsymbo	l ändern
	Adresse 11 auf Typ Single	ändern
	Anwenderkommentar hin	zufügen

Wählen Sie den Punkt **Deaktivieren** aus. Im sich öffnenden Fenster legen Sie fest, mit welcher Wertigkeit der deaktivierte Baustein in der Konfiguration ersetzt werden soll. Wählen Sie dazu innerhalb eines UND-Bausteins, also auch in der obersten Konfigurationsebene, den Wert **TRUE** aus, innerhalb eines ODER-Bausteins dagegen den Wert **FALSE**. [32] Not-Aus 52 OK Bezeichner Bezeichner: Abbrechen O True C False Wertigkeit: Hilfe Wird verwendet in are. Diagnoseindex Ausgang Businformation für Adresse 1-3 O Löschen Beibehalten

Dieser Baustein liefert dann unabhängig davon, ob der sichere Slave am Bus installiert ist, immer den vorgewählten Wert.

Diese Option kann auch für eine Inbetriebnahme verwendet werden, wenn der sichere Slave noch nicht installiert ist, aber bereits Teile der Konfiguration in Betrieb genommen werden sollen.

Wird die sichere AS-i-Adresse des zu deaktivierenden Bausteins in keinem anderen Baustein mehr verwendet ¹, können Sie bei der Deaktivierung entscheiden, wie mit dieser Adresse verfahren werden soll:

1. Businformation für Adresse ... Löschen:

Die Adresse soll aus der Businformation entfernt werden (ergibt für diese Adresse keinen Haken - weder unter "sicher" noch "standard"), wenn der sichere Slave auch physikalisch vom AS-i-Bus entfernt wird.

2. Businformation für Adresse ... Beibehalten:

Die Adresse bleibt als unbenutzte sichere Adresse stehen (ergibt für diese Adresse einen abwählbaren Haken in Spalte "sicher"), wenn der sichere Slave physikalisch im AS-i-Bus verbleibt.

Hintergrund:

Solange auf dem Bus vorhanden, müssen die Codefolgen aller sicheren Slaves aus Sicherheitsgründen dem Monitor bekannt sein und deshalb auch beim Lernen der sicheren Konfiguration (Teach) abgefragt werden. Wird dagegen ein sicherer Slave zwar vom Bus, aber nicht aus der Businformation entfernt, so erhält man erst beim Lernen der sicheren Konfiguration eine Fehlermeldung, die einen erneuten Konfigurationsdurchlauf erfordert.

Nach dem Deaktivieren eines Bausteins wird dieser in grauer Farbe dargestellt. Innerhalb von Verknüpfungsbausteinen werden deaktivierte Bausteine je nach ihrer Wertigkeit in grün-grauer Farbe (Wertigkeit **TRUE**) oder in rot-grauer Farbe (Wertigkeit **FALSE**) dargestellt.

^{1.} Eine solche Mehrfachverwendung ist aber nur mit dem Baustein "Nullfolgeerkennung" möglich.





Hinweis!

0 1 Wenn Sie einen Verknüpfungs-Baustein deaktivieren, können Sie die Bausteine, die innerhalb der Logikfunktion verwendet werden, nicht mehr sehen und Sie können den Verknüpfungs-Baustein auch nicht mehr aufblenden. Beim Bearbeiten eines deaktivierten Bausteins können Sie nur noch den Namen und die Wertigkeit verändern.

Aktivieren von Bausteinen

Um einen deaktivierten Baustein wieder zu aktivieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den deaktivierten Baustein. Es öffnet sich das folgende Kontextmenü.

	Bausteinparameter	
	Deaktivieren	Strg+D
Û	<u>L</u> öschen	Entf
P _D	Kopieren	Strg+C
Ж	Ausschneiden	Strg+X
Pa	<u>E</u> infügen	Strg+V
	Anwenderbaustein erzeuge	n
	Anwenderbausteinsymbol a	indern
	Adresse 11 auf Typ Single ä	ndern
	Anwenderkommentar hinzu	ufügen

Wählen Sie den Punkt Aktivieren aus. Der Baustein wird wieder als vollfarbiges Bild angezeigt.

Die sichere Adresse wird beim Aktivieren in der Businformation wieder auf "sicher" gesetzt und in der Konfiguration als "verwendet" gekennzeichnet. Dies ist durch ausgegraute Felder und einen nicht abwählbaren Haken in der Spalte "sicher" dargestellt.

Wurde die sichere Adresse des deaktivierten Bausteines beim Deaktivieren aus der Businformation entfernt, so wird sie dabei zuvor wieder eingetragen.

Falls zwischenzeitlich die betreffende Adresse für einen anderen neu konfigurierten Baustein vergeben wurde, kann es zu einem Adresskonflikt kommen. In diesem Falle erscheint das Eingabefenster des zu aktivierenden Bausteins zusammen mit einem am Fensterrand angefügten Infofenster. Wählen Sie dann entweder eine andere verfügbare sichere Adresse oder sorgen Sie (nach Abbruch der Aktivierung) dafür, dass die Adresse des deaktivierten Bausteins wieder frei verfügbar ist.

4.4 Speichern / Laden einer Konfiguration

Mit dem Befehl Öffnen... im Menü Datei können Sie eine auf Datenträger gespeicherte Konfiguration in das Programm ASIMON 3 G2 laden. Dies ist ebenfalls durch einen Doppelklick auf die Konfigurationsdatei möglich oder durch Drag & Drop in das Hauptfenster.

In ASIMON 3 G2 kann nur eine Konfiguration bearbeitet werden, nicht mehrere in verschiedenen Fenstern.

Wenn Sie eine nicht gespeicherte Konfiguration in Bearbeitung haben und mit dem Befehl Öffnen... eine andere Konfiguration von einem Datenträger laden wollen, werden Sie zunächst gefragt, ob Sie die aktuelle Konfiguration speichern möchten. Falls Sie hier nicht speichern, gehen diese Daten verloren.

restatigen		6
Die Kon	figuration w	vurde verändert!
Speiche	ern:	

Abb.: Abfrage beim Offnen einer Konfiguration

Zum Speichern einer Konfiguration wählen Sie den Befehl **Speichern** oder **Speichern unter...** aus dem Menü **Datei**. Die Speicherung von Konfigurationen erfolgt in der von Windows® bekannten Weise.

Hinweis!

ASIMON Konfigurationsdateien tragen die Endung *.ASI (AS-i-Sicherheitsmonitore der Version 1), *.AS2 (AS-i-Sicherheitsmonitore der Version 2), *.AS3 (ASIMON3 Konsortional-Version), *.AS3BW (ASIMON 3 G2 B+W-Version).

Das Speichern einer Konfiguration auf Datenträger ist keine Gewähr für eine sinnvolle, korrekte und funktionierende Konfiguration. Lesen Sie dazu weiter im Kap. 5.

4.5 Überprüfen der Konfiguration

Durch Klick auf **Konfiguration überprüfen** vin der Multifunktionsleiste **Anwendung** wird die Konfiguration auf logische Fehler überprüft, diese werden falls vorhanden in einem eigenen Fenster dargestellt.

Zusätzlich öffnet sich ein weiteres Fenster in dem angezeigt wird, für welche Monitore die aktuelle Konfiguration geeignet ist.

tatus	Artikelnummer	Ab ID	Gerätebezeichnung	Monitorversion	Safetyversion	
/	BWU2598	Alle	AS-i 3.0 Gateways, PROFIsafe ueber PROFIBUS	08.00	4.3	
1	BWU2615	Alle	AS-i 3.0 Gateways, PROFIsafe ueber PROFIBUS	08.00	4.3	
1	BWU2647	Alle	AS-i 3.0 Gateways, PROFIsafe ueber PROFINET	08.00	4.3	
1	BWU2798	Alle	ASH 3.0 Gateways, PROFIsafe über PROFINET	08.01	4.3	
K	BWU2000	13840	AS-I Safety Monitor in Edelstahl	04.02	4.2	
K	BWU2001	Alle	AS-I 3.0 PROFIBUS-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
<	BWU2002	Alle	AS-i 3.0 PROFIBUS-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
< .	BWU2003	Alle	AS-i 3.0 PROFIBUS-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
ĸ	BWU2004	13738	AS-i 3.0 PROFIBUS-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
ĸ	BWU2186	13841	AS-i Safety Monitor in Edelstahl	04.02	4.2	
ĸ	BWU2187	Alle	AS-i 3.0 PROFIBUS-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
×	BWU2188	Alle	AS-i 3.0 PROFIBUS-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
×	BWU2202	13787	AS-i 3.0 PROFIBUS-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
×	BWU2204	Alle	AS-i 3.0 PROFIBUS-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
×	BWU2205	13839	AS-i Safety Monitor in Edelstahl	04.02	4.2	
×	BWU2206	13793	AS-I 3.0 PROFIBUS-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
×	BWU2214	14404	AS-I 3.0 Gateways, PROFIsafe ueber PROFIBUS	05.01	4.0	
×	BWU2215	14403	AS-I 3.0 Gateways, PROFIsafe ueber PROFIBUS	05.01	4.0	
ĸ	BWU2237	13855	AS-i 3.0 PROFINET-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	
×	BWU2267	13886	AS-i 3.0 EtherNet/IP + Modbus TCP-Gateways mit integriertem Sicherheitsmo	04.02	4.2	
×	BWU2273	13885	AS-i 3.0 EtherNet/IP + Modbus TCP-Gateways mit integriertem Sicherheitsmo	04.02	4.2	
×	BWU2281	13936	AS-i 3.0 EtherCAT-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor	04.02	4.2	

Erklärung der Spalten (durch Klick auf die Spalte lassen sich die Daten sortieren):

- Status: Die Spalte Status zeigt mit grünem Haken an, welche Konfiguration geeignet ist. Es sind die gleichen Meldungen, die angezeigt werden, wenn während des Downloads der Monitor abgelehnt wird. Bei nicht geeigneten Monitoren , wird im Hinweistext oder nach Doppelklick auf die Zeile die Gründe der Ablehnung aufgelistet.
- Artikelnummer: Bestellnummer des Monitors (siehe seitlichen Aufkleber).
- Ab ID: Bei Zeilen mit grünem Haken zeigt diese Spalte die kleinste Identnummer an, ab der die Konfiguration für den Monitor geeignet ist. "Alle" bedeutet, dass die Konfiguration für alle Monitore mit der angegebenen Bestellnummer passt. Ist die Konfiguration nicht für den Monitor geeignet, wird die größte Identnummer angezeigt, die verfügbar ist (oder alle bei nur einem einzigen verfügbaren Monitor).
- Gerätebezeichnung: Klartextname des Geräts.
- Monitorversion: interne Monitorversion des dargestellten Geräts.
- Safetyversion: Safety Version des Geräts (siehe seitlichen Aufkleber).

5. Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors

5.1 Vorgehensweise



Achtung!

Da es sich bei der Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors um einen sicherheitstechnisch wichtigen Arbeitsschritt handelt, muss die Inbetriebnahme vom zuständigen Sicherheitsbeauftragten für die Applikation durchgeführt werden.

Die Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors erfolgt aus sicherheitstechnischen Gründen nach einem festen Ablauf Schritt für Schritt.

Schritt 1 - Konfiguration abfragen und ändern (optional)

Wenn Sie die Konfiguration eines bereits zuvor konfigurierten AS-i-Sicherheitsmonitors ändern möchten, haben Sie die Möglichkeit, die im AS-i-Sicherheitsmonitor gespeicherte Konfiguration in **ASIMON 3 G2** einzulesen. Das ist insbesondere dann sinnvoll, wenn keine Konfigurationsdatei auf einem Datenträger gespeichert wurde oder wenn eine Konfigurationsdatei z. B. durch einen Datenverlust verloren gegangen ist.

Wenn Sie einen AS-i-Sicherheitsmonitor zum ersten Mal oder von Grund auf neu konfigurieren wollen, lesen Sie bitte bei Schritt 2 weiter.

Gehen Sie zur Abfrage der Konfiguration wie folgt vor:

- Befindet sich der AS-i-Sicherheitsmonitor im Schutzbetrieb, müssen Sie ihn zunächst durch Klicken auf die Schaltfläche oder mit dem Befehl Stopp im Menü Anwendung (Passwortschutz) in den Konfigurationsbetrieb bringen (siehe Kap. 5.8 "AS-i-Sicherheitsmonitor stoppen").
- Übertragen Sie anschließend die aktuelle Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors mit dem Befehl Monitor -> PC ... aus dem Menü Anwendung nach ASIMON 3 G2 (siehe Kap. 5.2 "Abfrage einer Konfiguration vom AS-i-Sicherheitsmonitor").
- Ändern Sie die Konfiguration in ASIMON 3 G2 wie in Kap. 4. beschrieben.



Hinweis!

Über die Abfrage der Diagnoseinformation eines im Schutzbetrieb befindlichen AS-i-Sicherheitsmonitors können Sie eine unbekannte Konfiguration rekonstruieren (siehe "Option Diagnose" auf Seite 27).

Schritt 2 - Konfiguration zum AS-i-Sicherheitsmonitor übertragen

Haben Sie eine gültige Konfiguration für den angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitor erstellt, müssen Sie diese zunächst an den AS-i-Sicherheitsmonitor übertragen.



Achtung!

Die vorhandene Konfiguration des AS-interfaice-Sicherheitsmonitors wird bei einer Neukonfiguration überschrieben. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob diese Konfiguration doch noch einmal benötigt wird, lesen Sie diese vor einer Neukonfiguration in **ASIMON 3 G2** ein und speichern Sie sie auf Datenträger ab.

Wenn Sie den AS-i-Sicherheitsmonitor neu konfigurieren möchten, **müssen Sie das De***fault-Passwort zunächst in ein neues Passwort ändern*, welches nur Ihnen als Sicherheitsbeauftragter bekannt ist (siehe Kap. 5.13 "Passwort eingeben und ändern").

Gehen Sie wie folgt vor:

- Befindet sich der AS-i-Sicherheitsmonitor im Schutzbetrieb, müssen Sie ihn zunächst durch Klicken auf die Schaltfläche oder mit dem Befehl Stopp im Menü Anwendung (Passwortschutz) in den Konfigurationsbetrieb bringen (siehe Kap. 5.8 "AS-i-Sicherheitsmonitor stoppen").
- Übertragen Sie anschließend die aktuelle Konfiguration von ASIMON 3 G2 mit dem Befehl PC -> Monitor ... zum AS-i-Sicherheitsmonitor (siehe Kap. 5.3 "Übertragen einer Konfiguration zum AS-i-Sicherheitsmonitor").
- Nach der erfolgreichen Übertragung zum AS-i-Sicherheitsmonitor muss die Konfiguration eingelernt werden (Einlernen der Codefolgen der zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves). Ein Abfragefenster fragt Sie im Anschluss an die Übertragung der Konfiguration, ob Sie dies jetzt tun möchten.

Schritt 3 - Sichere Konfiguration lernen

Haben Sie Ihre Konfiguration zum angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitor übertragen, müssen Sie diese im Anschluss daran einlernen.

Dies dient zur Verifizierung der übertragenen Konfiguration und zur Funktionsüberprüfung der zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Nehmen Sie den AS-i-Bus inkl. aller zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves in Betrieb.
- Bringen Sie soweit möglich alle zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves in den eingeschalteten Zustand (ON).

Hinweis!

о Л Zum Einlernen der sicheren Konfiguration muss der betroffene AS-i-Bus vollständig in Betrieb sein und die zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves sollten sich soweit möglich im eingeschalteten Zustand (ON) befinden. Anderenfalls kann der AS-i-Sicherheitsmonitor keine Codefolgen empfangen.

Alternativ dazu können Sie die Codefolgen auch manuell eingeben.

- Bestätigen Sie die Abfrage "Möchten Sie die Codefolgen einlernen?" mit der Schaltfläche Ja oder wählen Sie im Menü Monitor den Befehl Sichere Konfiguration lernen (siehe Kap. 5.5 "Sichere Konfiguration lernen").
- Die Codefolgen werden nun eingelernt. Können durch den Anlagenaufbau bedingt nicht alle zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves gleichzeitig in den eingeschalteten Zustand (ON) gehen, wird das Einlernen der Codefolgen schrittweise solange wiederholt, bis die Codefolgen aller zu überwachenden Slaves richtig gelesen wurden. Bringen Sie dazu nacheinander alle zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves in den eingeschalteten Zustand (ON). Alternativ dazu können Sie die Codefolgen auch manuell eingeben.

Konnten die Codefolgen aller zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves zuverlässig gelesen werden, erfolgt im direkten Anschluss daran die Übertragung des vorläufigen Konfigurationsprotokolls an **ASIMON 3 G2** zur Überprüfung durch den für die Applikation zuständigen Sicherheitsbeauftragten.

Schritt 4 - Überprüfung Konfigurationsprotokoll und Freigabe der Konfiguration

Überprüfen Sie sorgfältig das vom AS-i-Sicherheitsmonitor übertragene vorläufige Konfigurationsprotokoll. Sie können dieses Protokoll dazu ausdrucken oder als Textdatei abspeichern. Der Aufbau des Konfigurationsprotokolls ist in Kap. 5.12 im Detail beschrieben. Im Anschluss daran müssen Sie die Konfiguration im sich öffnenden Freigabe-Fenster freigeben (Passwortschutz).



Achtung!

Mit der Freigabe der Konfiguration bestätigen Sie als Sicherheitsbeauftragter den ordnungsgemäßen Aufbau und die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Vorschriften und Normen für die Applikation. Wählen Sie dazu aus dem Menü **Anwendung->Monitorfunktionen** den Befehl **Freigabe...** (siehe Kap. 5.6 "Konfiguration freigeben").

Haben Sie die Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors freigegeben, muss im Anschluss daran das endgültige Konfigurationsprotokoll an **ASIMON 3 G2** zur Dokumentation der Applikation durch den zuständigen Sicherheitsbeauftragten übertragen werden.

Drucken Sie dieses Protokoll aus und legen Sie es zusammen mit der übrigen sicherheitstechnischen Dokumentation Ihrer Applikation ab. Zusätzlich können Sie das Protokoll als Textdatei abspeichern. Der Aufbau des Konfigurationsprotokolls ist in Kap. 5.12 im Detail beschrieben.

Schritt 5 - AS-i-Sicherheitsmonitor starten

Im letzten Schritt der Inbetriebnahme müssen Sie den AS-i-Sicherheitsmonitor noch starten, d. h., vom Konfigurationsbetrieb in den Schutzbetrieb bringen. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche oder wählen Sie aus dem Menü **Anwendung** den Befehl **Start** (Passwortschutz, siehe Kap. 5.7 "AS-i-Sicherheitsmonitor starten").

Sie müssen die Applikation nun auf ihre einwandfreie Funktion überprüfen (siehe Kap. 6. "Diagnose und Fehlerbehandlung"). Dazu wechselt **ASIMON 3 G2** nach erfolgtem Start automatisch in die Diagnose-Ansicht (siehe Kap. 6. "Diagnose und Fehlerbehandlung").

5.2 Abfrage einer Konfiguration vom AS-i-Sicherheitsmonitor

Bringen Sie den AS-i-Sicherheitsmonitor zunächst vom Schutzbetrieb in den Konfigurationsbetrieb (siehe Kap. 5.8 "AS-i-Sicherheitsmonitor stoppen").

Zur Abfrage der aktuell im AS-i-Sicherheitsmonitor gespeicherten Konfiguration wählen Sie im Menü Anwendung den Befehl Monitor -> PC Die Konfiguration wird daraufhin an ASIMON 3 G2 übertragen. Die Übertragung dauert einige Sekunden. Der Fortschritt wird in einem Fenster angezeigt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Datenübertragung vom AS-i-Sicherheitsmonitor steht die Konfiguration in **ASIMON 3 G2** zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung.

Tritt während der Datenübertragung ein Fehler auf, erfolgt eine Fehlermeldung.

		23
\bigotimes	Fehler bei der Datenübertragung! Überprüfen Sie die Verbindung zum	n <mark>Mon</mark> itor!
	ОК	

5.3 Übertragen einer Konfiguration zum AS-i-Sicherheitsmonitor

Bringen Sie den AS-i-Sicherheitsmonitor zunächst vom Schutzbetrieb in den Konfigurationsbetrieb (siehe Kap. 5.8 "AS-i-Sicherheitsmonitor stoppen").

Zur Übertragung der aktuell in **ASIMON 3 G2** vorliegenden Konfiguration zum angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitor wählen Sie im Menü **Anwendung** den Befehl **PC -> Monitor** Die Konfiguration wird daraufhin an den AS-i-Sicherheitsmonitor übertragen. Die Übertragung dauert einige Sekunden. Der Fortschritt wird in einem Fenster angezeigt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Datenübertragung zum AS-i-Sicherheitsmonitor wird die Konfiguration im AS-i-Sicherheitsmonitor abgespeichert.

Tritt während der Datenübertragung ein Fehler auf, erfolgt eine Fehlermeldung.

Fehler		23
	Fehler bei der Datenübertragung!	
	Überprüfen Sie die Verbindung zum M	onitor!

5.4 Auswahl der Schnittstelle für die sichere Querkommunikation

Wurde die Schnittstelle für die sichere Querkommunikation bisher noch nicht ausgewählt und sind im Monitor mehrere mögliche Schnittstellen vorhanden, so erscheint während der Übertragung der Konfiguration ein Auswahldialog für die Schnittstelle der sicheren Kopplung.

Sichere Querkommuni	kation über:	
Sichere Querkomm	unikation über Feldbusschnittstelle	
	unikation über Ethernet Diagnessechnittete	lle
	unikation über Ethemet Diagnoseschnittiste	inc.

Wählen Sie die Schnittstelle aus über welche die Daten der sicheren Kopplung übertragen werden sollen.

Hinweis!

0]] Wenn Sie später noch einmal diese Auswahl verändern möchten, müssen Sie in der **Registerkarte Sichere Querkommunikation** (siehe Kap. "Registerkarte Sichere Querkommunikation") die Option **Sichere Querkommunikation verwenden** einmal aus und wieder einschalten und den Dialog mit OK verlassen.

5.5 Sichere Konfiguration lernen

Im Anschluss an die Übertragung einer Konfiguration zum angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitor muss die sichere Konfiguration eingelernt werden. Dazu werden die Codefolgen der zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves über AS-i eingelesen. Die Codefolge jedes zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves wird im Konfigurationsprotokoll hinterlegt.



Hinweis!

Nähere Informationen zu Codefolgen und der sicheren AS-i-Übertragung finden Sie in der Betriebsanleitung des AS-i-Sicherheitsmonitors.

Vor dem Lernen der sicheren Konfiguration müssen Sie den AS-i-Bus inkl. aller zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves in Betrieb nehmen und alle zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves soweit möglich in den eingeschalteten Zustand (ON) bringen.

Wird ein Gateway verwendet und ist nach dem Download des Sicherheitsprogramms ein Konfigurationsfehler vorhanden, so erscheint eine Abfrage, ob der AS-i-Kreis des Gateways in den Konfigurationsmodus geschaltet werden soll.

Können durch den Anlagenaufbau bedingt nicht alle zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves gleichzeitig in den eingeschalteten Zustand (ON) gehen (z.B. bei einer Pendeltüre an einer Materialschleuse, bei der sich jeweils an einer Endposition ein Schalter mit sicherem AS-i-Slave befindet), wird das Einlernen der Codefolgen schrittweise solange wiederholt, bis die Codefolgen aller zu überwachenden Slaves richtig gelesen wurden. Bringen Sie dazu nacheinander alle zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves in den eingeschalteten Zustand (ON).

Zum Einlernen der Codetabellen wählen Sie im Menü Anwendung->Monitorfunktionen den Befehl Sichere Konfiguration lernen bzw. bestätigen Sie die Abfrage "Möchten Sie die Codefolgen einlernen?" mit der Schaltfläche Ja.

Die Codetabellen werden daraufhin vom AS-i-Sicherheitsmonitor eingelernt. Das Einlernen dauert einige Sekunden. Der Fortschritt wird in einem Fenster angezeigt.

-		
		-
	Abbrochon	

Können nicht alle zu überwachenden sicheren AS-i-Slaves gleichzeitig in den eingeschalteten Zustand (ON) gehen, erscheint folgendes Fenster, in dem der Fortschritt des Einlernvorgangs grafisch übersichtlich dargestellt wird.

Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors

CT S1 S2	CT S1 S2	CT S1 S2	CT 51 52	Legende
ASi-1		ASi-2		Codetabelle (CT)
		2 2 2		kein sicherer Slave
	20	4 🗹 🗖 🗖	20 21 21 2	Codetabelle unbekannt
	22		22 2 2 2	Codetabelle mehrfach
	24 🔲 🔲 🗌 🔤 25 🔲 🔤 🔲		24	Codetabelle korrekt
	26 27 27 2 20 2		26	Zustand S1 / S2
				keine Kommunikation
	30 🗆 🗆 🗆 🖂 31 🗆 🗆 🗆		30 U U U 31 U U U	Schalter offen
ernvorgang läuft				Defekt oder Querschluss
	50 %		Start	Schalter geschlossen

Bringen Sie jetzt nacheinander alle sicheren AS-i-Slaves, deren Codefolgen bisher noch nicht gelesen werden konnten, für einige Sekunden in den eingeschalteten Zustand (ON). Vom AS-i-Sicherheitsmonitor wird kontinuierlich die Konfiguration gelesen und die Anzeige der bereits eingelernten und noch einzulernenden sicheren AS-i-Slaves wird ständig aktualisiert.

Alternativ dazu können Sie die Codefolge eines sicheren AS-i-Slaves auch manuell eingeben. Doppelklicken Sie dazu in der Spalte CT (Codetabelle) auf das Kästchen des ensprechenden sicheren AS-i-Slaves. Es öffnet sich folgendes Fenster zur manuellen Eingabe der Codefolge:

Adresse:	1-4	ОК
Codefolge:	2E B7 6C DA	Abbrecher
Koj	ppelslave	Hilfe
Dreh:	zahlwächter	

Geben Sie die richtige Codefolge ein und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK.

Handelt es sich bei dem Slave um einen Koppelslave eines Sicherheitsmonitors, so kann die Codefolge mittels Button "Koppelslave" eingetragen werden. Sind in der Konfiguration Koppelslaves vorhanden (Bausteintyp "Kopplung"), so wird für diese Slaveadressen automatisch eine passende Codefolge eingetragen.

Klicken Sie nach erfolgreichem Abschluss des Einlernvorgangs bzw. nach der Eingabe aller Codefolgen auf OK. Im direkten Anschluss daran erfolgt die Übertragung des vorläufigen Konfigurationsprotokolls an **ASIMON 3 G2**.

Hinweis!

о П Im Fenster Schrittweiser Teach werden außer dem Einlernzustand auch die Schalterzustände S1 und S2 der jeweiligen Slaves angezeigt. So können Sie auf einen Blick auch mögliche Gerätedefekte oder Kommunikationsstörungen erkennen.

Der schrittweise Teach der Codefolgen funktioniert auch mit AS-i-Sicherheitsmonitoren älteren Typs, erfordert aber mehr Zeit, da zwischen zwei Teach-Vorgängen immer die gesamte Konfiguration in den Sicherheitsmonitor geladen werden muss.

Der Fortschritt der Übertragung des vorläufigen Konfigurationsprotokolls wird in einem Fenster angezeigt.

	insprotokon emplangen	
1		
	Abbrechen	

Ein Informationsfenster fordert Sie anschließend zur Überprüfung der Konfiguration durch den für die Applikation zuständigen Sicherheitsbeauftragten anhand des Konfigurationsprotokolls auf.

	Rion	23
1	Bitte überprüfen Sie die Konfiguration anhand des vo Klartext-Protokolls und die Funktionsfähigkeit der Se Danach müssen Sie die Freigabe der Konfiguration b OK	om Monitor gesendeten nsoren! estätigen!

Das vorläufige Konfigurationsprotokoll wird in ASIMON 3 G2 in einem eigenen Fenster dargestellt.



Hinweis!

Das Konfigurationsprotokoll ist immer einheitlich in Englisch abgefasst.



"NOT VALIDATED" (Zeile 10): Kennzeichen für vorläufiges Konfigurationsprotokoll

Sie können dieses vorläufige Konfigurationsprotokoll ausdrucken und/oder als Datei abspeichern, solange das Protokollfenster geöffnet ist. Wählen Sie dazu im Menü **Anwendung->Monitorfunktionen** im Untermenü **Konfigurationsprotokoll** den entsprechenden Befehl.

Beim Befehl **Speichern unter...** öffnet sich das Windows[®]-Standard-Dialogfenster zum Speichern von Dateien, beim Befehl **Drucken...** wird direkt auf den eingestellten Drucker gedruckt.

Konfigurationssoftware AS-i Sicherheitsmonitor

Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors

	Sichere Konfiguration lernen		
	Einzelnen Slave einlernen		
	Einlernen der sicheren Querkommunikation		
	Konfiguration löschen		Anfordern
	Konfigurationsprotokoll	8	Speichern unter
	<u>F</u> reigabe	8	Drucken
	Passwortänderung		
ŧ	Schnittstelle einstellen	-	

Nachdem Sie die Konfiguration anhand des vorläufigen Konfigurationsprotokolls erfolgreich überprüft haben, können Sie die Konfiguration im AS-i-Sicherheitsmonitor freigeben.

5.6 Konfiguration freigeben

Hinweis!

О

Mit der Freigabe der Konfiguration bestätigen Sie als Sicherheitsbeauftragter den ordnungsgemäßen Aufbau und die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Vorschriften und Normen für die Applikation.

Zur Freigabe einer Konfiguration wählen Sie aus dem Menü **Anwendung->Monitorfunktionen** den Befehl **Freigabe...** Es erscheint ein Fenster, in dem Sie durch Eingabe Ihres Namens und des Passworts eine Konfiguration freigeben können.



Hinweis!

0 1 Die Freigabe der Konfiguration ist, wie einige andere sicherheitsrelevante Befehle passwortgeschützt. Das Default-Passwort eines fabrikneuen AS-i-Sicherheitsmonitors lautet "SIMON". Sie müssen dieses Default-Passwort in ein Passwort ändern, welches nur dem Sicherheitsbeauftragten für die Applikation bekannt ist (siehe Kap. 5.13 "Passwort eingeben und ändern").

Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit der Schaltfläche **OK**. Ein Informationsfenster bestätigt daraufhin die erfolgreiche Freigabe der Konfiguration.
Informa	ition 🛛	
	Konfiguration erfolgreich freigegeben!	Enderland a later of the second
U	VALIDATED: 2007/09/01 12:21 BY "SIMON" CODE: 010C	- Datum und Uhrzeit
	Schutzbetrieb des Sicherheitsmonitors aktivieren?	- Name - Code
	Ja Nein	

Hinweis!

Speichern Sie die Konfiguration nach der erfolgreichen Freigabe nochmals auf dem PC ab. So stellen Sie sicher, dass die Downloadzeit und die eingelernten Codefolgen auch in der Konfigurationsdatei hinterlegt sind und die Diagnose von **ASIMON 3 G2** die richtige Konfiguration erkennt.

Notieren Sie sich zusätzlich zum Passwort, jedoch an anderer Stelle, die Freigabe-Informationen. Mit ihrer Hilfe kann der Hersteller beim Verlust des Passwortes ein generisches Ersatz-Passwort erzeugen, mit dem der AS-i-Sicherheitsmonitor wieder freigeschaltet werden kann.

Sie finden die Freigabe-Information auch im endgültigen Konfigurationsprotokoll in der Zeile 10.

Im direkten Anschluss daran erfolgt die Übertragung des endgültigen Konfigurationsprotokolls an **ASIMON 3 G2**. Der Fortschritt der Übertragung des endgültigen Konfigurationsprotokolls wird in einem Fenster angezeigt.

Das endgültige Konfigurationsprotokoll wird in **ASIMON 3 G2** in einem eigenen Fenster dargestellt. Als Zeichen für eine freigegebene Konfiguration und zur Unterscheidung von einem vorläufigen Konfigurationsprotokoll steht in der Zeile 10 jetzt die Freigabeinformation. 0]]

Hinweis!

Das Konfigurationsprotokoll ist immer einheitlich in Englisch abgefasst.



"VALIDATED..." (Zeile 10):

Kennzeichen für endgültiges Konfigurationsprotokoll mit Freigabeinformation

- Datum und Uhrzeit
- Name
- Code
- Laufende Nummer der Konfiguration

Sie können das endgültige Konfigurationsprotokoll ausdrucken und/oder als Datei abspeichern. Wählen Sie dazu im Menü **Anwendung->Monitorfunktionen** im Untermenü **Konfigurationsprotokoll** den entsprechenden Befehl.

Beim Befehl **Speichern unter...** öffnet sich das Windows[®]-Standard-Dialogfenster zum Speichern von Dateien, beim Befehl **Drucken...** wird der Druckmanager geöffnet (siehe Kap. 5.12.3 "Druckmanager").

Sichere Konfiguration lemen Einzelnen Slave einlernen Einlernen der sicheren Querkommunikation ..., Konfiguration löschen Konfigurationsprotokoll Freigabe ... Passwortänderung ... Schnittstelle einstellen ...

Das endgültige Konfigurationsprotokoll dient zur sicherheitstechnischen Dokumentation der Applikation durch den zuständigen Sicherheitsbeauftragten.

Drucken Sie dieses Protokoll aus und legen Sie es zusammen mit der übrigen sicherheitstechnischen Dokumentation Ihrer Applikation ab. Der Aufbau des Konfigurationsprotokolls ist in Kap. 5.12 im Detail beschrieben.

Nachdem Sie die Konfiguration erfolgreich freigegeben haben, können Sie den AS-i-Sicherheitsmonitor starten, d. h., in den Schutzbetrieb bringen.

Wird ein Gateway verwendet und liegt nach dem Download ein Konfigurationsfehler vor oder ist der Konfigurationsmodus aktiv, so erscheint eine Abfrage, ob die aktuelle AS-i-Konfiguration des AS-i-Kreises übernommen werden und in den geschützten Betriebsmodus gewechselt werden soll.

5.7 AS-i-Sicherheitsmonitor starten

Ist im AS-i-Sicherheitsmonitor eine gültige, freigegebene Konfiguration vorhanden, können Sie den AS-i-Sicherheitsmonitor durch Klicken auf die Schaltfläche D oder mit dem Befehl **Start** im Menü **Anwendung** vom Konfigurationsbetrieb in den Schutzbetrieb bringen.

Nach dem Starten des Schutzbetriebs informiert Sie die Statuszeile über den Wechsel in die neue Betriebsart und **ASIMON 3 G2** wechselt automatisch in die Diagnose-Ansicht (siehe Kap. 6. "Diagnose und Fehlerbehandlung").

Der Wechsel vom Schutzbetrieb in den Konfigurationsbetrieb ist dann nur noch über einen Stopp-Befehl möglich (siehe Kap. 5.8 "AS-i-Sicherheitsmonitor stoppen").

5.8 AS-i-Sicherheitsmonitor stoppen

Befindet sich der AS-i-Sicherheitsmonitor im Schutzbetrieb, kann er nur durch den Befehl **Stopp** im Menü **Anwendung** bzw. durch Klicken auf die Schaltfläche von **ASIMON 3 G2** in den Konfigurationsbetrieb gebracht werden.

Ein Stopp-Befehl wird vom AS-i-Sicherheitsmonitor akzeptiert, wenn

- das gültige Passwort eingegeben wird.
- keine AS-i-Telegramme auf dem Bus vorhanden sind auch ohne Passwort.

ASIMON erlaubt das Stoppen des AS-i Sicherheitsmonitors auch mit falschem Passwort und aktiver AS-i Kommunikation, nachdem ein Warnhinweis bestätigt wurde.

Hinweis!



Druckmanager anderigen

Ein Wechsel vom Schutzbetrieb in den Konfigurationsbetrieb ist auch ohne angeschlossenen PC beim Austausch eines defekten sicheren Eingangs-Slaves mit Hilfe der Service-Taste des AS-i-Sicherheitsmonitors möglich. Weitere Hinweise dazu finden Sie in der Betriebsanleitung des AS-i-Sicherheitsmonitors.

Ein Stopp-Befehl wird vergleichbar dem Betätigen (Abschalten) eines Überwachungs-Bausteins behandelt, d. h., es kann abhängig vom konfigurierten Ausgabe-Baustein bis zu einer Minute dauern, bis der AS-i-Sicherheitsmonitor die Sicherheitsschaltausgänge abschaltet und in den Konfigurationsbetrieb wechselt.

Nach der Ausführung des Stopp-Befehls informiert Sie die Statuszeile über den Wechsel in den Konfigurationsbetrieb.

Ausgabedatum: 2.4.13

5.9 Einzelnen Slave einlernen



Hinweis!

Diese Funktion ist nur ab Monitorversion 4.0 verfügbar!

		Adresse:	1-1	3	
CT S1 S2		Koppelslave			
	Drehzahlwächter				
		Einlernen			
Legende					
Codetabelle (CT)		Zustand S1 / S	2		
kein sicherer Slave		keine Kommunikation			
Codetabelle unbekannt		Schalter offen			
Codetabelle mehrfach		Defekt oder Querschluss			
Codetabelle kor	rekt	Schalter ge	schlossen		

Befindet sich der Monitor im Schutzbetrieb, so können einzelne Slaves mit der Funktion "Einzelnen Slave einlernen" nachgeteacht werden. Diese Funktion ist auch aus der Diagnoseansicht aufrufbar, da hier gut sichtbar ist, welche Slaves eine falsche Codefolge verwenden (Rot blinkend). Bei jedem Einlernvorgang wird der Monitor automatisch gestoppt und neu gestartet. Aus diesem Grund benötigt der jeweilige Vorgang einige Zeit, um abgeschlossen zu werden.

Folgende Funktionen stehen in diesem Fenster zur Verfügung:

- Adresse: Hier muss die Adresse des zu einzulernenden Slaves ausgewählt werden. Es werden nur Adressen angeboten, an welchen sich verwendete sichere Eingangsslaves in der Konfiguration des Monitors befinden.
- Koppelslave: Hiermit wird für den der ausgewählten Slave eine Koppelslave-Codefolge abgelegt.
- Einlernen: Die Codefolge des ausgewählten Slave wird eingelernt. Im Statusfenster kann der Vorgang beobachtet werden (Z.B. Schalter am Slave nicht geschlossen ...).
- Abbrechen: Mit diesem Button kann der aktuelle Einlernvorgang abgebrochen werden. Er dient nicht dazu das Fenster zu verlassen.
- **OK**: Verlassen des Fensters.

5.10 Einlernen der sicheren Querkommunikation



Hinweis!

Diese Funktion ist ab Safety-Version 'SV4.3' verfügbar!

	_	_	_	Legende
1 2 1 3 1 4 5 1 6 1	8 9 10 11 12 13 14 15	16 17 18 19 20 21 22 22 23	24 25 26 27 28 29 30 21	Aktiviert Akzeptiert Nicht verwendet Einlernen erforderlich
	Einlerne	n starten	JI []	Keine Kommunikation
			0 %	1

Nachdem alle (oder alle im Moment verfügbaren) Teilnehmer der sicheren Kopplung konfiguriert und gestartet worden sind, muss der Manager der entsprechenden Gruppe noch eingelernt werden.

Ansonsten ist eine sichere Querkommunikation nicht möglich.

Teilnehmer, welche rot markiert sind, müssen noch eingelernt werden. In diesem Fall ist die Schaltfläche **Einlernen starten** aktiv. Nach Drücken der Schaltfläche und Bestätigung der Sicherheitsfrage wird das Einlernen gestartet.

Nach dem Einlernen gehen die Teilnehmer kurzzeitig in den gelben Zustand über, im grünen Zustand ist die sichere Querkommunikation aktiv.



Hinweis!

Der Menüpunkt für dieses Fenster nur verfügbar, wenn die sichere Querkommunikation im Monitor aktiv ist.

5.11 Konfiguration löschen



Hinweis!

Diese Funktion ist nur ab Monitorversion Generation II (oder höher) verfügbar!

Ŀ	
۲	en para per en contra compañía a
	Sichere Konfiguration lernen
	Einlernen der sicheren Querkommunikation
Γ	Konfiguration löschen
	Konfigurationsprotokoll
	<u>Freigabe</u>
	Passwortänderung
\$	Schnittstelle einstellen

Mit diesem Menüpunkt kann die gesamte Konfiguration des Monitors gelöscht werden.



Hinweis!

Der Monitor wird auf Werkseinstellungen zurückgesetzt und das Passwort geht verloren!

5.12 Dokumentation der Konfiguration

5.12.1 Konfigurationsprotokoll

Das Konfigurationsprotokoll dient zur sicherheitstechnischen Dokumentation der Applikation (siehe Kap. 5.5 und Kap. 5.6). Es enthält alle Informationen über die Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors.

Das vorläufige Konfigurationsprotokoll dient zur Überprüfung der Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors und der sicherheitstechnischen AS-i-Applikation durch den Sicherheitsbeauftragten.

Das endgültige Konfigurationsprotokoll dient zur Dokumentation der Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors und der sicherheitstechnischen ASi-Applikation durch den Sicherheitsbeauftragten. Es ist ein wichtiger Teil der sicherheitstechnischen Dokumentation Ihrer Anwendung und muss zusammen mit dieser abgelegt werden.



Hinweis!

Das Konfigurationsprotokoll ist immer einheitlich in Englisch abgefasst.

Der Aufbau ist nachfolgend anhand eines Beispielprotokolls erläutert.

Beispiel endgültiges Konfigurationsprotokoll (Generation II und niedriger)				
0000	*****	***************************************	0	
0001	CONFIGURATION AS	-i SAFETY MONITOR	1	
0002	IDENT: "Configur	ation 1"	2	
0003	*****	***************************************	3	
0004	MONITOR SECTION		4	
0005	*****	***************************************	5	
0006	MONITOR VERSION:	03.00 enhanced	6	
0007	CONFIG STRUCTURE	: 02.01	7	
8000	PC VERSION:	02.03	8	
0009	DOWNLOAD TIME:	2007/09/10 12:54	9	
0010	VALIDATED:	2007/09/10 12:54 BY: "SIMON" CODE: CCB5 COUNT: 0011	0	
0011	MONITOR ADDRESS:	28 - 31 DIAGNOSIS: all devices	1	
0012	MODE:	two independent output groups	2	
0013	DIAG FREEZE:	no	3	
0014	ERROR UNLOCK:	no	4	
0015	OUTPUT CH1:	relais	5	
0016	OUTPUT CH2:	relais, AS-i CODE: 16 CD A9 E5	6	
0017	*****	***************************************	7	
0018	DEVICE SECTION		8	
0019	*****	***************************************	9	
0020	NUMBER OF DEVICE	S: 8	0	
0021			1	
0022	INDEX: 32	= "NA 1"	2	
0023	TYPE: 20	= double channel forced safety input	3	
0024	SUBTYPE: no s	tartup test	4	
0025	SUBTYPE: no]	ocal acknowledge	5	
0026	ASSIGNED: char	nel one	6	
0027	SAFE SLAVE: 1		7	
0028			8	
0029	INDEX: 33	= "NA 3"	9	
0030	TYPE: 20	= double channel forced safety input	0	
0031	SUBTYPE: no s	tartup test	1	
0032	SUBTYPE: no]	ocal acknowledge	2	
0033	ASSIGNED: char	nel one	3	
0034	SAFE SLAVE: 2		4	
0035			5	
0036	INDEX: 34	= "NA 2"	6	
0037	TYPE: 20	= double channel forced safety input	7	
0038	SUBTYPE: no s	tartup test	8	
0039	SUBTYPE: no]	ocal acknowledge	9	
0040	ASSIGNED: char	nel two	0	
0041	SAFE SLAVE: 4		1	
0042			2	
0043	INDEX: 35	= "BWS 1"	3	
0044	TYPE: 20	= double channel forced safety input	4	
0045	SUBTYPE: no s	tartup test	5	
0046	SUBTYPE: no l	ocal acknowledge	6	
0047	ASSIGNED: both	channels	7	
0048	SAFE SLAVE: 3		8	

Beispiel endgültiges Konfigurationsprotokoll (Generation II und niedriger)

0049			- 9
0050	INDEX:	36 = "S 2"	0
0051	TYPE:	81 = manual start standard slave	1
0052	ASSIGNED:	channel two	2
0053	ADDRESS:	10 BIT: In-1 noninv	3
0054			- 4
0055	INDEX:	37 = "S 1"	5
0056	TYPE:	81 = manual start standard slave	6
0057	ASSIGNED:	channel one	7
0058	ADDRESS:	10 BIT: In-0 noninv	8
0059			- 9
0060	INDEX:	38 = "M 1"	0
0061	TYPE:	101 = stop category 0	1
0062	ASSIGNED:	channel one	2
0063			- 3
0064	INDEX:	39 = "M 2"	4
0065	TYPE:	101 = stop category 0	5
0066	ASSIGNED:	channel two	6
0067	********	***********	**7
0068	SUBDEVICE SI	ECTION	8
0069	********		**9
0070	ADDRESS.	1 used safety input CODE: 15 64 9E A7	0
0070	ADDRESS :	2 used safety input CODE: 36 A8 BD 57	1
0072	ADDRESS	3 used safety input CODE: 39 6B ED 5C	2
0073	ADDRESS	4 used safety input CODE: 1B DE CA 76	3
0074	ADDRESS:	5 not used safety input CODE: 1D AE 74 5B	4
0075	ADDRESS :	6 no entry	5
0076	ADDRESS:	7 no entry	6
0077	ADDRESS :	8 no entry	7
0078	ADDRESS:	9 no entry	8
0079	ADDRESS	10 used standard	9
0080	ADDRESS	11 no entry	0
0081	ADDRESS:	12 no entry	1
0082	ADDRESS:	13 no entry	2
0083	ADDRESS :	14 no entry	3
0084	ADDRESS:	15 no entry	4
0085	ADDRESS:	16 no entry	5
0086	ADDRESS :	17 no entry	6
0087	ADDRESS :	18 no entry	7
0088	ADDRESS:	19 no entry	8
0089	ADDRESS :	20 not used standard	9
0090	ADDRESS:	21 no entry	0
0091	ADDRESS:	22 no entry	1
0092	ADDRESS :	23 no entry	2
0093	ADDRESS :	24 no entry	3
0094	ADDRESS :	25 no entry	4
0095	ADDRESS	26 no entry	5
0096	ADDRESS	27 no entry	6
0097	ADDRESS	28 not used standard	7
0098	ADDRESS	29 not used standard	2
0099	ADDRESS :	30 not used standard	9
0100	ADDRESS:	31 not used standard	0

Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors

Beispiel endgültiges Konfigurationsprotokoll

(Generation I	ll und	l niedr	iger)
---------------	--------	---------	-------

0101 **********************************	**************************************	**************************************
0106 VALIDATED: 0107 END OF CONFIGUE 0108 ***********	2007/09/10 12:54 BY ATION	: "SIMON" CODE: CCB5 COUNT: 0011 6 7
Zeile 0000 0003:	Kopf-Information (Header) Zeile 0002:	des Konfigurationsprotokolls Titel der Konfiguration in Hochkommata
Zeile 0004 0015:	Informationen zum AS-i-Sie Zeile 0006: Zeile 0007: Zeile 0008: Zeile 0009: Zeile 0010: Zeile 0011: Zeile 0011: Zeile 0012: Zeile 0013: Zeile 0014: Zeile 0015: Zeile 0016:	cherheitsmonitor Software-Version des AS-i-Sicherheitsmonitors Version der Konfigurationsstruktur (Firmware) Version der PC-Software ASIMON Übertragungszeitpunkt der gespeicherten Konfiguration Freigabezeitpunkt der gespeicherten Konfiguration AS-i-Busadresse(n) des Sicherheitsmonitors/ Geräte-Diagnose Betriebsmodus Diagnosehalt ja/nein Fehlerentriegelung ja/nein Typ des Ausgangs von Freigabekreis 1 Typ des Ausgangs von Freigabekreis 2
Zeile 0018 0021:	Beginn der Baustein-Besch Zeile 0020:	nreibungen Anzahl der konfigurierten Bausteine
Zeile 0022 0028:	Beschreibung des Baustein Zeile 0022: Zeile 0023: Zeile 0024: Zeile 0025: Zeile 0026: Zeile 0027:	ns mit dem Index 32 Index und Bezeichner des Bausteins Typ des Bausteins Variante des Bausteins Variante des Bausteins Zuweisung zu Freigabekreis AS-i-Busadresse des zugehörigen, sicheren

O Hinweis!

:

Die detaillierte Beschreibung der Bausteine mit einem Beispiel ihrer Abbildung im Konfigurationsprotokoll finden Sie in Kap. 4.3.

AS-i-Slaves

33
(

Zeile 0036 ... 0042: Beschreibung des Bausteins mit dem Index 34

:

Ausgabedatum: 2.4.13

Konfigurationssoftware AS-i Sicherheitsmonitor

Zeile 0064 0067:	Beschreibung des Bausteins mit dem Index 39		
Zeile 0068 0101:	Informationen zum AS-i-Bus		
	Zeile 0070:	Tabelle der AS-i-Busadressen mit Kennzeichnung	
	bis Zeile 0100 :	ihrer Belegung, siehe nachfolgende Erläuterung	
Zeile 0102 0108:	Fuß-Information (Fo	ooter) des Konfigurationsprotokolls	
	Zeile 0104:	Kennzeichnung inaktiver Slaves	
	Zeile 0106:	Wiederholung der Freigabe-Information	
	Zeile 0107:	Kennzeichnung des Endes des Konfigurationsprotokolls	

Erläuterung der Tabelleneinträge zur Belegung AS-i-Busadressen

no entry	Kein Eintrag vorhanden.
not used standard	Busadresse ist von einem AS-i-Standard-Slave belegt, der jedoch nicht vom AS-i-Sicherheitsmonitor überwacht wird.
used standard	Busadresse ist von einem AS-i-Standard-Slave belegt, der vom AS-i- Sicherheitsmonitor überwacht wird, z. B. Vorortquittierung / Reset, manueller Start etc.
not used safety input	Busadresse ist von einem sicheren AS-i-Slave belegt, der jedoch nicht vom AS-i-Sicherheitsmonitor überwacht wird. Angegeben ist zusätzlich die Codetabelle dieses sicheren AS-i-Slaves.
used safety input	Busadresse ist von einem sicheren AS-i-Slave belegt, der vom AS-i- Sicherheitsmonitor überwacht wird, z. B. NOT-AUS, BWS, Schutztür, sicherer AS-i-Ausgang, etc. Angegeben ist zusätzlich die Codetabelle dieses sicheren AS-i-Slaves.

Beispiel endgültiges Konfigurationsprotokoll (Generation II V4.x oder höher)

```
0
0001 CONFIGURATION AS-INTERFACE SAFETY MONITOR
                                                    1
0002 Ident: "Configuration 1"
                                                    2
3
0004 Monitor Section
                                                    4
5
0006 Monitor Version: 4.0
                                                    6
0007 Config Structure: 3.0
                                                    7
0008 PC Version:
                                                    8
               2.3
                                                    9
0009 Download Time:
               2008-05-16 16:32
0010 Validated:
               2008-05-16 16:33 by: "SIMON" code: C876 count: 81
                                                    0
0011 Monitor Address: AS-i 1: 28 - 31 Diagnosis: assigned devices
                                                    1
                                                    2
0012
               AS-i 2: none
0013 Diag Freeze:
               no
                                                    3
0014 Error Unlock:
               no
                                                    4
```

Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors

Beispiel endgültiges Konfigurationsprotokoll

(Generation II V4.x oder höher)

			_
0015	********	**************************************	5
0016	Device Sect:	10n	6
0017	Number of De		<i>'</i>
0010	Number of De	EVICES: 0	0
0019	Indow	0 - "N731"	9
0020	Timer:	$0 = MAL^{2}$	1
0021	Subtype	no startup test	2
0023	Subtype:	no local acknowledge	3
0024	Assigned:	to OSSD 1	4
0025	Safe Slave:	AS-i 1, slave 1	5
0026			6
0027	Index:	1 = "NA3"	7
0028	Type:	20 = double channel forced safety input	8
0029	Subtype:	no startup test	9
0030	Subtype:	no local acknowledge	0
0031	Assigned:	to OSSD 1	1
0032	Safe Slave:	AS-i 1, slave 2	2
0033			3
0034	Index:	2 = "NA2"	4
0035	Type:	<pre>20 = double channel forced safety input</pre>	5
0036	Subtype:	no startup test	6
0037	Subtype:	no local acknowledge	7
0038	Assigned:	to OSSD 2	8
0039	Safe Slave:	AS-i 1, slave 4	9
0040			0
0041	Index:	3 = "BWS 1"	1
0042	Type:	20 = double channel forced safety input	2
0043	Subtype:	no startup test	3
0044	Subtype:	no local acknowledge	4
0045	Assigned:	to USSUS 1, 2	5
0046	Sale Slave:	AS-1 1, STAVE 3	6
0047	Today.	4 - 10 01	7
0048	Index:	$4 = 52^{\circ}$	8
0049	Type: Aggignod	to OGED 2	9
0050	Assigned:	NG i 1 slave 10 bit in 1 noniny	1
0051	Address.		÷
0052	Index	5 - NG 1N	2
0055	Tuter. Type:	81 = manual start standard slave	4
0055	Assigned:	to OSSD 1	5
0056	Address:	AS-i 1, slave 10, bit in-0 noninv	6
0057		,	7
0058	Index:	6 = "M 1"	8
0059	Type:	101 = stop category 0	9
0060	Assigned:	to OSSD 1	0
0061			1

Beispiel endgültiges Konfigurationsprotokoll (Generation II V4.x oder höher)

(
0062	Index:	7 = "M 2"	2
0063	Type:	101 = stop category 0	3
0064	Assigned:	to OSSD 2	4
0065	********	***************************************	5
0066	Subdevice S	ection	6
0067	********	***************************************	7
0068	AS-i 1		8
0069			9
0070	Address: 1	used safety input Code: 25 D9 8E B6	0
0071	Address: 2	used safety input Code: 3D A8 57 E9	1
0072	Address: 3	used safety input Code: 1A B8 75 D6	2
0073	Address: 4	used safety input Code: 3E C6 A5 D7	3
0074	Address: 5	not used safety input Code: 39 B7 5A 6C	4
0075	Address: 6	no entry	5
0076	Address: 7	no entry	6
0077	Address: 8	no entry	7
0078	Address: 9	no entry	8
0079	Address: 10	used standard	9
0080	Address: 11	no entry	0
0081	Address: 12	no entry	1
0082	Address: 13	no entry	2
0083	Address: 14	no entry	3
0084	Address: 15	used safety actuator	4
0085	Address: 16	used coupling slave	5
0086	Address: 17	no entry	6
0087	Address: 18	no entry	7
0088	Address: 19	no entry	8
0089	Address: 20	not used standard	9
0090	Address: 21	no entry	0
0091	Address: 22	no entry	1
0092	Address: 23	no entry	2
0093	Address: 24	no entry	3
0094	Address: 25	no entry	4
0095	Address: 26	no entry	5
0096	Address: 27	no entry	6
0097	Address: 28	not used standard	1
0098	Address: 29	not used standard	8
0099	Address: 30	not used standard	9
0100	Address: 31	not used standard	0

Beispiel endgültiges Konfigurationsprotokoll (Generation II V4.x oder höher)

0101		1
0102	AS-i 2	2
0103		3
0104	Address: 1 no entry	4
0105	Address: 2 no entry	5
0106	Address: 3 no entry	6
0107	Address: 4 no entry	7
0108	Address: 5 no entry	8
0109	Address: 6 no entry	9
0110	Address: 7 no entry	0
0111	Address: 8 no entry	1
0112	Address: 9 no entry	2
0113	Address: 10 no entry	3
0114	Address: 11 no entry	4
0115	Address: 12 no entry	5
0116	Address: 13 no entry	6
0117	Address: 14 no entry	7
0118	Address: 15 no entry	8
0119	Address: 16 no entry	9
0120	Address: 17 no entry	0
0121	Address: 18 no entry	1
0122	Address: 19 no entry	2
0123	Address: 20 no entry	3
0124	Address: 21 no entry	4
0125	Address: 22 no entry	5
0126	Address: 23 no entry	6
0127	Address: 24 no entry	7
0128	Address: 25 no entry	8
0129	Address: 26 no entry	9
0130	Address: 27 no entry	0
0131	Address: 28 no entry	1
0132	Address: 29 no entry	2
0133	Address: 30 no entry	3
0134	Address: 31 no entry	4
0135	***************************************	5
0136	OSSD Section	6
0137	***************************************	7
0138	OSSD 1:	8
0139	Terminals: 1.13. 1.14	9
0140		0
0141	0550.2.	1
0142	Terminals: 2.13.2.14	2
0143	Counting Slave AS-i 1. slave 16	3
0144	Actuator Slave: AS-i 1, slave 15	4
0145		-
0145	Tato Sogtion	2
0147	**************************************	7
0140	Inactive Devices: none	2
0140		0
0150	Validated: 2008-05-16 16:33 by: "GTMON" code: 0976 count: 91	0
0151	Find of Configuration	1
0152	**************************************	2
4436		1

Zeile 0000 0003:	Kopf-Information (Header	des Konfigurationsprotokolls						
	Zeile 0002:	Titel der Konfiguration in Hochkommata						
Zeile 0004 0015:	Informationen zum AS-i-Sicherheitsmonitor							
	Zeile 0006:	Software-Version des AS-i-Sicherheitsmonitors						
	Zeile 0007:	Version der Konfigurationsstruktur (Firmware)						
	Zeile 0008:	Version der PC-Software ASIMON						
	Zeile 0009:	Übertragungszeitpunkt der gespeicherten Konfiguration						
	Zeile 0010 [.]	Freigabezeitpunkt der gespeicherten						
		Konfiguration						
	Zeile 0011: 12:	AS-i-Busadresse(n) des Sicherheitsmonitors/						
		Geräte-Diagnose						
	Zeile 0013:	Diagnosehalt ja/nein						
	Zeile 0014:	Fehlerentriegelung ja/nein						
Zeile 0016 0019:	Beginn der Baustein-Beso	chreibungen						
	Zeile 0018:	Anzahl der konfigurierten Bausteine						
Zeile 0020 0028:	Beschreibung des Bauste	ins mit dem Index 0						
	Zeile 0020:	Index und Bezeichner des Bausteins						
	Zeile 0021:	Typ des Bausteins						
	Zeile 0022:	Variante des Bausteins						
	Zeile 0023:	Variante des Bausteins						
	Zeile 0024:	Zuweisung zu Freigabekreis						
	Zeile 0025:	AS-i-Busadresse des zugehörigen, sicheren						
		AD-I-DIAVES						

O Hinweis! Die detaill rationspro

Die detaillierte Beschreibung der Bausteine mit einem Beispiel ihrer Abbildung im Konfigurationsprotokoll finden Sie in Kap. 4.3.

Zeile 0027 0032:	Beschreibung des Bausteins mit dem Index 1				
Zeile 0034 0039:	Beschreibung des Baustei	ns mit dem Index 2			
:	:				
Zeile 0062 0064:	Beschreibung des Baustei	ns mit dem Index 7			
Zeile 0068 0101:	Informationen zum AS-i-B	us 1			
	Zeile 0070:	Tabelle der AS-i-Busadressen mit Kennzeichnung			
	bis	ihrer Belegung, siehe weiterfolgende Erläuterung			
	Zeile 0100:				
Zeile 00102 0135:	Informationen zum AS-i-B	us 2			
	Zeile 0104:	Tabelle der AS-i-Busadressen mit Kennzeichnung			
	bis	ihrer Belegung, siehe weiterfolgende Erläuterung			
	Zeile 0134:	-			

Zeile 00136 0144:	Freigabekreis-Information					
	Zeile 0138:	FGK 1 Anschlüsse des Freigabekreises 1				
	Zeile 0139:					
	Zeile 0141:	FGK 2				
	Zeile 0142:	Anschlüsse des Freigabekreises 2				
	Zeile 0143:	Sicherer AS-i-Koppelslave für Freigabekreis 2				
	Zeile 0144:	Sicher AS-i-Ausgangsslave für Freigabekreis 2				
Zeile 0146 0152:	Fuß-Information (Footer) des Konfigurationsprotokolls					
	Zeile 0148:	Kennzeichnung inaktiver Slaves				
	Zeile 0150:	Wiederholung der Freigabe-Information				
	Zeile 0151:	Kennzeichnung des Endes des				
		Konfigurationsprotokolls				

Erläuterung der Tabelleneinträge zur Belegung AS-i-Busadressen

no entry	Kein Eintrag vorhanden.
not used standard	Busadresse ist von einem AS-i-Standard-Slave belegt, der jedoch nicht vom AS-i-Sicherheitsmonitor überwacht wird.
used standard	Busadresse ist von einem AS-i-Standard-Slave belegt, der vom AS-i-Sicherheitsmonitor überwacht wird, z. B. Vorortquittierung / Reset, manueller Start etc.
not used safety input	Busadresse ist von einem sicheren AS-i-Slave belegt, der jedoch nicht vom AS-i-Sicherheitsmonitor überwacht wird. Angegeben ist zusätzlich die Codetabelle dieses sicheren AS-i-Slaves.
used safety input	Busadresse ist von einem sicheren AS-i-Slave belegt, der vom AS-i-Sicherheitsmonitor überwacht wird, z. B. NOT-AUS, BWS, Schutztür, sicherer AS-i-Ausgang, etc. Angegeben ist zusätzlich die Codetabelle dieses sicheren AS-i-Slaves.
used safety actuator	Busadresse ist von einem sicheren AS-i Ausgang belegt.
used coupling slave	Busadresse ist von einem sicheren AS-i Koppelslave belegt.

Beispiel vorläufiges Konfigurationsprotokoll (Ausschnitt) (Generation II und niedriger)

	-										
0000	*****	*******	******	*********	******	*0					
0001	CONFIGURATION AS-I SAFETY MONITOR										
0002	IDENT: "Configuration 1" 2										
0003	***************************************										
0004	MONITOR SECTION 4										
0005	*****										
0006	MONITOR VERSION:	02.12 enhanced				6					
0007	CONFIG STRUCTURE:	02.01	2.01								
8000	PC VERSION:	02.02	2.02								
0009	DOWNLOAD TIME:	2005/08/05 19:07	2005/08/05 19:07								
0010	NOT VALIDATED					0					
0011	MONITOR ADDRESS:	28 - 31 DIAGNOSIS:	all devices			1					
0012	MODE:	two independent outp	ut groups			2					
0013	DIAG FREEZE:	no				3					
0014	ERROR UNLOCK:	no				4					
0015	OUTPUT CH1:	relais				5					
0016	OUTPUT CH2:	relais, AS-i	CODE:	16 CD A9 H	E5	6					
0017	****	******	********	*********	**********	*5					
:											

Beispiel vorläufiges Konfigurationsprotokoll (Ausschnitt)

(Generation II V4.x oder höher)

0000	*****	* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *	0					
0001	CONFIGURATION AS-INTERFACE SAFETY MONITOR 1							
0002	Ident: "Configura	tion 1"	2					
0003	*****	***************************************	3					
0004	Monitor Section		4					
0005	*****	*******	5					
0006	Monitor Version:	4.0	6					
0007	Config Structure:	3.0	7					
0008	PC Version:	2.3	8					
0009	Download Time:	2008-05-09 18:46	9					
0010	Not Validated		0					
0011	Monitor Address:	AS-i 1: 28 – 31 Diagnosis: assigned devices	1					
0012		AS-i 2: none	2					
0013	Diag Freeze:	no	3					
0014	Error Unlock:	no	4					
0015	****	***************************************	5					

Ein vorläufiges Konfigurationsprotokoll erkennen Sie am Eintrag "NOT VALIDATED" in Zeile 10

Beispiel Konfigurationsprotokoll (Ausschnitt) einer fehlerhaften Konfiguration (Generation II und niedriger)

```
:
:
0076 SUBDEVICE SECTION
                            6
0078 ADDRESS: 1 used standard
                            8
0079 ADDRESS:
      2 used safety input
               CODE: 00 00 00 00
****
      error in code
9
0080 ADDRESS:
      3 no entrv
                            0
0081 ADDRESS:
      4 no entrv
                            1
:
:
.
0107 ADDRESS:
      30 no entrv
                            7
0108 ADDRESS:
      31 no entry
                            8
0110 INFO SECTION
                            n
0112 INACTIVE: none
                            2
0114 NOT VALIDATED
                            4
0115
****
      ERROR IN CONFIGURATION
```

Das Konfigurationsprotokoll einer fehlerhaften Konfiguration enthält Fehlereinträge.

Beispiel Konfigurationsprotokoll (Ausschnitt) einer fehlerhaften Konfiguration (Generation II V4.x oder höher)

```
0066 Subdevice Section
                                                 6
7
0068 AS-i 1
                                                 8
0069 ------
                                                 9
0070 Address: 1 used safety input
                        Code: D9 25 8E B6
                                                 0
****
           error in code
0071 Address: 2 used safety input
                        Code: 3D A8 57 E9
                                                 1
0072 Address: 3 used safety input
                        Code: 1A B8 75 D6
                                                 2
0073 Address: 4 used safety input
                        Code: 3E C6 A5 D7
                                                 3
0074 Address: 5 not used safety input Code: 39 B7 5A 6C
                                                 4
. . .
```

Beispiel Konfigurationsprotokoll (Ausschnitt) einer fehlerhaften Konfiguration (Generation II V4.x oder höher)

```
0145 Info Section
                   5
6
                   7
0147 Inactive Devices: none
8
                   9
0149 Not Validated
0150
****
    ERROR IN CONFIGURATION
```

In den obigen Beispielen enthalten die Zeilen 79 (Funktionsumfang 'Basis') bzw. 70 (Funktionsumfang 'Erweitert' und höher) die Fehlermeldung, dass die Codetabelle des sicheren AS-i-Slaves fehlerhaft ist. Der Code "00 00 00" ist ein Zeichen dafür, dass dieser sichere AS-i-Slave beim Einlernen der sicheren Konfiguration nicht eingeschaltet (Zustand ON) war. Die Zeilen 115 (Funktionsumfang 'Basis') bzw. 150 (Funktionsumfang 'Erweitert' und höher) am Ende des Konfigurationsprotokolls enthalten zusätzlich die Fehlermeldung, dass die Konfiguration fehlerhaft ist.

5.12.2 AS-i Diagnose-Indizes

Hinweis!

Wird die Standard-Zuordnung der Diagnose-Indizes verändert (siehe Kap. 7.2 "Zuordnung der AS-i-Diagnose-Indizes") und diese Konfiguration in den AS-i-Sicherheitsmonitor geladen, wird die aktuelle Zuordnung der Bausteinindizes zu den AS-i-Diagnoseindizes als Zuordnungsliste mit in das Konfigurationsprotokoll aufgenommen.

Beispiel Konfigurationsprotokoll mit AS-i-Diagnoseindex-Zuordnung (Generation II und niedriger)

```
0102 INACTIVE:
            none
                                                       2
0103 -----
                             - 3
0104 AS-i DIAGNOSIS REFERENCE LIST
                                                       4
0105 DIAG INDEX: 00 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15
                                                       5
                                                       6
0106 DEVICE:
           -- 32 33 35 34 -- -- -- -- -- -- -- -- -- -- --
                                                       7
0107
0108 DIAG INDEX: 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
                                                       8
                                                       9
0109 DEVICE:
            - -
              -- -- -- -- --
                                                       0
0110
0111 DIAG INDEX: 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47
                                                       1
0112 DEVICE:
           -- -- -- --
                                                       2
```

Beispiel Konfigurationsprotokoll mit AS-i-Diagnoseindex-Zuordnung (Generation II V4.x oder höher)

0146	*******	* * * * *	****	****	* * * * *	* * * *	****	* * * *	* * * * *	****	* * * *	*****	6
0147	Inactive Dev	Inactive Devices: none											
0148	8												8
0149	AS-Interface Diagnosis Reference List											9	
0150													0
0151	Diag Index:	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9		1
0152	Device:	-	0	1	2	3	-	-	-	-	-		2
0153													3
0154	Diag Index:	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		4
0155	Device:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		5
0220	Diag Index:	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239		0
0221	Device:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		1
0222													2
0223	Diag Index:	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249		3
0224	Device:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		4
0225													5
0226	Diag Index:	250	251	252	253	254	255						6
0227	Device:	-	-	-	-	-	-						7
0228	********	****	****	****	****	****	****	****	****	****	* * * *	******	8

Lokale Anschlüsse

Übersicht über die Einstellungen für die lokalen Anschlüsse

(nur Safety Basis Monitor)

•	•	
0216		6
0217	Local Input Terminals:	7
0218	S1/S2: input for dry contacts	8
0219	S3/S4: standard I/O	9
0220	S5/S6: standard I/O	0
0221	S7/S8: input for OSSD	1
0222		2

Meldeausgänge

Übersicht über die gewählte Zuordnung der Meldeausgänge (nur Safety Basis Monitor)

0222						2
0223	Diag	nostic O	utput	s:		3
0224	S31:	Device	3	=	"Not-Aus#1"	4
0225	S42:	Device	8	=	"Not-Aus#2"	5
0226	S51:	Device	2	=	"Not-Aus#3"	6
0227	S62:	Device	5	=	"Not-Aus#4"	7
0228						8

5.12.3 Druckmanager

Mit dem Befehl **Drucken -> Druckmanager öffnen** sowie mit dem Druckersymbol 📇 in der Toolbar wird der Druckmanager geöffnet.

Druckmanager	Ψ	×
		Â
-	*	+
C 🖶 🚊		
Art der Druckausgabe		~
Alle Fenster als Grafik Aktives Fenster als Grafik Konfiguration als Text Diagnoseindexzuordnung als Text Ausgangszuordnung als Text Komponentenmanager als Text Arbeitsbereich als Text Konfigurationsprotokoll		
Grafische Optionen	2	\sim
Bausteinindex Adresse Adresse Causteinname Causteinname Causteinname Causteinname Anwenderkommentare Originalgröße (100%) aktuelle Zoomstufe auf Seitenböhe skalieren auf Seitenböhe skalieren auf ganze Seite skalieren auf ganze Seite skalieren		
Druckränder		~
Links: 15.0 mm Oben: 5.0	mm	
Rechts: 5.0 mm Unten: 5.0	mm	

Toolbar des Druckmanagers

Vorschau aktualisieren:	Bevor einen Ausdruck gestartet werden kann, muss die Vorschau für die aktuell eingestellten Optionen aktualisiert werden.
Drucken:	Hiermit wird die Druckausgabe auf den Drucker gestartet. Es ist wichtig das die bei der Aktualisierung der letzten Vorschau einge- stellten Druckeinstellungen auch für den Ausdruck verwendet wer- den. Diese Funktion ist nur aktiv, wenn die Druckvorschau aktuell ist.
Druckereinstellungen	Hiermit können die Einstellungen für die Druckausgabe festgelegt werden. Dies sollte unbedingt vor dem Erzeugen der Vorschau erfolgen.

Optionen für die Art der Druckausgabe

Es sind nur die Optionen auswählbar, welche für den aktuellen Zustand in ASIMON möglich sind.

Alle Fenster als Grafik:	Es werden alle Fenster grafisch ausgedruckt (Seite 353).
Aktives Fenster als Grafik:	Es wird das aktuell aktive Fenster grafisch ausgedruckt (Seite 353).
Konfiguration als Text:	Textausgabe der aktuellen Konfiguration (Seite 351).
Diagnoseindexzuordnung als Text:	Textausgabe der Diagnoseindex-Zuordnung (Seite 360).
Ausgangszuordnung als Text:	Textausgabe der Ausgangszuordnung (Seite 360).
Komponentenmanager als Text:	Textausgabe des Komponentenmanagers (Seite 356).
Arbeitsbereich als Text:	Textausgabe des Arbeitsbereichs (Seite 355).
Konfigurationsprotokoll:	Ausgabe des aktuellen Konfigurationsprotokolls des Monitors (Kap. 5.1). Diese Option ist nur verfügbar, wenn das Konfigurationsprotokoll-Fenster offen ist.

Grafische Optionen

Diese Optionen beeinflussen nur die Darstellung von Alle Fenster als Grafik und Aktives Fenster als Grafik. Es handelt sich um die gleichen Optionen wie im Fenster Optionen (Seite 45). Wenn die Anzeigenoptionen verändert werden, werden die dazugehörigen Druckoptionen mit angepasst.

Bausteinindex:	Die interne Positionsnummer des Bausteins
Adresse	Die verwendeten AS-i Adressen
Bezeichner	Der vom Anwender festgelegte Bezeichner des Bausteins
Bausteinname	Name des Bausteintyps
Zusätzliche Ausgänge:	Die zugeordneten Ausgänge der Ausgangszuordnung (Seite 45) auch über Toolbar erreichbar

Anwenderkommentare:	Frei platzierten anwenderdefinierte Kommentare. Zusätzlich kann noch die Druckskalierung verändert werden (Optio- nen auch im Menü Optionen (Seite 73) vorhanden).
Originalgröße (100%):	Die Ausgabe erfolgt unskaliert.
Aktuelle Zoomstufe	Die Ausgabe erfolgt mit der gleichen Skalierung wie auf dem Bildschirm.
Auf Seitenbreite skalieren:	Die Skalierung wird so angepasst, dass die Ausgabe von der Blattbreite bestimmt wird.
Auf Seitenhöhe skalieren:	Die Skalierung wird so angepasst, dass die Ausgabe von der Blatthöhe bestimmt wird.
Auf ganze Seiten skalieren:	Die Skalierung wird so angepasst, dass die Ausgabe auf ein Blatt passt.

Druckränder

Mit diesen Einstellungen können die Druckränder verändert werden (dargestellt durch die gestrichelte Linie in der Vorschau). Diese Optionen werden allerdings nicht dauerhaft gespeichert.

Konfiguration als Text drucken

Nachfolgend finden Sie je ein Beispiel für einen solchen Konfigurationsausdruck:

(Generation II und niedriger)

			SAFETYA
Datum Titel Downl Monit AS-In Diagn Fehle	: der Konfiguration: oadzesi: oradresse (ASi-1): oradresse (ASi-2): terface Diagnose: osehalt: rentriegelung:	08.12.2009 10:17:16 Configuration 1 16.Mai 2008 . 16:32 28 / 29 / 30 / 31 - nach Freigabekreisen sortiert -	
[32]	Not-Aus		
	Bezeichner: Bauart: Anlauftest: Vorortquittierung: Freigabekreis: Adresse:	"NA1" zwangsgeführt nein nein 1 1 (ASi-1)	甘《
[33]	Not-Aus		
	Bezeichner: Bauart: Anlauftest: Vorortquittierung: Freigabekreis: Adresse:	"NA3" zwangsgeführt nein 1 2 (ASi-1)	<u></u>
[34]	Not-Aus		
	Bezeichner: Bauart: Anlauftest: Vorortquittierung: Freigabekreis: Adresse:	"NA2" zwangsgeführt nein 2 4 (ASi-1)	<u></u>
[35]	Not-Aus		
	Bezeichner: Bauart: Anlauftest: Vorortquittierung: Freigabekreis: Adresse:	"BWS 1" zwangsgeführt nein nein 1 2 3 (ASi-1)	<u></u> 🏀
[36]	Überwachter Start - Stand	lard-Slave	
	Bezeichner: Freigabekreis: Adresse:	"S 2" 2 10 In-1 (ASi-1) nicht invertiert	6
[37]	Überwachter Start - Stand	lard-Slave	
	Bezeichner: Freigabekreis: Adresse:	"S 1" 1 10 In-0 (ASi-1) nicht invertiert	
[38]	Stoppkategorie 0		
	Bezeichner: Freigabekreis:	"M 1" 1	韓∡
[39]	Stoppkategorie 0		
	Bezeichner: Freigabekreis:	"M 2" 2	協会

(Generation II V4.x oder höher)

AS-II	nterface-Sicherheitsmonitor M	Configuration	<u> </u>
			AC
			SAFETY AT WORK
Datur	n:	08.12.2009 10:14:54	
Titel	l der Konfiguration:	Configuration 1	
Down	loadzeit:	16.Mai 2008 . 16:32	
Monit	toradresse (ASi-1):	28 / 29 / 30 / 31	
AS-Tr	terface Diagnose:	- nach Freigabekreisen sortiert	
Diagr	nosehalt:	-	
Fehle	erentriegelung:	-	
[0]	Not-Aus		
	Bezeichner:	"NA1 "	
	Bauart:	zwangsgeführt	- 년년 🦝
	Anlauftest:	nein	
	Freigabekreis:	1	
	Adresse:	1 (ASi-1)	
[1]	Not-Aus		
-	Bezeichner:	"NA3 "	
	Bauart:	zwangsgeführt	년 🚾
	Anlauftest:	nein	n 💌
	Vorortquittierung:	nein 1	
	Adresse:	2 (ASi-1)	
		_ (
[2]	Not-Aus		
	Bezelchner: Bauart:	"NA2" zwaposofiihrt	1.1.0
	Anlauftest:	nein	FT 🥗
	Vorortquittierung:	nein	
	Freigabekreis:	2	
	Adresse:	4 (AS1-1)	
[3]	Not-Aus		
	Bezeichner:	"BWS 1"	
	Bauart:	zwangsgeführt	44 🥾
	Aniauitest: Vorortquittierung:	nein	
	Freigabekreis:	1 2	
	Adresse:	3 (ASi-1)	
[4]	Überwachter Start - Standar	rd-Slave	
	Bezeichner:	"S 2"	
	Freigabekreis:	2	
	Adresse:	10 In-1 (ASi-1) nicht invertiert	V
[5]	Überwachter Start - Standar	d-Slave	
	Bezeichner:	"S 1"	
	Freigabekreis:	1 In O (AGi 1) might invertient	
	Auresse.	10 IN-0 (ASI-I) INCHE INVERTIELE	Ť
[6]	Stoppkategorie 0		
	Bezeichner: Freigabekreis:	"M 1" 1	<u>.</u>
	ricigabenicis.	-	VI 🕰
[7]	Stoppkategorie 0		
	Bezeichner:	"M 2"	
	Freigabekreis: Aktuator-Adresse:	2 15 (ASi-1)	μ
	ALCUALOI -AULESSE.	10 (A01 ⁻¹)	

Grafische Druckausgabe

Bei der Ausgabe **Alle Fenster als Grafik** oder **Aktives Fenster als Grafik** wird der graphische Fensterinhalt mit ein paar zusätzlichen Informationen gedruckt.

Nachfolgend sehen Sie je ein Beispiel für einen grafischen Ausdruck eines Konfigurationsfensters:

(Generation II und niedriger)



(Generation II V4.x oder höher)



Hinweis!

Der Ausdruck der Konfigurationsfenster ersetzt nicht das Konfigurationsprotokoll. Er stellt lediglich eine Dokumentationshilfe in der eingestellten Programm-Sprache dar.

TIPP:

Im Ausdruck eines Konfigurationsfensters finden Sie rechts oben neben jedem Baustein eine Check-Box, mit der Sie die Inbetriebnahme jedes Bausteins abhaken können.

Arbeitsbereich als Text drucken

Es wird eine Kurzfassung aller im Arbeitsbereich vorhandenen Konfigurationen gedruckt. Zusätzlich zu den globalen Konfigurationsinformationen werden alle in der Konfiguration verwendeten AS-i-Slaveadressen ausgegeben.

AS-Ir	iterface-Sicherheitsmonitor	• Konfiguration	
Datum Arbei	1: .tsbereich:	15.07.2008 16:22:31 SampleWorkspace	
Titel	der Konfiguration:	Configuration 1	
Schni	ttstelle:	COM5	
[0]	Not-Aus Bezeichner: Adresse:	"NA1" 1 (ASi-1)	<u></u>
[1]	Not-Aus Bezeichner: Adresse:	"NA3" 2 (ASi-1)	<u></u> *
[3]	Not-Aus Bezeichner: Adresse:	"BWS 1" 3 (ASi-1)	<u></u>
[2]	Not-Aus Bezeichner: Adresse:	"NA2" 4 (ASi-1)	<u></u>
[4]	Überwachter Start – Stand Bezeichner: Adresse:	lard-Slave "S 2" 10 In-1 (ASi-1) nicht invertiert	
[5]	Überwachter Start - Stand Bezeichner: Adresse:	<pre>lard-Slave "S 1" 10 In-0 (ASi-1) nicht invertiert</pre>	8
Titel	der Konfiguration:	Configuration 1	
Schni	ttstelle:	COM5	
[32]	Not-Aus Bezeichner: Adresse:	"NA1" 1 (ASi-1)	<u></u>
[33]	Not-Aus Bezeichner: Adresse:	"NA3" 2 (ASi-1)	<u></u>
[35]	Not-Aus Bezeichner: Adresse:	"BWS 1" 3 (ASi-1)	<u></u>
[34]	Not-Aus Bezeichner: Adresse:	"NA2" 4 (ASi-1)	村 📀
[36]	Überwachter Start - Stand Bezeichner: Adresse:	lard-Slave "S 2" 10 In-1 (ASi-1) nicht invertiert	
[37]	Überwachter Start - Stand	lard-Slave	

Der Ausdruck beinhaltet im ersten Teil eine Konfiguration für Monitore des Typs 'Generation II V4.x' (oder höher), im zweiten Teil für Monitore des Typs Generation II (und niedriger).

Komponentenmanager als Text drucken

Nachfolgend finden Sie je ein Beispiel für einen solchen Konfigurationsausdruck:

(Generation II und niedriger)

Komponentenmanager	- 1 -	SAFETY AT W
Datum: () Titel der Konfiguration: () Sortierung: I	08.12.2009 09:26:39 Configuration 1 Baustein	
[32][#1 (ASi-1)]"NA1" - Not-Aus		
M 1 -> 1. Freigabekreis		
[33][#2 (ASi-1)]"NA3" - Not-Aus		
M 1 -> 1. Freigabekreis		
[34][#4 (ASi-1)]"NA2" - Not-Aus		
M 2 -> 2. Freigabekreis		
[35][#3 (ASi-1)]"BWS 1" - Not-Aus		
M 1 -> 1. Freigabekreis M 2 -> 2. Freigabekreis		
[36][#10 (ASi-1), In-1]"S 2" - Überwac	hter Start - Standard-Slave	
M 2 -> 2. Freigabekreis		
[37][#10 (ASi-1), In-0]"S 1" - Überwac	hter Start - Standard-Slave	
M 1 -> 1. Freigabekreis		
[38]"M 1" - Stoppkategorie 0		
M 1 -> 1. Freigabekreis		
[39]"M 2" - Stoppkategorie 0		
M 2 -> 2. Freigabekreis		

Konfigurationssoftware AS-i Sicherheitsmonitor Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors

Komponentenmanager	- 2 -	EASETY AT WORK
Datum: Titel der Konfiguration: Sortierung:	08.12.2009 09:26:39 Configuration 1 Adresse	
#1 (ASi-1): [32]"NA1" - Not-Aus		<u>K</u> •
M 1 -> 1. Freigabekreis		42
#2 (ASi-1): [33]"NA3" - Not-Aus		¥. 🔶
M = 1 -> 1. Freigabekreis		**
#3 (ASi-1): [35]"BWS 1" - Not-Aus		<u>K</u> •
M 1 -> 1. Freigabekreis M 2 -> 2. Freigabekreis		42 42
#4 (ASi-1): [34]"NA2" - Not-Aus		<u>K 🔶</u>
M 2 -> 2. Freigabekreis		\$
#10 (ASi-1): [36]"S 2" - Überwacht	er Start - Standard-Slave	0
M 2 -> 2. Freigabekreis		42
#10 (ASi-1): [37]"S 1" - Überwacht	er Start - Standard-Slave	8
M 1 -> 1. Freigabekreis		42
Komponentenmanager	- 3 -	SAFETY AT WORK
Datum:	08.12.2009 09:26:39	
Titel der Konfiguration: Sortierung:	Configuration 1 Freigabekreis	
M 1 -> 1. Freigabekreis		#
[32][#1 (ASi-1)]*NA1* - Not-Aus [33][#2 (ASi-1)]*NA3* - Not-Aus [35][#3 (ASi-1)]*DK3* - Not-Aus [37][#10 (ASi-1), In-0]*S 1* - Übe [38]*M 1* - Stoppkategorie 0	rwachter Start - Standard-Slave	x • x • x • ¢ ¢ ¢
M 2 -> 2. Freigabekreis		\$
[34][#4 (ASi-1)]"NA2" - Not-Aus [35][#3 (ASi-1)]"BWS 1" - Not-Aus [36][#10 (ASi-1)]"BWS 1" - Not-Aus [36][#10 (ASi-1), In-1]"S2" - Übe [39]"M 2" - Stoppkategorie 0	rrwachter Start - Standard-Slave	₩ • • •

Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors

(Generation II V4.x oder höher)

Komponentenmanager	- 1 -	SAFETY AT WORK
Datum: Titel der Konfiguration: Sortierung:	08.12.2009 09:21:36 Configuration 1 Baustein	
[0][#1 (ASi-1)]"NA1" - Not-Aus		K.
M 1 -> 1. Freigabekreis		#
[1][#2 (ASi-1)]"NA3" - Not-Aus		<u>K</u> •
M 1 -> 1. Freigabekreis		#
[2][#4 (ASi-1)]"NA2" - Not-Aus		<u>K</u> •
M 2 -> 2. Freigabekreis		42
[3][#3 (ASi-1)]"BWS 1" - Not-Aus		<u>K</u> •
M 1 -> 1. Freigabekreis M 2 -> 2. Freigabekreis		42 42
[4][#10 (ASi-1), In-1]"S 2" - Überwad	chter Start - Standard-Slave	8
M 2 -> 2. Freigabekreis		42
[5][#10 (ASi-1), In-0]"S 1" - Überwad	chter Start - Standard-Slave	8
M 1 -> 1. Freigabekreis		\$
[6]"M 1" - Stoppkategorie 0		42
M 1 -> 1. Freigabekreis		42
[7][A#15 (ASi-1) / C#16 (ASi-1)]"M 2	' - Stoppkategorie O	\$\$ \$
M 2 -> 2. Freigabekreis		¢2

Inbetriebnahme des AS-i-Sicherheitsmonitors

Komponentenmanager - 2 -	ASI
	SAFETY AT WO
Datum: 08.12.2009 09:21:36 Titel der Konfiguration: Configuration 1	
Sortierung: Adresse	
#1 (AS1-1): [U]"NA1" - NOT-AUS	
#2 (ASi-1): [1]"NA3" - Not-Aus	
M l -> l. Freigabekreis	
#3 (ASi-1): [3]"BWS 1" - Not-Aus	
M 1 -> 1. Freigabekreis M 2 -> 2. Freigabekreis	
#4 (ASi-1): [2]"NA2" - Not-Aus	
M 2 -> 2. Freigabekreis	
#10 (ASi-1): [4]"S 2" - Überwachter Start - Standard-Slave	
M 2 -> 2. Freigabekreis	
#10 (ASi-1): [5]"S 1" - Überwachter Start - Standard-Slave	
M 1 -> 1. Freigabekreis	
#15 (ASi-1): [7]"M 2" - Stoppkategorie 0	
M 2 -> 2. Freigabekreis	
#16 (ASi-1): [7]"M 2" - Stoppkategorie 0	
M 2 -> 2. Freigabekreis	
- 3 -	
Komponentenmanager	
	151
	SAFETY AT W
Titel der Konfiguration: Configuration 1	
Sortierung: Freigabekreis	
M 1 -> 1. Freigabekreis	
[1][#2 (ASi-1)]"NA3" - Not-Aus	
[5][#3 (AS1-1)]"BWS 1" - Not-Aus [5][#10 (ASi-1), In-0]"S 1" - Überwachter Start - Standard-Slave	
[6]"M 1" - Stoppkategorie 0	
M 2 -> 2. Freigabekreis	
[2][#4 (ASi-1)]"NA2" - Not-Aus	
[4][#10 (ASi-1), In-1]"S 2" - Überwachter Start - Standard-Slave	
[7][A#15 (ASi-1) / C#16 (ASi-1)]"M 2" - Stoppkategorie 0	

Diagnoseindexzuordnung drucken

Nachfolgend finden Sie je ein Beispiel für einen solchen Konfigurationsausdruck:

(Generation II und niedriger)

Datum:				08.12.2009 08:58	::05	SAVETY	
Titel der Konfiguration: Downloadzeit:				Configuration 1			
				13.Mai 2008 .			
Monitoradresse (ASi-1):				28 / 29 / 30 / 3			
Monitoradresse (ASi-2): AS-Interface Diagnose:				-			
				nach Freigadekreisen sortiert			
Dismosch	- 1						
Diagnoseh	alt: ciegelung						
Diagnoseh Fehlerent:	alt: riegelung	3:		-			
Diagnose- Diagnose-	alt: riegelung 	g: Baustein-	Index	- - Adresse	Bezeichner		
Diagnoseh Fehlerent: Diagnose- 1	alt: riegelung Index	g: Baustein- 32	Index	- - Adresse [#1-1]	Bezeichner NA1		
Diagnoseh Fehlerent: Diagnose- 1 2	alt: riegelung Index	g: Baustein- 32 33	Index	- Adresse [#1-1] [#1-2]	Bezeichner NA1 NA3		
Diagnoseh Fehlerent: Diagnose- 1 2 3	alt: riegelung Index	Baustein- 32 33 35	Index	- Adresse [#1-1] [#1-2] [#1-3]	Bezeichner NA1 NA3 BWS 1		

(Generation II V4.x oder höher)

Bausteinin	- 1 - Bausteinindex-Zuordnung für die AS-i-Diagnose							
Datum: Titel der Downloadze Monitoradr Monitoradr AS-Interfa Diagnoseha Fehlerentr	Konfigun eit: esse (As esse (As ce Diagn ult: riegelung	ration: Si-1): Si-2): nose: g:		08.12.2009 08:54:10 Configuration 1 13.Mai 2008 . 15:47 28 / 29 / 30 / 31 - nach Freigabekreisen sortiert -				
Diagnose-	Index	Baustein-	Index	Adresse	Bezeichner			
1		0		[#1-1]	NA1			
2		1		[#1-2]	NA3			
3		3		[#1-3]	BWS 1			
4		2		[#1-4]	NA2			
2 3 4		1 3 2		[#1-2] [#1-3] [#1-4]	NA3 BWS 1 NA2			
5.13 Passwort eingeben und ändern

Folgende sicherheitstechnisch wichtigen Befehle sind in ASIMON 3 G2 durch ein Passwort geschützt:

- PC -> Monitor...
- Sichere Konfiguration lernen
- Freigabe...
- Stopp
- Passwortänderung...

Nach dem Aufruf des passwortgeschützten Befehls erscheint ein Passwort-Dialogfenster, in dem durch Eingabe des Passwortes die Berechtigung zur Ausführung des Befehls überprüft wird.

Passwort-Dialog 83	
Passwort eingeben:	4 . O alaban waaria dha Zaiaban
****	4 8 alphanumerische Zeichen;
	A Z, a z, 0 9, Default: "SIMON"
Abbrechen	Groß-/Kleinschreibung beachten!

Wird ein falsches Passwort eingegeben, erfolgt eine Fehlermeldung und die Befehlsausführung wird unterbrochen.

Fehler	5	23
8	Falsches Passwortl (Beachten Sie die exakte Schreibweise in bezug auf Groß- und Kleinschreibung. Unter Umständen wurde das Defaultpasswort SIMON noch nicht geändert.)	
	OK	

Hinweis!

Bei Eingabe eines korrekten Passwortes merkt sich **ASIMON 3 G2** für die Dauer von 5 Minuten dieses Passwort. Wenn Sie innerhalb dieser Zeit einen weiteren passwortgeschützten Befehl ausführen, brauchen Sie das Passwort nicht erneut einzugeben. Mit der Ausführung jedes passwortgeschützten Befehls wird die interne Merkzeit wieder auf 5 Minuten zurückgesetzt.

Das erleichtert den Umgang mit der Software, weil Sie nicht ständig das Passwort eingeben müssen. Es sollte Sie jedoch nicht zu einem leichtfertigen Umgang mit dem Passwort verleiten.

Das Default-Passwort (Werkseinstellung) des AS-i-Sicherheitsmonitors lautet "SIMON". Wenn Sie den AS-i-Sicherheitsmonitor neu konfigurieren möchten, müssen Sie dieses Default-Passwort zunächst in ein neues Passwort ändern, das nur Ihnen als Sicherheitsbeauftragten bekannt ist.

Mit dem Befehl **Passwortänderung...** im Menü **Monitor** können Sie das Passwort des angeschlossenen AS-i-Sicherheitsmonitors im Konfigurationsbetrieb ändern.

Es erscheint folgendes Dialogfenster:



Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit der Schaltfläche **OK**. Das neue Passwort ist nun im AS-i-Sicherheitsmonitor gespeichert und muss von jetzt an für alle passwortgeschützten Befehle verwendet werden.

5.14 ACT aufrufen

Mit dem Befehl **Anwendung->Extras->ACT mit AS-i-Kreis 1/2 aufrufen** kann man das AS-i-Master Konfigurationsprogramm **ACT** aufrufen. Es verbindet sich automatisch mit dem AS-i-Master und zeigt den ausgewählten AS-i-Kreis.

Während ACT geöffnet ist, kann ASIMON 3 G2 nicht bedient werden. Erst nach Beendigung von ACT kann wieder auf ASIMON 3 G2 zugegriffen werden.



Hinweis!

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn ein Gateway mit integriertem Sicherheitsmonitor angeschlossen ist.

6. Diagnose und Fehlerbehandlung

6.1 Diagnose

Mit dem Befehl **Diagnose** im Menü **Monitor** bzw. durch Klicken auf die Schaltfläche 🔐 rufen Sie die Diagnoseansicht der im AS-i-Sicherheitsmonitor gespeicherten Konfiguration auf.



Hinweis!

Der Befehl Diagnose ist nur im Schutzbetrieb des AS-i-Sicherheitsmonitors verfügbar!

Findet **ASIMON 3 G2** die Konfiguration des Monitors nicht in der Liste der zuletzt verwendeten Dateien und nicht im Arbeitsbereich, so wird diese aus dem Monitor geladen. Da dieser Vorgang sehr zeitaufwändig ist, wird in der Stauszeile der Fortschritt angezeigt:

Wurde die Konfiguration gefunden oder der Ladevorgang beendet, wird angezeigt:

CV 4.00E 01 23 00 67BB (SV4.3) Diagnosekonfiguration geladen

Diagnosekonfiguration geladen

Für die Diagnoseansicht werden diese Daten für jeden Baustein der Konfiguration in virtuelle LEDs (Baumstrukturdarstellung) umgesetzt bzw. als farbige Bausteinumrandungen und Bausteinverbindungen (Schaltplandarstellung) dargestellt, die einen schnellen Überblick über den Zustand des/der Freigabekreise(s) geben.

Beispiel 1 (Schaltplandarstellung): beide Freigabekreise sind freigegeben



Beispiel 1 (Baumstrukturdarstellung): beide Freigabekreise sind freigegeben



Jedem konfigurierten Baustein ist eine LED bzw. eine Umrandungs-/Linien-Farbe zugeordnet, die seinen Zustand angibt.

Zusätzlich besitzt jeder Freigabekreis jeweils drei LEDs (nur in der Baumstrukturdarstellung), die den Geräte-LEDs 1, 2 und 3 am AS-i-Sicherheitsmonitor entsprechen (Beschreibung der Zustände siehe Betriebsanleitung des AS-i-Sicherheitsmonitors).

Darstellung I	ozw. Farbe	Bedeutung
a	grün,	Baustein ist im Zustand ON (eingeschaltet)
9 1	dauerleuchtend	
۲,	grün,	Baustein ist im Zustand ON (eingeschaltet), aber bereits im Über-
<u> </u>	blinkend	gang zum Zustand OFF, z. B. Abschaltverzögerung
<u>a</u>	gelb,	Baustein ist bereit, wartet aber noch auf eine weitere Bedingung,
<u></u>	dauerleuchtend	z. B. Vorortquittierung / Reset, Diagnosehalt oder Start-Taste
<u> </u>	gelb,	(Anlauf-)Test erforderlich
<u>7400</u>	blinkend	
	rot,	Baustein ist im Zustand OFF (ausgeschaltet)
)	dauerleuchtend	
¥	rot,	Die Fehlerverriegelung ist aktiv, Freischalten durch eine der folgen-
*	blinkend	den Aktionen:
		 Fehlerentriegelung mit der Service-Taste
		 Slave zur Fehlerentriegelung betätigen
		Power OFF/ON
		AS-i-Bus OFF/ON
en.	grau,	keine Kommunikation mit dem AS-i-Slave
	aus	

Die Bausteine bzw. Baustein-LEDs können folgende Zustände annehmen:

Für den Baustein "Diagnose sicherer Ausgang" (nur Generation II V4.x oder höher) (siehe Baustein <Diagnose Sicherer Ausgang>) gilt folgende Tabelle, wenn Typ 1 ausgewählt ist:

Wort	Dareta		Boschroibung	Zustandsweehsel	
wert		alung bzw.	Descriteibung	Zustanuswechsei	LED
	Farbe				"Out"
0/8	9	grün	Ausgang an		an
1/9	À	grün blinkend	-		-
2/10	0	gelb	Wiederanlaufsperre	Hilfssignal 2	1 Hz
3/11	Å	gelb blinkend	-		-
4/12	0	rot	Ausgang aus		aus
5/13	Þ	rot blinkend	Warten auf Fehlerentrie- gelung	Hilfssignal 1	8 Hz
6/14	9	grau	interner Fehler wie Fatal Error	nur durch Power On am Gerät	alle LEDs blitzen
7/15)	grün/gelb	Ausgang freigegeben, aber nicht eingeschaltet	Einschalten durch Setzen von A1	aus



Weitere Diagnoseinformationen erhalten Sie über den AS-i-Bus und die Geräte-LEDs des AS-i-Sicherheitsmonitors und ggf. der beteiligten AS-i-Slaves. Weitere Informationen zur Diagnose finden Sie in Kap. 7. Es folgen weitere Beispiele für typische Diagnosezustände.

Beispiel 2 (Schaltplandarstellung):



Beispiel 2 (Baumstrukturdarstellung):



Beispiel 3 (Schaltplandarstellung):



Beispiel 3 (Baumstrukturdarstellung):



6.2 Abschalthistorie

Ist der Diagnosemodus aktiv, so kann man über **Anwendung->Diagnose->Abschalthistorie** die Abschalthistorie für einzelne Freigabekreise anzeigen.

Hierzu muss in der Liste des Menüpunkts **Abschalthistorie** der richtige Freigabekreis ausgewählt werden (der vorgeschlagene Wert ist der Freigabekreis des aktuell offenen Fensters). Wird der Menüeintrag ausgewählt, so werden anstatt der aktuellen Diagnose die Farben zum Zeitpunkt der Abschaltung des entsprechenden Freigabekreises angezeigt. Sind alle Bausteine grau, so hat sich der Freigabekreis seit dem letzten Start noch nicht abgeschaltet.

Hat sich die Farbe eines Bausteins zum Zeitpunkt der Freigabekreisabschaltung geändert, so wird der Bausteintext rot dargestellt. Hiermit lässt sich die Ursache der Abschaltung leichter finden.



Hinweis!

Systembausteine sind in diesem Modus immer grau, da deren Zustand zum Zeitpunkt der Abschaltung nicht gespeichert wird.

Um die Abschalthistorie eines anderen Freigabekreises anzuzeigen, muss durch Druck auf den Menüeintrag oder die Schaltfläche zunächst in den Diagnosemodus zurückgeschaltet werden.

6.3 Fehlerbericht

Treten während der Onlinediagnose Fehler in der AS-i Kommunikation oder in der sicheren Querkommunikation auf, öffnet ASIMON ein spontanes Meldungsfenster in dem alle aktuellen Fehler aufgeführt werden. Die Schaltflächen in der Fußzeile des Fenster haben folgende Funktion:

- ACT Kreis 1: Aufruf von AS-i Control Tools mit dem AS-i Kreis 1 zur Analyse des AS-i Kreises 1.
- ACT Kreis 2: Aufruf von AS-i Control Tools mit dem AS-i Kreis 2 zur Analyse des AS-i Kreises 2.
- Diagnose sichere Querkommunikation: Bei Konfigurationen mit sicherer Querkommunikation kann hier das Fenster Diagnose sichere Querkommunikation (siehe Kap. 6.6) geöffnet werden um eine genauere Analyse der sicheren Querkommunikation zu ermöglichen.
- Für diese Session schließen: Schließen des Fenster bis zum nächsten Start der Onlinediagnose. Wird das Fenster normal geschlossen, öffnet es sich bei Veränderung des Fehlertextes wieder.

6.4 Ausgangszuordnung

Beim Safety Basis Monitor können Bausteine Meldeausgängen zugeordnet werden. Hierzu dient der Dialog **Ausgangs-Zuordnung**.

Abhängig vom Monitortyp können Bausteine Ausgängen zugeordnet werden, um deren Zustand übertragen zu können. Der Ausgangstyp muss vor der Zuordnung ausgewählt werden.

Abhängig vom ausgewählten Monitortyp stehen verschiedene Arten von Ausgängen zur Verfügung:

- Meldeausgang (Nur Safety Basis Monitor), lokaler unsicherer Ausgang
- Sichere Querkommunikation (Nur Generation II 4.x 'SV4.3' mit aktiver Sicherer Querkommunikation), sicheres Bit der sicheren Kopplung
- PROFIsafe (ab Safety-Version 'SV4.3') sicheres Ausgangsbit für PROFIsafe
- Feldbus-Bit (ab Safety-Version 'SV4.3', nur Kombigeräte), unsicheres Bit in den Feldbusdaten.

Baustein- Index	Symbol	Meldeausgang	Feldbus-Bit	Diagnoseausgang	Adresse	Beze	Lokale Anschlüsse
32	₩ ®	S11	00		[#1-1]	"Not	Zuordng, Löschen
33	뷥종				[#1-1]	"Not	Enfigen
34	립용	S22	07		[#1-1]	"No1	Dindgen
35	집 🥗	S71	14		[#1-1]	"Not	Entfernen
36	.0					"Aut ≡	Ausgangstyp
37	存心					"Sto	Meldeausgang
1	m						() Michaedasgung
0							Sichere Querkomm.
0							C Feldbus-Bit
0	1						
0	1						Freie Ausgänge
0	1						
0							
0							S31
0	1						
2	Ø	S42					
4	*						
6	#						
8	44					v	S82
						•	

Bei den **Meldeausgängen** können nur Ausgänge zugeordnet werden, welche zuvor als **Standard Eingang/Meldeausgang** festgelegt wurden. Die Schaltfläche **Lokale Anschlüsse** ermöglicht die Änderung des Anschlusstyps.

Ausgänge können aus dem Bereich **Freie Ausgänge** per Drag & Drop, Doppelklick oder der Schaltfläche **Einfügen** einem Baustein zugeordnet werden.

Die Aufhebung erfolgt ebenfalls per Drag & Drop, Doppelklick oder der Schaltfläche Entfernen.

Alle Zuordnungen können mittels Zuordnung löschen aufgehoben werden.

In der Spalte **Diagnoseausgang** werden die zugeordneten AS-i Diagnoseausgänge angezeigt, diese können jedoch nur im Dialog des zugehörigen Ausgangsbausteins geändert werden.

Diagnose und Fehlerbehandlung

6.5 Fehlersuche und Behebung

Die Software ASIMON 3 G2 informiert Sie über die meisten Fehler und Betriebszustände über

- die Statuszeile
- Meldungs- und Informationsfenster
- die Diagnose
- Fehlerbericht zu AS-i Fehlern und Fehlern in der sicheren Querkommunikation
- Diagnose sichere Querkommunikation (Kap. 6.6)

Weitere Hinweise für die Fehlersuche erhalten Sie durch:

- die Diagnose über den AS-i-Bus (siehe Kap. 7.)
- die Geräte-LEDs des AS-i-Sicherheitsmonitors
 (siehe Bedienungsanleitung des AS-i-Sicherheitsmonitors
- die Geräte-LEDs der beteiligten AS-i-Slaves (soweit vorhanden).

Sollten Sie dennoch Probleme bei der Fehlersuche haben, konsultieren Sie bitte zunächst die Online-Hilfe und die Handbücher/Betriebsanleitungen der beteiligten Geräte.

Überprüfen Sie ggf. die Busadressen und Kabelverbindungen der beteiligten Geräte.

6.6 Diagnose sichere Querkommunikation

Mit der sicheren Querkommunikation ist es möglich, Signale über viele Geräte (Knoten) hinweg, über komplexe Netzwerkstrukturen auszutauschen. Damit die sichere Querkommunikation performant funktioniert sind ein paar Randbedingungen erforderlich:

- Die Knoten, die miteinander Signale austauschen, müssen sich auf Netzwerkebene in der Multicastgruppe erreichen können.
- Der Knoten, der den Manager der sicheren Querkommunikation bildet, muss alle beteiligten Geräte in der Multicastgruppe erreichen können.
- Die Laufzeit der Netzwerkpakete sollte nicht allzu großen Schwankungen unterliegen (wobei die absolute Dauer nicht relevant ist).

Die Diagnose der sicheren Querkommunikation hilft bei der Suche nach Verbindungsfehlern bzw. -Problemen, die darauf basieren, dass oben genannte Punkte den Datenaustausch stören. Sie dient:

- Dem Auffinden schlechter / fehlender Datenverbindungen zwischen einzelnen Knoten.
- Dem Erkennen nicht aktivierter / fehlender Knoten
- Dem Erkennen falsch konfigurierter Knoten.

Nachdem die Monitor Diagnose gestartet wurde, sammelt ASIMON im Hintergrund Zustandsinformationen der sicheren Querkommunikation von den Geräten. Wenn hierbei fehlerhafte Zustände erkannt werden, erscheint ein entsprechender Hinweistext in dem Fehlerbericht. Der Fehlerbericht bietet die Schaltfläche **Diagnose sichere Querkommunikation**, um dann eine genauere Untersuchung zu starten.

Wenn die Diagnose der sicheren Querkommunikation gestartet wird, erscheint zunächst die Gesamtübersicht der beteiligten Geräte (Knoten). Alle Beziehungen der Geräte zueinander werden durch farbige Linien repräsentiert.

Die Bedeutung der Symbole und Farben werden im Folgenden anhand einer beispielhaften Diagnose von drei Knoten erläutert.

6.6.1 Beispiel - drei Knoten



Die Diagnose zeigt die drei Knoten und deren Verbindungen zueinander. Jeder Knoten ist mit einem Symbol dargestellt.

Das Symbol ist farbig umrandet und gibt so den aktuellen Zustand des Knotens an:

- grün: der Knoten ist aktiv
- · rot: der Knoten ist im Zustand 'init', 'pre-operational'.

Wenn der Knoten nicht direkt von der Diagnose erfasst werden kann, wird dieser grau dargestellt und kann im Folgenden auch nicht selektiert werden, da keine Daten vorliegen.

Neben dem Symbol des Gerätes steht die Adresse der sicheren Querkommunikation. Der Managerknoten erhält zusätzlich einen Stern in seinem Symbol (hier Knoten [1]). Das Gerät, welches aktuell von ASiMon diagnostiziert wird, besitzt das 'Brille'-Symbol.

Die weitere Bedienung der Diagnose erfolgt über die Menüschaltflächen am oberen Rand des Fensters. Folgende Funktionen sind möglich:

6.6.2 Bedienelemente

Π	Mit diesem Schalter kann die Diagnose der sicheren Querkommunikation pausiert werden. Dadurch kann die derzeitige Übersicht "eingefroren" werden.
*	Wenn der Manager-Knoten selektiert wurde, kann mit dieser Schaltfläche zwischen der Knotenansicht und der Manageransicht gewechselt werden. In der Manager-Ansicht können Geräte erkannt werden, die vom Manager nicht in Betrieb genommen wurden oder vom Manager nicht erkannt werden. Die Knoten-Ansicht ist - wie für die anderen Geräte auch - die Ansicht der Datenverbindun- gen.
	Mit diesen Schaltflächen können Beziehungen zwischen Knoten aufgrund ihres Zustandes gefiltert werden. Die Beziehungen in der jeweiligen Farbe werden dann ausgeblendet. Bei größeren Konfigurationen können somit z.B. die "intakten" Beziehungen ausgeblendet werden, um die problematische Verbindung leichter zu identifizieren. Die Filterfunktion bezieht sich nicht auf die Verbindung sondern ausschließlich auf deren Zustand. Wenn also z.B. die grünen Beziehungen ausgefiltert sind und eine dieser Verbindungen 'fehlerhaft' wird, dann wird sie entsprechend rot oder grau wieder dargestellt.
	Diese Schaltfläche wechselt zwischen Histogrammansicht und Verbindungsansicht.
Ô	Mit dieser Schaltfläche werden alle Histogrammwerte und Fehlerzähler aller beteiligten Knoten zurückgesetzt.

Ein Knoten wird nun durch einen Mausklick selektiert. Er wandert in die Mitte des Kreises, um seine Beziehungen zu den anderen Knoten besser erkennen zu können (insbesondere bei größeren Konfigurationen).



Hinweis!

Wenn in der Monitor Diagnose des ASIMON auf ein Device 'Querkommunikation Eingang' geklickt wird, wechselt auch in der Diagnose der sicheren Querkommunikation die Selektion auf den zugehörigen Knoten.



Im oberen, linken Bereich des Fensters werden nun die Informationen dieses Knotens angezeigt:

- Die Adresse und der Name des Gerätes
- Die IP-Adresse
- · Der Status, gemeldet vom Knoten selbst
- Der Status, gemeldet vom Manager.

Darunter ist die Auflistung der Telegrammfehlerzähler des gewählten Knotens:

Jede Zeile entspricht der zugehörigen Knotenadresse. Ist der Knoten in der Konfiguration der sicheren Querkommunikation vorhanden, so erscheint ein grauer Rahmen bei der Adresse. Die Knoten, deren Daten von dem selektierten Gerät verwendet werden haben einen farbig ausgefüllten Rahmen. Die Farben zeigen - ampelartig - die Telegrammfehlerzähler:

- weiß es sind keine Fehlerzähler aufgelaufen
- grün es sind Einfach-Fehler aufgetreten
- orange es sind Zweifach-Fehler aufgetreten
- rot es sind Dreifach-Fehler aufgetreten (Abschaltung).

Die Farbe des kritischsten Vorkommnisses dominiert in der Darstellung.

Zwischen den Knoten werden die Datenverbindungen zu anderen Knoten als Linien angezeigt. Die Richtung der Datenverbindung wird durch einen Pfeil auf der Linie ausgewiesen. Man sieht in diesem Beispiel, dass Knoten 1 Verbindungen zu beiden anderen Knoten hat. Die Pfeile weisen darauf hin, dass Knoten 1 Konsument der Daten ist. Die Konfiguration dieses Gerätes besitzt also jeweils (mindestens ein) Device 'Querkommunikation Eingang', welches auf die anderen Knoten verweist. Mit anderen Worten, der Knoten verwendet sichere Eingangsbits von den Knoten 2 und 3.

Hier sind beide Beziehungen grün dargestellt. Die Eingangsbits werden ordnungsgemäß ausgetauscht.



Hinweis!

Jeder Knoten kann nur Auskunft darüber geben, welche Daten er erwartet und ob er diese erhält. Das Senden der Daten erfolgt verbindungslos über die Multicast Protokolle. Der Sender erhält keine Rückmeldung für seine Sendedaten.

Wenn ein Knoten selektiert wurde, kann über die Schaltfläche 💵 zwischen der Ansicht der Verbindungen und der Histogrammansicht umgeschaltet werden.

Diagnose und Fehlerbehandlung



In dieser Darstellungsform kann nun eine Verbindung zwischen zwei Knoten selektiert werden, indem die Pfeilspitze dieser Verbindung ausgewählt wird. Für diese Beziehung erscheinen nun am linken Bildrand die geschätzten Telegrammlaufzeiten aus Sicht des selektierten Knoten.

Zudem werden oberhalb des Histogramms die Telegrammfehlerzähler für diese eine Beziehung angezeigt.

In der Histogrammansicht haben nun auch die Farben der Knoten und deren Verbindungen folgende Bedeutungen:

Farbe des Knoten:

- grün : alle Telegrammfehlerzähler '0'
- orange : Einfach- und/oder Zweifach- Fehlerzähler
- rot : Dreifach- Fehlerzähler (dieser Knoten hatte Abschaltungen)

Farbe der Linien:

- grün : kein Fehler auf dieser Verbindung
- orange : Einfach- und/oder Zweifach- Fehler auf dieser Verbindung
- rot : Dreifach- Fehler auf dieser Verbindung (Abschaltung aufgrund dieser Verbindung).



Hinweis!

In dieser Ansicht werden nur die **eingehenden** Datenverbindungen zu dem selektierten Knoten hin mit Pfeilen markiert, da nur für diese Verbindungen auch Daten von dem selektierten Gerät erfragt werden können. Alle anderen Beziehungen werden als einfache Linie dargestellt.

Die Schaltfläche mit dem Abfalleimer ind dient dem Zurücksetzen aller Histogrammwerte und Fehlerzähler.

Folgende Grafik zeigt exemplarisch eine Verbindung mit vorhandenen Fehlerzählern



0]]

Hinweis!

Der Begriff 'Abschaltung' in diesem Kapitel bezieht sich auf Abschaltungen der Sicherheit aufgrund der Verbindungsgüte der sicheren Querkommunikation. Die Abschaltungen aufgrund der sicherheitsgerichteten Teilnehmer werden von dieser Diagnoseform nicht erfasst oder dargestellt.

6.6.3 Beispiel - 3 Knoten, 1 Knoten nicht eingelernt

Folgende Grafik zeigt das gleiche Setup, wobei Knoten 3 noch nicht vom Manager eingelernt / aktiviert wurde.

Die Übersicht zeigt den Knoten 3 mit rotem Rahmen und grauen (fehlenden) Beziehungen.



Nach Auswahl des Knotens erscheinen die zugehörigen Informationen, die in diesem Fall direkt auf das Problem hinweisen.

Die Informationsansicht des Knoten zeigt den Hinweis auf den 'nicht gelernten' Zustand.

Diagnose und Fehlerbehandlung



Die Selektion des Knotens 1 (Manager) und der Wechsel auf die 'Manager Ansicht' zeigen ebenfalls die rote Verbindung zum Knoten 3.



0 11

Hinweis!

In der Manageransicht werden über die Linien keine Datenbeziehungen angezeigt sondern nur der Status, in dem der Manager die Knoten verwaltet. Deshalb sind in dieser Ansicht keine Pfeile an den Linien vorhanden.

Die Farben der Manageransicht bedeuten:

- grün: 'aktiv'
- grau: 'fehlend'
- rot: 'vorhanden' aber nicht aktiviert.

6.6.4 Vorgehensweisen der Diagnose

Häufig liegt die Ursache von Störungen an einzelnen Knoten oder einzelnen Verbindungen. Hier ist es sinnvoll, zunächst über die Gesamtansicht zu erfassen, welche Geräte oder Verbindungen nicht in Ordnung sind.



Hinweis!

Bei großen Konfigurationen mit vielen Knoten ist es sinnvoll, die grünen Linien über die entsprechende Schaltfläche im Menü auszublenden.

Um dann einzelne Knoten zu betrachten, sollte man den Knoten selektieren und auf die Einzelansicht wechseln.



Hinweis!

Es kann vorkommen, dass der Datenaustausch zwischen zwei Knoten nur in eine Richtung funktioniert, das heißt das beide Knoten zwar die Daten versenden können aber nur ein Knoten auch Daten empfängt. Dies deutet dann auf ungenügende Netzwerkkommunikation hin, z.B. durch einen Switch, der Multicast Protokolle blockiert.

Bei der Diagnose sollte man grundsätzlich beachten, dass die sichere Querkommunikation einen anderen 'Netzwerkkanal' verwendet als die Diagnosewerkzeuge. Die sichere Querkommunikation verwendet das sogenannte Multicast Verfahren, bei dem alle Teilnehmer über eine bestimmte Ziel IP Adresse kommunizieren und deren Pakete von der Netzwerktopologie an die Teilnehmer verteilt werden. Für die Diagnose werden zielgerichtete Protokolle verwendet, die von den einzelnen Geräten beantwortet werden.

Somit ist es möglich, dass die beiden Arten des Datenaustauschs von dem Netzwerk unterschiedlich behandelt werden und ggf. verschiedene Wege nehmen. Beide nachfolgenden Fälle wären denkbar:

- Multicast Protokolle werden partiell geblockt: Die sichere Querkommunikation läuft nicht oder unvollständig. Wenn die Diagnosekommunikation funktioniert werden die teilnehmenden Knoten trotzdem erfasst und deren Daten sind vorhanden. Einige / alle Verbindungen erscheinen fehlerhaft, da die Knoten die Querkommunikation nicht aufbauen können.
- Diagnoseprotokolle werden geblockt / kommen nicht zu allen Knoten durch. Wenn die Multicast Domäne funktioniert, kann die sichere Querkommunikation laufen, aber die Diagnose schlägt fehl. In diesem Fall sind einige Knoten grau dargestellt und als fehlend gemeldet.

6.7 Bekannte Probleme

Problem:

Der Maus-Zeiger springt unkontrolliert über den PC-Bildschirm

Die Microsoft Windows Betriebssysteme prüfen beim Start standardmäßig, ob an einer seriellen Schnittstelle (COM1, COM2, ...) eine Maus angeschlossen ist. Wenn nun die serielle Verbindung zwischen dem Sicherheitsmonitor und dem PC beim Start besteht, dann wird der AS-i-Sicherheitsmonitor vom Betriebssystem eventuell als Maus interpretiert.

Die Folge: der Maus-Zeiger springt unkontrolliert über den PC-Bildschirm.

Abhilfe:

Als Abhilfe kann beim PC-Start die Verbindung zum Monitor getrennt werden. Weiterhin kann das Startverhalten des Betriebssystems verändert werden. Informieren Sie sich hierzu in der Benutzerdokumentation Ihres PC- bzw. Betriebssystemherstellers.

7. Diagnose bei AS-i-Sicherheitsmonitoren

Die Software **ASIMON 3 G2** kommuniziert mit AS-i-Sicherheitsmonitoren über entsprechende Protokolle. Deren Art ist abhängig vom Typ des Sicherheitsmonitors bzw. dessen Funktionsumfang und Konfiguration:

	Konsortial- diagnose	Erweiterte Dia- gnose Typ I	Erweiterte Dia- gnose Typ II	Konsortialdiag- nose mit S-7.3 Erweiterung ^{*1}	
	Kap. 7.3	Kap. 7.4	Кар. 7.5	Кар. 7.6	
Monitorversion < 2.0	х		—		
Basis	х		—	-	
Safety Basis Monitor	х	—	х	х	
Erweitert / Generation II, Safety Version SV3.0	х	х	_	_	
Generation II / Safety-Version 'SV4.x'	_	_	х	_	

*1 Diese Diagnoseart wird in ASIMON3 G2 unter dem Menüpunkt 'Monitoreinstellungen -> Diagnose/ Service -> Diagnoseart -> Kompatibilitätsmodus mit zusätzlichen Diagnosedaten' gewählt.

o 1

Hinweis!

Die Konsortialdiagnose des Konsortialmonitors wird in Monitoren der Generation II V4.x (oder höher) nicht mehr unterstützt. Der Basismonitor ab Safety-Version 'SV4.x' bildet jedoch eine Ausnahme.



Hinweis!

Die Safety Version des Gerätes finden Sie auf dem Geräteaufkleber.

7.1 Monitor Basisadresse +1 und +2

Bei Monitoren mit dem Funktionsumfang 'Basis', 'Erweitert', 'Generation II' ist auch die Monitor-Basisadresse+1 belegt. Bei Monitoren mit mehr als 2 Freigabekreisen ist auch die Basisadresse+2 belegt*1.

Sind die Monitorslaves Basisadresse +1 und +2 vorhanden, so wird dort der Status einiger Freigabekreise übermittelt.

3elegung Monitor-Basisadresse+1						
Datenbit	Inhalt					
D0	Zustand Ausgangskreis 1					
D1	Zustand Meldeausgang 1					
D2	Zustand Ausgangskreis 2					
D3	Zustand Meldeausgang 2					

Belegung Monitor-Basisadresse+2 ^{*1}					
Datenbit	Inhalt				
D0	Zustand Ausgangskreis 3				
D1	Zustand Meldeausgang 3				
D2	Zustand Ausgangskreis 4				
D3	Zustand Meldeausgang 4				

*1 Bei Safety Basis Monitoren im Kompatibilitätsmodus mit zusätzlichen Diagnosedaten gelten die Tabellen im Kap. 7.6 "Konsortialdiagnose mit S-7.3 Erweiterung" auf Seite 436.

7.2 Zuordnung der AS-i-Diagnose-Indizes

Bei der Diagnose über AS-i wird der SPS der Index der abgeschalteten Bausteine signalisiert. Wurde in früheren Versionen des AS-i-Sicherheitsmonitors in der Konfiguration ein Baustein eingefügt oder gelöscht, verschoben sich bisher alle nachfolgenden Indizes mit der Folge, dass der Anwender das Diagnose-Programm in der SPS modifizieren musste.

Im Menü Anwendung können sie daher in der Version 2.1 von ASIMON unter dem Menüpunkt Diagnoseindex-Zuordnung den Bausteinen ihre Diagnose-Indizes für die AS-i-Diagnose frei zuweisen.

🔁 Bausteinindex-Zuordnung für die AS-i-Diagnose 53 -Diagnose-Baustein-Symbol Adresse Bezeichner Bausteinname 0 CH. Index Index 성 🐵 "Not-Aus#4" 0 32 [#1-1] Not-Aus Bausteinsortierung 낚 🐵 "Not-Aus#3" 1 33 [#1-1] Not-Aus 성 34 [#1-1] "Not-Aus#2" AS-i-Sortierung Not-Aus = 씪@ "Not-Aus#1" 35 [#1-1] Not-Aus Zuordng, Löschen 18 4 36 "Automatischer Start#1" Automatischer Start 韓山 5 37 "Stoppkategorie 0#1" Stoppkategorie 0 Ausschneiden 6 7 Kopieren 8 Einfügen 9 10 Zeile löschen 11 12 Zeile einfügen 13 AS-i-Sortierung: 14 ASi-1 1-31(A): 1-31 ASi-1 1B-31B: 33-63 15 ASI-2 1-31(A): 65-95 16 ASi-2 1B-31B: 97-127 17 18 19 Þ 4 Diagnoseindex von 0 - 47 🔘 32 - 79 🔘 OK Abbrechen Hilfe Warnung vor Überschreiben

(Generation II und niedriger)

(Generation II V4.x oder höher)

Diagnose- Index	Baustein- Index	Symbol	Adresse	Bezeichner	Bausteinname		2
0	32	名 🐵	[#1-1]	"Not-Aus#4"	Not-Aus	-	
1	33	볶송	[#1-1]	"Not-Aus#3"	Not-Aus	1	Bausteinsortierung
2	34	名 🥐	[#1-1]	"Not-Aus#2"	Not-Aus		AS-I-Sortierung
3	35	: 남 🐵	[#1-1]	"Not-Aus#1"	Not-Aus	1	Zuordag Löschen
4	36	10		"Automatischer Start#1"	Automatischer Start		200rung, 2000run
5	37	韓公		"Stoppkategorie 0#1"	Stoppkategorie 0		Ausschneiden
6							
7							Kopieren
8							Einfügen
9							
10							Zeile löschen
11							
12							Zeile einfügen
13							AS-i-Sortierung:
14							ASi-1 1-31(A): 1-31
15							ASI-1 18-318: 33-63 ASI-2 1-31(A): 65-95
16							ASI-2 1B-31B: 97-127
17							
18							
19						-	
			1111				

Hinweis!

0]] Sie können das Fenster der Diagnoseindex-Zuordnung auch aufrufen, wenn Sie bei der Neuanlage oder Bearbeitung eines Bausteins auf die Schaltfläche **Diagnoseindex** klicken. Bei der Bearbeitung eines Bausteins wird Ihnen der aktuelle Diagnoseindex des Bausteins außerdem unter der Schaltfläche **Diagnoseindex** angezeigt.

Im Fenster **Diagnoseindex-Zuordnung für die AS-i-Diagnose** können Sie rechts unten zunächst definieren, ob der Diagnose-Index den Bereich von 0 ... 47 (Standardeinstellung) oder analog zu den Baustein-Indizes den Bereich von 32 ... 79 umfasst (Generation II und niedriger). Bei Generation II V4.x (oder höher) umfasst der Diagnoseindex-Bereich immer 0 ... 255.

Durch Aktivierung des Kästchens **Warnung vor Überschreiben** werden Sie von **ASIMON 3 G2** durch folgendes Hinweisfenster gewarnt, wenn Sie einem bereits vergebenen Diagnoseindex einen anderen Baustein zuweisen wollen.



Zuordnung bearbeiten

Standardmäßig werden alle konfigurierten Bausteine aufsteigend den Diagnoseindizes zugeordnet. Der Baustein mit Index 32 erhält den Diagnoseindex 0, der Baustein mit Index 33 erhält den Diagnoseindex 1, usw.

Hinweis!



Mit der Schaltfläche **Bausteinsortierung** können Sie diese ursprüngliche Zuordnung jederzeit wiederherstellen.

Wird die Standard-Zuordnung der Diagnose-Indizes verändert, wechselt die Farbe der Tabellenüberschriften von grau nach grün.

Wird ein Baustein nicht einem Diagnoseindex zugeordnet, teilt sich das Diagnoseindex-Zuordnungsfenster horizontal und die nicht zugeordneten Bausteine erscheinen im unteren Fensterbereich.

Bausteinindex-Zuordnung für die AS-i-Diagnose 23 Diagnose Baustein-Symbol 0 () Adresse Bezeichner Bausteinname Index Index 0 = Bausteinsortierung 립 🦀 1 32 [#1-1] "Not-Aus#4" Not-Aus 2 33 낚 🐵 [#1-1] "Not-Aus#3" Not-Aus AS-i-Sortierung 심용 3 34 [#1-1] "Not-Aus#2" Not-Aus Zuordng. Löschen 35 뷥 🐣 [#1-1] "Not-Aus#1" 4 Not-Aus 5 Ausschneiden 6 Kopieren 7 8 Einfügen q 10 Zeile löschen 11 12 Zeile einfügen 13 AS-i-Sortierung: 14 ASi-1 1-31(A): 1-31 -ASi-1 1B-31B: 33-63 4 þ III ASi-2 1-31(A): 65-95 ASi-2 1B-31B: 97-127 IB "Automatischer Start#1" 36 Automatischer Start 韓山 37 "Stoppkategorie 0#1" Stoppkategorie 0 4 Þ Diagnoseindex von 0 - 47 🔘 32 - 79 🔘 Abbrechen Hilfe OK Varnung vor Überschreiben

(Generation II und niedriger)

(Generation II V4.x oder höher)

Diagnose- Index	Baustein- Index	Symbol	Adresse	Bezeichner	Bausteinname		Ω
0							
1	32	립 🥐	[#1-1]	"Not-Aus#4"	Not-Aus		Bausteinsortierung
2	33	名 🐣	[#1-1]	"Not-Aus#3"	Not-Aus		AS-i-Sortierung
3	34	🖁 🥗	[#1-1]	"Not-Aus#2"	Not-Aus		Zuordna, Löschen
4	35	名 🥗	[#1-1]	"Not-Aus#1"	Not-Aus		
5							Ausschneiden
6							Ausschneiden
7							Kopieren
8							Einfügen
9							
10							Zeile löschen
11							Zelle losci lett
12							Zeile einfügen
13							AS-i-Sortierung:
14	14					-	ASi-1 1-31(A): 1-31
			1111			•	ASI-1 1B-31B: 33-63 ASI-2 1-31(A): 65-95
2	36			"Automatischer Start#1"	Automatischer S	tart	ASi-2 1B-31B: 97-127
	37	韓公	幸公 "Stoppkategorie 0#1" Stoppkategorie 0				
			111			-	

Bei der Bearbeitung der Zuordnungtabelle stehen Ihnen grundsätzlich folgende Möglichkeiten zur Auswahl:

- Zuordnung per Drag&Drop mit der Maus.
- Direktes Editieren der Baustein-Indizes im oberen Fensterbereich in der Spalte Baustein-Index.
- Direktes Editieren der Diagnose-Indizes im unteren Fensterbereich in der Spalte Diagnose-Index.
- Bearbeitung über die Schaltflächen AS-i-Sortierung, Zuordnung löschen, Ausschneiden, Kopieren, Einfügen, Zeile löschen und Zeile einfügen.
- Bearbeitung mit Tastaturbefehlen:

Cursor-Tasten und <tab></tab>	(Navigation)
<alt>+</alt>	(Bausteinsortierung)
<alt>+<a></alt>	(AS-i-Sortierung)
<alt>+<l></l></alt>	(Zuordnung löschen)
<strg>+<x></x></strg>	(Ausschneiden)
<strg>+<c></c></strg>	(Kopieren)
<strg>+<v></v></strg>	(Einfügen)
<entf></entf>	(Zeile löschen)
<einfg></einfg>	(Zeile einfügen)
<strg>+<z></z></strg>	(Rückgängig)
<strg>+<y></y></strg>	(Wiederherstellen)

Über die Schaltflächen **Rückgängig** und **Wiederherstellen** können Sie vorgenommene Änderungen schrittweise rückgängig machen bzw. wiederherstellen.

Bausteinsortierung

Die ursprüngliche Zuordnung aller konfigurierten Bausteine aufsteigend zu den Diagnoseindizes wird wiederhergestellt.

AS-i-Sortierung

Alle sicheren Adressen der Überwachungsbausteine und die Adressen der "Diagnose Sicherer Ausgangs"-Bausteine werden dem Diagnoseindex zugeordnet, der der AS-i Adresse entspricht.

Folgendes Schema wird hierbei verwendet:

- AS-i Kreis 1 A / Single Slaves: 1-31
- AS-i Kreis 1 B Slaves: 33-63
- AS-i Kreis 2 A / Single Slaves: 65-95
- AS-i Kreis 2 B Slaves: 97-127

Die übrigen Bausteine werden im unteren Fensterbereich aufsteigend nach Bausteinindex eingetragen.

Zuordnung löschen

Die Zuordnung der Bausteine zu den Diagnoseindizes wird komplett gelöscht und alle Bausteine werden im unteren Fensterbereich aufsteigend nach Bausteinindex eingetragen.

Ausschneiden

Der Inhalt der markierten Zeile wird ausgeschnitten und im unteren Fensterbereich einsortiert, die Zeile bleibt leer.

Kopieren

Der Inhalt der markierten Zeile wird in die Zwischenablage kopiert.

Einfügen

Der Inhalt der Zwischenablage wird in die markierten Zeile eingefügt.

Zeile löschen

Die markierte Zeile wird gelöscht und der Baustein wird im unteren Fensterbereich einsortiert, die nachfolgenden Zeilen werden nach oben verschoben (Diagnoseindex minus eins).

Zeile einfügen

Über der markierten Zeile wird eine leere Zeile eingefügt, die nachfolgenden Zeilen werden nach unten verschoben (Diagnoseindex plus eins).

Nachdem Sie alle Änderungen vorgenommen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die neue Bausteinindex-Zuordnung für die AS-i-Diagnose zu übernehmen.



Hinweis!

Wird die Standard-Zuordnung der Diagnose-Indizes verändert (Wechsel der Farbe der Tabellenüberschriften von grau nach grün) und diese Konfiguration in den AS-i-Sicherheitsmonitor geladen, wird die aktuelle Zuordnung der Bausteinindizes zu den AS-i-Diagnoseindizes als Zuordnungsliste mit in das Konfigurationsprotokoll aufgenommen.

Beispiel Konfigurationsprotokoll mit AS-i-Diagnoseindex-Zuordnung (Generation II und niedriger)

0101	*****	*****	***	****	****	****	****	****	***	****	* * * *	* * * *	****	****	****	****	****	*****	******	****1
0102	INACTI	VE:	no	one																2
0103																				3
0104	AS-i D	IAGNOS	SIS	REI	FERI	ENCI	C L	IST												4
0105	DIAG I	NDEX:	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15		5
0106	DEVICE	:		32	33	35	34													6
0107																				7
0108	DIAG I	NDEX:	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		8
0109	DEVICE	:																		9
0110																				0
0111	DIAG I	NDEX:	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47		1
0112	DEVICE	:																		2
0113	*****	*****	***	****	****	****	****	****	****	****	* * * *	* * * *	****	****	****	****	****	*****	******	****3

Beispiel Konfigurationsprotokoll mit AS-i-Diagnoseindex-Zuordnung (Generation II V4.x oder höher)

0149 0150	AS-Interface	Dia	gnos	is R	efer	ence	Lis	t			
0151	Diag Index:	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
0152	Device:	-	0	1	2	3	-	-	-	-	-
0153											
0154	Diag Index:	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
0155	Device:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0156											
0157	Diag Index:	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
0158	Device:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

8

7.3 Konsortialdiagnose

7.3.1 Allgemein

Ο

Ť

Das Konsortialdiagnoseprotokoll (Legacy) findet Verwendung bei Monitoren der Generation II (und älter).

Bei Monitoren der Generation II muss zuvor im Monitor-Menü explizit Legacy als Profil ausgewählt werden.

Hinweis!

Für den Safety Basis Monitor ist die Einstellung im Dialog Monitoreinstellungen -> Diagnose/ Service -> Diagnoseart freigeschaltet. Hier muss die Auswahl 'Konsortialmonitor, austauschkompatibel' selektiert werden.

7.3.2 Übertragung und Auswertung der Diagnosedaten

Hinweis!

O

Die Zuweisung einer **AS-i-Slave-Adresse für den AS-i-Sicherheitsmonitor** ist Voraussetzung für eine Diagnose des AS-i-Sicherheitsmonitors am AS-i-Master.

Über den AS-i-Bus ist eine Diagnose des AS-i-Sicherheitsmonitors und der konfigurierten Bausteine vom AS-i-Master, in der Regel eine SPS mit Master-Baugruppe, aus möglich.

Für eine zuverlässige Übertragung und effiziente Auswertung der Diagnosedaten müssen jedoch eine Reihe von Forderungen erfüllt sein:

- Insbesondere bei Verwendung eines weiteren Bussystems zwischen SPS und AS-i kann es zu relativ langen Telegrammlaufzeiten kommen. Die SPS kann aufgrund der asynchronen Übertragung im Master bei zwei aufeinanderfolgenden gleichen Datenaufrufen nicht unbedingt erkennen, wann der AS-i-Sicherheitsmonitor auf den neuen Aufruf antwortet. Bei zwei aufeinanderfolgenden unterschiedlichen Datenaufrufen sollte sich die Antwort daher mindestens in einem Bit unterscheiden.
- Die Diagnosedaten müssen konsistent sein, d.h., die vom AS-i-Sicherheitsmonitor gesendeten Zustandsinformationen müssen zu den tatsächlichen Baustein-Zuständen passen, insbesondere dann, wenn die Laufzeit zur SPS größer ist als die Aktualisierungszeit im AS-i-Sicherheitsmonitor (ca. 30 ... 150 ms).
- Es hängt von der Betriebsart des AS-i-Sicherheitsmonitors ab, ob ein abgeschaltetes Relais eines Ausgangskreises den Normalzustand darstellt. Die Diagnose in der SPS soll aber nur bei einer Abweichung vom Normalzustand aufgerufen werden.

Der nachfolgend beschriebene Diagnoseablauf erfüllt diese Forderungen und sollte daher unbedingt eingehalten werden.
Ablauf der Diagnose

Die SPS fragt den AS-i-Sicherheitsmonitor immer abwechselnd mit zwei Datenaufrufen (0) und (1) ab, die die Grundinformation (Zustand der Ausgangskreise, Schutz-/Konfigurationsbetrieb) für eine Diagnose liefern. Der AS-i-Sicherheitsmonitor antwortet auf beide Aufrufe mit den gleichen Nutzdaten (3 Bit, D2 ... D0). Bit D3 ist ein Steuerbit, ähnlich, aber nicht gleich einem Toggle-Bit. Bei allen geraden Datenaufrufen (0) ist D3 = 0, bei allen ungeraden (1) ist D3 = 1. So kann die SPS eine Änderung in der Antwort erkennen.

Datenaufruf (0) und (1) liefern als Antwort X000, wenn der Normalzustand (Schutzbetrieb, alles ok) vorliegt. Bei Geräten mit nur einem Ausgangskreis und bei zwei abhängigen Ausgangskreisen wird Ausgangskreis 2 immer als ok gekennzeichnet. Bei zwei unabhängigen Ausgangskreisen wird ein nicht konfigurierter Kreis ebenfalls als ok dargestellt. Für eine Interpretation, was ok und was nicht ok ist, muss der Anwender seine Konfiguration kennen.

Beim Wechsel des Datenaufrufs von (0) nach (1) wird der Datensatz im AS-i-Sicherheitsmonitor gespeichert. Bit D3 in der Antwort bleibt aber solange rückgesetzt, bis der Vorgang abgeschlossen ist. Die SPS meint daher, sie würde noch Antworten auf Datenaufruf (0) erhalten. Bei gesetztem D3 ist dann ein konsistenter Datensatz vorhanden.

Meldet die Antwort des AS-i-Sicherheitsmonitors bei gesetztem Bit D3 das Abschalten eines Ausgangskreises, können im gespeicherten Zustand jetzt mit den gezielten Datenaufrufen (2) ... (B) detaillierte Diagnoseinformationen abgefragt werden. Je nach Einstellung in der Konfiguration des AS-i-Sicherheitsmonitors liefern die Datenaufrufe (4) ... (B) Baustein-Diagnoseinformationen nach Ausgangskreisen sortiert (siehe Kap. 7.3.4) oder unsortiert (siehe Kap. 7.3.5).



Hinweis!

Befindet sich der AS-i-Sicherheitsmonitor im Konfigurationsbetrieb, ist eine Abfrage der detaillierten Diagnoseinformationen über die Datenaufrufe (2) ... (B) nicht möglich.

Ein erneuter Datenaufruf (0) hebt den gespeicherten Zustand wieder auf.

7.3.3 Diagnose: AS-i-Sicherheitsmonitor

Zustand der Ausgangskreise, Betriebsart

Hinweis!



Das abwechselnde Senden der Datenaufrufe (0) und (1) ist für eine konsistente Datenübertragung unerlässlich (siehe "Ablauf der Diagnose").

Die **Binärwerte der Datenaufrufe beziehen sich auf AS-i-Ebene** und können auf SPS-Ebene unter Umständen invertiert sein.

Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
		Schutzbetrieb, alles ok
	0000	(nicht vorhandene, nicht konfigurierte bzw. abhängige Ausgangs-
		kreise werden als ok angezeigt).
	0001	Schutzbetrieb, Ausgangskreis 1 aus.
	0010	Schutzbetrieb, Ausgangskreis 2 aus.
(0) / 1111	0011	Schutzbetrieb, beide Ausgangskreise aus.
Zustand Monitor	0100	Konfigurationsbetrieb: Power On.
	0101	Konfigurationsbetrieb
	0110	Reserviert / nicht definiert
	0111	Konfigurationsbetrieb: fataler Gerätefehler,
	UIII	RESET oder Geräteaustausch erforderlich.
	1XXX	Keine aktuelle Diagnoseinformation vorhanden, bitte warten.
Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
		Schutzbetrieb, alles ok
	1000	(nicht vorhandene, nicht konfigurierte bzw. abhängige Ausgangs-
		kreise werden als ok angezeigt).
(1) / 1110	1001	Schutzbetrieb, Ausgangskreis 1 aus.
Diagnoso Informa	1010	Schutzbetrieb, Ausgangskreis 2 aus.
tion (Zustand Moni- tor) speichern	1011	Schutzbetrieb, beide Ausgangskreise aus.
	1100	Konfigurationsbetrieb: Power On.
<i>,</i> .	1101	Konfigurationsbetrieb
	1101 1110	Konfigurationsbetrieb Reserviert / nicht definiert
	1101 1110	Konfigurationsbetrieb Reserviert / nicht definiert Konfigurationsbetrieb: fataler Gerätefehler,

Code Bit [3 0]	Zustand bzw. Farbe	Beschreibung
0	grün dauerleuchtend	Ausgang an
1	grün blinkend	Wartezeit bei Stop1 läuft
2	gelb dauerleuchtend	Anlauf / Wiederanlaufsperre aktiv
3	gelb blinkend	externer Test erforderlich / Quittierung /Einschaltverzöge- rung aktiv
4	rot dauerleuchtend	Ausgang aus
5	rot blinkend	Fehler
6	grau bzw. aus	Ausgang nicht projektiert

Codierung der Zustände der Freigabekreise (FGK)

Codierung der Farben



Hinweis!

Die Farbe eines Bausteins entspricht der Farbe der virtuellen LEDs in der Diagnoseansicht der Konfigurationssoftware ASIMON 3 G2. Ein Baustein, der keinem Ausgangskreis zugeordnet ist, wird immer als grün dargestellt.

Code CCC (D2 D0)	Farbe	Bedeutung
000	grün,	Baustein ist im Zustand ON (eingeschaltet)
	dauerleuchtend	
001	grün,	Baustein ist im Zustand ON (eingeschaltet), aber bereits im Über-
	blinkend	gang zum Zustand OFF, z. B. Abschaltverzögerung
010	gelb,	Baustein ist bereit, wartet aber noch auf eine weitere Bedingung,
	dauerleuchtend	z. B. Reset oder Start-Taste
011	gelb,	Zeitbedingung überschritten, Aktion muss wiederholt werden, z. B.
	blinkend	Synchronisationszeit überschritten
100	rot,	Baustein ist im Zustand OFF (ausgeschaltet)
	dauerleuchtend	
101	rot,	Die Fehlerverriegelung ist aktiv, Freischalten durch eine der folgen-
	blinkend	den Aktionen:
		 Quittieren mit der Service-Taste
		Power OFF/ON
		AS-i-Bus OFF/ON
110	grau,	keine Kommunikation mit dem AS-i-Slave
	aus	

Hinweis!

Auch im ordnungsgemäßen Schutzbetrieb gibt es Bausteine, die nicht im Grün-Zustand sind. Bei der Suche nach der Ursache für eine Abschaltung ist der Baustein mit dem niedrigsten Baustein-Index der wichtigste. Andere sind evtl. nur Folgen (Beispiel: Bei einem gedrückten NOT-AUS ist zusätzlich der Start-Baustein und der Zeitgeber im Aus-Zustand).



Durch eine geeignete Programmierung des Funktionsbausteins in der SPS kann der Anwender zielgerichtet zur primären Fehlerursache geführt werden. Zur Interpretation weiterer Informationen bedarf es dann genauerer Kenntnis der Konfiguration und der Funktionsweise des AS-interface-Sicherheitsmonitors.

Da sich die Bausteinnummern bei Änderungen der Konfiguration verschieben können, empfiehlt sich die Nutzung der Diagnose-Index-Zuordnung.



Achtung!

Einstellungen in der ASIMON 3 G2 Software und in der Anfrage des Sicherheitsmonitors müssen gleich sein (sortiert/unsortiert), sonst werden falsche Diagnosedaten geliefert!

7.3.4 Diagnose: Bausteine nach Freigabekreisen sortiert

Die Datenaufrufe (4) ... (B) liefern bei entsprechender Einstellung in der Konfiguration Baustein-Diagnoseinformationen nach Ausgangskreisen sortiert.

Hinweis!

Beachten Sie die richtige Einstellung der Diagnoseart im Fenster **Monitoreinstellungen** der Konfigurationssoftware **ASIMON 3 G2** für den AS-i-Sicherheitsmonitor.



Die in den Aufrufen (5) und (6) sowie (9) und (A) gelieferten Werte beziehen sich auf den Baustein-Diagnose-Index aus dem Konfigurationsprogramm und nicht auf eine AS-i-Adresse.

Führen Sie die Datenaufrufe (4) ... (7) bzw. (8) ... (B) jeweils immer zusammenhängend nacheinander für jeden Baustein aus.



Achtung!

Für die Diagnose 'Bausteine nach Freigabekreisen sortiert' muss der Menüpunkt 'Monitoreinstellungen -> Diagnose/Service -> Datenauswahl -> nach Freigabekreisen sortiert' selektiert sein!

Sortierte Baustein-Diagnose Ausgangskreis 1

Wenn Antwort auf Datenaufruf (1) = 10X1:

Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(4) / 1011	0XXX	XXX = 0: keine Bausteine, Antworten der Datenaufrufe (5) (7)
Anzahl Bausteine		nicht relevant
ungleich Farbe		XXX = 1 6: Anzahl Bausteine im Ausgangskreis 1
Grün		XXX = 7: Anzahl Bausteine ist > 6 im Ausgangskreis 1
Ausgangskreis 1		
Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(5) / 1010	1HHH	HHH = I5,I4,I3: Diagnose-Index des Bausteins im Ausgangskreis 1
Baustein-Adresse		der Konfiguration
HIGH		(HHHLLL = Diagnose-Index)
Ausgangskreis 1		
Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(6) / 1001	0LLL	LLL = I2,I1,I0: Diagnose-Index des Bausteins im Ausgangskreis 1
Baustein-Adresse		der Konfiguration
LOW		(HHHLLL = Diagnose-Index)
Ausgangskreis 1		
Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	

(7) / 1000		1CCC	CCC = Farbe (siehe "Codierung der Farben")
Farbe	Baustein		
Ausgangsl	kreis 1		

Sortierte Baustein-Diagnose Ausgangskreis 2

Wenn Antwort auf Datenaufruf (1) = 101X:

Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
(8) / 0111 Anzahl Bausteine ungleich Farbe Grün Ausgangskreis 2	OXXX	 XXX = 0: keine Bausteine, Antworten der Datenaufrufe (5) (7) nicht relevant XXX = 1 6: Anzahl Bausteine im Ausgangskreis 2 XXX = 7: Anzahl Bausteine ist > 6 im Ausgangskreis 2
Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(9) / 0110	1HHH	HHH = I5,I4,I3: Diagnose-Index des Bausteins im Ausgangskreis 2
Baustein-Adresse		der Konfiguration
HIGH		(HHHLLL = Diagnose-Index)
Ausgangskreis 2		
Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(A) / 0101	0LLL	LLL = I2,I1,I0: Diagnose-Index des Bausteins im Ausgangskreis 2
Baustein-Adresse		der Konfiguration
LOW		(HHHLLL = Diagnose-Index)
Ausgangskreis 2		
Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(B) / 0100	1CCC	CCC = Farbe (siehe "Codierung der Farben")
Farbe Baustein		
Ausgangskreis 2		



Hinweis!

Die Datenaufrufe (C) 0011 bis (F) 0000 sind reserviert.

7.3.5 Diagnose: Bausteine unsortiert

Die Datenaufrufe (4) ... (B) liefern bei entsprechender Einstellung in der Konfiguration unsortierte Baustein-Diagnoseinformationen für alle Bausteine.

Hinweis!

Beachten Sie die richtige Einstellung der Diagnoseart im Fenster **Monitoreinstellungen** der Konfigurationssoftware **ASIMON 3 G2** für den AS-i-Sicherheitsmonitor.



Die in den Aufrufen (5) und (6) sowie (9) und (A) gelieferten Werte beziehen sich auf den Baustein-Diagnose-Index aus dem Konfigurationsprogramm und nicht auf eine AS-i-Adresse.

Führen Sie die Datenaufrufe (4) ... (7) bzw. (8) ... (B) jeweils immer zusammenhängend nacheinander für jeden Baustein aus.



Achtung!

Für die Diagnose 'Bausteine unsortiert' muss der Menüpunkt 'Monitor->Diagnose/Service-> Datenauswahl -> alle Devices' selektiert sein!

Unsortierte Baustein-Diagnose: alle Bausteine

Wenn Antwort auf Datenaufruf (1) = 1001, 1010 oder 1011:

Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(4) / 1011	0XXX	XXX = 0: keine Bausteine, Antworten der Datenaufrufe (5) (7)
Anzahl Bausteine		nicht relevant.
ungleich Farbe		XXX = 1 … 6: Anzahl Bausteine ungleich Farbe Grün.
Grün,		XXX = 7: Anzahl Bausteine ungleich Farbe Grün ist > 6
dauerleuchtend		(Farben siehe Tabelle auf Seite 399).

Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(5) / 1010	1HHH	HHH = I5,I4,I3: Diagnose-Index des Bausteins der
Baustein-Adresse		Konfiguration (HHHLLL = Diagnose-Index).
HIGH		

Antwort	Bedeutung
D3 D0	
OLLL	LLL = I2,I1,I0: Diagnose-Index des Bausteins der
	Konfiguration (HHHLLL = Diagnose-Index).
(Antwort D3 D0 DLLL

Diagnose bei AS-i-Sicherheitsmonitoren

Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(8) / 0111	0XXX	nicht verwendet

Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(9) / 0110	1HHH	HHH = I5,I4,I3: Diagnose-Index des Bausteins der
Baustein-Adresse		Konfiguration (HHHLLL = Diagnose-Index).
HIGH		

Datenaufruf / Wert	Antwort	Bedeutung
	D3 D0	
(A) / 0101	0LLL	LLL = I2,I1,I0: Diagnose-Index des Bausteins der
Baustein-Adresse		Konfiguration (HHHLLL = Diagnose-Index).
LOW		

Datenaufruf / Wert Antwort		Bedeutung
	D3 D0	
(B) / 0100	10XX	XX = 00: Baustein aus der Vorverarbeitung
Zuordnung zum		XX = 01: Baustein aus Ausgangskreis 1
Ausgangskreis		XX = 10: Baustein aus Ausgangskreis 2
		XX = 11: Baustein aus beiden Ausgangskreisen



Hinweis!

Die Datenaufrufe (C) 0011 bis (F) 0000 sind reserviert.

7.3.6 Beispiel: Abfrageprinzip bei nach Freigabekreisen sortierter Diagnose



Abb.: Abfrageprinzip bei nach Ausgangskreisen sortierter Diagnose

7.4 Erweiterte Diagnose (Profil S-7.5.5) Typ I

(Monitor Profile: Extended)

7.4.1 Allgemein

Monitore der Generation II unterstützen die Diagnose über das Protokoll S-7.5.5 Typ I.

Hinweis!

Damit die Diagnose über das **Protokoll S-7.5.5 Typ I** abgewickelt wird, muss im Monitor-Menü explizit **Extended** als Profil ausgewählt werden. Die Einstellung **Legacy** bewirkt das Verwenden des **Standard-Protokolls** (siehe Kap. 7.3)!

Der Safety Monitor meldet sich am AS-i Bus als Teilnehmer mit folgenden Attributen:

• Profil S-7.5.5

Ο

וו

- ID1 Code 0xF (default)
- Vendor-ID ist 0x0002
- Product-Code ist 0x0100

Das Gerät liefert 4 Worte transparente Eingangsdaten und erhält 1 Wort transparente Ausgangsdaten.

7.4.2 Binäre Daten

	D3	D2	D1	D0
Monitor -> Mas-	Serielle	Serielle	Zustand	Zustand
ter (Eingang)	Kommunikation	Kommunikation	Schaltkontakt 2	Schaltkontakt 1
	Wechsel von 0	Wechsel von 0		
Master -> Moni-	auf 1 setzt die	auf 1 setzt die	Serielle	Serielle
tor (Ausgang)	Fehler-Ampel AS-i-S zurück	Fehler-Ampel Kreis 1 zurück	Kommunikation	Kommunikation

Zustand Schaltkontakt 1+2:

- 1: Schaltkontakt abgeschaltet oder grün blinkend
- 0: Schaltkontakt eingeschaltet

7.4.3 Transparente Eingangsdaten

Über das Profil 7.5.5 ist es möglich, den Zustand der Freigabekreise (OSSD Safety Control Status) des Sicherheitsmonitors zyklisch abzufragen (siehe untenstehende Tabelle). Dazu ist es erforderlich, dem Sicherheitsmonitor eine AS-i Adresse (Basisadresse) zu vergeben, sowie in der Steuerungskonfiguration einen 8 Byte Analog-Eingangsslave auf die Basisadresse des Sicherheitsmonitors zu reservieren. In diesen 8 Byte werden die Diagnosedaten (Transparente Eingangsdaten) wie in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Kanal	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
0				AS-i k	Kreis 1			
0		RT	GE	GN		UA	DA	EF
1		Zustand FGK 2				Zustand	FGK 1	
2		Zustand FGK 6				Zustand	d FGK 5	
2	FG	K 4	FG	K 3	FG	K 2	FG	K 1
3	RF	YF	RF	YF	RF	YF	RF	YF

Kanal	2 ¹⁵	2 ¹⁴	2 ¹³	2 ¹²	2 ¹¹	2 ¹⁰	2 ⁹	2 ⁸
0	AS-i-S-Kreis							
0		RT	GE	GN		UA	DA	EF
1		Zustand FGK 4				Zustand	FGK 3	
2		Zustand FGK 8				Zustand	d FGK 7	
3	FG	K 8	FG	K 7	FG	K 6	FG	K 5
3	RF YF RF YF				RF	YF	RF	YF

Kanal 0 der transparenten Eingangsdaten beschreibt den Zustand der beiden AS-i-Kreise. Die oberen 8 Bits beschreiben den Zustand des AS-i-S-Kreises, die unteren die des ersten AS-i-Kreises.

Im Kanal 1 und 2 folgen die Farben der Freigabekreise (im Moment werden nur 2 verwendet).

Abschließend folgen im Kanal 3 Sammelinformationen über die Farben der Devices in den Freigabekreisen.

Nachfolgend werden die einzelnen Informationen aufgelistet:

EF	Erdschluss	Es liegt ein Erdschluss vor 1: Erdschluss liegt vor 0: Erdschluss liegt <i>nicht</i> vor
DA	Doppeladresse	Es liegt eine Doppeladresse vor 1: Doppeladresse auf AS-i 0: <i>keine</i> Doppeladresse auf AS-i
GN	Grün	Fehlerfreie oder nahezu fehlerfreie Kommunikation unter 1% Telegrammwiederholungen

Ausgabedatum: 2.4.13

GE	Warnung	Häufigere Wiederholungen, die je nach Applikation geklärt werden sollten 1% - 5% Telegrammwiederholungen
RT	Fehler	Schwerwiegende Störungen über 5% Telegrammwiederholungen
UA	UAS-i	Die AS-i Spannung ist ausreichend 1: Spannung ist ausreichend 0: Spannung ist <i>nicht</i> ausreichend

Die Kanäle 1 und 2 beschreiben die Zustände der jeweiligen Freigabekreise (FGK) des Sicherheitsmonitors. Codierung der Zustände und Farben (siehe "Codierung der Zustände der Freigabekreise (FGK)").

Kanal 3 enthält Informationen, ob in einem Freigabe-Kreis Warnungen oder Störungen an einem oder mehreren diesem Freigabekreis zugeordneten Devices aufgetreten sind. Dabei bedeuten:

YF	Yellow flashing	Mindestens befindet sich	eines n im Zu	der stanc	diesem d gelb blir	Freigabekreis nkend	zugeordneten	Devices
RF	Red flashing	Mindestens befindet sich	eines n im Zu	der stanc	diesem d rot blink	Freigabekreis end	zugeordneten	Devices

7.4.4 Transparente Ausgangsdaten

Kanal 0 der zyklischen Ausgangsdaten bietet die Möglichkeit, Signale zum Steuern der Eingänge X.Y1, X.Y2 zu senden:

Kanal	2 ¹⁵	2 ¹⁴	2 ¹³	2 ¹²	2 ¹¹	2 ¹⁰	2 ⁹	2 ⁸
0	Start 8	EDM 8	Start 7	EDM 7	Start 6	EDM 6	Start 5	EDM 5

Kanal	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
0	Start 4	EDM 4	Start 3	EDM 3	Start 2	EDM 2	Start 1	EDM 1

Dabei bedeuten:

EDM X : Invertiertes Bit wird oderverknüpft mit X.Y1 (EDM X) Eingang.

START X: Invertiertes Bit wird oderverknüpft mit X.Y2 (Start X) Eingang.

Die transparenten Ausgangsdaten werden von der unsicheren an die sichere Einheit transportiert und stehen dort als unsichere Zusatz-Bits zur Verfügung (z. B. für Start-Tasten).

7.4.5 Azyklische Daten

7.4.5.1 Vendor Specific Object 1

Vendor Specific Object 1 - Analyser-Status Kreis 1

Read only

Dieses Objekt enthält für alle 62 möglichen Slaves ein Bitpaar, das den Zustand der Slaves auf dieser Adresse wiedergibt:

Bit	Ampel-Farbe	Beschreibung
11	rot	Fehlerfreie oder nahezu fehlerfreie Kommunikation unter 1% Telegrammwiederholungen
10	gelb	Häufigere Wiederholungen, die je nach Applikation geklärt werden sollten 1% - 5% Telegrammwiederholungen
01	grün	Schwerwiegende Störungen über 5% Telegrammwiederholungen
00	kein Slave	

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	24	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
1	3/	3A	2/2A		1/1A		-	-
2	7/	7A	6/6A		5/5A		4/-	4A
16	3′	1B	30B		29	B	28	3B

7.4.5.2 Vendor Specific Object 2

Vendor Specific Object 2 - Analyser-Status AS-i-S-Kreis

Read only

Dieses Objekt enthält für alle 62 möglichen Slaves ein Bitpaar, das den Zustand der Slaves auf dieser Adresse wiedergibt:

Bit	Ampel-Farbe	Beschreibung
11	rot	Fehlerfreie oder nahezu fehlerfreie Kommunikation unter 1% Telegrammwiederholungen
10	gelb	Häufigere Wiederholungen, die je nach Applikation geklärt werden sollten 1% - 5% Telegrammwiederholungen
01	grün	Schwerwiegende Störungen über 5% Telegrammwiederholungen
00	kein Slave	

Byte	27	2 ⁶	2 ⁵	24	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
1	3/3A		2/2A		1/1A		-	-
2	7/7A		6/0	6A	5/5A		4/4A	
16	31B		30B 29B 28B		29B		3B	

7.4.5.3 Vendor Specific Object 3

Vendor Specific Object 3 - Device Colors

Read only

Dieses Objekt enthält für alle Devices die Farben sowie Zusatzinformationen zu den Freigabekreisen.

Byte	Bedeutung
	Bit 0 0=Konfigurationsbetrieb, 1=Schutzbetrieb
	Bit 3 1 reserviert, 0
1	Bit 4 Zustand 1.Y1, EDM1 (0=offen)
1	Bit 5 Zustand 1.Y2, Start1 (0=offen)
	Bit 6 Zustand 2.Y1, EDM2 (0=offen)
	Bit 7 Zustand 2.Y2, Start2 (0=offen)
2	Relais-Zustand Ausgang 1
3	Relais-Zustand Ausgang 2
4	reserviert (übertagen wird 0x80)
5	reserviert (übertagen wird 0x80)
6	Farbe Device 1
7 52	
53	Farbe Device 48

Codierung der Zustände und Farben

Code Bit [3 0]	State bzw. Farbe		
0	grün dauerleuchtend		
1	grün blinkend		
2	gelb dauerleuchtend		
3	gelb blinkend		
4	rot dauerleuchtend		
5	rot blinkend		
6	grau bzw. aus		
7 F	reserviert		
Bit [6 4]	reserviert		
Bit 7	Existenz		
0	Device ist vorhanden		
1	Device ist nicht vor- handen		

7.4.5.4 Vendor Specific Object 4

Vendor Specific Object 4 - Device Colors mit Diagnoseindexzuordnung

Read only

Dieses Objekt enthält für alle Devices die Farben sowie Zusatzinformationen zu den Freigabekreisen mit der Diagnoseindexzuordnung aus der Konfiguration.

Byte	Bedeutung
	Bit 0 0=Konfigurationsbetrieb, 1=Schutzbetrieb
	Bit 31 reserviert, 0
1	Bit 4 Zustand 1.Y1, EDM1 (0=offen)
I	Bit 5 Zustand 1.Y2, Start1 (0=offen)
	Bit 6 Zustand 2.Y1, EDM2 (0=offen)
	Bit 7 Zustand 2.Y2, Start2 (0=offen)
2	Relais-Zustand Ausgang 1
3	Relais-Zustand Ausgang 2
4	reserviert (übertagen wird 0x80)
5	reserviert (übertagen wird 0x80)
6	Farbe Device 1
752	
53	Farbe Device 48

Codierung der Zustände und Farben siehe "Codierung der Zustände und Farben".

7.4.5.5 Vendor Specific Object 5, 7

Vendor Specific Object 5,7 -> Abschalthistorie für Freigabekreis 1-2

Read only

Zur letzten Abschaltung ist der Zustand aller sicheren AS-i-Slaves und aller Devices gespeichert. Damit ist die Rekonstruktion einer Abschaltung leichter möglich.

Die Daten werden jeweils beim Übergang der Ausgänge von "Ein" auf "Aus", getrennt für jeden Ausgang, gespeichert.

Byte	Bedeutung
	Bit 0 0=Konfigurationsbetrieb, 1=Schutzbetrieb
	Bit 31 reserviert, 0
1	Bit 4 Zustand 1.Y1, EDM1 (0=offen)
1	Bit 5 Zustand 1.Y2, Start1 (0=offen)
	Bit 6 Zustand 2.Y1, EDM2 (0=offen)
	Bit 7 Zustand 2.Y2, Start2 (0=offen)
2	Relais-Zustand Ausgang 1
3	Relais-Zustand Ausgang 2
4	reserviert (übertragen wird 0x80)
5	reserviert (übertragen wird 0x80)
6	Farbe Device 1
7 52	
53	Farbe Device 48

Codierung der Zustände und Farben

Code Bit [3 0]	State bzw. Farbe
0	grün dauerleuchtend
1	grün blinkend
2	gelb dauerleuchtend
3	gelb blinkend
4	rot dauerleuchtend
5	rot blinkend
6	grau bzw. aus
7 F	reserviert
Bit 4	Änderung
0	Device-Farbe hat sich im letzten Schritt nicht geändert
1	Device-Farbe hat sich im letzten Schritt geändert
Bit [6 5]	reserviert
Bit 7	Existenz
0	Device ist vorhanden
1	Device ist nicht vorhanden

7.4.5.6 Vendor Specific Object 6, 8

Vendor Specific Object 6, 8 -> Abschalthistorie für Freigabekreis 1-2 mit Diagnoseindexzuordnung aus der Konfiguration

Read only

Zur letzten Abschaltung ist der Zustand aller sicheren AS-i-Slaves und aller Devices mit der Diagnoseindexzuordnung aus der Konfiguration gespeichert. Damit ist die Rekonstruktion einer Abschaltung leichter möglich.

Byte	Bedeutung
	Bit 0 0=Konfigurationsbetrieb, 1=Schutzbetrieb
	Bit 3 1 reserviert, 0
1	Bit 4 Zustand 1.Y1, EDM1 (0=offen)
1	Bit 5 Zustand 1.Y2, Start1 (0=offen)
	Bit 6 Zustand 2.Y1, EDM2 (0=offen)
	Bit 7 Zustand 2.Y2, Start2 (0=offen)
2	Relais-Zustand Ausgang 1
3	Relais-Zustand Ausgang 2
4	reserviert (übertragen wird 0x80)
5	reserviert (übertragen wird 0x80)
6	Farbe Device 1
7 52	
53	Farbe Device 48

Codierung der Zustände und Farben siehe "Codierung der Zustände und Farben".

7.5 Erweiterte Diagnose (Profil S-7.5.5) Typ II

Für die Diagnose in den Monitoren der Generation II V4.x (oder höher) wird auschließlich das Protokoll S-7.5.5 Typ II verwendet.

O Hinweis! Die Monit

Die Monitore der Generation II V4.x (oder höher) unterstützen die Konsortialdiagnose des Konsortialmonitors nicht mehr.

7.5.1 Allgemein

Generation II V4.x (oder höher) Monitore bieten nicht nur eine überlegene Vor-Ort Bedienung und Diagnose, sondern machen diese auch über das Netzwerk zugänglich. Am Display des Monitors sind sämtliche Diagnosedaten verfügbar.

Diese Monitore nutzen sowohl die binären Ein-/Ausgangsdaten als auch transparente Ein-/Ausgangsdaten (analoge Kanäle) für die Bereitstellung von Diagnosedaten. Sie können an der Basisadresse des Monitors abgefragt werden.

7.5.2 Binäre Daten

Die Tabelle zeigt die Verwendung der jeweils 4 binären Ein-/Ausgangsbits:

	D3	D2	D1	D0
Monitor-> Master	Serielle	Serielle	1: Ausgang 2	1: Ausgang 1
(Eingang)	Kommunikation	Kommunikation	entweder abge-	entweder abge-
			schaltet oder	schaltet oder
			grün blinkend	grün blinkend
Master-> Monitor	Wechsel von 0	Wechsel von 0	Serielle	Serielle
(Ausgang)	auf 1 setzt die	auf 1 setzt die	Kommunikation	Kommunikation
	Fehler-Ampel	Fehler-Ampel		
	AS-i 2 zurück	Kreis 1 zurück		

7.5.3 Transparente Eingangsdaten

Die Tabelle zeigt die Codierung der Diagnosedaten in die 4 analogen Eingangskanäle:

Kanal	2 ¹⁵	2 ¹⁴	2 ¹³	2 ¹²	2 ¹¹	2 ¹⁰	2 ⁹	2 ⁸
0				AS-i-k	Kreis 2			
	AU	RT	GE	GN		UA	DA	EF
1	Zustand FGK 4				Zustand FGK 3			
2	Zustand FGK 8					Zustand	I FGK 7	,
3	FGK8		FGK7		FG	K6	FG	K5
	RF	YF	RF	YF	RF	YF	RF	YF

Kanal	27	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰	
0	AS-i-Kreis 1								
		RT	GE	GN		UA	DA	EF	
1	Zustand FGK 2					Zustand FGK 1			
2	Zustand FGK 6 Zustand FGK 5					,			
3	FGK4		FG	iK3	FG	K2	FG	K1	
	RF	YF	RF	YF	RF	YF	RF	YF	

Kanal 0 der transparenten Eingangsdaten beschreibt den Zustand der beiden AS-i-Kreise. Die oberen 8 Bits beschreiben den Zustand von AS-i-Kreis 2, die unteren den Zustand von AS-i-Kreis 1.

Im Kanal 1 und 2 folgen die Farben der Freigabekreise (im Moment werden nur 2 verwendet).

Abschließend folgen im Kanal 3 Sammelinformationen über die Farben der Devices in den Freigabekreisen.

Nachfolgend werden die einzelnen Informationen aufgelistet:

EF	Erdschluss	Es liegt ein Erdschluss vor 1: Erdschluss liegt vor 0: Erdschluss liegt <i>nicht</i> vor
DA	Doppeladresse	Es liegt eine Doppeladresse vor 1: Doppeladresse auf AS-i 0: <i>keine</i> Doppeladresse auf AS-i
GN	Grün	Fehlerfreie oder nahezu fehlerfreie Kommunikation unter 1% Telegrammwiederholungen auf AS-i
GE	Warnung	Häufigere Wiederholungen, die je nach Applikation geklärt werden sollten 1% - 5% Telegrammwiederholungen auf AS-i

RT	Fehler	Schwerwiegende Störungen
		über 5% Telegrammwiederholungen auf AS-i
UA	UAS-i	Die AS-i Spannung ist ausreichend
		1: Spannung ist ausreichend
		0: Spannung ist <i>nicht</i> ausreichend
AU	AUX 24 V	Die 24 V zur Versorgung der sicheren Ausgänge ist vorhanden
		1: 24 V zur Versorgung der sicheren Ausgänge ist vorhanden
		0: 24 V zur Versorgung der sicheren Ausgänge ist nicht vorhanden

Die Kanäle 1 und 2 beschreiben die Zustände der jeweiligen Freigabekreise (FGK) des Sicherheitsmonitors. Codierung der Zustände und Farben siehe "Codierung der Zustände der Freigabekreise (FGK)".

Kanal 3 enthält Informationen, ob in einem Freigabekreis Warnungen oder Störungen an einem oder mehreren diesem Freigabekreis zugeordneten Devices aufgetreten sind. Dabei bedeuten:

YF	Yellow flashing	Mindestens eines der diesem Freigabekreis zugeordneten Devices befindet sich im Zustand gelb blinkend
RF	Red flashing	Mindestens eines der diesem Freigabekreis zugeordneten Devices befindet sich im Zustand rot blinkend

Code Bit [30]	Zustand bzw. Farbe	Beschreibung
0	grün dauerleuchtend	Ausgang an
1	grün blinkend	Wartezeit bei Stop1 läuft
2	gelb dauerleuchtend	Anlauf / Wiederanlaufsperre aktiv
3	gelb blinkend	externer Test erforderlich / Quittierung / Einschaltverzögerung aktiv
4	rot dauerleuchtend	Ausgang aus
5	rot blinkend	Fehler
6	grau bzw. aus	Ausgang nicht projektiert
7 F	reserviert	

7.5.3.1 Codierung der Zustände der Freigabekreise (FGK)



Hinweis!

Monitore, die weniger als 8 Freigabekreise unterstützen, setzen alle nicht vorhandenen Freigabekreise auf "grau".

7.5.4 Transparente Ausgangsdaten

Über den Ausgangskanal '0' können die Werte der Monitoreingänge gesteuert werden. Die transparenten Ausgangsdaten stehen dort der sicheren Einheit als unsichere Zusatz-Bits zur Verfügung, zum Beispiel für Start-Tasten.

Ch	2 ¹⁵	2 ¹⁴	2 ¹³	2 ¹²	2 ¹¹	2 ¹⁰	2 ⁹	2 ⁸	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
0	reserviert								Start2	EDM 2	Start1	EDM 1				

7.5.5 Azyklische Daten

Das Protokoll 7.5.5. Typ II bietet auch die Möglichkeit, Daten über azyklische Anfragen zu senden. Die Datensätze werden von den Geräten in Objekten gekapselt. Man unterscheidet zwischen Standard Objekten und herstellerspezifischen Objekten. Die erweiterte Diagnose Typ II bietet die nachfolgend beschriebenen herstellerspezifischen Objekte.

7.5.5.1 Vendor Specific Object 1 - Analyser-Status AS-i-Kreis 1

Read only

Dieses Objekt enthält für alle 62 möglichen Slaves ein Bitpaar, das den Zustand der Slaves auf dieser Adresse wiedergibt:

Bit	Ampel-Farbe
11	rot
10	gelb
01	grün
00	Kein Slave

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
1	3/3A	3/3A	2/2A	2/2A	1/1A	1/1A	-	-
2	7/7A	7/7A	6/6A	6/6A	5/5A	5/5A	4/4A	4/4A
16	31B	31B	30B	30B	29B	29B	28B	28B

7.5.5.2 Vendor Specific Object 2 - Analyser-Status AS-i-Kreis 2

Read only

Dieses Objekt enthält für alle 62 möglichen Slaves ein Bitpaar, das den Zustand der Slaves auf dieser Adresse wiedergibt:

Bit	Ampel-Farbe
11	rot
10	gelb
01	grün
00	Kein Slave

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
1	3/3A	3/3A	2/2A	2/2A	1/1A	1/1A	-	-
2	7/7A	7/7A	6/6A	6/6A	5/5A	5/5A	4/4A	4/4A
					••			
16	31B	31B	30B	30B	29B	29B	28B	28B

7.5.5.3 Vendor Specific Object 7 - Device Colors FGK 1

Read only

Dieses Objekt enthält für alle Devices, die Freigabekreis 1 zugeordnet sind, die Farben sowie Zusatzinformationen zu allen Freigabekreisen.



Hinweis!

Sind nicht alle 255 Devices belegt, kann der Monitor das S-7.5.5 Telegramm verkürzen, um Übertragungszeit zu sparen.

Codierung	g der Zustände und Farben
Byte	Bedeutung
1	Bit 0 0=Konfigurationsbetrieb, 1=schützender Betriebsmodus Bit 31 reserviert, 0 Bit 4 Zustand 1.Y1, EDM1 (0=offen) Bit 5 Zustand 1.Y2, Start1 (0=offen) Bit 6 Zustand 2.Y1, EDM2 (0=offen) Bit 7 Zustand 2.Y2, Start2 (0=offen)
2	Relais-Zustand Ausgang 1+2 Bit 30 State Ausgang 1, diag_pc.ossd[0].relay-state Bit 74 State Ausgang 2, diag_pc.ossd[1].relay-state
3 8	
9	Relais-Zustand Ausgang 15+16 Bit 30 State Ausgang 15, diag_pc.ossd[14].relay-state Bit 74 State Ausgang 16, diag_pc.ossd[15].relay-state
10	Bit-Feld für Devices, die vorhanden sind. Device 70
11 40	
41	Bit-Feld für Devices, die vorhanden sind. Device 248 255
42	Farbe Device 1+2 Bit 30 Farbe Device 1, diag_pc.device[0].color Bit 74 Farbe Device 2, diag_pc.device[1].color
43 168	
169	Device 255+256 Bit 30 Farbe Device 255, diag_pc.device [254].color Bit 74 Farbe Device 256, diag_pc.device [255].color

Codierung des Bit-Feldes für Devices, die vorhanden sind:

Die Nummern zeigen die Position des Bits für das entsprechende Device an.

0: Device ist nicht vorhanden

1: Device ist vorhanden

Konfigurationssoftware AS-i Sicherheitsmonitor

Diagnose bei AS-i-Sicherheitsmonitoren

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
1	7	6	5	4	3	2	1	0
2	15	14	13	12	11	10	9	8
32	255	254	253	252	251	250	249	248

7.5.5.4 Vendor Specific Object 8 - Device Colors FGK 1 mit Diagnose indexzuordnung

Read only

Dieses Objekt enthält für alle Devices, die Freigabekreis 2 zugeordnet sind, die Farben sowie Zusatzinformationen zu allen Freigabekreisen mit der Diagnoseindexzuordnung aus der Konfiguration.

Codierun	g der Zustände und Farben
Byte	Bedeutung
1	Bit 0 0=Konfigurationsbetrieb, 1=schützender Betriebsmodus Bit 3 1 reserviert, 0 Bit 4 Zustand 1.Y1, EDM1 (0=offen) Bit 5 Zustand 1.Y2, Start1 (0=offen) Bit 6 Zustand 2.Y1, EDM2 (0=offen) Bit 7 Zustand 2.Y2, Start2 (0=offen)
2	Relais-Zustand Ausgang 1+2 Bit 3 0 State Ausgang 1, diag_pc.ossd[0].relay-state Bit 7 4 State Ausgang 2, diag_pc.ossd[1].relay-state
3 8	
9	Relais-Zustand Ausgang 15+16 Bit 3 0 State Ausgang 15, diag_pc.ossd[14].relay-state Bit 7 4 State Ausgang 16, diag_pc.ossd[15].relay-state
10	Bit-Feld für Devices, die vorhanden sind. Device 70
11 40	
41	Bit-Feld für Devices, die vorhanden sind. Device 248255
42	Farbe Device 1+2 Bit 30 Farbe Device 1, diag_pc.device [0].color Bit 74 Farbe Device 2, diag_pc.device [1].color
43 168	
169	Device 255+256 Bit 3 0 Farbe Device 255, diag_pc.device [254].color Bit 7 4 Farbe Device 256, diag_pc.device [255].color

Codierung des Bit-Feldes für Devices, die vorhanden sind:

Die Nummern zeigen die Position des Bits für das entsprechende Device an.

- 0: Device ist nicht vorhanden
- 1: Device ist vorhanden

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
1	7	6	5	4	3	2	1	0

Konfigurationssoftware AS-i Sicherheitsmonitor

Diagnose bei AS-i-Sicherheitsmonitoren

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰
2	15	14	13	12	11	10	9	8
32	255	254	253	252	251	250	249	248

7.5.5.5 Vendor Specific Object 9 - Device Colors at switch off FGK 1

Read only

Dieses Objekt enthält für alle Devices die Farben sowie Zusatzinformationen zu allen Freigabekreisen im Zeitpunkt des letzten Abschaltens von Freigabekreis 1. Außerdem wird übertragen, welche Devices zum Freigabekreis 1 gehören.

Codierung der Zustände und Farben							
Byte	Bedeutung						
1	Bit 0 0=Konfigurationsbetrieb, 1=schützender Betriebsmodus Bit 31 reserviert, 0 Bit 4 Zustand 1.Y1, EDM1 (0=offen) Bit 5 Zustand 1.Y2, Start1 (0=offen) Bit 6 Zustand 2.Y1, EDM2 (0=offen) Bit 7 Zustand 2.Y2, Start2 (0=offen)						
2	Relais-Zustand Ausgang 1+2 Bit 30 State Ausgang 1, diag_pc.ossd[0].relay-state Bit 74 State Ausgang 2, diag_pc.ossd[1].relay-state						
3 8							
9	Relais-Zustand Ausgang 15+16 Bit 30 State Ausgang 15, diag_pc.ossd[14].relay-state Bit 74 State Ausgang 16, diag_pc.ossd[15].relay-state						
10	Bit-Feld für Devices, die vorhanden sind. Device 70						
11 40							
41	Bit-Feld für Devices, die vorhanden sind. Device 248255						
42	Bit-Feld für Devices, die sich im letzten Schritt geändert haben. Device 7 0						
43 72							
73	Bit-Feld für Devices, die sich im letzten Schritt geändert haben. Device 248255						
74	Farbe Device 1+2 Bit 3 0 Farbe Device 1, diag_pc.device [0].color Bit 7 4 Farbe Device 2, diag_pc.device [1].color						
75 200							
201	Device 255+256 Bit 3 0 Farbe Device 255, diag_pc.device[254].color Bit 7 4 Farbe Device 256, diag_pc.device[255].color						

Codierung des Bit-Feldes für Devices, die sich im letzten Schritt geändert haben:

Die Nummern zeigen die Position des Bits für das entsprechende Device an.

0: Device hat sich im letzten Schritt nicht geändert

1: Device hat sich im letzten Schritt geändert

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰	
1	7	6	5	4	3	2	1	0	
2	15	14	13	12	11	10	9	8	
32	255	254	253	252	251	250	249	248	

Codierung des Bit-Feldes für Devices, die vorhanden sind:

Die Nummern zeigen die Position des Bits für das entsprechende Device an.

- 0: Device ist nicht vorhanden
- 1: Device ist vorhanden

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰	
1	7	6	5	4	3	2	1	0	
2	15	14	13	12	11	10	9	8	
32	255	254	253	252	251	250	249	248	
7.5.5.6 Vendor Specific Object 10 - Device Colors at switch off FGK 1 mit Diagnose indexzuordnung

Read only

Dieses Objekt enthält für alle Devices die Farben sowie Zusatzinformationen zu allen Freigabekreisen im Zeitpunkt des letzten Abschaltens von Freigabekreis 1, in Reihenfolge der Diagnoseindexzuordnung. Außerdem wird übertragen, welche Devices zum Freigabekreis 1 gehören.

Codierung	der Zustände und Farben
Byte	Bedeutung
1	Bit 0 0=Konfigurationsbetrieb, 1=schützender Betriebsmodus Bit 31 reserviert, 0 Bit 4 Zustand 1.Y1, EDM1 (0=offen) Bit 5 Zustand 1.Y2, Start1 (0=offen) Bit 6 Zustand 2.Y1, EDM2 (0=offen) Bit 7 Zustand 2.Y2, Start2 (0=offen)
2	Relais-Zustand Ausgang 1+2 Bit 3 0 State Ausgang 1, diag_pc.ossd[0].relay-state Bit 7 4 State Ausgang 2, diag_pc.ossd[1].relay-state
3 8	
9	Relais-Zustand Ausgang 15+16 Bit 3 0 State Ausgang 15, diag_pc.ossd[14].relay-state Bit 7 4 State Ausgang 16, diag_pc.ossd[15].relay-state
10	Bit-Feld für Devices, die vorhanden sind. Device 7 0
11 40	
41	Bit-Feld für Devices, die vorhanden sind. Device 248 255
42	Bit-Feld für Devices, die sich im letzten Schritt geändert haben. Device 7 0
43 72	
73	Bit-Feld für Devices, die sich im letzten Schritt geändert haben. Device 248 255
74	Farbe Device 1+2 Bit 3 0 Farbe Device 1, diag_pc.device [0].color Bit 7 4 Farbe Device 2, diag_pc.device [1].color
75 200	
201	Device 255+256 Bit 3 0 Farbe Device 255, diag_pc.device [254].color Bit 7 4 Farbe Device 256, diag_pc.device [255].color

Codierung des Bit-Feldes für Devices, die vorhanden sind:

Die Nummern zeigen die Position des Bits für das entsprechende Device an.

0: Device ist nicht vorhanden

1: Device ist vorhanden

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ⁴ 2 ³		2 ¹	2 ⁰			
1	7	6	5	4	3	2	1	0			
2	15	14	13	12	11	10	9	8			
32	255	254	253	252	251	250	249	248			

Codierung des Bit-Feldes für Devices, die sich im letzten Schritt geändert haben:

Die Nummern zeigen die Position des Bits für das entsprechende Device an.

- 0: Device hat sich im letzten Schritt nicht geändert
- 1: Device hat sich im letzten Schritt geändert

Byte	2 ⁷	2 ⁶	2 ⁵	2 ⁴	2 ³	2 ²	2 ¹	2 ⁰			
1	7	6	5	4	3	2	1	0			
2	15	14	13	12	11	10	9	8			
32	255	254	253	252	252 251 250		249	248			

7.5.5.7 Vendor-Specific Object 11 ... 70

Die Objekte 11 ... 70 entsprechen den Objekten 7 ... 10, beziehen sich aber auf die folgenden Freigabekreise. Die Tabelle zeigt den Zusammenhang

FGK	Device Colors	Device Colors mit Diagnoseindex	Device Colors at Switch off	Device Colors at Switch off mit Diagnoseindex
Vorverarb.	Objekt 3	Objekt 4	-	-
1	Objekt 7	Objekt 8	Objekt 9	Objekt 10
2	Objekt 11	Objekt 12	Objekt 13	Objekt 14
3	Objekt 15	Objekt 16	Objekt 17	Objekt 18
4	Objekt 19	Objekt 20	Objekt 21	Objekt 22
5	Objekt 23	Objekt 23 Objekt 24		Objekt 26
6	Objekt 27	Objekt 28	Objekt 29	Objekt 30
7	Objekt 31	Objekt 32	Objekt 33	Objekt 34
8	Objekt 35	Objekt 36	Objekt 37	Objekt 38
9	Objekt 39	Objekt 40	Objekt 41	Objekt 42
10	Objekt 43	Objekt 44	Objekt 45	Objekt 46
11	Objekt 47	Objekt 48	Objekt 49	Objekt 50
12	Objekt 51	Objekt 52	Objekt 53	Objekt 54
13	Objekt 55	Objekt 56	Objekt 57	Objekt 58
14	Objekt 59	Objekt 60	Objekt 61	Objekt 62
15	Objekt 63	Objekt 64	Objekt 65	Objekt 66
16	Objekt 67	Objekt 68	Objekt 69	Objekt 70

7.6 Konsortialdiagnose mit S-7.3 Erweiterung

Diagnoseart Kompatibilitätsmodus mit zusätzlichen Diagnosedaten beim Safety Basis Monitor.

Adresse	Bedeutung
Basisadresse	Konsortialdiagnose (siehe Kap. 7.3), eingeschränkt auf 48 Devices
Simulierter Slave 1	Zustand OSSD 1 und OSSD 2
Simulierter Slave 2	S-7.3 OSSD Diagnose, 4 Kanal transparenter Eingang, Profil S-7.3.0.C
Simulierter Slave 3	S-7.3 SaW-Slave Diagnose, 4 Kanal transparenter Eingang, Profil 7.3.1.C

Simulierter Slave 1: Zustand OSSD 1 und OSSD 2 (binäre Daten)							
Datenbit	Inhalt						
D0	Zustand Relaisausgang 1						
D1	Zustand Meldeausgang 1						
D2	Zustand Relaisausgang 2						
D3	Zustand Meldeausgang 2						

Simulie	Simulierter Slave 2: OSSD Diagnose															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
CH1	Safety Status OSSD 2								Safety Status OSSD 1							
CH2	Safety Status OSSD 4							Safety Status OSSD 3								
CH3	Safety Status OSSD 6							Safety Status OSSD 5								
CH4	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2	S1	Safety Status OSSD 7							

Für einen geschlossenen Schalter S1 ... S8 wird an der entsprechenden Position eine '1' eingetragen.

Der Safety Status ist folgendermaßen definiert:

Bit	7	6	5	4	3	2	1	0
	1: mindestens ein	1: mindestens ein	n/a	n/a	Farbe de	es OSSD		
	Device rot blinkend	Device gelb blinkend			(siehe Ta	ab. <sieł< th=""><th>ne "Codie</th><th>rung der</th></sieł<>	ne "Codie	rung der
					Zustände (OSSD)'	e der 'auf Seite	Freiga e 438>)	bekreise

Simulie	Simulierter Slave 3: SaW Slave Diagnose																
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
CH1	Slv 7		Slv 6		Slv 5		Slv 4		Slv 3		Slv 2		Slv 1				
CH2	Slv 1	5	Slv 1	4	Slv 1	Slv 13 Slv 12		Slv 1	Slv 11 Slv 10		Slv 9		Slv 8				
CH3	Slv 2	3	Slv 2	2	Slv 2	lv 21 Slv 2		0	Slv 19		Slv 18		Slv 1	Slv 17		Slv 16	
CH4	Slv 3	1	Slv 3	Slv 30 Slv 29 Slv 28		8	Slv 27 Slv 26				Slv 2	5	Slv 24				

Für jeden sicheren Slave (ID=B) wird der Zustand der Codefolge wie vom Master gesehen eingetragen. Codefolgefehler werden hier nicht erkannt. Für nicht sichere Slaves wird '00' eingetragen.
 Bit-Kombination
 Bedeutung

 00
 kein sicherer Slave oder sicherer Slave mit Nullfolge, beide Schalter offen

 01
 sicherer Slave, Schalter für obere Bits offen

 10
 sicherer Slave, Schalter für untere Bits offen

 11
 sicherer Slave, beide Schalter geschlossen

Code Bit [30]	Zustand bzw. Farbe	Beschreibung
0	grün dauerleuchtend	Ausgang an
1	grün blinkend	Wartezeit bei Stop1 läuft
2	gelb dauerleuchtend	Anlauf / Wiederanlaufsperre aktiv
3	gelb blinkend	externer Test erforderlich / Quittierung / Einschaltverzögerung aktiv
4	rot dauerleuchtend	Ausgang aus
5	rot blinkend	Fehler
6	grau bzw. aus	Ausgang nicht projektiert
7 F	reserviert	

7.6.1 Codierung der Zustände der Freigabekreise (OSSD)



Hinweis!

Monitore, die weniger als 8 Freigabekreise unterstützen, setzen alle nicht vorhandenen Freigabekreise auf "grau".

8. Drehzahlwächter

In diesem Abschnitt wird zwischen internen und externen Drehzahlwächtern unterschieden. Ab Safety-Version 'SV4.4' ist ein Drehzahlwächter im Safety Basis Monitor integriert. Der Standard Safety Basis Monitor unterstützt Drehzahlen mit 400 Hz, der 'Safety Basis Monitor mit schnellen Eingängen' 4900 Hz.

Ein interner Drehzahlwächter überwacht maximal vier Achsen und kann mehrere Schwellwerte pro Achse überwachen und als Baustein in der Sicherheitskonfiguration für die Auswertung zur Verfügung stellen.

Ein externer Drehzahlwächter überwacht die Drehzahl von maximal zwei Achsen und gibt ein sicheres Signal auf den AS-i-Bus, wenn die Drehzahl unterhalb eines eingestellten Schwellwertes liegt.

Über das Menü **Extras->Drehzahlwächter** stehen drei Modi zur Konfiguration und Diagnose von Drehzahlwächtern zur Verfügung:

- Konfigurieren
- Alle konfigurieren
- Testen.





Hinweis!

Es können nur Drehzahlwächter der Firma Bihl+Wiedemann GmbH konfiguriert werden.

Die mit den im Folgenden beschriebenen Fenstern erstellte Konfiguration wird als Datei im selben Verzeichnis wie die **ASIMON 3 G2** Konfiguration gespeichert. Sie trägt den gleichen Dateinamen wie die ASIMON-Konfiguration, lediglich die Dateiendung lautet '.SM3'. Dadurch ist die Drehzahlwächter-Konfiguration fest mit der **ASIMON 3 G2** Konfiguration verknüpft. Diese Datei enthält die Konfiguration der externen Drehzahlwächter, die internen Drehzahlwächter werden in der **ASIMON 3 G2** Konfiguration gespeichert.



Hinweis!

Wenn Sie manuell eine **ASIMON 3 G2** Konfiguration kopieren (.AS3BW), müssen Sie auch die dazugehörige Drehzahlwächterkonfiguration (.SM3) mitkopieren!

8.1 Externe Drehzahlwächter konfigurieren

latei Extras									
Externe Drehzahlwä	chter:			Konfiguration	Drehzahlen	Adressen	Vss	Hysterese	×.
Name	Adresse	Kanal 1	Kanal 2	Name					
🔵 Wächter (1)	1-1A	-1225 Hz	-1866 Hz	Aktueller Name: Wächter (1)					
) Wächter (2) Wächter (3)	1-2A 1-3A	+841 Hz	-	Neuer Name:					
				Wächter (1)					
				Diagnoseadre	sse				
				Aktuelle Diagno	oseadresse:			1-1A Ände	m
					Passw	ort ändern			
					Konfigur	ation sende	n		
					Konfigura	tion empfan	igen		
+ î C		Alle ko	onfigurieren		Gerätekonf	iguration lö	schen		
Konfigurationer	n eingelesen								
					0.0	11		1	

Im Fenster **Drehzahlwächter konfigurieren** können am AS-i-Master sowohl angeschlossene als auch nicht angeschlossene (offline) Drehzahlwächter konfiguriert werden. Hier werden alle nötigen Einstellungen vorgenommen, um Drehzahlwächter in Betrieb zu nehmen.

Das generelle Vorgehen bei der Inbetriebnahme eines externen Drehzahlwächters ist wie folgt:

- Drehzahlwächter mit ASIMON 3 G2 konfigurieren
- Konfiguration an den Drehzahlwächter senden
- Gesendete Konfiguration validieren
- Konfiguration auf Korrektheit überprüfen.

Das Fenster **Drehzahlwächter konfigurieren** teilt sich in einen linken, rechten und unteren Bereich und ein **Datei-Menü** auf. Im linken Bereich befindet sich eine **Liste der Drehzahlwächter**. Der rechte Bereich dient der **Konfiguration** des in der Liste ausgewählten Drehzahlwächters. Im unteren Bereich werden **Statusmeldungen** und der Fortschritt angezeigt.

Beim Öffnen des Fensters werden alle am AS-i-Master angeschlossenen und alle gespeicherten Drehzahlwächter geladen und in der Liste angezeigt. Ein angeschlossener Drehzahlwächter wird mit einem grünen Punkt , ein nicht angeschlossener Drehzahlwächter mit einem grauen Punkt gekennzeichnet. Zum Konfigurieren eines Drehzahlwächters wird der Drehzahlwächter in der Liste der Drehzahlwächter selektiert und im Konfigurationsbereich werden die gewünschten Einstellungen vorgenommen.

8.1.1 Liste der externen Drehzahlwächter

Die Liste der Drehzahlwächter besteht aus vier Spalten: Name, Adresse, Kanal 1 und Kanal 2.

- Name bezeichnet den Namen des Drehzahlwächters. Dieser kann bei der Konfiguration frei vergeben werden und dient der besseren Identifizierung des Drehzahlwächters. Ist ein Drehzahlwächter noch nicht konfiguriert, so wird er als Wächter (Adresse) angezeigt.
- Die Spalte Adresse zeigt die AS-i-Diagnoseadresse des Drehzahlwächters an. Unter dieser Adresse ist der Drehzahlwächter auf dem AS-i-Bus konfigurierbar. Das dargestellte Format ist wie folgt aufgebaut: (AS-i-Kreis)-(AS-i-Adresse)(A/B-Slave).
- In den Spalten Kanal 1 und Kanal 2 werden die aktuell gemessenen Drehzahlen der Achsen 1 und 2 des Drehzahlwächters angezeigt. Sind im Drehzahlwächter bereits Grenzwerte für die Drehzahlen konfiguriert, so erscheinen die angezeigten Drehzahlen grün, falls sie unter dem Grenzwert liegen, oder rot, falls sie darüber liegen. Je nach Typ des Drehzahlwächters wird erkannt, ob ein Drehgebersignal angeschlossen ist oder nicht. Wurde kein Drehgeber an einer Achse angeschlossen, so wird als Drehzahl – angezeigt. Das Vorzeichen der gemessenen Drehzahl gibt die Drehrichtung an. Siehe dazu die nachfolgende Tabelle.

Vorzeichen	Uhrzeigersinn	Richtung			
-	Im Uhrzeigersinn	Rechts			
+	Gegen den Uhrzeigersinn	Links			

Unter der Liste der Drehzahlwächter befinden sich die Schaltflächen **Hinzufügen ⊞, Löschen** [i], **Neu Laden** [o] und **Alle konfigurieren...**

Über die Schaltfläche **Hinzufügen** kann ein Drehzahlwächter zur Konfiguration hinzugefügt werden. Beim Klick auf **Hinzufügen** öffnet sich das Fenster zum Hinzufügen eines neuen Drehzahlwächters. Zunächst wird ausgewählt, ob es sich um einen internen oder externen Drehzahlwächter handelt.

• Externer Drehzahlwächter:

In diesem Fenster wird ausgewählt, an welchem AS-i-Kreis des AS-i-Masters der Drehzahlwächter angeschlossen und welche AS-i-Adresse er tragen wird. Es muss eine AS-i-Adresse gewählt werden, die bisher noch nicht belegt und in der ASIMON Businformation als Standard Slave konfiguriert ist.

Mit dieser Funktion können Drehzahlwächter bereits konfiguriert werden, bevor sie am AS-i-Bus angeschlossen sind.

Interner Drehzahlwächter:

Dieser Bereich ist nur verfügbar, wenn ein Sicherheitsmonitor verwendet wird, der interne Drehzahlwächter unterstützt.

Für den internen Drehzahlwächter wird hier die Klemme ausgewählt, deren Drehzahl überwacht werden soll. Es wird ein neuer Überwachungsbaustein im Komponentenmanager von ASIMON hinzugefügt, der den neuen internen Drehzahlwächter repräsentiert.

AS-i Kreis:	hzahlwächter – – 🤅 Kle	Interner Drehzahlwächter emme:
) Kreis 1		
C Kreis 2		
AS-i Adresse:		
5A 👻		

Die Schaltfläche Löschen ist nur verfügbar, wenn ein Drehzahlwächter in der Liste ausgewählt ist. Ein Klick auf Löschen entfernt den ausgewählten Drehzahlwächter aus der aktuellen Konfiguration.

Beim Klick auf **Neu Laden** wird der AS-i-Bus erneut nach externen Drehzahlwächtern durchsucht und alle gefundenen Drehzahlwächter werden in der **Liste der Drehzahlwächter** angezeigt.

Die Schaltfläche **Alle konfigurieren...** dient dazu, die Konfigurationen an alle externen Drehzahlwächter zu senden. Dies geschieht im Hintergrund und es kann weiter an der Konfiguration gearbeitet werden. Beim Klick auf **Alle konfigurieren...** erscheint für jeden Drehzahlwächter ein Fenster zum Validieren und Freigeben der Konfiguration. Hier muss der **Name des Freigebenden** und das im Drehzahlwächter konfigurierte **Passwort** eingegeben werden. Die Einstellungen können durch Setzen eines Hakens bei **Für alle übernehmen** für die nachfolgenden Drehzahlwächter übernommen werden. Der Status des Sendens der Konfiguration wird im unteren Bereich des Fensters angezeigt. Nach dem Konfigurieren eines jeden Drehzahlwächters erscheint das **Konfigurationsprotokoll** in einem separaten Fenster mit der Option dieses abzuspeichern oder auszudrucken.



Hinweis!

Interne Drehzahlwächter werden von dieser Funktion nicht mit einbezogen.



Achtung!

Mit der Freigabe der Konfiguration bestätigen Sie als Sicherheitsbeauftragter den ordnungsgemäßen Aufbau und die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Vorschriften und Normen für die Applikation!

8.1.2 Konfiguration

Im Konfigurationsbereich wird der aktuell in der Liste ausgewählte externe Drehzahlwächter konfiguriert. Ist kein Drehzahlwächter in der Liste ausgewählt, so ist der Konfigurationsbereich deaktiviert.

Ausgegraute Optionen werden vom angeschlossenen Drehzahlwächter nicht unterstützt. Sie benötigen einen Drehzahlwächter mit einer neueren Software-Version, um diese Optionen verwenden zu können.

Der Bereich zur Konfiguration teilt sich auf die Seiten Konfiguration, Drehzahlen, Adressen, Vss, Hysterese und Stillstand auf.

Konfiguration

Konfiguration	Drehzahlen	Adressen	Vss	Hysterese	14
Name					-
Aktueller Name	: Wächter (1)				
Neuer Name:					
Wächter (1)					
Diagnoseadre	sse				
Aktuelle Diagn	oseadresse:			1-14	1
14				_	
IA +				And	ern
	Passw	vort ändern			
	Konfigur	ration sender	n		
	Konfigura	tion empfan	gen		
	Contration	2 NA NA	W.	19	

- Im Bereich **Name** wird der aktuell dem Drehzahlwächter zugewiesene Name angezeigt und kann geändert werden. Der Name des Drehzahlwächters dient zur besseren Unterscheidbarkeit mehrerer Drehzahlwächter.
- Unter der Diagnoseadresse ist der Drehzahlwächter am AS-i-Bus konfigurierbar. Die Diagnoseadresse kann an dieser Stelle auf eine in der ASIMON Businformation freie Standard Slave Adresse geändert werden. Die Businformation kann über den Listeneintrag Bearbeiten... aufgerufen und bearbeitet werden.
- Die Schaltfläche Passwort ändern... dient dazu, das im Drehzahlwächter eingestellte Passwort zu ändern. Beim Klick auf die Schaltfläche erscheint ein neues Fenster zur Eingabe des alten und neuen Passworts. Im Auslieferungszustand ist das Passwort auf 0000 gesetzt. Das Passwort muss vier Stellen lang sein und darf nur aus den Zahlen 0 bis 9 bestehen.

Passwort ander	1	-	23
Altes Passwort:			
Neues Passwort:			
Passwort wiederb	olan		
Passwort wiederh	olen:		

 Die Schaltfläche Alle konfigurieren... schickt die aktuelle Konfiguration an den Drehzahlwächter, validiert diese und gibt sie frei, sodass der Drehzahlwächter in den sicheren Betrieb starten kann. Beim Klick auf die Schaltfläche erscheint ein Fenster zur Eingabe des Namens des Freigebenden und des Passworts. Nachdem die Konfiguration gesendet und erfolgreich validiert wurde, wird das Konfigurationsprotokoll in einem separaten Fenster angezeigt. Das Protokoll kann dort in eine Datei gespeichert oder auf einem Drucker ausgedruckt werden.

Achtung!

Mit der Freigabe der Konfiguration bestätigen Sie als Sicherheitsbeauftragter den ordnungsgemäßen Aufbau und die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Vorschriften und Normen für die Applikation!

Wächter (1)		
Name des Freige	benden:	
Passwort:		

Über die Schaltfläche Konfiguration empfangen wird die aktuell im Drehzahlwächter gespeicherte Konfiguration geladen und in der Oberfläche angezeigt. Zudem wird das Konfigurationsprotokoll empfangen und in einem separaten Fenster dargestellt. Das Protokoll kann dort in eine Datei gespeichert oder auf einem Drucker ausgedruckt werden.

0000		0	1
0001	PARAMETER SAFE SPEED MONITOR	1	
0002	IDENI: Speed Monitor	2	
0003	DELITOR CROTTON	3	
0004	DEVICE SECTION	-	
0005	Manifest Manajary 0.2	5	
0006	Monitor Version: 0.3	2	
0007	Config Structure: 1.1	2	_
0008	Config 1001: ASIMON DEL	2	=
0009	Download lime: 2011-10-28 09:50	9	
0010	Validated: 2011-10-28 09:50	0	
0011	By: SIMON	1	
0012	Security Code: FDE7, Count: 262	2	
0013		3	
0014	CRANNED SECTION	-	
0015	Channel 1 fl. Detive Addr. 16	6	-
0010	fimanie 1, 11. Active, Addr. 16	2	
0010	IIMAX. IOOO HZ	6	
0010	Chappel 2 fl: Notive Addr: 19	0	
0019	fimous 2000 Hz	0	
0020	2000 112	1	
0021	Channel 1 f2: Active Addr: 17	2	
0023	f2max: 25 H*	3	
0024		4	
0025	Channel 2 f2: Active Addr: 19	5	
	OK Speichern Drucken	Hilfe	

Hinweis!

о Л

Das Konfigurationsprotokoll dient zur sicherheitstechnischen Dokumentation der Applikation. Es enthält alle Informationen über die Konfiguration des Drehzahlwächters.

Drehzahlwächter

```
Beispiel eines Drehzahlwächter-Konfigurationsprotokolls:
```

0000	*****
0001	PARAMETER SAFE SPEED MONITOR
0002	IDENT: Achsen 1+2
0003	*****
0004	DEVICE SECTION
0005	*****
0006	Monitor Version: 0.2
0007	Config Structure: 1.0
0008	Config Tool: ASIMON DLL
0009	Download Time: 2011-10-28 09:50
0010	Validated: 2011-10-28 09:50
0011	by: SIMON
0012	Security Code: EC11, Count: 277
0013	**********
0014	CHANNEL SECTION
0015	*****
0016	Channel 1, f1: Active, Addr: 5
0017	f1max: 1000 Hz
0018	
0019	Channel 2, f1: Inactive
0020	f1max: Hz
0021	
0022	Channel 1, f2: Inactive
0023	12max: Hz
0024	
0025	Channel 2, f2: Inactive
0026	f2max: Hz
0027	*****
0028	Validated: 2011-10-28 09:50
0029	by: SIMON
0030	Security Code: EC11, Count: 277
0031	*****
0032	END OF CONFIGURATION
0033	**********

Kopf-Information (Header) des Konfigurationsprotokolls
Zeile 0002: Name des Drehzahlwächters
Informationen zum Drehzahlwächter
Zeile 0006: Hardware-Version des Drehzahlwächters
Zeile 0007: Version der Konfigurationsdaten
Zeile 0008: Name des Konfigurationstools
Zeile 0009: Übertragungszeitpunkt der gespeicherten Konfiguration
Zeile 0010: Freigabezeitpunkt der gespeicherten Konfiguration
Zeile 0011: Name des Freigebenden
Zeile 0012: Prüfsumme der Konfiguration und Anzahl der bisherigen Konfigurationen des Drehzahlwächters

Zeile 00140027:	Konfiguration der Kanäle
	Zeile 0016: Konfiguration von Kanal 1 und sichere AS-i-Adresse
	Zeile 0017: Grenzfrequenz für Kanal 1
	Zeile 0018-0027: keine weiteren sicheren Adressen konfiguriert
Zeile 00280031:	Wiederholung der Freigabedaten
Zeile 00320033:	Ende des Konfigurationsprotokolls

Drehzahlen

Konfiguration	Drehzahlen	Adressen	Vss	Hysterese	14
Kanal 1	·				
Aktuell:		Grenz	wert;		
-1225 Hz		1000	Hz		
Gespeichert:		Neue	Grenze		
-	-		1000	Hz Hz	(2
Kanal 2					
Aktuell:		Grenz	wert:		
-1866 Hz		2000	Hz		
Gespeichert:		Neue	Grenze	s	
	-		2000	Hz Hz	(2
Toleranz					
Toleranz für ge	speicherte Wer	te:			
10 1 0/					
10 - %					

Auf dieser Seite werden die **Grenzfrequenzen** für Kanal 1 und 2 des Drehzahlwächters konfiguriert. Es werden die aktuell gemessenen Drehzahlen angezeigt, um beim Einstellen der richtigen Grenzfrequenz zu helfen. Die aktuelle Drehzahl kann über die Schaltfläche **Verwenden** \rightarrow unter Einbeziehung der unten eingestellten **Toleranz** übernommen werden.

Beim Druck auf die Taste **PRJ** am Drehzahlwächter (siehe Drehzahlwächter Systemhandbuch) speichert dieser die aktuellen Drehzahlen temporär. Diese Drehzahlen werden hier unter **Gespeichert** angezeigt und können über einen Klick auf die Schaltfläche **Verwenden** \rightarrow übernommen werden. Bei der Übernahme kann eine prozentuale Toleranz einbezogen werden, die im unteren Teil der Seite unter Toleranz eingestellt wird.

Beispiel: An Kanal 1 wird eine Frequenz von 3000 Hz gemessen und am Drehzahlwächter die Taste **PRJ** betätigt. Der Drehzahlwächter speichert die Frequenz temporär. Sie wird in der Konfiguration unter **Gespeichert** angezeigt. Als **Toleranz für gespeicherte Werte** ist 10% eingestellt. Beim Klick

auf Verwenden wird als Neue Grenze 3300 Hz eingetragen.

Über die Schaltfläche **Drehzahlrechner r** wird ein Rechner zur Ermittlung der Drehzahl aus Parametern des Drehgebers geöffnet.

Drehzahlrechner



Mithilfe des Drehzahlrechners kann eine Drehzahl aus Parametern des Drehgebers berechnet werden. Dazu werden die Parameter **Umdrehungen pro Minute**, **Impulse pro Minute** und der **Getriebefaktor** eingegeben. Im Feld **Berechnete Drehzahl** wird direkt das Ergebnis ausgegeben.

Die zur Berechnung verwendete Formel lautet:

Drehzahl = (Umdrehungen pro Minute * Impulse pro Umdrehung) / (60 * Getriebefaktor)

Über die Schaltfläche **OK** wird das berechnete Ergebnis als neue Frequenz in der Konfiguration eingetragen und die Parameter für die nächste Verwendung gespeichert.

Adressen

Aktuell	16	Neu 16	-
Aktuell	16	Neu 16	-
	16	16	-
1			
	17	17	•
	0	0	*
6	0	0	•
Aktuell		Neu	
	18	18	-
3	19	19	*
1	0	0	-
	0	0	-
	Aktuell	0 Aktuell 18 19 0 0	0 0 Aktuell Neu 18 18 19 19 0 0 0 0

Ein Drehzahlwächter kann je nach Funktionsumfang bis zu acht sichere AS-i-Slaves simulieren. Abhängig von der gemessenen Drehzahl und Drehrichtung sendet solch ein simulierter sicherer AS-i-Slave eine sichere Codefolge oder eine Nullfolge. Auf der Seite **Adressen** werden die AS-i-Adressen für die simulierten Slaves konfiguriert. Wird als Adresse eine '0' eingetragen, so wird für dieses Ereignis kein AS-i-Slave simuliert.

Es können nur AS-i-Adressen verwendet werden, die in der ASIMON Businformation als Sicherer Eingangsslave konfiguriert und frei sind. Die Businformation kann über den Listeneintrag **Neu...** der Adressauswahlbox aufgerufen und bearbeitet werden. Es gibt vier Kategorien für jeden der zwei zu überwachenden Kanäle:

- Safety-Limited Speed: So lange die Grenzfrequenz nicht überschritten wird, sendet der auf dieser Adresse konfigurierte sichere AS-i-Slave eine sichere Codefolge. Bei Überschreiten der konfigurierten Grenzfrequenz schaltet der auf dieser Adresse konfigurierte sichere AS-i-Slave ab, er sendet eine Nullfolge.
- Halt: So lange die Haltefrequenz von 25 Hz nicht überschritten wird, sendet der auf dieser Adresse konfigurierte sichere AS-i-Slave eine sichere Codefolge. Bei Überschreiten der Haltefrequenz von 25 Hz schaltet der auf dieser Adresse konfigurierte sichere AS-i-Slave ab, er sendet eine Nullfolge.
- Drehrichtung rechts (-): So lange die Drehrichtung rechts (-) ist, sendet der auf dieser Adresse konfigurierte sichere AS-i-Slave eine sichere Codefolge. Beim Wechsel der Drehrichtung nach links (+) schaltet der auf dieser Adresse konfigurierte sichere AS-i-Slave ab, er sendet eine Nullfolge.
- Drehrichtung links (+): So lange die Drehrichtung links (+) ist, sendet der auf dieser Adresse konfigurierte sichere AS-i-Slave eine sichere Codefolge. Beim Wechsel der Drehrichtung nach rechts (-) schaltet der auf dieser Adresse konfigurierte sichere AS-i-Slave ab, er sendet eine Nullfolge.

Mehrere Kategorien können auch zusammengefasst auf eine AS-i-Adresse eingestellt werden (mit logisch UND verknüpft). Dazu wird den Kategorien, die zusammengefasst werden sollen, die selbe AS-i Adresse zugewiesen. Auf dieser Adresse wird nur dann eine sichere Codefolge erzeugt, wenn alle Kategorien erfüllt sind. Das Zusammenfassen ist innerhalb eines Drehzahlwächters über alle Kategorien und auch über beide Achsen möglich.

Beispiel: Die Grenzfrequenz für Achse 1 ist auf 1000 Hz, die für Achse 2 auf 2000 Hz eingestellt. Für beide Achsen wird in der Kategorie **Safety-Limited-Speed** die Adresse 10 gewählt. Auf Adresse 10 wird nun eine sichere Codefolge erzeugt, wenn die Drehzahl an Achse 1 weniger als 1000 Hz und die Drehzahl an Achse 2 weniger als 2000 Hz beträgt. Wird nur eine der beiden oder beide Drehzahlen überschritten, so wird an Adresse 10 eine Nullfolge gesendet.

Bestimmte Drehzahlwächter bieten die Option **Synchronmodus (2 Drehgeber / 4 Sensoren pro Achse)**. Dadurch werden die beiden Eingänge des Drehzahlwächters miteinander verglichen. Beträgt ihre Differenz weniger als 10%, so werden die Signale wie ein Signal behandelt und entsprechend der Konfiguration ausgewertet. Ist die Differenz größer als 10%, wird auf allen konfigurierten AS-i-Adressen eine Nullfolge ausgegeben. Somit ist es möglich, eine Achse mit zwei Drehgebern zu überwachen und durch diese Redundanz ein höheres Sicherheitslevel zu erreichen.

Vss

		Aktu	iell	Neu	
Untere Grenze	Kanal 1:		0,7 V	0,7 🗘	V
Obere Grenze k	(anal 1:		1,3 V	1,3 🗘	v
Untere Grenze	Kanal 2:		0,7 V	0,7 🗘	V
Obere Grenze Kanal 2:			1,3 V	1,3 0	V
Hinweis: Bei eir	ter Änderung o	dieser Werte	müsse	n die	1,
Hinweis: Bei eir Spezifikationer Standard wie	ner Änderung o I des Drehgebe derherstellen	dieser Werte ers beachtet	müsse werder	n die n!	1

Hinweis!

Diese Seite ist nur sichtbar, wenn sie über das **Extras-Menü** in den **Einstellungen** aktiviert wurde.



Hinweis!

Diese Parameter sind nur für Sinus-Cosinus-Drehgeber relevant.

Auf dieser Seite können die Grenzen für die Spitze-Spitze Spannung (Vss) des Sinus-Cosinus Signals angepasst werden.

Der voreingestellte Bereich von 0,7 – 1,3 Vss ist für die meisten Drehgeber mit nominal 1 Vss geeignet. Sollte ein Drehgeber einen anderen Spannungspegel aufweisen oder die Dämpfung so stark sein, dass der Drehzahlwächter das Signal fälschlicherweise als ungültig bewertet, kann der Toleranzbereich hier angepasst werden.

Hinweis!

Bei Änderung dieser Parameter ist darauf zu achten, dass die Sicherheitsanforderungen des verwendeten Drehgebers eingehalten werden. Die Grenzen müssen eng genug gewählt werden, sodass ein eventueller Defekt des Drehgebers vom Drehzahlwächter aufgedeckt wird.

Hysterese

Konfiguration	Drehzahlen	Adressen	Vss	Hysteres	e	4
Hysterese						
		Aktu	ell	Neu		
Kanal 1 SLS;			5 %	5	\$	%
Kanal 1 Halt:			5 %	5	:	%
Kanal 2 SLS:			5 %	5	\$	%
Kanal 2 Halt:			5 %	5	1	%
Standard wie	derherstellen					

ů

Hinweis!

Diese Seite ist nur sichtbar, wenn sie über das **Extras-Menü** in den **Einstellungen** aktiviert wurde.

Auf dieser Seite kann die Hysterese prozentual für alle vier Drehzahlen eingestellt werden. Die Hysterese beschreibt die Differenz zur konfigurierten Drehzahl, die unterschritten werden muss, damit wieder ein sicheres Signal erzeugt werden kann.

Beispiel: Für Kanal 1 SLS sind 1000 Hz und eine Hysterese von 5% konfiguriert. Es wird eine Drehzahl von 1010 Hz gemessen, dadurch sendet der auf dieser Adresse konfigurierte sichere AS-i-Slave keine sichere Codefolge mehr. Die Drehzahl sinkt nun auf 990 Hz. Es wird noch keine sichere Codefolge gesendet, da die Frequenz zunächst 950 Hz unterschreiten muss (1000 Hz - 5%), bevor wieder eine sichere Codefolge gesendet wird.

Stillstand

Drehzahlen	Adressen	Vss	Hysterese	Stillstand		4	Ŀ
Stillstandsfr	equenzen						9
		Aktu	rell	Neu			
Kanal 1 Halt:			25 Hz	25	+	Hz	
Kanal 2 Halt:			25 Hz	25	\$	Hz	
4							
Standard	wiederherste	llen					



Hinweis!

Diese Seite ist nur sichtbar, wenn sie über das **Extras-Menü** in den **Einstellungen** aktiviert wurde.

Hier werden die Stillstandsfrequenzen beider Achsen konfiguriert. Standardmäßig sind 25 Hz als Frequenz zur Erkennung des Stillstands konfiguriert. Bei Bedarf können die Stillstandsfrequenzen geändert werden, um zum Beispiel eine zweite Drehzahlschwelle pro Achse zu überwachen.

8.1.3 Statusmeldungen und Fortschritt

In diesem Bereich des Fensters werden aktuelle Status- und Fehlermeldungen und der Fortschritt eines laufenden Prozesses angezeigt.

Zwei Schaltflächen dienen zum Speichern der Konfiguration und Schließen des Fensters:

- Ein Klick auf die Schaltfläche OK speichert die aktuelle Konfiguration und schließt das Fenster.
- Beim Klick auf Abbrechen wird die Konfiguration nicht gespeichert und das Fenster geschlossen.
 Datei-Menü

8.1.4 Datei-Menü

Das Datei-Menü bietet zwei Menüeinträge:

- Über Importieren... kann eine bestehende Drehzahlwächter-Konfiguration geladen und somit der aktuellen ASIMON 3 G2 Konfiguration zugewiesen werden.
- Mit Konfiguration löschen werden alle Einträge in der Drehzahlwächter-Konfiguration gelöscht. Nach Bestätigung durch OK oder Abbrechen wird die '.SM3' Datei entfernt und das Symbol im Arbeitsbereich verschwindet.

Datei	Extras
I	mportieren
ł	Konfiguration löschen

8.1.5 Extras-Menü

Das Extras-Menü bietet einen Menüeintrag:

• Unter **Einstellungen** öffnet sich ein neues Fenster zum Ändern der Einstellungen des Programms. Hier können verschiedene Konfigurationsoptionen ein- bzw. ausgeblendet werden.

instellung	n		
Allgemein			
Konfigura	tionstabs		
🗹 Konfig	urationstab "Vss" ar	nzeigen	
🗹 Konfig	urationstab "Stillsta	nd" anzeigen	
V Hystere	se-Einstellungen a	nzeigen	

8.1.6 Alle konfigurieren

Hinweis!

C

Dieser Modus ist nur verfügbar, wenn bereits eine Drehzahlwächter-Konfiguration erstellt wurde.

Im Modus **Alle konfigurieren** wird eine bereits angelegte Konfiguration für einen oder mehrere externe Drehzahlwächter automatisch an die Drehzahlwächter gesendet, diese validiert und das Konfigurationsprotokoll ausgelesen. Dabei wird der Benutzer Schritt für Schritt durch den Konfigurationsprozess geführt.

Dieser Modus ist zur schnellen Inbetriebnahme von vorkonfigurierten Systemen geeignet. Die Drehzahlwächter dürfen sich im Auslieferungszustand befinden, das Einstellen der korrekten AS-i-Adresse und des gewünschten Passworts wird automatisch vorgenommen.

Beim Start des Modus **Alle konfigurieren** wird der Benutzer aufgefordert alle Drehzahlwächter vom Bus zu trennen. Wenn das getan wurde, führt ein Klick auf **Weiter** zum nächsten Schritt. Nun müssen die Drehzahlwächter der Reihe nach an den Bus angeschlossen werden.

🐮 Drehzahlwächter konfigurieren 53 Wächter (1) Wächter (2) Wächter (3) 1-1A 1-2A 1-3A ENC ENC ENC ENC ENC ENC +24 V +0 V +24 V +0 V +24 V +0 V Bitte alle Drehzahlwächter vom Bus trennen Weiter

Hinweis!

Die Drehzahlwächter müssen entweder im Auslieferungszustand (Diagnoseadresse ist '0') oder bereits auf der richtigen Diagnoseadresse eingestellt sein. Bei einer anderen Diagnoseadresse kann der Drehzahlwächter nicht gefunden werden!

Für jeden Drehzahlwächter wird der **Name des Freigebenden** und das **Passwort** abgefragt. Die hier getätigten Einstellungen können für alle weiteren zu konfigurierenden Drehzahlwächter übernommen werden.

a Konngaration vanaleren	0	23
Wächter (1)		
Name des Freigebenden:		
Passwort:		
🔲 Für alle übernehmen		
Für alle übernehmen		- i

Nachdem alle Drehzahlwächter angeschlossen wurden, beginnt das Programm damit, die Konfigurationen in die Drehzahlwächter zu schreiben und zu validieren. Anschließend wird für jeden Drehzahlwächter das **Konfigurationsprotokoll** eingelesen und in einem separaten Fenster angezeigt. Je nach Anzahl der Drehzahlwächter und AS-i Slaves am Bus kann das Konfigurieren einige Zeit dauern, erfolgt aber nach Anschluss des letzten Drehzahlwächters ohne weitere Eingriffe des Benutzers automatisch. Die verbleibende Zeit wird angezeigt.



Achtung!

Mit der Freigabe der Konfiguration bestätigen Sie als Sicherheitsbeauftragter den ordnungsgemäßen Aufbau und die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Vorschriften und Normen für die Applikation!

🐮 Drehzahlwächter konfigurieren 23 Wächter (2) Wächter (1) Wächter (3) 1-1A 1-2A 1-3A ENC ENC ENC ENC ENC ENC ADE ADD 400 +24 V +0 V +24 V +0 V +24 V +0 V Die Drehzahlwächter werden konfiguriert. Bitte warten... Weiter Verbleibende Zeit: ca. 00:01:56

Nach Abschluss der Konfiguration aller Drehzahlwächter kann das Fenster über **Beenden** geschlossen oder über **Testen** in den Testmodus gewechselt werden.



8.2 Interne Drehzahlwächter konfigurieren

Verfügt der Sicherheitsmonitor über die Möglichkeit, interne Drehzahlwächter zu konfigurieren, so werden im Fenster **Drehzahlwächter konfigurieren** zwei Listen angezeigt. Die obere Liste enthält die externen Drehzahlwächter, die untere Liste die internen Drehzahlwächter.

Interne Drehzahlwächte	werden als	Baustein in	ASIMON	dargestellt.
------------------------	------------	-------------	--------	--------------

atei Extras							
Externe Drehzahlwäch	ter:			Konfiguration			
Name	Adresse	Kanal 1	Kanal 2	Name			
● Wächter (1) ● Wächter (2) ● Wächter (3)	1-1A 1-2A 1-3A	-1225 Hz +841 Hz -	-1866 Hz - -	Name:	Drehzahlwä	chter #1	
				Klemme Klemme:			
Interne Drehzahlwächt	ter:			650			
Name	Klemme	Fred	luenz	552			
Drehzahlwächter #1	S52	45,7	Hz				
				Frequenz Aktuell: 45,7 Hz	-	Grenzwert: 100 🛟 Hz Hysterese:	X ²
+ î C		Alle k	onfigurieren			20 🗘 %	
(onfigurationen e	eingelesen	Alle k	onfigurieren			20 1 %	

8.2.1 Liste der internen Drehzahlwächter

Die Liste der Drehzahlwächter besteht aus drei Spalten: Name, Klemme, und Frequenz.

Der Name des internen Drehzahlwächters entspricht dem Namen des zugehörigen Bausteins. Der Name ist frei wählbar und dient der leichteren Identifizierung der überwachten Achse.

Die Klemme gibt an, für welche Eingangsklemme des Sicherheitsmonitors der interne Drehzahlwächter konfiguriert wird.

In der Spalte Frequenz wird die aktuell an der Klemme gemessene Frequenz angezeigt.

Über die Schaltfläche **Drehzahlrechner** *k* wird ein Rechner zur Ermittlung der Drehzahl aus Parametern des Drehgebers geöffnet.

Mit der Schaltfläche Verwenden 🔿 wird die aktuell gemessene Frequenz als neue Grenze übernommen.

Die Schaltflächen unter der Liste der Drehzahlwächter haben die gleiche Funktion wie bei externen Drehzahlwächtern. Ihre Funktion wurde bereits im Kap. 8.1.1 "Liste der externen Drehzahlwächter" beschrieben.

ater Extras							
Externe Drehzahlwäch	ter:			Konfiguration			
Name	Adresse	Kanal 1	Kanal 2	Name			
) Wächter (1)) Wächter (2)) Wächter (3)	1-1A 1-2A 1-3A	-1225 Hz +841 Hz -	-1866 Hz - -	Name:	Drehzahlwäc	hter #1	
				Klemme			
intarna Drahanhluñcht	- an			Klemme:			
Name	Klamma	Erec	Hanz	552		-	
Drahzahlwächter #1	552	45.7					
Drehzahlwächter #2	S72+S81 (2-ka	nal 78,1	Hz	Frequenz Aktuell: 45,7 Hz	-	Grenzwert:	(2
+ î C		Alle ko	onfigurieren			20 ‡ %	

8.2.2 Konfiguration

Im Konfigurationsbereich wird der aktuell in der Liste ausgewählte interne Drehzahlwächter konfiguriert. Ist kein Drehzahlwächter in der Liste ausgewählt, so ist der Konfigurationsbereich deaktiviert.

Konfiguration

Name	
Name:	Drehzahlwächter #1
Klemme Klemme:	
552	•
Frequenz	
A DALLAR DO	Grenzwert: → 100 1 Hz X ²
Aktueli: 45,7 Hz	

- Im Bereich Name wird der aktuell dem Drehzahlwächter zugewiesene Name angezeigt und kann geändert werden. Der Name ist identisch mit dem Namen des zugeordneten Überwachungsbausteins in der ASIMON 3 G2 Konfiguration.
- Unter Klemme wird die Klemme eingestellt, für welche die Drehzahl überwacht werden soll. Für eine zweikanalige Überwachung werden hier zwei zusammenhängende Klemmen gewählt.



Achtung!

Nicht alle Klemmen eignen sich zur Drehzahlüberwachung!

- Im Bereich Frequenz wird die zu überwachende Frequenz auf der eingestellten Klemme konfiguriert.
- Der einkanalige Überwachungsbaustein ist nicht in der Lage einen Stillstand sicher zu detektieren. Bei einer Frequenz unterhalb von 0,5 Hz schaltet dieser ab. Eine Freigabe ist deshalb nur im Bereich von 0,5 Hz bis zum eingestellten Grenzwert möglich. Die **Reaktionszeit** des Bausteins beträgt:

 $\frac{1}{\text{Grenzwert}}$ + 36, 9ms

• Der zweikanalige Überwachungsbaustein kann auch einen Stillstand sicher detektieren. Die Freigabe ist deshalb von 0 Hz bis zum eingestellten Grenzwert möglich. Die Reaktionszeit des Bausteins beträgt:

1 Grenzwert + 51, 9ms

- Über die Schaltfläche Verwenden → wird die aktuell gemessene Frequenz als neue Grenze gesetzt.
- Über das Eingabefeld **Hysterese** kann die Zuschaltschwelle bestimmt werden. Diese liegt um den eingestellten Prozentsatz unterhalb des Grenzwertes.

8.3 Testen

Externe Drehzahlwäc	hter:			Drehzahlen	
Name	Adresse	Kanal 1	Kanal 2	Kanal 1	
🕽 Wächter (1)	1-1A	-1225 Hz	-1866 Hz	Aktuell:	Grenzwert:
) Wächter (2)) Wächter (3)	1-2A 1-3A	+841 Hz -	-	-1225 Hz	1000 Hz
Interne Drehzahlwäc	nter:		*	Kanal 2 Aktuell:	Grenzwert:
Name	Klemme	Fred	quenz	-1866 Hz	2000 Hz
Drehzahlwächter #1 Drehzahlwächter #2	S52 S72+S81 (2	45,7 !-kanal 78,1	Hz Hz		

Das Fenster zum Testen der Drehzahlwächter dient dazu, konfigurierte Drehzahlwächter zu testen und zu überprüfen, ob die gewünschte Funktionalität erreicht wird. Dazu zählt auch das Überprüfen, ob die Drehgeber korrekt an die Drehzahlwächter angeschlossen wurden oder Achsen vertauscht sind.

Das Fenster zeigt eine Liste der Drehzahlwächter wie im Konfigurationsmodus. Rechts neben der Liste werden die aktuell gemessenen Drehzahlen des ausgewählten Drehzahlwächters sowie die konfigurierten Grenzwerte angezeigt. Sind Grenzwerte im Drehzahlwächter konfiguriert, so wird die aktuell gemessene Drehzahl je nach Über- oder Unterschreiten der Grenze rot bzw. grün dargestellt.

In diesem Fenster können keine Einstellungen vorgenommen werden. Es dient lediglich dazu, die am AS-i-Master angeschlossenen Drehzahlwächter und ihre Konfiguration zu testen.

9. AS-i Safety E/A Modul

AS-i Safety E/A Module integrieren mehrere sichere Ein- und Ausgänge in einem Gerät.

Über das Menü Extras->AS-i Safety E/A Modul stehen zwei Modi zur Konfiguration und Diagnose von Safety E/A Modulen zur Verfügung:

- Konfigurieren
- Alle konfigurieren.



0]]

Hinweis!

Es können nur AS-i Safety E/A Module der Firma Bihl+Wiedemann GmbH konfiguriert werden. Damit die Safety E/A Module konfiguriert werden können, müssen sich ihre Drehschalter jeweils auf der Stellung "E" befinden.

Die mit den im Folgenden beschriebenen Fenstern erstellte Konfiguration wird als Datei im selben Verzeichnis wie die ASIMON-Konfiguration gespeichert. Sie trägt den gleichen Dateinamen wie die ASIMON-Konfiguration, lediglich die Dateiendung lautet: **.SIO3**. Dadurch ist die Safety E/A Modul-Konfiguration fest mit der ASIMON-Konfiguration verknüpft.



Hinweis!

Wenn Sie manuell eine ASIMON 3 G2 Konfiguration kopieren (.AS3BW), müssen Sie auch die dazugehörige Safety E/A Modul-Konfiguration (.SIO3) mitkopieren!

9.1 Safety E/A Module konfigurieren

Safety E/A Mo 1-1A • 0000000000000 • 1 2 3 4 5 6 7 8 9 III III 118 14 15 16 • 1 • 00000000000000 • 1 2 3 4 5 6 7 8 9 III III 12 13 14 15 16 • 1 • Safety E/A Mo • Name Aktueller Name: Safety E/A Modul Neuer Name: Safety E/A Modul Neuer Name: Safety E/A Modul Diagnoseadresse Aktuelle Diagnoseadresse: 1A Neue Diagnoseadresse: 1A Passwort ändern Protokoll empfangen	Name	Adresse	Eingänge	Ausgä	Konfiguration	Eingänge	Ausgänge	
 Safety E/A Mo 1-2A Safety E/A Mo 1-3A Safety E/A Mo 1-3A Safety E/A Mo 1-3A Aktueller Name: Safety E/A Modul Neuer Name: Safety E/A Modul Diagnoseadresse Aktuelle Diagnoseadresse: 1A Neue Diagnoseadresse: 1A Passwort ändern Protokoll empfangen 	Safety E/A Mo	1-1A		•	Name			
Safety E/A Mo 1-3A 000000000000000000000000000000000000	Safety E/A Mo	1-2A		•	Aktueller Name		Sa	fety E/A Modul
Diagnoseadresse Aktuelle Diagnoseadresse: 1A Neue Diagnoseadresse: 1A Passwort ändern Konfiguration senden Protokoll empfangen	🕽 Safety E/A Mo	1-3A	000000000000000000000000000000000000000	9 1	Neuer Name:	[Safety E/A Moc	lul
Aktuelle Diagnoseadresse: 1A Neue Diagnoseadresse: 1A Passwort ändern Konfiguration senden Protokoll empfangen					Diagnoseadre	ise		
Neue Diagnoseadresse: 1A Ăndern Passwort ändern Konfiguration senden Protokoll empfangen					Aktuelle Diagno	seadresse:		1A
Passwort ändern Konfiguration senden Protokoll empfangen					Neue Diagnose	adresse:	1A *	Ändern
Konfiguration senden Protokoll empfangen						Passwor	t ändern	
Protokoll empfangen					Konfigurat	ion senden		
					Protokoll e	mpfangen		
Gerätekonfiguration löschen			G	erätekonfig	uration löschei	n		
H fi C Alle konfigurieren	+ î C		Alle konfic	urieren		Identi	fizieren	

Im Fenster **Safety E/A Modul Konfiguration** können am AS-i-Master sowohl angeschlossene als auch nicht angeschlossene (offline) Safety E/A Module konfiguriert werden. Hier werden alle nötigen Einstellungen vorgenommen, um Safety E/A Module in Betrieb zu nehmen.

Das generelle Vorgehen bei der Inbetriebnahme eines Safety E/A Moduls ist wie folgt:

- Safety E/A Modul mit ASIMON konfigurieren
- Konfiguration an das Safety E/A Modul senden
- Gesendete Konfiguration validieren
- Konfiguration auf Korrektheit überprüfen.

Das Fenster **Safety E/A Modul Konfiguration** teilt sich in einen linken, rechten und unteren Bereich auf. Im linken Bereich befindet sich eine **Liste der Safety E/A Module**. Der rechte Bereich dient der Konfiguration des in der Liste ausgewählten Safety E/A Moduls. Im unteren Bereich werden **Statusmeldungen** und der **Fortschritt** angezeigt.

Beim Öffnen des Fensters werden alle am AS-i-Master angeschlossenen und alle gespeicherten Safety E/A Module geladen und in der Liste angezeigt. Ein angeschlossenes Safety E/A Modul wird mit einem grünen Punkt gekennzeichnet (), ein nicht angeschlossenes Safety E/A Modul wird mit einem grauen Punkt () gekennzeichnet.
Zum Konfigurieren eines Safety E/A Moduls wird das Safety E/A Modul in der Liste der Safety E/A Module selektiert und im Konfigurationsbereich werden die gewünschten Einstellungen vorgenommen.

9.1.1 Liste der Safety E/A Module

Die Liste der Safety E/A Module besteht aus vier Spalten: Name, Adresse, Eingänge und Ausgänge.

- Name bezeichnet den Namen des Safety E/A Moduls. Dieser kann bei der Konfiguration frei vergeben werden und dient der besseren Identifizierung des Safety E/A Moduls. Ist ein Safety E/A Modul noch nicht konfiguriert, so wird es als **Safety E/A Modul** angezeigt.
- Die Spalte Adresse zeigt die AS-i-Diagnoseadresse des Safety E/A Moduls an. Unter dieser Adresse ist das Safety E/A Modul auf dem AS-i-Bus konfigurierbar. Das dargestellte Format ist wie folgt aufgebaut: (AS-i-Kreis)-(AS-i-Adresse)(A/B-Slave)
- In der Spalte Eingänge wird der Zustand der Eingangsklemmen Sx dargestellt. Je nach verwendetem Safety E/A Modul wird hier eine unterschiedliche Anzahl von Eingängen dargestellt. Ein weiß gefüllter Kreis bedeutet, dass der Eingang ausgeschaltet ist, ein orange gefüllter Kreis steht für einen eingeschalteten Eingang.
- Die Spalte Ausgänge zeigt den Status der Ausgänge an. Der Status kann nur abgerufen werden, wenn eine Diagnoseadresse für den Ausgang konfiguriert ist. Die dargestellte Farbe entspricht der Device-Farbe des Ausgangsdevices.

Unter der Liste der Safety E/A Module befinden sich die Schaltflächen Hinzufügen ➡, Löschen 🗊, Neu Laden 🖸 und Alle konfigurieren....

- Über die Schaltfläche Hinzufügen kann ein Safety E/A Modul zur Konfiguration hinzugefügt werden. Beim Klick auf Hinzufügen öffnet sich das Fenster zum Hinzufügen eines neuen Safety E/A Moduls. In diesem Fenster wird ausgewählt, an welchem AS-i-Kreis des AS-i-Masters das Safety E/A Modul angeschlossen und welche AS-i-Adresse es tragen wird. Es muss eine AS-i-Adresse gewählt werden, die bisher noch nicht belegt und in der ASIMON Businformation als Standard Slave konfiguriert ist.
- Mit dieser Funktion k
 önnen Safety E/A Module bereits konfiguriert werden, bevor sie am AS-i-Bus angeschlossen sind.

AS-i Kr	eis:	
[⊙] Kre	eis 1	
O Kre	eis 2	
۵۵.۱۵	dracca:	
AS-i Ac	dresse:	
AS-i Ao 5A	dresse:	

- Die Schaltfläche Löschen ist nur verfügbar, wenn ein Safety E/A Modul in der Liste ausgewählt ist. Ein Klick auf Löschen entfernt das ausgewählte Safety E/A Modul aus der aktuellen Konfiguration.
- Beim Klick auf **Neu Laden** wird der AS-i-Bus erneut nach Safety E/A Modulen durchsucht und alle gefundenen Safety E/A Module werden in der **Liste der Safety E/A Module** angezeigt.
- Die Schaltfläche Alle konfigurieren... dient dazu, die Konfigurationen an alle Safety E/A Module zu senden. Dies geschieht im Hintergrund und es kann weiter an der Konfiguration gearbeitet werden. Beim Klick auf Alle konfigurieren... erscheint für jedes Safety E/A Modul ein Fenster zum Validieren und Freigeben der Konfiguration. Hier muss der Name des Freigebenden und das im Safety E/A Modul konfigurierte Passwort eingegeben werden. Die Einstellungen können durch Setzen eines Hakens bei Für alle übernehmen für die nachfolgenden Safety E/A Module übernommen werden. Der Status des Sendens der Konfiguration wird im unteren Bereich des Fensters angezeigt. Nach dem Konfigurieren eines jeden Safety E/A Moduls erscheint das Konfigurationsprotokoll in einem separaten Fenster mit der Option dieses abzuspeichern oder auszudrucken.



Achtung!

Mit der Freigabe der Konfiguration bestätigen Sie als Sicherheitsbeauftragter den ordnungsgemäßen Aufbau und die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Vorschriften und Normen für die Applikation!

9.1.2 Konfiguration

Im Konfigurationsbereich wird das aktuell in der Liste ausgewählte Safety E/A Modul konfiguriert. Ist kein Safety E/A Modul in der Liste ausgewählt, so ist der Konfigurationsbereich deaktiviert.

Ausgegraute Optionen werden vom angeschlossenen Safety E/A Modul nicht unterstützt. Sie benötigen ein Safety E/A Modul mit einer neueren Software-Version, um diese Optionen verwenden zu können.

Der Bereich zur Konfiguration teilt sich auf die Seiten Konfiguration, Eingänge und Ausgänge auf.

Konfiguration

Marine	K management of the second s		
Name Aktueller Name		5.0	aty E/A Modul
ARtuciici Nailie		201	cty C/A modul
Neuer Name:		Safety E/A Mod	ul
Diagnoseadre	sse		
Aktuelle Diagn	oseadresse:		1A
Neue Diagnose	adresse:	1A 🔻	Ändern
	Passwor	t ändern	
	Passwor Konfigurat	t ändern ion senden	
	Passwor Konfigurat Protokoll e	t ändern ion senden empfangen	
G	Passwor Konfigurat Protokoll e erätekonfig	t ändern ion senden empfangen uration löscher	

- Im Bereich **Name** wird der aktuell dem Safety E/A Modul zugewiesener Name angezeigt und kann geändert werden. Der Name des Safety E/A Moduls dient zur besseren Unterscheidbarkeit mehrerer Safety E/A Module.
- Unter der Diagnoseadresse ist das Safety E/A Modul am AS-i-Bus konfigurierbar. Die Diagnoseadresse kann an dieser Stelle auf eine in der ASIMON Businformation freie Standard Slave Adresse geändert werden. Die Businformation kann über den Listeneintrag **Bearbeiten...** aufgerufen und bearbeitet werden.
- Die Schaltfläche Passwort ändern... dient dazu, das im Safety E/A Modul eingestellte Passwort zu ändern. Beim Klick auf die Schaltfläche erscheint ein neues Fenster zur Eingabe des alten und neuen Passworts. Im Auslieferungszustand ist das Passwort auf 0000 gesetzt. Das Passwort muss vier Stellen lang sein und darf nur aus den Zahlen 0 bis 9 bestehen.

Passwort anden	n	23
Altes Passwort:		
Neues Passwort:		
Passwort wiederb	olen:	
Passwort wiederh	olen:	

 Die Schaltfläche Konfiguration senden... schickt die aktuelle Konfiguration an das Safety E/A Modul, validiert diese und gibt sie frei, sodass das Safety E/A Modul in den sicheren Betrieb starten kann. Beim Klick auf die Schaltfläche erscheint ein Fenster zur Eingabe des Namens des Freigebenden und des Passworts. Nachdem die Konfiguration gesendet und erfolgreich validiert wurde, erscheint das Konfigurationsprotokoll in einem separaten Fenster. Das Protokoll kann dort in eine Datei gespeichert oder auf einem Drucker ausgedruckt werden.



Achtung!

Mit der Freigabe der Konfiguration bestätigen Sie als Sicherheitsbeauftragter den ordnungsgemäßen Aufbau und die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Vorschriften und Normen für die Applikation!

Ronngulation valueren	0	23
Safety E/A Modul		
Name des Freigebenden:		
-		
Passwort:		

• Über die Schaltfläche **Protokoll empfangen...** wird das Konfigurationsprotokoll empfangen und in einem separaten Fenster angezeigt. Das Protokoll kann dort in eine Datei gespeichert oder auf einem Drucker ausgedruckt werden.

• Mit der Schaltfläche **Gerätekonfiguration löschen** wird die im Safety E/A Modul gespeicherte Konfiguration gelöscht.

Konfigurationsprotokoll

0000	*****************************	0	
0001	PARAMETER 8FI/1FO SaW Modul	1	
0002	IDENT: Safety I/O Module	2	
0003	******************************	3	
0004	DEVICE SECTION	4	
0005	**********************************	5	
0006	Monitor Version: 0.9	6	
0007	Config Structure: 1.1	7	
0008	PC Version: ASIMON DLL	8	
0009	Download Time: 2012-10-24 14:07	9	
0010	Validated: 2012-10-24 14:07	0	≡
0011	by: "Test"	1	
0012	Security Code: 97B4, Count: 89	2	
0013	********************************	3	
0014	ADDRESS SECTION	4	
0015	**********************************	5	
0016	Input 0, Dry C, Adr.: 1	6	
0017	Input 1, Dry C, Adr.: 2	7	
0018	Input 2, OSSD, Adr.: 3	8	
0019	Input 3, OSSD, Adr.: -	9	
0020	Input 4, OSSD, Adr.: -	0	
0021	Input 5, OSSD, Adr.: -	1	
0022	Input 6, OSSD, Adr.: -	2	
0023	Input 7, OSSD, Adr.: -	3	
0024	Output, Adr.: 10	4	
0025	Output Diag, Adr.: 11 A	5	×.

O Hinweis! Das Konfi

Das Konfigurationsprotokoll dient zur sicherheitstechnischen Dokumentation der Applikation. Es enthält alle Informationen über die Konfiguration des Safety E/A Moduls.

AS-i Safety E/A Modul

```
Beispiel eines Safety E/A Modul-Konfigurationsprotokolls:
```

```
0001 PARAMETER 8FI/1FO SaW Modul
0002 IDENT: Safety I/O Module
0004 DEVICE SECTION
0006 Monitor Version: 0.9
0007 Config Structure: 1.1
0008 PC Version: ASIMON DLL
0009 Download Time: 2012-10-24 14:07
0010 Validated:
             2012-10-24 14:07
0011 by: "Test"
0012 Security Code: 97B4, Count: 89
0014 ADDRESS SECTION
0016 Input 0, Dry C, Adr.: 1
0017 Input 1, Dry C, Adr.:
                  2
0018 Input 2, OSSD, Adr.: 3
0019 Input 3, OSSD, Adr.:
                  -
0020 Input 4, OSSD, Adr.: -
0021 Input 5, OSSD, Adr.: -
0022 Input 6, OSSD, Adr.: -
0023 Input 7, OSSD, Adr.: -
              Adr.: 10
0024 Output,
0025 Output Diag,
             Adr.: 11 A
0027 Validated:
             2012-10-24 14:07
0028 by: "Test"
0029 Security Code: 97B4, Count: 89
0031 END OF CONFIGURATION
```

Zeile 00000003:	Kopf-Information (Header) des Konfigurationsprotokolls
	Zeile 0002: Name des Safety E/A Moduls
Zeile 00040013:	Informationen zum Safety E/A Modul
	Zeile 0006: Hardware-Version des Safety E/A Moduls
	Zeile 0007: Version der Konfigurationsdaten
	Zeile 0008: Name des Konfigurationstools
	Zeile 0009: Übertragungszeitpunkt der gespeicherten Konfiguration
	Zeile 0010: Freigabezeitpunkt der gespeicherten Konfiguration
	Zeile 0011: Name des Freigebenden
	Zeile 0012: Prüfsumme der Konfiguration und Anzahl der bisherigen Konfigurationen des Safety E/A Moduls

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

0

1

2

Zeile 00140026:	Konfiguration der Ein- und Ausgänge
	Zeile 0016: Konfiguration von Eingang 0 und sichere AS-i-Adresse
	Zeile 0024: Konfiguration des sicheren Ausgangs
	Zeile 0025: Konfiguration der Ausgangsdiagnose
Zeile 00260030:	Wiederholung der Freigabedaten
Zeile 00310032:	Ende des Konfigurationsprotokolls

• Über die Schaltfläche **Identifizieren** wird das Safety E/A Modul angewiesen ein Blinkmuster für einige Sekunden anzuzeigen, um das Gerät leichter identifizieren zu können.

Eingänge

Konfiguration	Eingänge	Ausgänge		
Eingänge				
Eingangsklemme	en Aktuell	OSSD	AS-i Ad	resse
S1/2	10		10	-
S3/4	11 (OSS	D) 🖌	11	-
55/6	12 (OSS	D) 🗸	12	*
57/8	-		0	-
59/10	-		0	*
S11/12	-		0	*
513/14	-		0	*
S15/16	-		0	-

Auf dieser Seite werden die **Eingänge** des Safety E/A Moduls konfiguriert. Es werden die aktuell eingestellten und neu zu konfigurierenden Werte angezeigt.

Ein sicherer Eingang besteht immer aus zwei Eingangsklemmen. Solch einem Eingang wird eine sichere AS-i Adresse zugewiesen, auf der eine sichere Codefolge ausgegeben wird, wenn der Eingang als eingeschaltet erkannt wird. Ein Eingang kann als kontaktbehafteter oder elektronischer OSSD-Eingang konfiguriert werden.

Ausgänge

Konfiguration	Eingänge	Ausgänge		
Ausgänge				
Ausgang	Aktuell		AS-i Adr	esse
01	15		15	-
O1 Diagnose	16A		16A	*

Hier werden die **Ausgänge** des Safety E/A Moduls konfiguriert. Es werden die aktuell eingestellten und neu zu konfigurierenden Werte angezeigt.

Zu einem Ausgang gehört eine sichere Aktuator-Ausgangsadresse und optional eine unsichere Diagnoseadresse. Über die Diagnoseadresse kann die Farbe des Ausgangs ausgelesen werden.

9.1.3 Statusmeldungen und Fortschritt

In diesem Bereich des Fensters werden aktuelle Status- und Fehlermeldungen und der Fortschritt eines laufenden Prozesses angezeigt.

Zwei Schaltflächen dienen zum Speichern der Konfiguration und Schließen des Fensters:

- Ein Klick auf die Schaltfläche **OK** speichert die aktuelle Konfiguration und schließt das Fenster.
- Beim Klick auf **Abbrechen** wird die Konfiguration nicht gespeichert und das Fenster geschlossen.

9.2 Alle konfigurieren

📸 Konfigurationsassistent für Safety E/A Module	-	23
Konfigurationsassistent für Safety E/A Module		
Willkommen beim Konfigurationsassistent für Safety E/A Module		
Dieser Assistent wird Ihnen dabei helfen alle Safety E/A Module zu konfigurieren. Klicken S "Weiter", um zu beginnen.	Sie auf	
Weiter >	bbrechen]



Hinweis!

Dieser Modus ist nur verfügbar, wenn bereits eine Safety E/A Modul-Konfiguration erstellt wurde.

Im Modus **Konfiguration senden** wird eine bereits angelegte Konfiguration für ein oder mehrere Safety E/A Module automatisch an die Safety E/A Module gesendet, diese validiert und das Konfigurationsprotokoll ausgelesen. Dabei wird der Benutzer Schritt für Schritt durch den Konfigurationsprozess geführt.

Dieser Modus ist zur schnellen Inbetriebnahme von vorkonfigurierten Systemen geeignet. Die Safety E/A Module dürfen sich im Auslieferungszustand befinden, das Einstellen der korrekten AS-i-Adresse und des gewünschten Passworts wird automatisch vorgenommen.

Beim Start des Modus **Konfiguration senden** wird der Benutzer aufgefordert, alle Safety E/A Module vom Bus zu trennen. Wenn das getan wurde, führt ein Klick auf **Weiter** zum nächsten Schritt. Nun müssen die Safety E/A Module der Reihe nach an den Bus angeschlossen werden.

🐮 Konfigurationsassistent für Safety E/A Module 23 Konfigurationsassistent für Safety E/A Module Safety E/A Module trennen Safety E/A Modul Safety E/A Modul Safety E/A Modul 1-1A 1-2A 1-3A \$11 \$10 611 610 \$11 \$10 51 \$1(51 s \$1 CARD ditto S13 S14 S15 S16 S13 S14 S15 S16 S13 S14 S15 S16 T1 0V T1 Bitte alle Safety E/A Module vom AS-i-Bus trennen und dann "Weiter" klicken. Weiter > Abbrechen

🐮 Konfigurationsassistent für Safety E/A Module 23 Konfigurationsassistent für Safety E/A Module Safety E/A Module trennen Safety E/A Modul Safety E/A Modul Safety E/A Modul 1-1A 1-2A 1-3A 813 814 815 S13 S14 S15 S16 814 815 Schließen Sie das Modul "Safety E/A Modul" an und stellen Sie beide Schalter auf die Stellung "E". Weiter > Abbrechen 0 11

Hinweis!

Die Safety E/A Module müssen entweder im Auslieferungszustand (Diagnoseadresse ist 0) oder bereits auf der richtigen Diagnoseadresse eingestellt sein. Bei einer anderen Diagnoseadresse kann das Safety E/A Modul nicht gefunden werden! Zusätzlich müssen die beiden Drehschalter jeweils auf Stellung "E" eingestellt sein, andernfalls ist der Diagnoseslave nicht sichtbar.

Für jedes Safety E/A Modul wird der Name des Freigebenden und das Passwort abgefragt. Die hier getätigten Einstellungen können für alle weiteren zu konfigurierenden Safety E/A Module übernommen werden.

Konfiguration vi	alidieren	23
Safety E/A Modul		
Name des Freigeb	enden:	
Passwort:		
🔲 Für alle überne	ehmen	
🔲 Für alle überni	ehmen	

Nachdem alle Safety E/A Module angeschlossen wurden, beginnt das Programm damit, die Konfigurationen in die Safety E/A Module zu schreiben und zu validieren. Anschließend wird für jedes Safety E/A Modul das **Konfigurationsprotokoll** eingelesen und in einem separaten Fenster angezeigt. Je nach Anzahl der Safety E/A Module und Belegung des AS-i-Bus kann das Konfigurieren einige Zeit dauern, erfolgt aber nach Anschluss des letzten Safety E/A Moduls ohne weitere Eingriffe des Benutzers automatisch. Die verbleibende Zeit wird angezeigt.



Achtung!

Mit der Freigabe der Konfiguration bestätigen Sie als Sicherheitsbeauftragter den ordnungsgemäßen Aufbau und die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Vorschriften und Normen für die Applikation!

Ko	nfigurationsassistent für Safety E/A Module	2
)	Konfigurationsassistent für Safety E/A Module	
	Konfiguration(en) senden	
	Konfiguration(en) werden gesendet, bitte warten	
	Konfiguration(en) werden gesendet, bitte warten Verbleibende Zeit: 00:00:34	
	Konfiguration(en) werden gesendet, bitte warten Verbleibende Zeit: 00:00;34	
	Konfiguration(en) werden gesendet, bitte warten Verbleibende Zeit: 00:00:34	
	Konfiguration(en) werden gesendet, bitte warten Verbleibende Zeit: 00:00:34	
	Konfiguration(en) werden gesendet, bitte warten Verbleibende Zeit: 00:00:34	
	Konfiguration(en) werden gesendet, bitte warten Verbleibende Zeit: 00:00:34	

Nach Abschluss der Konfiguration aller Safety E/A Module kann das Fenster über Fertigstellen geschlossen werden.

😢 Konfigurationsassistent für Safety E/A Module	-	23
Konfigurationsassistent für Safety E/A Module		
Fertig		******
Die Konfigurationen wurden erfolgreich gesendet. Klicken Sie auf "Fertigstellen", um diesen Wi zu schließen.	ard	
Fertigstellen Abbred	hen	

10. Beispiele

Freigabe durch AS-i-Safety, Steuern durch Standard-SPS

AS-i-Safety ist durchgängig, alle Informationen stehen überall zur Verfügung. Prinzipbedingt kann der AS-i-Sicherheitsmonitor neben den Safety-Daten auch auf alle Standard AS-i-EA-Daten zugreifen. Genauso stehen der Standard-SPS alle Safety-Daten zur Verfügung. Die Standard-SPS erreicht die Daten der sicheren AS-i-Slaves wie die EA-Daten der Standard-Slaves über das Feld der AS-i-EA-Daten. Alle Safety und Standard EA-Daten stehen automatisch, ohne Projektierung und ohne zusätz-liche Konfiguration, immer überall zu Verfügung.

10.1 Beispiel mit Schaltung durch Monitorkontakt (Monitor mit 2 Relais-Kontakten)



Monitorkontakte

Abbild der Steuerung in der ASIMON 3 G2 Software

Abb.: Sicherheitsprogramm für den ersten Freigabekreis, Steuerung über nicht sicheres Signal von AS-i-Slave 10, Bit 0.

10.2 Beispiel mit Schaltung durch Monitorkontakt (Monitor mit 2 Halbleiter-Ausgängen + 2 Relaiskontakten)



Monitorkontakte

Abbild der Steuerung in der ASIMON 3 G2 Software

Abb.: Sicherheitsprogramm für den ersten Freigabekreis, Steuerung über nicht sicheres Signal von AS-i-Slave 10, Bit 0.

10.3 Beispiel mit Schaltung durch sicheren Ausgang

SaW-Kontakte



Abb.: Sicherheitsprogramm für sicheren Ausgangsslave, Steuerung über nicht sicheres Signal von AS-i-Slave 10, Bit 0.

Die EDM-Rückmeldung des Ausgangs erfolgt über seine nicht sichere Adresse 11 Bit 3.



10.4 Verwendung des Mutingbausteins

Der Mutingbaustein ist nur während des Muting-Vorgangs im abgeschalteten Zustand. Deshalb kann dieser direkt als Muting-Lampe verwendet werden. Für ein dynamisches Signal kann zusätzlich noch der Blinken-Baustein verwendet werden.

Für die Freigabe selbst muss der Mutingbaustein mit dem Lichtgitter verodert werden. So wird der Zustand des Lichtgitters während des Muting-Vorgangs überschrieben.

10.5 Reaktionszeiten

10.5.1 Sensor -> lokaler Relaisausgang



 t_s = maximale Reaktionszeit des Sensors (siehe Datenblatt) t_{react} = maximale Reaktionszeit des Systems





 t_s = maximale Reaktionszeit des Sensors (siehe Datenblatt) t_{react} = maximale Reaktionszeit des Systems

10.5.3 Sensor -> AS-i Relaisausgang



t_s = maximale Reaktionszeit des Sensors (siehe Datenblatt) t_{react} = maximale Reaktionszeit des Systems





 t_s = maximale Reaktionszeit des Sensors (siehe Datenblatt) t_{react} = maximale Reaktionszeit des Systems



10.5.5 Ethernet Querkommunikation -> lokaler Relaisausgang

 $\begin{array}{l} t_{s} = maximale \mbox{ Reaktionszeit des Sensors (siehe Datenblatt)} \\ t_{react} = maximale \mbox{ Reaktionszeit des Systems} \\ t_{resp.time} = \mbox{ Reaktionszeit aus Konfigurationsprotokoll} \end{array}$





 $\begin{array}{l} t_s = maximale \mbox{ Reaktionszeit des Sensors (siehe Datenblatt)} \\ t_{react} = maximale \mbox{ Reaktionszeit des Systems} \\ t_{resp.time} = \mbox{ Reaktionszeit aus Konfigurationsprotokoll} \end{array}$

Ausgabedatum: 2.4.13



10.5.7 Ethernet Querkommunikation -> AS-i Relaisausgang

 $\label{eq:ts} \begin{array}{l} t_{s} = maximale \mbox{ Reaktionszeit des Sensors (siehe Datenblatt)} \\ t_{react} = maximale \mbox{ Reaktionszeit des Systems} \\ t_{resp.time} = \mbox{ Reaktionszeit aus Konfigurationsprotokoll} \end{array}$



10.5.8 Ethernet Querkommunikation -> elektronischer Ausgang

t_s = maximale Reaktionszeit des Sensors (siehe Datenblatt)

t_{react} = maximale Reaktionszeit des Systems

tresp.time = typ. Wert bei 5 Gateways 199 ms; typ.Wert bei 32 Gateways 432 ms



Achtung!

Der Wert "t_{resp.time}" sollte immer aus dem Konfigurationsprotokoll von ASIMON entnommen werden!



10.5.9 Ethernet (Profisafe) -> lokaler Relaisausgang

t_{ethernet} = Reaktionszeit Profisafe typ. 150ms t_{react} = maximale Reaktionszeit des Systems



10.5.10 Ethernet (Profisafe) -> lokaler elektronischer Ausgang

t_{ethernet} = Reaktionszeit Profisafe typ. 150ms t_{react} = maximale Reaktionszeit des Systems



10.5.11 Ethernet (Profisafe) -> AS-i Relaisausgang



10.5.12 Ethernet (Profisafe) -> AS-i elektronischer Ausgang